

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

August 1992

An die

Bezieher der Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

Betr.: Internationale Organisationen und Gremien
im Bereich von Währung und Wirtschaft (4. Auflage)
Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank, Nr. 3

Aus der Reihe Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank ist die Broschüre über Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft jetzt in vierter vollständig überarbeiteter Auflage erschienen.

Diese Broschüre wird von der Bank kostenlos abgegeben.

Wir bitten die an der Übersendung interessierten Empfänger des Monatsberichtes, die untenstehende Antwortkarte an uns zurückzusenden.

Hier abtrennen

....., den 1992

Betr.: Internationale Organisationen und Gremien
im Bereich von Währung und Wirtschaft (4. Auflage)
Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank, Nr. 3

Bitte übersenden Sie mir (uns) ein Exemplar der
vierten Auflage dieser Broschüre.

.....
Unterschrift

Absender:
.....
.....
.....
.....

Hier abtrennen

(Genauere Anschrift des Absenders in Schreibmaschine oder Druckbuchstaben in Übereinstimmung mit der für den Bezug der Monatsberichte gültigen Adresse.)

60 Pfg.

An die

Deutsche Bundesbank

– Presse und Information –

Postfach 10 06 02

6000 Frankfurt am Main 1

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 15 **Überprüfung des Geldmengenziels 1992 und Anhebung des Diskontsatzes**
- 22 **Zinssubventionen und sonstige Finanzierungshilfen im geeinten Deutschland**
- 30 **Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1991**
- 48 **Die Neuordnung der Bundesbankstruktur**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 75* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. August 1992

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

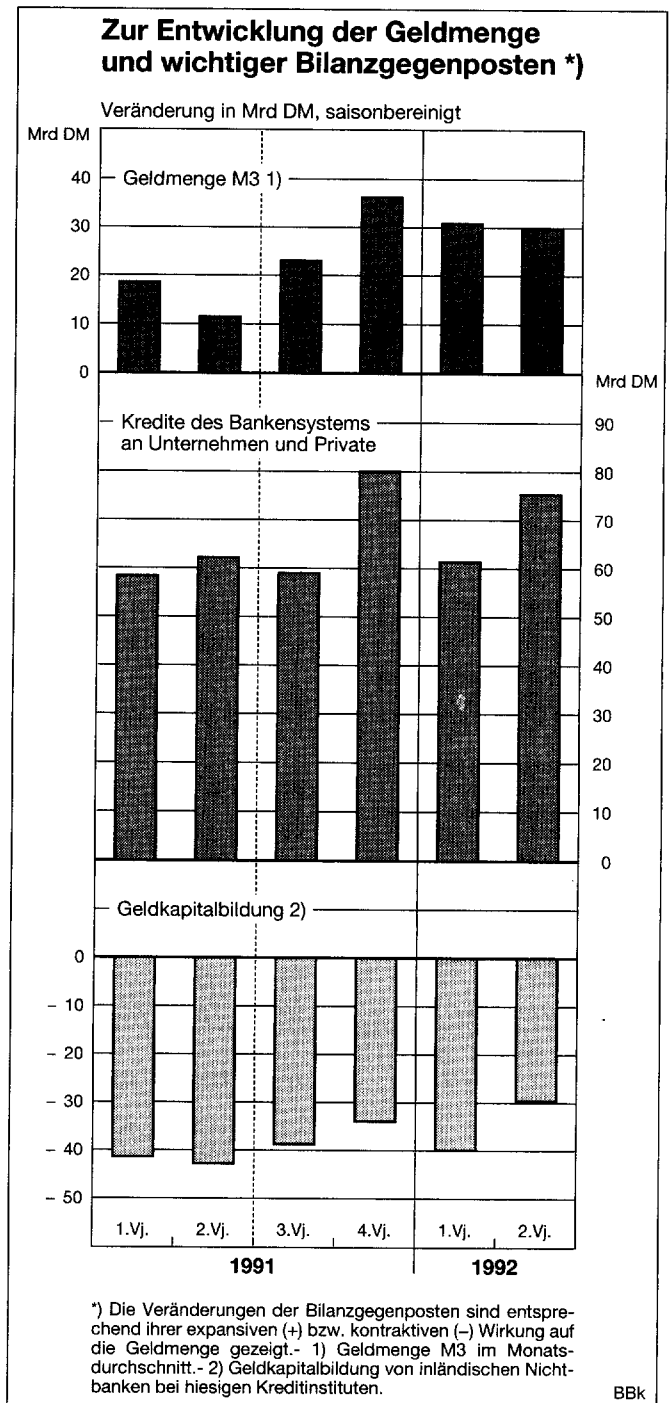
Kurzberichte

Im Juni hat sich das Wachstum der Geldbestände unvermindert rasch fortgesetzt. In diesem Monat übertraf die *Geldmenge M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1991 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8,7% nach 8,8% im Mai und 8,9% im April. Damit bewegte sich die Geldmenge praktisch unverändert deutlich über dem vom Zentralbankrat am 16. Juli bestätigten diesjährigen Zielkorridor von 3 1/2 % bis 5 1/2 %.

Unter den saisonbereinigten *Komponenten* der Geldmenge sind im Verlauf des Juni vor allem die kurzfristigen Termingelder und der Bargeldumlauf kräftig gewachsen. Die Sichteinlagen entwickelten sich dagegen saisonbereinigt betrachtet schwach. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen nur leicht zu. Die kurzfristigen Geldanlagen inländischer Nichtbanken im Ausland wurden im Juni ersten vorläufigen Angaben zufolge ebenfalls weiter aufgestockt. Die um diese Einlagen und kurzlaufende Bankschuldverschreibungen in den Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge wächst im Trend unverändert rascher als M3 in traditioneller Abgrenzung.

Die *Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen* hat den Geldschöpfungsprozeß im Juni erneut kräftig gefördert. Die Nachfrage nach längerfristigen Direktkrediten blieb weiterhin hoch und auch die Wertpapierkredite wurden deutlich ausgeweitet. Dagegen war das Expansionstempo bei den kürzerfristigen Darlehen, wie schon im Vormonat, verhaltener. Insgesamt stiegen die Forderungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen im Juni um 37,6 Mrd DM, verglichen mit 33,5 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf des ersten Halbjahres 1992 expandierten die Bankkredite mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 11 %.

Die *Kassendispositionen* der öffentlichen Hand haben das Geldmengenwachstum im Juni ebenfalls gefördert. Die öffentlichen Haushalte stockten ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank zwar um 3,4 Mrd DM auf. Gleichzeitig nahmen sie aber beim Bankensystem (mit 1,5 Mrd DM) mehr Kredite in Anspruch, als in diesem „großen“ Steuermonat üblich ist.



Vom Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland sind im Juni dagegen dämpfende Wirkungen auf die monetäre Entwicklung ausgegangen. Hier kam es erneut zu Mittelabflüssen. Ihren statistischen Niederschlag fanden sie in einem entsprechenden Rückgang der *Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank und der Kreditinstitute* (um 2,6 Mrd DM, verglichen mit 7,8 Mrd DM im Mai, aber einem Zuwachs von 2,3 Mrd DM vor Jahresfrist).

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1992			Zum Ver- gleich: Juni 1991
	April	Mai	Juni p)	
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt	+ 30,3	+ 15,9	+ 38,7	+ 32,1
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 1,1	+ 1,3	- 0,7	- 0,1
2. Kredite der Kreditinstitute 1)	+ 29,2	+ 14,5	+ 39,4	+ 32,1
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 23,5	+ 16,6	+ 37,6	+ 33,5
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 3,7	+ 0,8	+ 17,8	+ 19,1
an öffentliche Haushalte	+ 5,6	- 2,1	+ 1,8	- 1,4
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 6,6	- 7,8	- 2,6	+ 2,3
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 8,4	+ 7,4	+ 12,5	+ 15,6
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 3,5	+ 2,4	+ 1,5	+ 2,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 1,0	- 0,1	+ 0,8	- 0,1
Sparbriefe	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 1,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 4,0	+ 3,5	+ 6,2	+ 8,8
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 7,3	- 5,7	+ 3,4	+ 1,8
V. Sonstige Einflüsse	- 1,2	- 7,3	+ 13,9	+ 13,7
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 9,1	+ 13,6	+ 6,2	+ 3,3
davon:				
Bargeldumlauf	+ 4,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Sichteinlagen	+ 1,8	+ 4,5	+ 8,9	+ 6,7
Termingelder unter 4 Jahren	+ 4,2	+ 9,3	- 2,1	- 1,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 1,3	- 0,6	- 0,9	- 2,2
Nachrichtlich:				
M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1991 in % 3)	+ 8,9	+ 8,8	+ 8,7	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals des Vorjahres auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

stige Anlagemittel aus inländischen Quellen im Wert von 12,5 Mrd DM auf gegenüber 7,4 Mrd DM im Vormonat und 15,6 Mrd DM im Vorjahr. Dabei nahm das Anlegerinteresse an Bankschuldverschreibungen im Juni wieder deutlich zu (6,2 Mrd DM). Die langfristigen Termineinlagen und die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden ebenfalls stärker nachgefragt. Dagegen blieb der Umlauf an Sparbriefen saisonbereinigt betrachtet praktisch unverändert. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute erhöhten sich im Juni um 4,1 Mrd DM.

Die „Sonstigen Einflüsse“ haben das Geldmengenwachstum im Juni ebenfalls gebremst. Ihr Passivsaldo stieg insbesondere aufgrund der Zinsbelastungen auf Bankkredite zur Jahresmitte (13,9 Mrd DM).

Die *Geldkapitalbildung* der inländischen Nichtbanken hat sich im Juni saisonbereinigt betrachtet zwar wieder etwas verstärkt, bildete aber weiterhin nur ein unzureichendes Gegengewicht zu den von der Kreditnachfrage ausgehenden expansiven Impulsen auf den Geldschöpfungsprozeß. Insgesamt kamen bei den Banken in diesem Monat längerfri-

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im Juni etwas belebt. Inländische Emittenten platzierten *Rentenwerte* im Kurswert von 33,4 Mrd DM nach 28,0 Mrd DM im Mai und 24,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Unter Berücksichtigung der Tilgungen und der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 17,0 Mrd DM, verglichen mit 12,9 Mrd DM im Mai und 6,4 Mrd DM im Juni 1991. Im Ergebnis wurden fast ausschließlich Titel mit einer Laufzeit von über vier Jahren (16,5 Mrd DM) verkauft. Darüber hinaus wurden im Juni per saldo ausländische Rentenwerte (einschließlich ausländischer Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 9,1 Mrd DM im Inland abgesetzt. Der gesamte Netto-Absatz in- und ausländischer Papiere belief sich damit auf 26,1 Mrd DM gegenüber 14,6 Mrd DM im Vormonat und 9,8 Mrd DM im Juni 1991.

Mit 8,7 Mrd DM kam ein Drittel des Mittelaufkommens der *öffentlichen Hand* zugute, wobei der ganz überwiegende Teil auf Emissionen der Sondervermögen des Bundes entfiel. Die Bahn, die Mitte Juni eine zehnjährige Anleihe zu 8% mit einem Volumen von 6 Mrd DM begab, nahm im Ergebnis 5,0 Mrd DM am Rentenmarkt auf. Dem Fonds „Deutsche Einheit“ flossen 2,8 Mrd DM und dem ERP-Sondervermögen 0,5 Mrd DM zu. Die Länder erlösten aus eigenen Emissionen netto 1,0 Mrd DM, während der Bund seine Rentenmarktverschuldung um 0,8 Mrd DM zurückführte. Der Absatz von *Bankschuldverschreibungen* erbrachte 8,4 Mrd DM (netto), wobei Kommunalobligationen (3,0 Mrd DM) und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (2,9 Mrd DM) im Vordergrund standen. Aus dem Verkauf von Pfandbriefen und „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen kamen 1,5 Mrd DM bzw. 1,0 Mrd DM auf.

Die Emissionstätigkeit am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war im Juni ungewöhnlich lebhaft. Ausländische Emittenten begaben auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 6,9 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz im Rekordbetrag von 5,2 Mrd DM, nachdem im Vormonat die Tilgungen leicht überwogen hatten. Der Löwenanteil hiervon wurde im Inland untergebracht (4,2 Mrd DM).

Auf der Erwerberseite des Rentenmarktes haben die *inländischen Nichtbanken* ihr Engagement im Juni erheblich verstärkt. Sie stockten ihre Anleiheportefeuilles um 14,6 Mrd DM auf, verglichen mit

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1992 April	17,2	12,1	3,5	8,6	5,1	3,0
Mai	14,6	12,9	4,6	8,3	1,7	1,7
Juni p)	26,1	17,0	8,4	8,7	9,1	2,8
Zum Vergl.: 1991 Juni	9,8	6,4	6,5	-0,1	3,4	1,3
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1992 April	17,2	10,5	7,1	4,2	3,0	-0,4
Mai	14,6	5,6	5,9	5,0	1,0	3,1
Juni p)	26,1	10,4	14,6	9,8	4,8	1,1
Zum Vergl.: 1991 Juni	9,8	-3,4	11,2	8,6	2,5	2,0

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

lediglich 5,9 Mrd DM im Mai. Von diesem Betrag entfielen 9,8 Mrd DM auf Titel inländischer Emittenten und 4,8 Mrd DM auf ausländische Papiere, darunter allein 3,0 Mrd DM ausländische Investmentzertifikate. Die *Kreditinstitute* investierten 10,4 Mrd DM am Rentenmarkt. Auch bei ihnen überwogen mit 6,1 Mrd DM inländische Schuldverschreibungen, jedoch nahmen auch ihre Bestände an ausländischen Titeln kräftig zu (4,2 Mrd DM). Dagegen haben *ausländische Investoren* ihre Zukäufe am deutschen Rentenmarkt im Vergleich zum Vormonat um fast zwei Drittel auf 1,1 Mrd DM vermindert.

Inländische *Investmentfonds* (Publikumsfonds) verzeichneten im Juni per saldo einen Mittelabfluß in Höhe von 0,2 Mrd DM. Den Ausschlag hierfür gab die Entwicklung bei den Rentenfonds, die für 0,8 Mrd DM (netto) Anteilscheine zurücknehmen mußten. Die Aktienfonds und Offenen Immobilienfonds konnten dagegen im Ergebnis für 0,2 Mrd DM bzw. 0,4 Mrd DM Zertifikate verkaufen. Den Spezialfonds flossen 1,3 Mrd DM zu.

Am *Aktienmarkt* nahmen inländische Unternehmen im Juni neues Eigenkapital im Kurswert von 1,6 Mrd DM auf, nach 2,8 Mrd DM im Mai und 1,2 Mrd DM

- 8 vor Jahresfrist. Ausländische Dividendenwerte wurden im Transaktionswert von 1,3 Mrd DM im Inland abgesetzt. Sie wurden hauptsächlich von Kreditinstituten (0,8 Mrd DM) übernommen. Ihre Bestände an inländischen Dividendenwerten stockten die Banken um 2,0 Mrd DM auf. Ausländische Investoren erwarben für 1,8 Mrd DM deutsche Aktien. Dagegen ließen die Nichtbanken ihre Aktienportefeuilles um 1,7 Mrd DM abschmelzen, wovon im Ergebnis allein deutsche Dividendenwerte betroffen waren (- 2,2 Mrd DM).

Kassenentwicklung des Bundes

Im *Juli* betrug das Kassendefizit des Bundes gut 4 Mrd DM; es war damit um 1 ½ Mrd DM niedriger als im gleichen Vorjahrsmonat. Hier schlug zu Buche, daß letztmals größere Zahlungen aus dem von Juli 1991 bis Juni 1992 erhobenen Solidaritätszuschlag eingingen. Die Kasseneinnahmen wuchsen gleichwohl nur um 2%; dabei dürften zeitliche Verschiebungen im Lohnsteueraufkommen den Anstieg der Steuereingänge im Juli geschmälert haben. Zu dem Rückgang des Kassendefizits trug auch bei, daß die Kassenausgaben um gut 2% hinter dem Niveau des gleichen Vorjahrsmonats zurückblieben. Im Juli 1991 waren die Ausgaben allerdings besonders hoch ausgefallen, weil nach der späten Verabschiedung des vorjährigen Haushaltsplans im Juni 1991 die vorher zu beachtenden Restriktionen im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung weggefallen und viele Zahlungen nachgeholt worden waren.

In den Monaten *Januar bis Juli* zusammengenommen schloß der Bund mit einem Kassendefizit von nur 9 Mrd DM gegenüber 37 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum ab. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 12 ½ %, wofür die zusätzlichen Einnahmen aus der Einführung des Solidaritätszuschlags sowie aus der Anhebung von Verbrauchsteuern zur Jahresmitte 1991 maßgebend waren; hinzu kam, daß der jeweils im April an den Bund abgeführte Bundesbankgewinn im laufenden Jahr 14 ½ Mrd DM gegenüber gut 8 Mrd DM 1991 betrug. Die Kassenausgaben blieben dagegen sogar etwas unter ihrem Niveau in der gleichen Vorjahrszeit. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sich 1991 die Ausgaben in einem ungewöhnlich starken Maße in der ersten Jahreshälfte konzentriert hatten. Angesichts des niedrigen Kassendefizits nahm der Bund in den ersten sieben Monaten nur Kredite in Höhe von netto 10 ½ Mrd DM auf. Gleichwohl konnte er in diesem Zeitraum seine Kassenguthaben um knapp 2 Mrd DM auf 13 ½ Mrd DM Ende Juli aufstocken. Damit hat der Bund ein Liquiditätspolster angesammelt, das es ihm erlaubt, bei der Deckung seines in den restlichen Monaten des Jahres wesentlich höheren Kreditbedarfs flexibel an den Märkten zu operieren.

Öffentliche Verschuldung

Im „Hauptsteuermonat“ *Juni* stockten die Gebietskörperschaften ihre Kreditmarktverschuldung nur um gut ½ Mrd DM auf. Sowohl der Bund als auch die Länder tilgten per saldo rund 1 ¼ Mrd DM.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/Juli		Juli	
	1991	1992 p)	1991	1992 p)
Kasseneinnahmen	221,64	249,18	33,08	33,77
Kassenausgaben	258,48	258,17	38,79	37,91
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-36,84	- 9,00	- 5,71	- 4,14
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	- 8,52	+ 1,86	- 3,22	+ 4,94
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	—	—	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 18,82	+ 10,44	+ 2,41	+ 8,96
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 0,01	—	+ 0,00	—
b) Finanzierungsschätze	+ 2,48	+ 3,50	- 0,58	- 0,29
c) Bundesschatzanweisungen	- 0,97	+ 1,79	+ 3,21	+ 0,11
d) Bundesobligationen	+ 8,93	+ 13,24	+ 2,07	+ 2,61
e) Bundesschatzbriefe	+ 3,38	+ 1,05	+ 0,25	- 0,20
f) Anleihen	+ 15,13	+ 2,13	- 1,59	+ 8,83
g) Bankkredite	-10,25	-10,94	- 0,69	- 2,04
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 0,66	+ 0,63	- 0,14	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,42	- 0,83	- 0,06	—
j) Sonstige Schulden	- 0,11	- 0,11	- 0,05	- 0,05
4) Schwebende Verrechnungen	8,82	—	—	—
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,67	0,41	0,08	0,11
6) Summe 1-2-3-4-5	-36,84	- 9,00	- 5,71	- 4,14
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+20,5	+ 12,4	+27,3	+ 2,1
Kassenausgaben	+28,0	- 0,1	+ 11,0	- 2,3
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

Andererseits nahm der Fonds „Deutsche Einheit“ netto 2¼ Mrd DM durch Marktpflegeverkäufe von Anleihen und Schatzanweisungen auf; auch die Gemeinden und das ERP-Sondervermögen dürften sich netto Kredite in Höhe von jeweils ungefähr ½ Mrd DM beschafft haben.

Im Gegensatz zu den Gebietskörperschaften haben im Juni die sonstigen öffentlichen Kreditnehmer die Märkte in erheblichem Maße in Anspruch genommen. So weitete die Bundesbahn, die im Juni eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 6 Mrd DM

begab, ihre Verschuldung per saldo um 4½ Mrd DM aus, und die Treuhandanstalt beschaffte sich fast 3 Mrd DM. Dagegen nahm die Bundespost nur knapp ½ Mrd DM auf.

Im ersten Halbjahr zusammengenommen war der Nettokreditbedarf der Gebietskörperschaften noch relativ gering. Ihre Neuverschuldung belief sich auf nur 30 Mrd DM, verglichen mit 55 Mrd DM im zweiten bzw. 50 Mrd DM im ersten Halbjahr 1991. Ausschlaggebend hierfür war der Bund, der wegen seiner durch Sonderfaktoren begünstigten Kassenentwicklung in den Monaten Januar bis Juni 1992 nur netto 1½ Mrd DM aufnahm. Auch die Länder, deren Finanzierungsbedarf in der ersten Jahreshälfte saisonbedingt noch niedrig ist, beschafften sich in dieser Zeit nur 4 Mrd DM. Größter Kreditnehmer war der Fonds „Deutsche Einheit“ (netto 16 Mrd DM); auch die Neuverschuldung des ERP-Sondervermögens war mit fast 5 Mrd DM relativ hoch. Von den sonstigen öffentlichen Stellen griffen die Bundespost mit 5½ Mrd DM, die Bundesbahn mit 7½ Mrd DM und die Treuhandanstalt mit gut 8½ Mrd DM auf die Kreditmärkte zurück.

Im Juli hat der Bund seine Kreditaufnahme verstärkt. Er begab erstmals in diesem Jahr eine Anleihe, deren Emissionsvolumen 10 Mrd DM betrug. Einschließlich der Erlöse aus der Marktpflege und dem Verkauf von Daueremissionen verblieben dem Bund nach Abzug der Tilgungen netto 9 Mrd DM. Der Fonds „Deutsche Einheit“ nahm im Juli gut 2 Mrd DM durch Marktpflegeverkäufe von Anleihen und Schatzanweisungen auf. Das ERP-Sondervermögen beschaffte sich netto knapp 1 Mrd DM, und zwar ebenfalls durch Marktpflegeverkäufe von Anleihen.

Auftragseingang

Die Auftragseingänge beim *Verarbeitenden Gewerbe* waren im Juni saisonbereinigt deutlich niedriger als in den vorangegangenen Monaten, wofür die Entwicklung der Inlandsbestellungen ausschlaggebend war. Dabei mag mitgespielt haben, daß die Sommerferien in diesem Jahr relativ früh begannen; den Rückgang der Ordertätigkeit erklärt dies aber wohl nur zum Teil. Im gesamten zweiten Vierteljahr blieb die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen insgesamt saisonbereinigt um 3 1/2 % hinter dem vergleichsweise hohen Stand des Vorquartals zurück; das bedeutete jedoch auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum dem Werte nach eine Abnahme um 1% und dem Volumen nach um 2 1/2 %. Im Vergleich zum ersten Quartal war im Mittel der Frühjahrsmonate, saisonbereinigt betrachtet, vor allem der Auftragsfluß aus dem Inland schwächer, und zwar am stärksten im Investitionsgütergewerbe. Auch die Auslandsorders waren im Schnitt niedriger als im ersten Vierteljahr, im Verlauf des zweiten Quartals sind sie jedoch leicht gestiegen.

Die Nachfrage nach *Bauleistungen* war im Mai (über den die Informationen nicht hinausreichen) recht lebhaft, wenngleich sie in letzter Zeit in allen Baupartnern etwas an Dynamik eingebüßt hat. In den beiden ersten Frühjahrsmonaten zusammen überschritten die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe das vergleichbare Vorjahrsergebnis nominal um 6 1/2 % und real um 1 %.

Produktion

Der Ordertätigkeit in jüngster Zeit folgend, hat das *Verarbeitende Gewerbe* seine Erzeugung im Juni saisonbereinigt gegenüber den Vormonaten zurückgenommen; der zeitige Ferienbeginn könnte den Rückgang noch verstärkt haben. Damit wurden im ganzen zweiten Vierteljahr, saisonbereinigt betrachtet, 2% weniger als in den ersten drei Monaten produziert; in gleichem Ausmaß wurde das Vorjahrsergebnis unterschritten. Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* waren im Juni nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen etwas niedriger als im Mai. In den drei Frühjahrsmonaten war die Bauproduktion damit gleichwohl um gut 3% höher als im Vorjahr.

Zur Wirtschaftslage in Westdeutschland

Saisonbereinigt 1)

Auftragseingang; 1985 = 100					
Verarbeitendes Gewerbe 2)					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Bauhauptgewerbe Werte
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter: Investitionsgütergewerbe		
1991 4. Vj.	132,3	142,6	157,2	115,6	179,0
1992 1. Vj.	135,7	146,6	162,5	117,9	187,0
2. Vj. p)	130,7	140,6	153,8	114,4	.
März	134,5	144,0	159,7	119,1	179,5
April	131,6	142,6	157,7	113,5	167,2
Mai	131,2	141,7	155,3	114,0	171,1
Juni p)	129,2	137,5	148,3	115,7	.
Produktion 3); 1985 = 100					
Verarbeitendes Gewerbe					
Zeit	insgesamt	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1991 4. Vj.	120,5	111,1	124,3	122,1	130,7
1992 1. Vj.	124,0	117,3	126,9	122,8	136,6
2. Vj. p)	121,3	113,9	124,3	121,0	132,4
März	123,0	117,1	125,6	121,6	134,9
April	122,1	114,1	125,3	122,1	134,5
Mai	122,3	114,9	125,5	122,4	131,9
Juni p)	119,5	112,8	122,0	118,6	130,8
Arbeitsmarkt 4) 5)					
Zeit	Erwerbstätige 6) p)	Offene Stellen	Kurzarbeiter 7)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 8)
	Anzahl in 1000				
1991 4. Vj.	29 334	325	183	1 686	5,6
1992 1. Vj.	29 428	340	243	1 697	5,6
2. Vj.	9) 29 448	340	241	1 770	5,8
April	29 457	343	247	1 764	5,7
Mai	29 456	337	246	1 782	5,8
Juni	9) 29 431	332	229	1 804	5,9
Juli	.	327	159	1 822	5,9
Preise; 1985 = 100					
Zeit	Weltrohstoffpreise 10)	Einfuhrpreise	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Preisindex für die Lebenshaltung 11)	Baupreise 12)
1991 4. Vj.	46,3	82,2	104,3	112,7	126,5
1992 1. Vj.	42,1	81,2	104,3	113,5	128,2
2. Vj.	45,4	80,9	105,0	114,6	129,7
April	44,6	81,1	104,8	114,2	.
Mai	45,2	81,0	105,0	114,7	.
Juni	46,4	80,7	105,2	115,0	.
Juli	43,5	.	.	115,2	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Monatsangaben: Endstände, bei Erwerbstätigen Durchschnitt, bei Kurzarbeitern Stand zur Monatsmitte; Vierteljahrsangaben: Durchschnitte. — 5 Saisonfaktoren neu berechnet. — 6 Im Inland. — 7 Nicht saisonbereinigt. — 8 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 9 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — 10 HWWA-Index in D-Mark. — 11 Alle privaten Haushalte. — 12 Gesamtwirtschaftliches Baupreinsniveau, eigene Berechnung. — p Vorläufig. BBk

Die Situation auf dem westdeutschen Arbeitsmarkt hat sich um die Jahresmitte 1992 weiter eingetrübt. Einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes gemäß ist die *Beschäftigung* im Juni, saisonbereinigt betrachtet, erstmals seit langem gesunken, und zwar gegenüber dem Vormonat um rund 25 000 auf 29,43 Millionen Erwerbspersonen; das waren freilich noch immer 295 000 oder 1,0% mehr als vor Jahresfrist. Der Bestand an bei der Arbeitsverwaltung registrierten *offenen Stellen* ist saisonbereinigt im Juli auf 325 000 zurückgegangen; gegenüber dem Frühjahr und dem gleichen Vorjahrsmonat bedeutete dies eine Abnahme um 10 000. Gleichzeitig hat die *Arbeitslosigkeit*, die nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen schon seit Jahresbeginn steigt, um rund 20 000 auf 1,82 Millionen Personen (entsprechend einer Arbeitslosenquote von 5,9%) zugenommen. Den Stand von Ende 1991 übertraf die Zahl der Erwerbslosen damit um 145 000 und das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 135 000. Höher als ein Jahr zuvor – mit 160 000 nämlich um rund 10 000 – war auch die Zahl der *Kurzarbeiter*.

Preise

Das Preisklima in Westdeutschland ist in jüngster Zeit von der außenwirtschaftlichen Seite her spürbar entlastet worden. Unter dem Einfluß rückläufiger Dollarnotierungen für Rohöl und Mineralölerzeugnisse und der kräftigen Aufwertung der D-Mark gegenüber der amerikanischen Währung sind im Juli die *DM-Preise für Rohstoffe und Energie* kräftig zurückgegangen. Im Juni, über den die Informationen nicht hinausreichen, sanken die *Importpreise* insgesamt saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat erneut, damit waren Einfuhrgüter im Schnitt um 3% billiger als vor Jahresfrist. Dies hat dazu beigetragen, daß sich gleichzeitig der Anstieg der *Erzeugerpreise industrieller Produkte* in vergleichsweise engen Grenzen hielt; das Ergebnis vom Juni 1991 überschritten sie um 2%. Auf der *Verbraucherstufe* stand im Juli bei der Preissteigerung im Vorjahresvergleich erstmals seit Oktober 1991 wieder eine Drei vor dem Komma, nachdem die zur Jahresmitte in Kraft getretenen Verbrauchsteuererhöhungen die Rate nicht mehr beeinflussen. Im vergangenen Monat betrug die Teuerung 3,3% gegenüber noch 4,3% im Juni. Auch saisonbereinigt betrachtet, hat sich der Preisaufrtrieb nach der Jahresmitte etwas abgeschwächt.

Auftragseingang

Die Nachfrage nach ostdeutschen Industrieerzeugnissen schwankt von Monat zu Monat recht stark; Saisoneinflüsse lassen sich zudem – wie auch bei anderen im folgenden betrachteten Daten – lediglich behelfsweise anhand der westdeutschen Saisonfaktoren ausschalten, wodurch die Analyse mit einiger Unsicherheit belastet wird. Trotz all dieser Vorbehalte ist unverkennbar, daß im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* die Auftragseingänge in den beiden ersten Frühjahrsmonaten gegenüber dem ersten Quartal weiter gesunken sind. Die Inlandsorders hielten sich zwar saisonbereinigt in etwa auf dem im ersten Vierteljahr erreichten Stand, die Bestellungen aus den ehemaligen RGW-Staaten sind jedoch erneut stark zurückgegangen. Insgesamt waren die Aufträge im April/Mai um rund ein Zehntel niedriger als ein Jahr zuvor.

Anders als im Verarbeitenden Gewerbe wies in der Grundtendenz die Nachfrageentwicklung in der *Bauwirtschaft* auch in den Frühjahrsmonaten nach oben. Im April/Mai erreichten die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe (saisonbereinigt) im Schnitt nahezu wieder das witterungsbedingt hohe Niveau des ersten Vierteljahres. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum bedeutete dies eine Zunahme um nicht weniger als 60%. Noch stärker hat binnen Jahresfrist die Nachfrage der gewerblichen Wirtschaft zugenommen, weniger hingegen die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand.

Produktion

Die Erzeugung des *Verarbeitenden Gewerbes* war im Mai – behelfsmäßig saisonbereinigt – niedriger als in den vorangegangenen Monaten; damit wurden im April/Mai 2% weniger produziert als ein Jahr zuvor. Weitaus stärker ist die Fertigung im Investitionsgütergewerbe hinter ihrem Vorjahrsstand zurückgeblieben; sowohl im Grundstoffbereich als auch im Verbrauchsgütersektor war die Produktion hingegen höher. Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* hielten sich im Mai – behelfsmäßig saisonbereinigt – in etwa auf dem Niveau des Vormonats, womit im Mittel von April und Mai das wegen des milden Winters sehr hohe Ergebnis der ersten Monate dieses Jahres nicht wieder erreicht wurde. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich den amtlichen Angaben nach, die die Entwicklung aber wohl unterzeichnen, in den

Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland

Ursprungswerte

Auftragseingang, 2. Halbjahr 1990 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe 1)						
Zeit	Werte insgesamt		darunter: Inland		Bauhauptgewerbe	
	Index	% gegen Vorjahr	Index	% gegen Vorjahr	Index	% gegen Vorjahr
1991 3. Vj.	76,2	- 29,9	71,7	- 33,9	181,6	84,6
4. Vj.	82,1	- 10,0	72,7	- 20,5	171,3	68,5
1992 1. Vj.	76,5	- 7,0	77,6	0,3	164,8	91,4
März	70,9	- 23,6	74,7	4,0	194,5	88,8
April	76,2	- 5,1	81,5	15,1	189,7	65,0
Mai	59,5	- 13,1	64,0	- 11,2	200,7	57,4
Produktion, 2. Halbjahr 1990 = 100 2)						
Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt		darunter: Investitionsgütergewerbe		Bauhauptgewerbe	
	Index	% gegen Vorjahr	Index	% gegen Vorjahr	Index	% gegen Vorjahr
1991 3. Vj.	65,5	- 38,0	56,2	- 47,3	108,7	7,1
4. Vj.	69,9	- 25,7	58,5	- 37,2	105,4	7,2
1992 1. Vj.	63,2	- 4,1	48,8	- 12,7	94,6	12,0
März	67,5	2,7	51,8	- 3,5	108,5	10,2
April	62,1	3,0	46,1	- 7,2	108,0	7,4
Mai	59,7	- 6,9	44,1	- 18,6	105,3	3,0
Arbeitsmarkt 3)						
	Offene Stellen	Kurz- arbeiter	Beschäftigte in ABM	Teil- nehmer an Fort- bildung, Umschu- lung	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote 4)
	Anzahl in 1 000					
1991 4. Vj.	38,7	1 112,6	357,0	395,4	1 037,5	11,8
1992 1. Vj.	36,1	511,1	396,4	458,3	1 254,2	.
2. Vj.	31,4	440,1	403,7	506,9	1 172,3	14,4
Mai	30,2	436,5	404,9	510,3	1 149,1	14,1
Juni	31,9	417,4	401,9	509,3	1 123,2	13,8
Juli	31,2	337,8	388,7	503,7	1 188,2	14,6
Preise						
	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (im Inlandsabsatz)		Baupreise		Preisindex für die Lebenshaltung 5)	
	1989 = 100	% gegen Vorjahr	Wohn- gebäude	Straßen- bau	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	% gegen Vorjahr
1992 1. Vj.	63,6	0,4	176,8	123,1	119,3	15,6
2. Vj.	63,8	1,2	181,5	126,5	120,5	14,2
April	63,9	1,1	.	.	120,0	14,2
Mai	63,8	1,1	.	.	120,6	14,2
Juni	63,8	1,3	.	.	120,8	14,1

1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 2 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Monatsangaben: Endstände, bei Kurzarbeitern Stand zur Monatsmitte; Vierteljahresangaben: Durchschnitte. — 4 Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Zahlen für alle Erwerbspersonen. — 5 Alle Arbeitnehmerhaushalte. BBK

beiden Frühjahrsmonaten eine Steigerung um gut 5%.

Arbeitsmarkt

Die *Arbeitslosigkeit* hat im Juli – nicht saisonbereinigt – nach dem Quartalskündigungstermin um 65 000 auf 1,19 Millionen Personen zugenommen. Die Arbeitslosenquote stieg infolgedessen auf 14,6%; sie war zwar deutlich höher als im Vormonat, aber weiterhin merklich niedriger als zu Anfang des Jahres. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit dürfte zum guten Teil darauf beruhen, daß *Kurzarbeiter* entlassen wurden. Die Zahl der von Arbeitszeiteinschränkungen Betroffenen war Mitte Juli mit knapp 340 000 um rund 80 000 niedriger als im Vormonat; vor einem Jahr hatte sie noch bei 1,61 Millionen gelegen. Ein Teil der Personen, die Mitte des Jahres ihren Arbeitsplatz verloren, dürfte von dem Angebot eines *Altersübergangsgeldes* Gebrauch gemacht haben. Diese Leistungen bezogen Mitte vergangenen Monats mit 545 000 nahezu 60 000 Berechtigte mehr als Mitte Juni. Die Zahl der Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungs- und an Umschulungsmaßnahmen ist hingegen nicht gestiegen.

Preise

Auf der *Verbraucherstufe* war im Juni der Preisauftrieb gegenüber dem Vormonat nicht stärker als zur gleichen Zeit in Westdeutschland, im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat war die Teuerungsrate mit 14,1% hingegen weitaus höher. Sowohl bei Nahrungsmitteln als auch bei gewerblichen Waren ohne Energie ist die Preisentwicklung inzwischen der in den alten Bundesländern sehr ähnlich. Abweichungen bestehen demgegenüber vor allem bei den Wohnungsmieten; trotz eines ersten Anpassungsschrittes im Oktober letzten Jahres, auf den über die Hälfte der zuvor genannten Teuerungsrate zurückgeht, sind diese bei weitem noch nicht kostendeckend. Auch die Dienstleistungen verteuern sich in Ostdeutschland schneller als in Westdeutschland, was letztlich auch mit den starken Lohnsteigerungen zusammenhängt.

Die deutsche *Leistungsbilanz* – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen – wies im Juni 1992 ein Defizit von 4,3 Mrd DM auf, verglichen mit 4,0 Mrd DM im Mai. Schaltet man jedoch die üblichen Saisoneinflüsse aus, dann hat sich der Passivsaldo der Leistungsbilanz von Mai auf Juni dieses Jahres erheblich verringert. Im gesamten zweiten Vierteljahr 1992 belief sich das Defizit im Leistungsverkehr mit dem Ausland saisonbereinigt auf 10 Mrd DM und war damit niedriger als im ersten Quartal (gut 12 Mrd DM).

Im *Außenhandel* erhöhte sich der Überschuß nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Juni auf 2,0 Mrd DM, nachdem er im Vormonat auf den niedrigen Wert von 1,1 Mrd DM gesunken war. Auch in saisonbereinigter Rechnung hat sich der Handelsbilanzsaldo im Berichtsmonat verbessert. Gleichzeitig sind aber die Umsätze auf der Export- und der Importseite erneut zurückgegangen. Dabei könnte zwar der frühe Ferienbeginn in größeren Bundesländern mit eine Rolle gespielt haben. Aber auch in den drei Monaten April bis Juni zusammengenommen waren die wertmäßigen Ausfuhren um 2 ½ % und die Einfuhren um 3 ½ % niedriger als im ersten Quartal 1992.

Daß die Leistungsbilanz im Juni in saisonbereinigter Rechnung ein deutlich geringeres Defizit aufwies als im Monat zuvor, ist vor allem auf das Ergebnis der *Dienstleistungsbilanz* zurückzuführen. Der Passivsaldo im Dienstleistungsverkehr erhöhte sich zwar von 2,0 Mrd DM im Mai auf 2,8 Mrd DM im Juni, doch konzentrierte sich der Anstieg auf den Auslandsreiseverkehr und war im wesentlichen jahreszeitlich bedingt. Gleichzeitig sind die Netto-Kapitalerträge, die von Monat zu Monat stärkeren Schwankungen unterliegen, deutlich gestiegen. Schaltet man die Saisoneinflüsse aus, dann waren die gesamten Dienstleistungstransaktionen mit dem Ausland im Berichtsmonat ausgeglichen, während sich im Mai ein Defizit von gut 4 Mrd DM ergeben hatte. In der *Übertragungsbilanz* stieg das Defizit im Juni auf 3,9 Mrd DM (nach 3,4 Mrd DM im Monat zuvor), wobei den Ausschlag gab, daß der deutsche Nettobeitrag zum EG-Haushalt um 0,7 Mrd DM auf 2,1 Mrd DM zunahm.

Der *langfristige Kapitalverkehr* mit dem Ausland schloß im Juni mit einem Netto-Kapitalexport von 7,4 Mrd DM ab, verglichen mit Abflüssen von 0,9 Mrd DM (netto) im Mai. Entscheidend für die Gesamtent-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1992		
	1991	1992	1992
Position	Juni	Mai	Juni p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	53 588	52 157	51 540
Einfuhr (cif)	53 117	51 030	49 525
Saldo	+ 471	+ 1 127	+ 2 015
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	53 400	53 800	51 000
Einfuhr (cif)	53 800	53 300	49 800
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 977	+ 343	+ 408
Dienstleistungen	– 2 297	– 2 001	– 2 800
Übertragungen	– 3 191	– 3 428	– 3 900
Saldo der Leistungsbilanz	– 4 040	– 3 959	– 4 277
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	– 3 663	– 1 563	– 1 195
Deutsche Anlagen im Ausland	– 4 561	– 1 481	– 2 037
Ausländische Anlagen im Inland	+ 897	– 82	+ 842
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 443	+ 1 387	– 7 123
Wertpapiere	– 416	+ 1 913	– 6 734
Schuldscheine	– 27	– 526	– 389
Kredite der Banken	– 4 763	+ 433	+ 1 297
Kredite öffentlicher Stellen	– 738	– 240	– 282
Sonstiges	– 679	– 950	– 130
Saldo	– 10 287	– 933	– 7 434
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 1 946	+ 9 381	+ 8 730
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 6 710	+ 6 027	+ 2 621
Öffentliche Hand	+ 1 018	– 5 725	+ 1 068
Saldo	+ 9 674	+ 9 682	+ 12 419
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	– 613	+ 8 750	+ 4 985
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)	+ 5 003	– 2 920	+ 1 363
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	+ 546	+ 173	– 63
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)	+ 896	+ 2 043	+ 2 008

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Juni 1992 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 Juni 1992 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

- 14 wicklung war der Umschwung im Wertpapierverkehr mit dem Ausland; nachdem es in diesem Segment des langfristigen Kapitalverkehrs im Mai zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 1,9 Mrd DM gekommen war, wurden hier im Juni 6,7 Mrd DM (netto) exportiert. Zwar haben ausländische Anleger per saldo weiterhin inländische Wertpapiere gekauft – der Nettoerwerb belief sich im Berichtsmonat auf 2,9 Mrd DM –, doch übernahmen gleichzeitig Inländer ausländische Wertpapiere im Netto-Betrag von 9,6 Mrd DM. Dabei handelte es sich allerdings vorwiegend um DM-Auslandsanleihen (4,2 Mrd DM), die – vermutlich im Zusammenhang mit der gleichzeitig regen Emissionstätigkeit in diesem Bereich – zum weitaus größten Teil von deutschen Kreditinstituten übernommen wurden. Darüber hinaus wurden – wie üblich – durch Direktinvestitionen per saldo Mittel im Ausland angelegt (1,2 Mrd DM), während im langfristigen Kreditgeschäft der Banken die Kapitalzuflüsse überwogen (netto 1,3 Mrd DM).

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* erhöhten sich die Netto-Zuflüsse von 9,7 Mrd DM im Mai auf 12,4 Mrd DM im Berichtsmonat. Neben den Kreditinstituten, denen im Juni per saldo 8,7 Mrd DM zufließen, importierten auch Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Stellen kurzfristige Mittel aus dem Ausland (netto 2,6 Mrd DM bzw. 1,1 Mrd DM).

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – sind im Juni um 2,0 Mrd DM gestiegen. Im Juli haben die Netto-Auslandsaktiva um 1,6 Mrd DM zugenommen.

Überprüfung des Geldmengenziels 1992 und Anhebung des Diskontsatzes

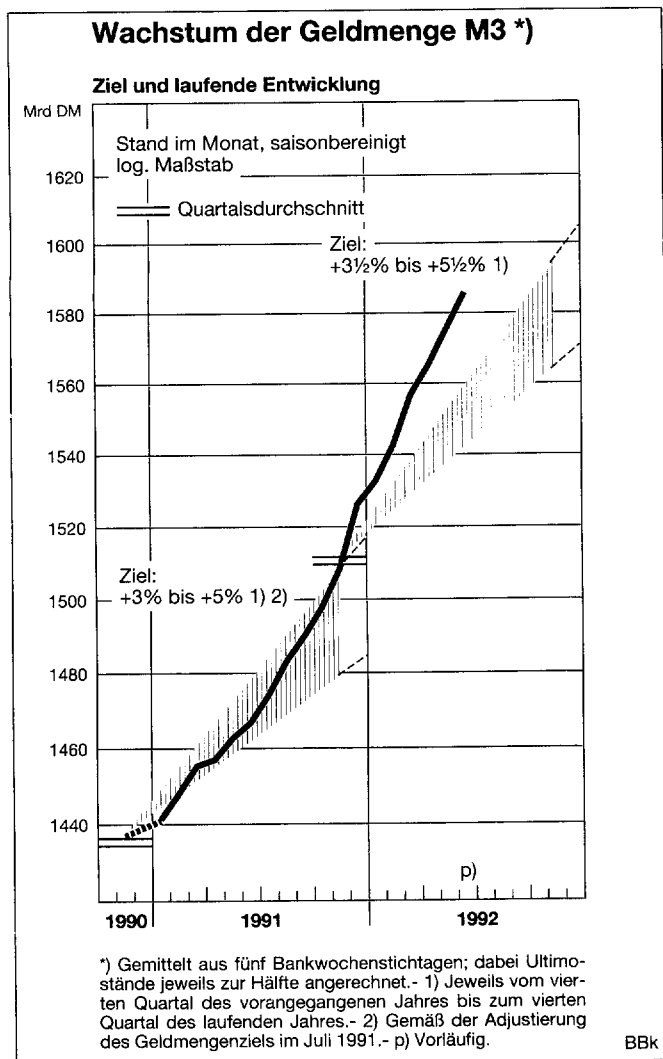
Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat sich in seiner Sitzung am 16. Juli mit der Überprüfung des Geldmengenziels 1992 und der aktuellen geldpolitischen Lage beschäftigt. Er faßte dazu folgende Beschlüsse:

15

1. Die Deutsche Bundesbank hält an dem im Dezember vorigen Jahres beschlossenen Geldmengenziel fest, das eine Ausweitung der Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1991 bis zum vierten Quartal 1992 um 3½ % bis 5½ % vorsieht. Die Annahmen, die dem Geldmengenziel damals zugrundegelegt wurden, sind aus heutiger Sicht nicht wesentlich anders zu setzen.
2. Der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank wird mit Wirkung vom 17. Juli von 8 % auf 8¾ % heraufgesetzt. Mit dieser Maßnahme will die Bundesbank auf eine Eindämmung des Preisanstiegs, des Geldmengenwachstums und der zu starken Ausweitung des Kreditvolumens hinwirken sowie das Vertrauen in die Aufrechterhaltung der Stabilität der D-Mark auch unter den zur Zeit erschwerten Verhältnissen im vereinten Deutschland stärken.

Das im Dezember 1991 festgelegte *Geldmengenziel* basierte wie üblich auf mittelfristigen Überlegungen. Im einzelnen wurden ihm ein Wachstum des gesamtdeutschen Produktionspotentials von 2¾ %, ein normativer Preisanstieg von 2 % und ein Zuschlag von einem halben Prozentpunkt für die trendmäßige Verlangsamung der „Umlaufgeschwindigkeit des Geldes“ zugrundegelegt. Bei der Umsetzung dieser jahresdurchschnittlichen Eckwerte in ein Ziel für den Jahresverlauf 1992 nahm die Bundesbank im Hinblick auf die immer noch reichliche Liquiditätsversorgung aus der Währungsumstellung in Ostdeutschland und aufgrund der Wachstumsbeschleunigung der Geldmenge M3 im zweiten Halbjahr 1991 einen Abschlag bei der Bemessung des Geldmengenziels vor.

Die damals zugrundegelegten Annahmen sind auch um die Jahresmitte 1992 als insgesamt zutreffend zu bezeichnen, insbesondere legt eine Neueinschätzung keine nachträgliche Heraufsetzung des diesjährigen Zielkorridors nahe. Beim gesamtdeutschen Produktionspotential könnte das unterstellte Wachstum von 2¾ % eher die Obergrenze darstellen, weil in Ostdeutschland die Zahl der Erwerbspersonen in diesem Jahr stärker zurückgeht als Ende 1991 angenommen. Die Preisnorm von 2 % ist angesichts des



weiterhin kräftigen Preisanstiegs zwar knapp gesetzt. Die unbefriedigende Preisentwicklung kann für die Bundesbank aber keine Veranlassung sein, von ihrer Zielsetzung abzugehen, den Preisauftrieb mittelfristig auf 2% zu begrenzen; sie erfordert im Gegenteil, die monetären Bedingungen für einen Rückgang der Preissteigerungsraten zu schaffen. Ebenso wie an der normativen Preisvorgabe kann an der Vorstellung über die langfristige Veränderung der „Umlaufgeschwindigkeit des Geldes“ festgehalten werden. Schließlich legt auch die bei der Zielfestlegung noch nicht bekannte monetäre Datenlage Ende 1991 keine nachträgliche Heraufsetzung des Geldmengenziels nahe. Hier stellt sich die Liquiditätssituation aufgrund des unerwartet kräftigen Geldmengenwachstums am Jahresende einerseits reichlicher dar. Andererseits kann man angesichts der im bisherigen Jahresverlauf sehr kräftigen monetären Entwicklung in den neuen Bundesländern aus heutiger Sicht nicht mehr unterstellen, daß sich die

Liquiditätshaltung dort in diesem Jahr weiter zurückbilden und an westdeutsche Verhältnisse anpassen wird. Im Ergebnis erscheint die im Dezember vorigen Jahres angekündigte Zielvorgabe somit weiterhin angemessen.

Das tatsächliche Geldmengenwachstum ging im bisherigen Jahresverlauf durchweg erheblich über das Geldmengenziel von 3½% bis 5½% hinaus, obwohl die Bundesbank noch im Dezember 1991 den Diskontsatz auf 8% und den Lombardsatz auf 9¾% angehoben hatte. Im Juni übertraf die Geldmenge M3 ihren Stand vom vierten Quartal 1991 mit einer Jahresrate von 8,7%. Bestimmend für das starke Geldmengenwachstum war vor allem die anhaltend hohe Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor. Die Ausleihungen der Kreditinstitute (einschl. Wertpapierkredite) expandierten im ersten Halbjahr 1992 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 11% und damit fast ebenso stark wie im Vorjahr (11½%). Eine ähnlich dynamische Ausweitung des Kreditvolumens war zuletzt 1979/80 zu verzeichnen gewesen, als beträchtliche inflatorische Spannungen aufkamen.

Die kräftige Kreditexpansion ist zu einem wesentlichen Teil auf den Wiederaufbau in Ostdeutschland zurückzuführen. Die Kreditfinanzierung erfolgt hier sowohl zur Erhaltung bestehender Firmen (etwa über die Treuhandanstalt) als auch für Grundstücks- und Firmenkäufe sowie neue Investitionen. Im Jahre 1991 dürfte schätzungsweise ein Viertel aller Ausleihungen an den privaten Sektor direkt und indirekt dem Osten zugute gekommen sein. Insbesondere der unvermindert rasche Anstieg der längerfristigen Direktkredite, auf die rund drei Viertel aller ausstehenden Kredite an den privaten Sektor entfallen, geht maßgeblich auf die verstärkte Investitionstätigkeit im Osten zurück. Die Nachfrage nach langfristigen Finanzierungen ist aber auch in Westdeutschland kräftig. Nach der Entwicklung der Kreditzusagen zu schließen, dürfte das rasche Wachstum der längerfristigen Darlehen weiterhin anhalten. Offensichtlich wird beim Investitionskalkül in der Wirtschaft und im Wohnungsbau das nominale Zinsniveau im Vergleich zu den Gewinnchancen und Inflationserwartungen in verschiedenen Bereichen nicht als besonders hoch eingeschätzt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die langfristigen Zinsen trotz der zunehmenden Härtung des geldpolitischen Kurses Ende vorigen und Anfang dieses Jahres gesunken sind. Die Kapitalmarktzinsen waren im ersten Halbjahr 1992 mit 8,3% deutlich niedriger als in den bei-

den vorangegangenen Jahren. Eine besondere Rolle spielt, daß die Zinsbelastung vielfach durch Subventionen verschiedenster Art zum Teil drastisch abgeschwächt wird, worauf im nachfolgenden Aufsatz näher eingegangen wird. Dies gilt für den Wohnungsbau generell, vor allem aber für Investitionen in den neuen Bundesländern, wo sich allein der Anteil der zinsverbilligten Darlehen auf gut die Hälfte aller von Banken an ostdeutsche Unternehmen gewährten Kredite beläuft. Die Effizienz geldpolitischer Maßnahmen wird dadurch beeinträchtigt und ihre Wirkung verzögert, wenn neben der hohen staatlichen auch noch ein wachsender Teil der privaten Kreditaufnahme nicht oder kaum noch zinsreagibel ist.

Im Gegensatz zu den langfristigen Direktkrediten hat sich bei den kurzfristigen Wirtschaftskrediten, die dem Konjunkturverlauf erfahrungsgemäß mit einer gewissen Zeitverzögerung folgen, das Expansionstempo im ersten Halbjahr 1992 verlangsamt. Auch das vordem sehr dynamische Wachstum der „Konsumentenkredite“ hat sich vornehmlich im ersten Quartal etwas beruhigt. Gleichzeitig haben die Banken aber verstärkt Wertpapiere des privaten Sektors (Aktien, Anleihen der Post und der Bahn etc.) erworben, also in verbriefter Form Kredite gewährt. Ebenso sind die Ausleihungen an den Wohnungsbau beschleunigt gestiegen. Im Ergebnis hat sich die Kreditexpansion bei fast unverändert hohem Tempo differenziert, was auch dazu führte, daß sich die Marktanteile der einzelnen Bankengruppen im Kreditgeschäft etwas verschoben haben. Für die Geldpolitik kann es freilich letztlich nicht entscheidend sein, für welche Zwecke, in welcher Form, von welchen Bankengruppen oder mit welcher Fristigkeit Kredite vergeben werden. Geldpolitik kann nur global orientiert sein; dabei müssen die Rückwirkungen auf die Geldmenge im Vordergrund stehen. Der dringend erforderliche Aufbau der ostdeutschen Wirtschaft kann diese Überlegungen nicht außer Kraft setzen. Zweifellos erfordert die Finanzierung der privaten Investitionen, des Wohnungsbaus und der Infrastruktur in den neuen Bundesländern eine verstärkte Ausweitung der Kredite. Diese muß sich jedoch im Rahmen des Potentials der längerfristigen Ersparnisbildung bewegen, wenn auf Dauer Gefahren für die Preisstabilität vermieden werden sollen. Das war im laufenden Jahr zunehmend weniger der Fall.

Die anhaltend hohe Kreditexpansion schlug verstärkt auf die Geldmengenentwicklung durch, weil

Veränderung der Geldmenge M3 und wichtiger Bestimmungsgrößen *)			
saisonbereinigte Veränderungen			
Zeit	Zunahme von M3	Kreditgewährung an inländische Nichtbanken	Geldkapitalbildung
in Mrd DM			
1989 1. Hj.	25	67	36
2. Hj.	27	66	73
1990 1. Hj.	24	91	84
2. Hj.	30	130	78
1991 1. Hj.	30	141	84
2. Hj.	59	146	73
1992 1. Hj.	60	155	70
Vergleichszeitraum	Veränderung der Zunahme im 1. Halbjahr 1992 gegenüber entsprechenden Zunahmen in vorausgegangenen Jahren (in %)		
1991 1. Hj.	+ 100	+ 10	—17
1990 1. Hj.	+ 150	+ 70	—17
* Bis zum 1. Halbjahr 1990 Angaben für das Gebiet der ehemaligen Bundesrepublik, danach für Gesamtdeutschland. Für das 2. Halbjahr 1990 und das 1. Halbjahr 1991 sind die saisonbereinigten Angaben mit erhöhter Unsicherheit behaftet. BBk			

die Geldkapitalbildung bei den Banken deutlich nachließ. Neben einer gewissen Verunsicherung von den internationalen Finanzmärkten her, die sich nach den Zinsrückgängen am Jahresanfang einstellte, waren es vor allem heimische Faktoren, die die Bereitschaft zum längerfristigen Engagement verminderten. Dazu zählen die hohe Inflationsrate und die für die Zukunft weiter bestehenden Preisbefürchtungen, die von den Lohnabschlüssen dieses Jahres und den Steuererhöhungen im kommenden Jahr ausgehen, ebenso wie die hohen Defizite des öffentlichen Sektors und die Ungewißheit über einen zügigen Fortgang der Konsolidierungsanstrengungen. Verunsichernd hat in den vergangenen Monaten auch die Debatte über die Einführung einer Zinsabschlagsteuer gewirkt. Vor diesem Hintergrund ist zu vermuten, daß ein Teil der Gelder, die eigentlich für eine längerfristige Anlage gedacht waren, auf kurzfristigen Terminkonten zwischengeparkt wurde, die angesichts der hohen kurzfristigen Zinsen ohnehin attraktiv erschienen.

Solche Verlagerungseffekte und eine damit verbundene Verzeichnung der Geldaggregate dürften freilich begrenzt gewesen sein. Zum einen war eine gewisse Abschwächung der Geldkapitalbildung nach den ungewöhnlich hohen Zuwachsraten in den vergangenen Jahren nicht überraschend. Zum anderen haben die Geldanleger in größerem Umfang auch außerhalb der Geldmenge M3 Wartepositionen bezogen. Die Auslandseinlagen und die kurzfristigen Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer

Kreditgewährung an den privaten Sektor *)						
saisonbereinigte Veränderungen						
Zeit	Nach Kreditarten					
	insgesamt (netto)	kurzfristig	mittel- und langfristig	Wertpapierkredite 1)		
in Mrd DM						
1989 1. Hj.	57	11	45	1		
2. Hj.	69	20	49	3		
1990 1. Hj.	83	25	47	7		
2. Hj.	97	50	44	5		
1991 1. Hj.	120	39	72	6		
2. Hj.	139	32	100	8		
1992 1. Hj.	137	18	104	14		
Jahresrate in % 2)						
1989 1. Hj.	6,5	6,2	6,5	.		
2. Hj.	7,6	11,7	6,8	.		
1990 1. Hj.	8,9	14,0	6,4	.		
2. Hj.	9,2	22,7	5,4	.		
1991 1. Hj.	11,0	15,8	8,7	.		
2. Hj.	12,1	12,1	11,7	.		
1992 1. Hj.	11,2	6,4	11,5	.		
Nach wichtigen Kreditnehmergruppen 3)						
Unternehmen		Privatpersonen		Wohnungsbau		
in Mrd DM						
1989 1. Hj.	32		9		18	
2. Hj.	36		10		19	
1990 1. Hj.	41		11		19	
2. Hj.	62		13		17	
1991 1. Hj.	75		15		22	
2. Hj.	81		19		30	
1992 1. Hj.	73		14		37	
Jahresrate in % 2)						
1989 1. Hj.	8,4		9,0		5,0	
2. Hj.	8,9		9,2		5,1	
1990 1. Hj.	9,7		10,1		4,9	
2. Hj.	12,6		10,7		4,0	
1991 1. Hj.	14,4		11,6		5,3	
2. Hj.	14,6		14,5		6,9	
1992 1. Hj.	12,3		9,4		8,4	
Nach wichtigen Bankengruppen 4)						
Großbanken	Regionalbanken	Girozentralen	Spar-kassen	Kreditgenossen-schaften	Real-kredit-institute	
in Mrd DM						
1991 1. Hj.	21	18	10	29	14	6
2. Hj.	20	23	15	41	20	11
1992 1. Hj.	17	24	15	34	20	17
Jahresrate in % 2)						
1991 1. Hj.	16,4	8,6	10,5	10,7	8,8	4,1
2. Hj.	13,8	10,7	15,6	14,4	12,1	7,6
1992 1. Hj.	10,8	10,9	12,2	11,4	11,4	12,5

* Bis zum 1. Halbjahr 1990 Angaben für das Gebiet der ehemaligen Bundesrepublik, danach für Gesamtdeutschland. Für das 2. Halbjahr 1990 und das 1. Halbjahr 1991 sind die saisonbereinigten Angaben mit erhöhter Unsicherheit behaftet. — 1 Nicht saisonbereinigt. — 2 Veränderung im Halbjahr auf Jahresrate umgerechnet. Statistisch bedingte Veränderungen sind dabei ausgeschaltet. — 3 Ohne Wertpapierkredite. — 4 Einschließlich Wertpapierkredite. BBk

Nichtbanken sind seit Jahresanfang saisonbereinigt betrachtet deutlich aufgestockt worden. Auch die Nachfrage nach Commercial Paper hat seit Mitte letzten Jahres dynamisch zugenommen. Die erweiterte Geldmenge M3 wächst stärker als das traditionell abgegrenzte M3.

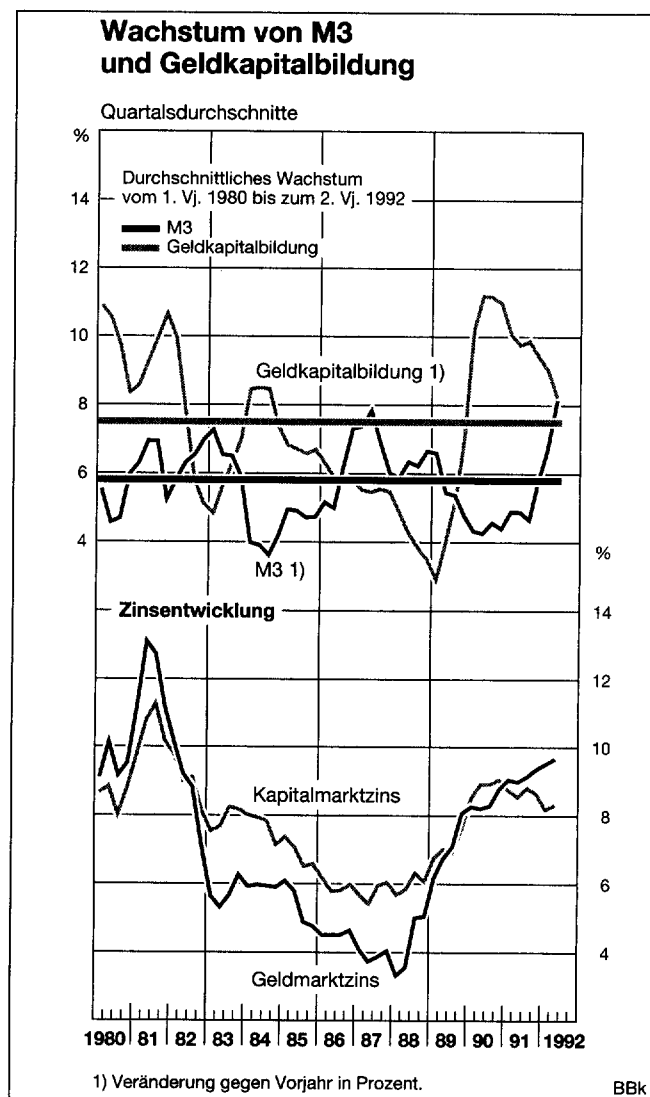
Das hohe Wachstum der Termingelder in den vergangenen Monaten ist aber weniger auf eine Verlagerung von langfristigen Mitteln zurückzuführen, sondern primär auf Umschichtungen innerhalb der Geldmenge M3, wie dies für Phasen hoher kurzfristiger Zinsen und einer inversen Zinsstruktur typisch ist. Dahinter steht eine zinsbedingte Ökonomisierung der Kassenhaltung, die – das ist der besondere Vorzug der Geldmenge M3 – die Aussagekraft dieses Aggregats nicht beeinträchtigt. Ein Indiz für solche Umschichtungen innerhalb der Geldmenge M3 ist das schwache Wachstum der Sichteinlagen und der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, die kaum oder weit unterhalb der Marktsätze verzinst werden. Sie sind im ersten Halbjahr 1992 nur mit einer Jahresrate von jeweils 1% gestiegen, ihr Anteil an den gesamten Geldbeständen hat deshalb weiter abgenommen.

In engen Grenzen halten sich auch die Auswirkungen anderer Sonderfaktoren. So ist im Zusammenhang mit der Diskussion um die Besteuerung von Zinseinkünften der Bargeldumlauf in jüngster Zeit zwar wieder kräftig gewachsen, während es für eine stärkere Ausweitung des DM-Notenumlaufs in Ost- und Südosteuropa in diesem Jahr keine Hinweise gibt. Seit dem vierten Quartal 1991 stieg der Bargeldumlauf nicht stärker als die Geldmenge M3 insgesamt. Zudem macht dieser Teil der Geldhaltung nur etwa ein Zehntel aller weit abgegrenzten Geldbestände aus; Sonderentwicklungen beim Bargeld schlagen dementsprechend bei M3 nur wenig zu Buche. Das gilt auch für den Einfluß ostdeutscher Besonderheiten, wo nach groben Schätzungen die Geldhaltung im bisherigen Jahresverlauf schneller als im Westen zugenommen hat. Angesichts des vergleichsweise geringen Gewichts Ostdeutschlands hat sich dies nur wenig auf das Tempo der gesamtdeutschen Geldmenge ausgewirkt. Zudem dürfte eine raschere Ausweitung der Geldmenge in Ostdeutschland weniger auf eine größere Liquiditätsneigung im eigentlichen Sinne zurückzuführen sein, der die Geldpolitik mit einem höheren Geldangebot entsprechen müßte. Sie ist vor allem das Ergebnis des durch Transfers aus dem Westen geförderten Einkommenswachstums. Den darauf zurückzuführenden Anstieg der

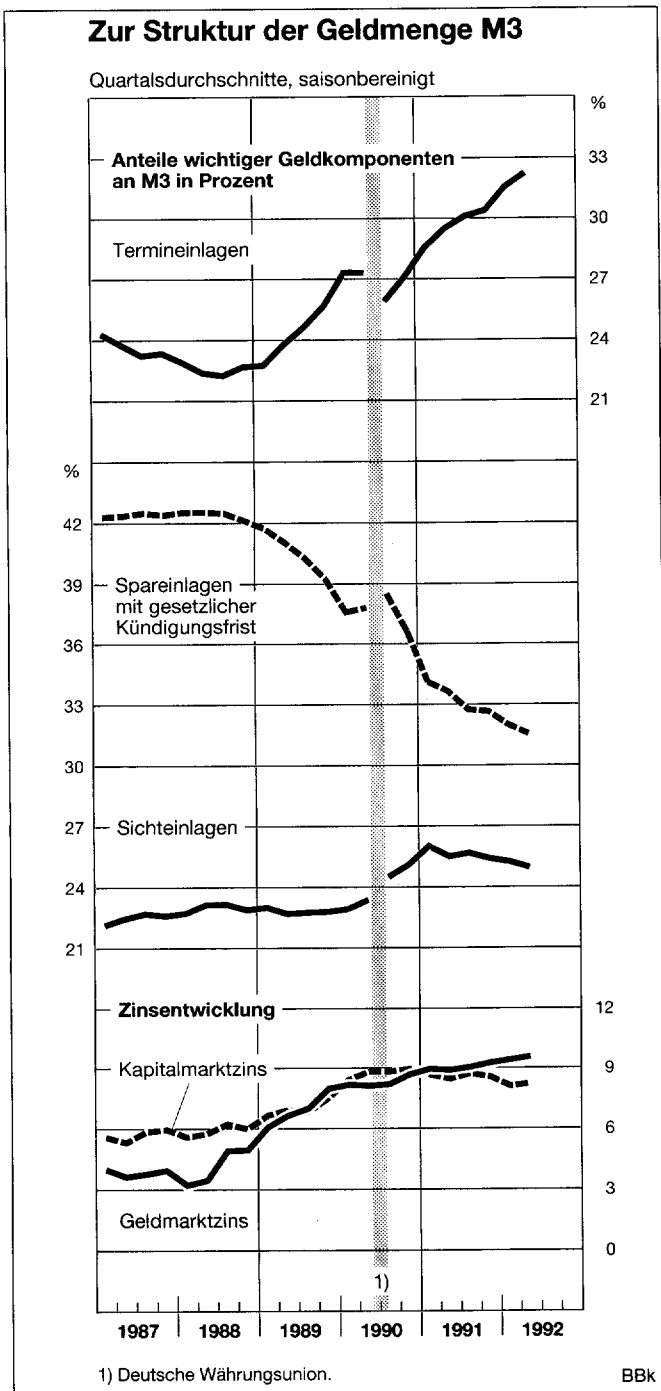
Geldnachfrage darf eine am Produktionspotential Gesamtdeutschlands orientierte Geldpolitik nicht zum Anlaß nehmen, in Ost und West zusammengekommen mehr Geld zur Verfügung zu stellen.

Im Ergebnis aller Faktoren mag die monetäre Grundtendenz gegenwärtig etwas schwächer sein als das statistisch ausgewiesene Geldmengenwachstum. Sonderfaktoren können aber die deutliche Zielüberschreitung nicht „hinwegklären“. Die Aussage einer mittelfristig zu starken monetären Expansion steht außer Frage. Wie die Erfahrung in der Vergangenheit zeigt, würde eine Geldmengenausweitung, die anhaltend über das Wachstum der Produktionsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft hinausgeht, die Realisierung schon angelegter inflatorischer Tendenzen erleichtern und zusätzliche Stabilitätsrisiken schaffen. Diese Sorge wiegt umso schwerer, als sich die Preisperspektiven bisher nicht nachhaltig verbessert haben. Die Tatsache, daß die Verbraucherpreise im Juli nur um 3,3% höher als im gleichen Vorjahrsmonat waren, während im Juni die ebenso berechnete Steigerungsrate noch 4,3% betragen hatte, hängt primär mit dem Preissprung im Juli 1991 aufgrund der Erhöhung von Verbrauchsteuern („Basiseffekt“) zusammen; hinzu kamen niedrigere Importpreise. Tatsächlich hat die Teuerung in den letzten sechs Monaten unter Einschluß des Juli saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet – ebenso wie vorher – rund 4% betragen. In den neuen Bundesländern ist der Preisanstieg – auch ohne die administrativen Preisanhebungen gerechnet – noch stärker, von der boomartigen Entwicklung der Grundstückspreise und Baupreise ganz abgesehen. Die Inflationserwartungen sind nach den Ergebnissen der diesjährigen Lohnrunde und der für Anfang 1993 beschlossenen Mehrwertsteuererhöhung weiterhin bedenklich. Die Bundesbank mußte auf die „überschießende“ Geldmengenentwicklung reagieren und ihren geldpolitischen Kurs weiter straffen. Dabei hatte sie auch zu berücksichtigen, daß geldpolitische Maßnahmen in aller Regel nur mit erheblicher Verzögerung ihre Wirkungen entfalten. Ein weiteres Abwarten hätte deshalb über das laufende Jahr hinaus negative Folgen gehabt. Die Bundesbank hätte damit riskiert, die Aussichten einer mittelfristig wieder stabilitätskonformen Geldmengenentwicklung zu beeinträchtigen und die Glaubwürdigkeit der Stabilitätspolitik zu verlieren.

Der Zentralbankrat hat sich dementsprechend zu der Verschärfung seiner Zinspolitik entschlossen und den *Diskontsatz* mit Wirkung vom 17. Juli um



einen dreiviertel Prozentpunkt auf 8¼% angehoben. Mit dieser auf die Binnenwirtschaft gerichteten Zinserhöhung hat er den Subventionscharakter des Diskontkredits deutlich reduziert, dessen Verzinsung zuvor um mehr als anderthalb Prozentpunkte unter den Geldmarktsätzen gelegen hatte. Als Folge dieser Maßnahme werden sich insbesondere kurzfristige Bankkredite verteuern, was teilweise bereits geschehen ist. Die langfristigen Zinsen werden davon nur mittelbar berührt. Für die konjunkturelle Entwicklung bringt die Heraufsetzung des Diskontsatzes keine unvermeidbaren Risiken mit sich. Die deutsche Wirtschaft leidet gegenwärtig nicht an Liquiditätsmangel, im Gegenteil. Selbst bei einer deutlichen Abschwächung des Geldmengenwachstums im zweiten Halbjahr würden die Geldbestände in diesem Jahr stärker zunehmen als das Sozialprodukt. Die nominalen und – mehr noch – die realen Zinsen am Markt der langfristigen Finanzierungs-



mittel können nicht als besonders hoch gelten. Die wirtschaftliche Entwicklung befindet sich nach dem außerordentlich hohen Wachstum der vergangenen Jahre gegenwärtig zwar auf einem flachen Pfad; dennoch sind die Produktionsfaktoren noch immer überdurchschnittlich gut ausgelastet. Entscheidend ist in dieser Lage, daß die deutsche Wirtschaft auf einen stabilen Wachstumspfad einschwenkt. Toleranz gegenüber den kaum veränderten Inflationstendenzen würde die Aussichten dafür nicht verbessern, sondern verschlechtern. Dies gilt nicht

zuletzt für die neuen Bundesländer, in denen die Investitionsentscheidungen ohnehin durch Subventionen und andere finanzielle Erleichterungen in erheblichem Maße beeinflusst sind. Die Erwartung einer anhaltenden oder gar zunehmenden Geldentwertung würde unter diesen Umständen die Gefahr von Fehlinvestitionen vergrößern und die längerfristigen Aussichten für Wachstum und Beschäftigung beeinträchtigen.

Das Bestreben der Bundesbank, die Rückkehr zu stabilen Preisen in ganz Deutschland zu erreichen und dabei die Risiken für Wachstum und Beschäftigung gering zu halten, würde durch flankierende Schritte auf Seiten der Finanzpolitik und durch eine angemessene Lohnentwicklung wesentlich unterstützt. Die Lohnrunde 1992 hat gegenüber dem Vorjahr zwar gewisse Fortschritte gebracht, die Lohnerhöhungen überstiegen aber das gesamtwirtschaftlich vertretbare Maß immer noch erheblich. Zu begrüßen sind die jüngsten finanzpolitischen Eckwerte der Bundesregierung, wonach in den kommenden Jahren eine beträchtliche Reduzierung des Haushaltsdefizits angestrebt werden soll. Diese positiven Ansätze bedeuten jedoch noch nicht die Lösung der öffentlichen Haushaltsprobleme. Notwendig ist insbesondere, daß sich die übrigen Gebietskörperschaften der Konsolidierungsstrategie des Bundes anschließen. Auch müssen die Risiken bei den Sozialversicherungen und den inzwischen vielfältigen Sonderhaushalten reduziert werden.

Bei seiner Entscheidung hat der Zentralbankrat versucht, neben den Erfordernissen im Inneren auch der internationalen Verantwortung der Bundesbank gerecht zu werden. Die D-Mark ist in den achtziger Jahren zum Stabilitätsanker in Europa geworden. Eine an der Erhaltung des Geldwertes ausgerichtete Politik in Deutschland hat den anderen Ländern in der Europäischen Gemeinschaft den Abbau ihrer Inflationsraten erheblich erleichtert. Bei einer anhaltenden Gefährdung der Preisstabilität in Deutschland würden deshalb schwerwiegende Rückschläge für die Stabilitätsbemühungen in diesen Partnerländern drohen, die die Stabilitätsorientierung im Europäischen Währungssystem insgesamt aufweichen könnten. Im Interesse der weiteren europäischen Währungsintegration ist eine Konvergenz der Preissteigerungsraten auf möglichst niedrigem Niveau aber vordringlich. Geldpolitisch notwendige Maßnahmen in Deutschland durften deshalb auch aus europäischer Sicht nicht unterbleiben.

Andererseits war sich die Bundesbank der schwierigen wirtschaftlichen Lage in einigen unserer Partnerländer bewußt. Sie hat ihr soweit wie möglich Rechnung getragen und lediglich den Diskontsatz angehoben, der die Geldmarktsätze und damit das internationale Zinsgefälle nicht unmittelbar tangiert. Auswirkungen auf den internationalen Geld- und Kapitalverkehr sowie das Wechselkursgefüge insbesondere im Europäischen Währungssystem und die Konjunktur in den Partnerländern sollten insoweit möglichst gering gehalten werden. Tatsächlich haben einige europäische Notenbanken innerhalb und außerhalb des Europäischen Währungssystems ihre Zinsen gewissermaßen „präventiv“ angehoben, um unerwünschten Wechselkursbewegungen vorzubeugen; teilweise konnten diese Erhöhungen inzwischen zurückgenommen werden. Im Ergebnis hat sich der Wechselkurs der D-Mark im EWS im Anschluß an die Heraufsetzung des Diskontsatzes zwar befestigt, aber nicht fundamental geändert. Der Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar hat seither – auch unter dem Einfluß amerikanischer Wirtschaftsdaten – stärker geschwankt.

22 Zinssubventionen und sonstige Finanzierungshilfen im geeinten Deutschland

Seit der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli 1990 ist es im geeinten Deutschland zu einem Ausbau der staatlichen Wirtschaftsförderung gekommen, der sowohl historisch betrachtet als auch im internationalen Vergleich nach Art und Umfang ohne Vorbild ist. Zur Unterstützung des schwierigen Umstrukturierungs- und Modernisierungsprozesses in Ostdeutschland und zu dessen sozialer Abfederung sind umfangreiche Transfers für eine gewisse Zeit unerlässlich. Der Verbrauch der privaten Haushalte im Osten wird gegenwärtig nur zum Teil von dem dort erwirtschafteten Einkommen getragen, und das Beschäftigungsvolumen findet in verschiedenen Formen von Transfers aus dem Westen eine wichtige Stütze. Darüber hinaus werden die Kapitalbereitstellung und die Investitionstätigkeit durch den Einsatz vielfältiger Liquiditäts- und Rentabilitätshilfen von verschiedenen staatlichen Ebenen und quasistaatlichen Einrichtungen gefördert.¹⁾ Hierin einbezogen sind in den neuen Bundesländern nahezu alle Bereiche der Wirtschaft. Der Schwerpunkt der Förderaktivitäten liegt bei den gewerblichen Investitionen, wobei in vielen Programmen eine besondere Mittelstandskomponente eingebaut ist. Einen zweiten Ansatzpunkt bilden kommunale Vorhaben insbesondere im Bereich der wirtschaftsnahen Infrastruktur. Hinzu kommen weitreichende Unterstützungen für die ostdeutsche Wohnungswirtschaft.

Das im Laufe der Zeit mehrfach angereicherte und aufgestockte Maßnahmenpaket für Ostdeutschland umfaßt das ganze Spektrum des staatlichen Subventionsinstrumentariums. Es reicht von verschiedenen direkten Finanzhilfen etwa in Form von Investitionszuschüssen über diverse steuerliche Erleichterungen zum Beispiel durch großzügige Sonderabschreibungen bis hin zu einer großen Zahl umfangreicher und zum Teil eine starke Zinsverbilligung beinhaltender Kreditprogramme für einen weiten Adressatenkreis, die durch ein Bürgschaftssystem komplettiert werden. Allein der Bund bietet, zum Teil außerhalb des Budgets über seine Spezialkreditinstitute, über 40 spezielle Fördermaßnahmen an. Daneben existieren viele landesspezifische Hilfsprogramme. Außerdem stellt die Europäische Gemeinschaft aus ihren Strukturfonds und den Kreditprogrammen der Europäischen Investitionsbank Mittel für Ostdeutschland zur Verfügung.

Vor allem aufgrund der Maßnahmen für Ostdeutschland werden die öffentlichen Finanzierungshilfen einschließlich der steuerlichen Vergünstigungen²⁾

¹ Dieser Beitrag schließt an einen früheren Bericht über die „Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern“ an. Vgl. dazu: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 43. Jg., Nr. 3, März 1991, S. 15 ff.

² In der Abgrenzung der Subventionsberichte der Bundesregierung.

sowie der Darlehensvergaben der drei großen Förderbanken (Kreditanstalt für Wiederaufbau, Deutsche Ausgleichsbank, Berliner Industriebank) zusammengekommen im Jahre 1992 um ungefähr 70% höher sein als drei Jahre zuvor. Dazu tragen allerdings auch die seit 1989 aufgelegten wohnungspolitischen Programme für Westdeutschland nennenswert bei. Im übrigen sind die Hilfen für die gewerbliche Wirtschaft in Westdeutschland zwar in manchen Bereichen, aber nicht durchgreifend eingeschränkt worden. Die Finanzierungshilfen wuchsen damit weitaus stärker als die Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften, die 1992 in Gesamtdeutschland um die Hälfte über dem Niveau im Jahre 1989 im alten Bundesgebiet liegen dürften.

Ein derart massiver Ausbau der staatlichen Finanzierungshilfen ist mit gravierenden Auswirkungen auf den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungskreislauf verbunden. Die hohe Dynamik der Bankausleihungen an Unternehmen und Privatpersonen, wie sie seit geraumer Zeit mit saisonbereinigten Jahresraten von über 10% zu beobachten ist, findet hierin einen wichtigen Grund. Bei einer im Vergleich dazu schwachen Geldkapitalbildung ist die Kreditgewährung an den privaten Sektor die Haupttriebkraft für die übermäßig hohe Expansion der Geldbestände. Da außerdem die staatlichen Stellen, für deren Haushaltsgebaren Änderungen der Zinshöhe erfahrungsgemäß nur eine untergeordnete Rolle spielen, ihre Kreditaufnahme stark ausgeweitet haben, hat der Anteil der nicht bzw. weniger zinsreagiblen Kredite an der gesamten Außenfinanzierung der inländischen nicht-finanziellen Sektoren substantiell zugenommen. Die Steuerungsfunktion des Marktzins wird durch die vielfältigen Arten der Subventionierung fühlbar eingeschränkt. Dies bedeutet aber auch, daß die Wirkung der Geldpolitik auf die Kreditnachfrage beeinträchtigt wird.

Wesen und Formen der Zinssubventionierung

Trotz dieser problematischen Effekte gehört die Zinssubventionierung allerdings schon seit langem zum Instrumentarium der staatlichen Investitionsförderung. Zum einen bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der laufenden Förderung in einzelnen Bereichen, zum anderen hat die öffentliche Hand darüber hinaus in besonderen Situationen wiederholt auf spezielle Konstruktionen mit Zinsverbilligungselementen zurückgegriffen. Gemeinsam ist derartigen Maßnahmen unabhängig von ihrer jeweiligen konkreten Ausgestaltung, daß sie an der

Finanzierungsseite ansetzen und vor allem die Nutzungskosten für längerfristiges Fremdkapital gezielt und auf direktem Wege unter das Marktniveau hinabschleusen. In der Subventionspraxis werden Finanzierungshilfen zu einem erheblichen Teil als Schuldendiensthilfen in Form von Zins-, Tilgungs- oder Annuitätzuschüssen bzw. als öffentliche Darlehen gewährt. Schuldendiensthilfen führen, soweit es nicht bei bloßen Mitnahmeeffekten bleibt, zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme des Kreditmarktes. Mit ihnen kann ein weit größeres Investitionsvolumen angestoßen werden, als es dem Einsatz von Haushaltsmitteln entspricht, der sich zudem über eine Anzahl von Jahren verteilt. Entsprechend dem durchgängig praktizierten Grundsatz der Anteilsfinanzierung müssen vom Kreditnehmer im übrigen ergänzend noch weitere Finanzierungsquellen erschlossen werden. Die Gewährung von Schuldendiensthilfen löst also einen „Hebel- oder Multiplikatoreffekt“ aus, der in der Regel am „offenen“ Kreditmarkt eine zusätzliche Nachfrage induziert und sich bei verstärktem Einsatz zu einem eigenständigen Faktor im Geldschöpfungsprozeß entwickeln kann. Die Vergabe zinsverbilligter öffentlicher Darlehen muß zeitgleich in voller Höhe aus den öffentlichen Etats finanziert werden, unter Umständen durch zusätzliche staatliche Kreditaufnahme. Der Darlehensnehmer muß sich auch hier ergänzende Finanzierungsmittel beschaffen.

Aus rein haushaltspolitischer Sicht gelten die Schuldendiensthilfen als ein mittelsparendes Instrument, das zumindest kurzfristig die Ausgabenexpansion begrenzt. Dies erhöht auch ihre politische Durchsetzbarkeit. Sowohl Schuldendiensthilfen als auch zinsverbilligte Darlehen eignen sich im übrigen besonders zur budgetären Auslagerung in Sondervermögen sowie in Förderprogramme von Spezialkreditinstituten. Ein vermehrter Einsatz insbesondere von Schuldendiensthilfen bringt alles in allem mit sich, daß von der Finanzpolitik tatsächlich stärkere expansive Impulse auf die Gesamtwirtschaft ausgehen, als dies aus der Entwicklung der Budgetsalden allein zu schließen wäre.

Mit ins Bild gehört bei einer umfassenden Betrachtung, daß der Staat auch „verdeckte“ Schuldendiensthilfen gewährt, die im Budget selbst nicht als solche erscheinen. Dies gilt etwa für Zinshilfen in Form eines (erweiterten) Schuldzinsenabzuges im Rahmen der Einkommensbesteuerung. Außerdem bestehen noch einige andere – in der Praxis sehr bedeutsame – Arten der Subventionierung des

24 Kapitaleinsatzes, die, wie zum Beispiel Investitionsprämien oder Sonderabschreibungen, in ihrer Wirkung den direkten Formen der Kreditverbilligung vergleichbar sind. Entsprechendes trifft auch für die öffentlichen Bürgschaftsprogramme zu. Durch die staatliche Übernahme von Ausfallrisiken, die für die öffentlichen Haushalte zunächst den Charakter von Eventualverbindlichkeiten haben, werden bonitätsbedingte Barrieren beim Zugang zu längerfristigem Fremdkapital beseitigt. Während die verschiedenen Instrumente der Zinssubventionierung also die Finanzierung verbilligen, eröffnen staatliche Bürgschaften und Garantien oftmals überhaupt erst den Zugang zum Kreditmarkt. In Anbetracht der zumeist sehr schwachen Ertragslage, der vielerorts noch recht unsicheren Absatzerwartungen sowie zum Teil noch ungeklärter Eigentumsverhältnisse spielt gerade in den neuen Bundesländern das Bürgschaftsinstrumentarium eine kaum zu unterschätzende Rolle bei der Kreditbeschaffung.

Einigungsbedingt starke Zunahme der Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften

Infolge des deutschen Vereinigungsprozesses sind die Finanzierungshilfen der deutschen Gebietskörperschaften stark ausgeweitet worden. Der seit 1989 zu beobachtende verstärkte Einsatz der Zinssubventionierung hat sich aber nur zu einem Teil in den öffentlichen Haushalten niedergeschlagen. Die fiskalischen Belastungen aus der Zinsverbilligung für neue Kredite treten haushaltsmäßig vor allem in Form von Verpflichtungsermächtigungen für spätere Jahre in Erscheinung und führen zunächst nur in einem recht geringen Umfang zu effektiven Mehrausgaben.

Ein breites Anwendungsfeld haben die Schuldendiensthilfen und Darlehen der Gebietskörperschaften schon über Jahrzehnte im Bereich des *Wohnungswesens* gefunden. Dies hängt zum einen mit dem relativ hohen Fremdfinanzierungsanteil von Wohnungsinvestitionen sowie der langen Bindungsdauer des eingesetzten Kapitals zusammen. Zum anderen gilt das Gut „Wohnung“ als besonders förderungsbedürftig, wobei einmal versorgungs- und familienpolitische Ziele, ein anderes Mal vermögens- und konjunkturpolitische Überlegungen im Vordergrund gestanden haben. In den letzten drei Jahren hat der Förderaufwand für die Wohnungswirtschaft stark zugenommen. Dies war bereits im alten Bundesgebiet der Fall; hierbei spielte auch eine Rolle, daß durch den Zuzug von Aussiedlern und Übersiedlern erheblicher zusätzlicher Bedarf

an Wohnraum entstand. Die verstärkte Subventionierung zielte zudem darauf ab, dem Einfluß steigender Marktzinsen entgegenzuwirken. Die durch das staatliche Engagement stimulierte Nachfrage dürfte allerdings in den letzten Jahren auch zur starken Verteuerung der Bauleistungen (1991: +7,5%) beigetragen haben, wodurch ein erheblicher Teil der öffentlichen Mittel gleichsam inflatorisch verpuffte.

Beträchtlich ausgebaut wurde seit 1988 das Förder volumen im sozialen Wohnungsbau, für den in erster Linie die Länder verantwortlich zeichnen. Einschließlich der finanziellen Beteiligung des Bundes und der Gemeinden gerechnet, standen 1991 für Westdeutschland insgesamt über 13 Mrd DM für Neubewilligungen zur Verfügung. Diese Mittel, die entsprechend den jeweiligen landesspezifischen Richtlinien und im Rahmen von Verwaltungsvereinbarungen zwischen Bund und Ländern für die Vergabe von verbilligten Baudarlehen, Aufwendungsdarlehen oder Zuschüssen insbesondere zu den Zins- und Tilgungslasten verwendet werden können, haben sich damit binnen drei Jahren auf das Zweieinhalbfache erhöht. Dies schlug sich auch im Förderergebnis nieder. So stiegen die Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau des alten Bundesgebiets seit 1988, dem Tiefpunkt der Förderung, von rund 39 000 Wohnungen auf fast 94 000 Einheiten im Jahre 1991. Trotz einer auch insgesamt starken Ausweitung der Baugenehmigungen erhöhte sich damit der Anteil der staatlich direkt geförderten Wohnungen auf fast ein Viertel, verglichen mit weniger als einem Fünftel drei Jahre zuvor. Im laufenden Jahr dürften die Ansätze für den sozialen Wohnungsbau nochmals aufgestockt worden sein. Jedenfalls hat der Bund für 1992 einen Verpflichtungsrahmen von insgesamt 3,7 Mrd DM (1991: 3,1 Mrd DM) ausgebracht, davon 2,7 Mrd DM (1991: 1,8 Mrd DM) für die alten Bundesländer; Angaben über den diesjährigen Umfang der Mittel aus den Länderhaushalten liegen noch nicht vor. Aufgrund einer zunehmenden Konzentration der Bundesmittel auf den 1989 eingeführten dritten Förderungsweg, der durch kürzere Bindungsfristen und eine flexiblere Vertragsgestaltung gekennzeichnet ist, dürfte der durchschnittliche Förderaufwand pro Wohnung nicht mehr so hoch ausfallen wie früher, als die Errichtung von sozialen Mietwohnungen vornehmlich im ersten Förderungsweg zum Teil weit über 100 000 DM an direkten Fördermitteln pro Wohnung beanspruchte. Der Anteil der Sozialwohnungen am gesamten Wohnungsbau könnte auch aus diesem Grunde 1992 zumindest den hohen Vorjahrsstand wieder erreichen.

Wie stark der Wohnungsbau in den letzten Jahren von den aktuellen Zinsbewegungen am Kapitalmarkt abgeschirmt wurde, zeigt sich darüber hinaus an einer Reihe weiterer spezieller Fördermaßnahmen. So wurde im Oktober 1989 ein über die KfW durchgeführtes Wohnungsprogramm für Westdeutschland aufgelegt, um die Errichtung von Mietwohnungen durch den Um- bzw. Ausbau des Gebäudebestandes anzuregen. Der Festzins für die ersten zehn Jahre liegt um rund drei Prozentpunkte unterhalb der Marktkonditionen. Das Darlehen, das alternativ zu steuerlichen Sonderabschreibungen beansprucht werden kann, ist darüber hinaus bei einer maximalen Laufzeit von 25 Jahren in den ersten fünf Jahren tilgungsfrei. Der ursprüngliche Kreditrahmen von 1,5 Mrd DM ist wegen der großen Nachfrage mehrfach aufgestockt worden, zuletzt Anfang 1992 um 1 Mrd DM auf 5 Mrd DM. Die Zahl der geförderten Wohnungen wird auf ca. 100 000 Einheiten geschätzt; das entspricht rund einem Drittel der Fertigstellungen eines Jahres. In die gleiche Richtung zielt auch das im Herbst 1989 initiierte Programm zur Bauspar-Zwischenfinanzierung, mit dem Zwischenkredite für bis zu vier Jahre um zweieinhalb Prozentpunkte verbilligt werden. Außerdem wurde im Oktober 1991 ein steuerlicher Schuldzinsenabzug bei neuen selbstgenutzten Wohnungen für drei Jahre bis zu einem Betrag von 12 000 DM p. a. ermöglicht. Hinzu kamen weitere Maßnahmen, die einen substantiellen Ausbau der Eigenheimförderung mit sich bringen. So stieg der Barwert der Steueranreize durch die neuen wohnungspolitischen Maßnahmen vom Herbst vorigen Jahres bei einer Familie mit zwei Kindern und gehobenem Einkommen³) auf etwa 45 000 DM; er ist damit um rund 14 000 DM höher als noch im Jahre 1990. Einschließlich der wohnungspolitischen Beschlüsse vom Oktober 1991 werden die Steuermindereinnahmen durch die steuerliche Förderung im Jahre 1992 schätzungsweise 8 ½ Mrd DM betragen, verglichen mit 7 Mrd DM 1989.

Für die ostdeutsche Wohnungswirtschaft bestehen noch weitergehende Vergünstigungen. Dies gilt einmal für die von der KfW bereitgestellten Förderkredite zum Zwecke der Modernisierung und Instandsetzung von Wohnraum. Der Bund, zu dessen Lasten die Zinsverbilligung von bis zu drei Prozentpunkten geht, hat im laufenden Jahr beschlossen, das ursprüngliche Gesamtvolumen für die Darlehensvergabe von 10 Mrd DM auf 20 Mrd DM aufzustoßen. In die Förderung können damit über 1 Million Wohnungen einbezogen werden, das ist ein

Siebtel des ostdeutschen Wohnungsbestandes. Seit Programmbeginn im September 1990 bis Mitte 1992 wurden Kredite im Umfang von 10 ½ Mrd DM zugesagt, hiervon sind bereits 7 ½ Mrd DM abgeflossen. Alternativ zu diesen Krediten kann das auf den gleichen Förderzweck abgestellte Zuschußprogramm im Rahmen des Gemeinschaftswerks Aufschwung Ost beansprucht werden. Insgesamt haben der Bund und die neuen Länder beträchtliche Finanzmittel für den ostdeutschen Wohnungs- und Städtebau aus ihren Haushalten bereitgestellt; 1991 waren dies – ohne die steuerlichen Vergünstigungen – rund 5 Mrd DM.

Mit der deutschen Vereinigung hat auch die Subventionierung des Kapitaleinsatzes in der *gewerblichen Wirtschaft* seit 1990 stark zugenommen. In den Haushalten der Gebietskörperschaften schlägt dies, abgesehen von den sprunghaft gestiegenen Vermögensübertragungen (zum Beispiel in Form von Investitionszuschüssen aus der regionalen Gemeinschaftsaufgabe), vor allem in der Gewährung zinsgünstiger Darlehen zu Buche. Gegenüber 1989 haben sich diese fast verdoppelt, und zwar auf etwa 25 Mrd DM im Jahre 1992. Ausschlaggebend hierfür war die massive Kreditexpansion im Bereich des ERP-Sondervermögens, das in der Förderung der ostdeutschen Wirtschaft von Anfang an (seit März 1990) einen zentralen Baustein bildete. Der jährliche Umfang der ERP-Darlehensprogramme verdreifachte sich innerhalb nur weniger Jahre und erreicht 1992 rund 14 Mrd DM. Von diesem Zusagevolumen können 10 Mrd DM durch die Aufnahme von Krediten finanziert werden. Damit hat sich das ERP-Sondervermögen zu einem neuen Schuldenhaushalt entwickelt, während es vor der einigungsbedingten Ausweitung seiner Darlehensprogramme im wesentlichen nur ein revolving Fonds war. Von dem Planansatz für das laufende Jahr entfallen 10 Mrd DM auf die neuen Bundesländer. Bei einem maximalen Finanzierungsanteil von 50% und einer durchschnittlichen Zinsverbilligung, die mit etwa zweieinhalb Prozentpunkten angegeben wird, sind vom März 1990 bis Mitte 1992 Kredite für Investitionen in den neuen Bundesländern von 20 Mrd DM genehmigt worden. Ausgezahlt wurde bisher eine Darlehenssumme von 14 Mrd DM, darunter knapp 7 ½ Mrd DM im Jahre 1991. Nach dem ERP-Wirtschaftsplan für 1992 könnte sich das Zusagevolumen bis zum Ende dieses Jahres auf über 25 Mrd DM erhöhen; das hierdurch begünstigte Investitionsvolumen kann auf insgesamt 60 Mrd DM veranschlagt werden. Die damit einhergehende Zinssub-

³ Ausgegangen wurde dabei von einem zu versteuernden Einkommen (vor Berücksichtigung der Eigenheimförderung) von anfänglich 60 000 DM.

Zur Finanzentwicklung des ERP-Sondervermögens						
Mrd DM						
Position	1980	1985	1989	1990	1991	1992 1)
Ausgaben, insgesamt	3,49	4,36	5,29	6,98	12,20	15,09
darunter:						
Darlehensvergabe 2)	3,19	3,79	4,87	6,49	11,41	13,28
Zinsaufwand	0,15	0,53	0,41	0,47	0,78	1,80
Einnahmen, insgesamt	2,14	4,26	4,16	4,79	5,54	4,90
darunter:						
Darlehensrückflüsse	1,56	3,04	3,09	3,18	3,51	3,30
Zinsen aus Darlehen	0,47	1,04	0,97	1,09	1,48	1,57
Netto-Neuverschuldung	1,17	0,13	1,09	2,42	6,88	10,20
Nachrichtlich:						
Schuldenstand (am Jahresende)	3,28	6,69	7,06	9,49	16,37	26,57
Darlehensbestand (am Jahresende)	14,32	19,95	22,74	26,06	33,95	43,92
1 Wirtschaftsplan 1992. — 2 Haushaltsmäßiger Baransatz, der etwas vom Zusagevolumen abweicht. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk						

ventionierung wird weitgehend aus dem Bundeshaushalt bestritten; hierfür sind bislang Verpflichtungen für kommende Haushaltsjahre von knapp 6 Mrd DM vorgesehen.⁴⁾ In den alten Bundesländern soll die Förderung mit einem Jahresvolumen von 4 Mrd DM fortgesetzt werden; das sind rund 10% weniger als im Durchschnitt der letzten drei Jahre.

Für kommunale Investitionen in wirtschaftsnahen Bereichen wurde im September 1990 ein *Kreditprogramm für die ostdeutschen Gemeinden* mit einer Zinsverbilligung von bis zu drei Prozentpunkten geschaffen, das im Frühjahr 1992 voll ausgeschöpft war. Für die Zinsverbilligung dieser Kredite von zusammen 17 Mrd DM, mit denen ein Investitionsvolumen von rund 30 Mrd DM gefördert wird, sind im Bundeshaushalt Verpflichtungsermächtigungen von 4,2 Mrd DM enthalten. Ausgelaufen ist Mitte 1990 das vom Bund mit Zinszuschüssen subventionierte Gemeindegeldkreditprogramm für die westdeutschen Kommunen aus dem Jahre 1987, nachdem dessen Gesamtrahmen von insgesamt 15 Mrd DM ausgefüllt war. Das Programm war seinerzeit angesichts zunehmender Sorge um den Fortgang der Konjunktur und eines Nachlassens der kommunalen Investitionstätigkeit beschlossen worden; trotz der in der Folgezeit in vieler Hinsicht veränderten wirtschaftlichen Bedingungen – insbesondere zunehmender Engpässe im Baubereich – wurde es ohne Abstriche durchgeführt.

⁴ Darüber hinaus hat der Bund seinem Sondervermögen in den Jahren 1990 und 1991 insgesamt 0,9 Mrd DM an Kapital zugeführt. Durch dessen revolvingierenden Einsatz kann das Fördervolumen, anders als bei Zinszuschüssen, dauerhaft erhöht werden.

Verstärktes Fördergeschäft der Spezialkreditinstitute

In die staatliche Praxis der Zins- und Kredithilfen ist – wie schon dargelegt – auch eine Reihe von Kreditinstituten mit Sonderaufgaben eingeschaltet. Sie übernehmen administrative Aufgaben bei der banktechnischen Abwicklung budgetärer Finanzierungshilfen, verwalten treuhänderisch staatliches Sonder- und Zweckvermögen und fungieren schließlich als „verlängerter Arm“ des Staates, indem sie – nicht zuletzt dank eingeräumter Steuervorteile und günstiger Gewinnverwendungsvorschriften – mit Vorzugskonditionen ausgestattete Kredite aus Eigenmittelprogrammen zu Lasten ihrer Erträge anbieten. Die Refinanzierung geschieht zum Teil über öffentliche Haushalte, zum Teil nehmen die Institute selbst Kredite auf. In den letzten drei Jahren hat infolge der schubartigen Ausweitung des Geschäftsvolumens die Inanspruchnahme des Kapitalmarktes für Zwecke des Fördergeschäfts stark an Gewicht gewonnen. Einschließlich der betreuten ERP-Darlehen gerechnet, haben die drei großen Spezialinstitute (Kreditanstalt für Wiederaufbau, Deutsche Ausgleichsbank, Berliner Industriebank), auf die sich das bundeseigene Fördergeschäft konzentriert, allein 1991 Kredite in Höhe von über 50 Mrd DM bewilligt, verglichen mit 22½ Mrd DM 1989.⁵⁾ In der Zeit von 1989 bis 1991 erreichte die Summe aller Kreditzusagen rund 106 Mrd DM; in den drei Jahren zuvor waren es 41½ Mrd DM gewesen. Etwa drei Viertel der Neubewilligungen des letzten Jahres kamen der ostdeutschen Wirtschaft zugute; bis Mitte 1992 ist ihr ein Kreditvolumen von insgesamt rund 67 Mrd DM zugesagt worden. Bereits zur Auszahlung gelangten bis Ende 1991 verbilligte Kredite für Ostdeutschland (einschl. Kommunalkreditprogramm) von etwa 31 Mrd DM und bis Mitte 1992 von etwa 47 Mrd DM; hinzu kamen bis Ende 1991 staatliche Investitionszuschüsse bzw. spezielle steuerliche Vergünstigungen für Investitionen im Betrage von gut 7 Mrd DM. Verglichen mit dem Wert der Brutto-Anlageinvestitionen (einschl. Wohnungsbau) in Ostdeutschland im zweiten Halbjahr 1990 und im Gesamtjahr 1991 läßt sich damit der durchschnittliche Finanzierungsanteil öffentlicher Stellen auf ungefähr ein Drittel veranschlagen. Dieser Anteil erhöht sich noch, wenn hier auch die von Post und Bahn sowie der Treuhandanstalt für Investitionen bereitgestellten Mittel berücksichtigt werden.

Folgt man den zum Teil auf Schätzungen beruhenden Angaben der gesamtwirtschaftlichen Finanzie-

⁵ Ohne Kredite zur Exportfinanzierung gerechnet.

rungsrechnung, so haben die ostdeutschen Unternehmen (einschl. Wohnungswirtschaft) im Jahre 1991 etwa 44 Mrd DM an Bankkrediten aufgenommen. Stellt man dem die Darlehensvergabe aus dem ERP-Sondervermögen und den Eigenmittelprogrammen der drei großen Förderbanken (soweit sie den Unternehmensbereich betrifft) gegenüber, so dürfte gut die Hälfte der bankseitigen Ausleihungen auf zinssubventionierte Kredite entfallen. Aber auch der übrige Teil enthält beträchtliche Subventionselemente. Hauptkreditnehmer innerhalb des ostdeutschen Unternehmensbereichs war nämlich die Treuhandanstalt, welche ihrerseits die von ihr betreuten Firmen mit Finanzmitteln für Sanierungs- und Umstrukturierungszwecke (zum Beispiel durch Gesellschafterdarlehen, Eigenkapitalaufstockung, Zuschüsse zu Sozialplanleistungen) versorgt und darüber hinaus zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs (einschl. Verlustabdeckung) Liquiditäts- und Betriebsmittelkredite sowie Bürgschaften bereitstellt. In welchem Maße die Zinssubventionierung im letzten Jahr kapitalmarktrelevant war, wird auch bei einer auf das gesamte Bundesgebiet gerichteten Betrachtung deutlich. Nimmt man allein die Neuausleihungen der großen Spezialkreditinstitute, die zu Lasten ihrer eigenen Erträge, des Bundeshaushalts oder des ERP-Sondervermögens zinsverbilligt vergeben wurden, so dürfte dieses Darlehensvolumen in Gesamtdeutschland 1991 schätzungsweise rund ein Sechstel aller von den Banken netto gewährten langfristigen Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen ausgemacht haben.

In vielen Fällen, nicht zuletzt beim Aufbau mittelständischer Betriebe, ist in Ostdeutschland ein relativ großer Teil der Investitionsfinanzierung durch langfristige Fremdmittel abzudecken. Dem kommt entgegen, daß die Investoren Mittel aus verschiedenen Kreditprogrammen erhalten können. So wird in der Förderpraxis oftmals die Eigenkapitalhilfe gemeinsam mit ERP-Darlehen für Existenzgründungen in Anspruch genommen. Der durch die Kreditprogramme gebotene Zinsvorteil ist von einer Reihe von Faktoren abhängig. Der Unterschied zwischen dem vereinbarten Darlehenszins und dem langfristigen Kapitalmarktzins zum Zeitpunkt der Kreditgewährung gibt nur die Untergrenze des Zinsvorteils an, da der Kreditnehmer die Fremdmittel in der Regel nur zu einem höheren Satz als dem durchschnittlichen Kapitalmarktzins erhalten würde, sei es wegen eines ungleich größeren Ausfallrisikos, sei es wegen höherer Transaktionskosten.⁶⁾ Auch die übrigen Kreditkonditionen können einen „zinswer-

⁶ Die Zinskonditionen für Neuausleihungen aus den Förderprogrammen folgen, abgesehen vom subventionsbedingten Abstand, im Grundsatz den Kapitalmarktbedingungen. Es besteht jedoch kein einheitlicher Anpassungsmodus; zum Teil werden die Vergabesätze nur mit einiger zeitlicher Verzögerung und nicht in vollem Umfang angepaßt.

Fördergeschäft der drei Hauptleihinstitute						
Kreditzusagen in Mrd DM						
Institut	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Kreditanstalt für Wiederaufbau						
Gesamtzusagen 1)	9,8	7,4	12,4	16,4	20,3	31,9
darunter:						
neue Bundesländer	—	—	—	—	4,2	22,6
Deutsche Ausgleichsbank						
Gesamtzusagen	2,7	2,9	3,1	4,6	9,4	14,8
darunter:						
neue Bundesländer	—	—	—	—	4,0	12,0
Berliner Industriebank						
Gesamtzusagen	1,1	1,0	1,3	1,6	2,4	4,9
darunter:						
neue Bundesländer	—	—	—	—	1,1	3,9
Hauptleihinstitute, insgesamt						
Gesamtzusagen	13,6	11,3	16,8	22,6	32,1	51,6
darunter:						
neue Bundesländer	—	—	—	—	9,3	38,5
1 Förderung inländischer Investitionen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk						

ten“ Vorteil enthalten. So verstehen sich die Vergabesätze stets als Festzins über die gesamte Kreditlaufzeit. Der (End-)Kreditnehmer trägt also kein Zinsänderungsrisiko. Außerdem kann das öffentliche Darlehen oftmals jederzeit und ohne zusätzliche Kosten vorzeitig getilgt werden. Die Kredite weisen im übrigen sehr lange Laufzeiten auf, so zum Beispiel maximal 20 Jahre bei gewerblichen Bauten in Ostdeutschland. Die ersten zwei bis fünf Jahre können darüber hinaus tilgungsfrei gestellt werden.

Besonders günstig sind die Vergabebedingungen bei der Eigenkapitalhilfe der Deutschen Ausgleichsbank⁷⁾, für die der Bund die Zinszuschüsse und Tilgungsausfälle übernimmt. Diese Mittel, die wegen ihrer uneingeschränkten Haftung beim Kreditnehmer den Charakter eines Eigenmittelsurrogats annehmen, sind in den ersten drei Jahren zinsfrei. Danach gilt eine behutsam abgestufte Zinsstaffel mit einem Zinssatz im sechsten Jahr von derzeit 5%. Die maximale Laufzeit beträgt 20 Jahre, davon sind bis zu zehn Jahre tilgungsfrei.

Die ERP-Kredite enthalten ebenfalls gewichtige Subventionselemente. Dies gilt auch in bezug auf den Risikoaspekt. So hat sich der Bund im August vorigen Jahres bereit erklärt, bei diesen Darlehen die eingeschaltete Hausbank in Höhe von 40% von der Haftung für die Rückzahlung des Kredits freizu-

⁷ In Westdeutschland ist das Neugeschäft für die Eigenkapitalhilfe Ende 1991 ausgelaufen.

Stand der Abwicklung wichtiger Fördermaßnahmen für die neuen Bundesländer			
Mrd DM			
Position	Abwicklungsstand:		
	31.12.1990	31.12.1991	30.6.1992
Kredite, insgesamt			
Zusagevolumen	9,3	47,8	67,1
Auszahlungen (ts)	3,1	3) 31	3) 47
darunter:			
ERP-Kreditprogramme			
Zusagevolumen	5,8	15,2	20,1
Auszahlungen	2,2	9,5	14,2
Investitionskreditprogramm			
Zusagevolumen	—	6,9	10,6
Auszahlungen	—	5,0	8,3
Eigenkapitalhilfeprogramm			
Zusagevolumen	0,5	3,7	5,4
Auszahlungen	0,1	2,3	4,1
Wohnraum-Modernisierungsprogramm			
Zusagevolumen	0,2	7,1	10,6
Auszahlungen	0	4,8	7,5
Kommunalkreditprogramm			
Zusagevolumen	1,8	11,7	15,5
Auszahlungen	0,4	7,4	9,5
Steuerliche Vergünstigungen, insgesamt 1)		3,2	...
darunter:			
Investitionszulage	—	1,0	2,6
Sonderabschreibungen s)		1,6	...
Regionale Wirtschaftsförderung			
Zusagevolumen	1,4	11,4	15,0
Auszahlungen	—	4,1	6,0
Fördervolumen, insgesamt 2)			
Zusagevolumen	10,7	62,4	3) 87
Auszahlungen (ts)	3,1	3) 38	3) 58
1 Nur steuerliche Vergünstigungen speziell für Investitionen in Ostdeutschland. — 2 Gesamtbetrag der Kredite zuzügl. der ausgewiesenen steuerlichen Vergünstigungen und Investitionszuschüsse. — 3 Gerundet. — ts Teilweise geschätzt. — s Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK			

stellen, sofern der Kreditbetrag im Einzelfall 1 Mio DM nicht überschreitet. Die Haftungsfreistellung erstreckt sich auch auf die ergänzenden Eigenmittelprogramme der Hauptleihinstitute für Finanzierungen in den neuen Bundesländern. Diese Kredite sind in der Konditionengestaltung den ERP-Darlehen ähnlich, wengleich der reine Zinsvergünstigungseffekt im Vergabezins hier nicht so hoch ausfällt.

Wichtige quantitative Anhaltspunkte über die Intensität der staatlichen Gesamtförderung in Ostdeutschland lassen sich im übrigen auch anhand modellhafter Beispielrechnungen gewinnen, die das Zusammenspiel verschiedener Wirtschaftshilfen verdeutlichen. Hierbei ist die Möglichkeit der För-

derkumulation von besonderem Interesse, da sich durch die Bündelung von öffentlichen Unterstützungen die relative Vorteilhaftigkeit gewerblicher Vorhaben in beträchtlichem Maße erhöhen läßt. Dies gilt vor allem dann, wenn neben den Rentabilitätseffekten auch Liquiditätsaspekte in das Kalkül einbezogen werden und außerdem steuerliche Überlegungen zum Tragen kommen. Stellt man zum Beispiel auf die Sonderabschreibungen ab, die zusätzlich zur normalen (linearen) AfA eine 50%ige Abschreibung innerhalb der ersten fünf Jahre gestatten, und nimmt man die (steuerfreie) Investitionszulage von bisher 12% für Ausrüstungsgüter sowie den (steuerpflichtigen) Investitionszuschuß aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ von maximal 23% hinzu, so kann die Förderung eine Größenordnung erreichen, die einer 100%igen Sofortabschreibung der Investitionen entspricht oder sogar darüber hinausgeht. Zu diesen Vergünstigungen kommt noch die Möglichkeit hinzu, zinsverbilligte Darlehen zu erhalten. Alles in allem kann in diesen Fällen somit die Finanzierung weitgehend mit Hilfe von öffentlichen Mitteln erfolgen.

Bei einer rentabilitätsorientierten Betrachtungsweise, die nicht allein auf die Liquiditätseffekte bei der Anschaffung des Investitionsgutes abstellt, sondern auf den (abdiskontierten) Subventionswert der Fördermaßnahmen über den gesamten Begünstigungszeitraum, schlagen die staatlichen Hilfen ebenfalls erheblich zu Buche. Wenn auch derartige Vorteilsrechnungen im Ergebnis recht sensibel auf unterschiedliche Annahmen reagieren können, zeigen sie doch, daß Investitionen in Ostdeutschland bei einem optimalen Einsatz der Förderinstrumente mit einem recht großen Präferenzvorsprung gegenüber Investitionen in Westdeutschland ausgestattet sind. Dies impliziert – gemessen am aktuellen langfristigen Zinsniveau für Finanzaktiva – eine hohe Risikoprämie für Investitionen in Ostdeutschland.

Gesamtwirtschaftliche Aspekte

Am Förderergebnis – d.h. der Inanspruchnahme – gemessen, können die Zins- und Kredithilfen für Ostdeutschland durchaus als erfolgreich angesehen werden. Immerhin haben die Investitionen im Osten im Jahre 1991 gegenüber 1990 nominal um rund ein Viertel zugenommen.⁸⁾ Daß sie nicht noch stärker wuchsen, hängt mit vielen Investitionshindernissen zusammen. Je rascher und nachhaltiger Erfolge im Hinblick auf die Rahmenbedingungen zu

⁸ Die Berechnung basiert für 1990 auf Schätzungen des DIW, für 1991 auf Angaben des Statistischen Bundesamtes.

verzeichnen sind, desto weniger bedarf es großdimensionierter Investitionsanreize. Vieles ist bereits in Gang gekommen und auf gutem Wege, wenngleich der Umstellungsprozeß mehr Zeit braucht als zunächst weithin angenommen. Mit fortschreitender Besserung wächst freilich auch die Gefahr reiner Mitnahmeeffekte, die bei einer derart breit angelegten Förderung ohnehin als nicht gering einzuschätzen ist. Beachten muß man im übrigen, daß staatliche Hilfen kein Allheilmittel für noch bestehende Schwächen sind. Soweit die Lohnpolitik ihrer beschäftigungspolitischen Verantwortung nicht gerecht wird, kann die Finanzpolitik (einschließlich der Sozialversicherungssysteme) auf Dauer nicht die Funktion des „Lückenbüßers“ und schon gar nicht die Kompensation übermäßiger Lohnsteigerungen übernehmen, wenn sie nicht völlig überfordert werden soll. Auch die Treuhandanstalt kann nur in Grenzen finanziell belastet werden, denn ihre wachsende Verschuldung wird letztlich von den öffentlichen Haushalten zu übernehmen sein.

Eine fortgesetzte massive Subventionierung des Kapitaleinsatzes im geeinten Deutschland stößt nicht zuletzt auf stabilitäts- und geldpolitische Bedenken. Beim dringend notwendigen Aufbau des Kapitalstocks in Ostdeutschland kommt es nicht nur auf das Volumen der Investitionen an, sondern in gleicher Weise auch auf die gesamtwirtschaftlich richtige Allokation der eingesetzten Mittel. Je mehr das Investitionskalkül verzerrt oder gar ausgeschaltet ist, desto größer ist die Gefahr von Fehlinvestitionen und damit der Verschwendung knapper Mittel. Für die Geldpolitik ist von Bedeutung, daß die Wirksamkeit des Marktzinses durch die Finanzierungshilfen – wie dargelegt – derzeit in erheblichem Maße eingeschränkt wird; die ostdeutsche Wirtschaft ist gegenüber dem Zinseinfluß praktisch abgeschirmt. Diese Marktpaltung beeinträchtigt die Effizienz der geldpolitischen Instrumente; die monetären Bremswege werden länger. Die staatlich stimulierte Kreditvergabe mit ihren expansiven Einflüssen auf das Wachstum der Geldbestände erfordert insgesamt höhere Zinsen, um die gleiche Wirkung zu erzielen. Diese Aspekte sind vor allem in der gegenwärtigen schwierigen Lage zu beachten, in der es im gesamtwirtschaftlichen Interesse besonders darauf ankommt, die stabilitätsorientierte Geldpolitik fortzuführen. Für die Zukunft wäre daher anzustreben, die Subventionierung des Kapitaleinsatzes schrittweise wieder einzuschränken; eine Ausweitung des Förderrahmens sowie eine Verlängerung von Programmen sollte deshalb möglichst unterbleiben.

30 Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1991

Die westdeutschen Kreditinstitute haben im vergangenen Jahr gut verdient. Nachdem sich die Ertragslage im Bankgewerbe nach einer Reihe etwas ertragsschwächerer Jahre schon 1990 verbessert hatte, nahmen das Betriebsergebnis und der Jahresüberschuß vor Steuern 1991 kräftig zu und erreichten mit 35 Mrd DM bzw. 27 Mrd DM ein neues Rekordniveau. Auch wenn man die Erträge in Beziehung zu dem stark gestiegenen Geschäftsvolumen setzt, ergibt sich ein günstiges Bild. Die sog. Ertragsspanne, die Relation zwischen Betriebsergebnis und durchschnittlichem Geschäftsvolumen, erhöhte sich von 0,63% auf 0,68%, beim Jahresüberschuß vor Steuern stieg die entsprechende Relation von 0,44% auf 0,53%. Die bisher vorliegenden – freilich nicht sehr umfangreichen – Zwischenberichte für das erste Halbjahr 1992 deuten überwiegend darauf hin, daß die insgesamt günstige Ertragssituation im Kreditgewerbe im bisherigen Verlauf dieses Jahres angehalten hat.

Die Ertragssteigerung im Jahre 1991 resultierte vor allem aus der Erhöhung des Zinsüberschusses. Hierzu trug zum einen die starke Ausweitung des profitablen kurzfristigen Kreditgeschäfts mit Unternehmen und Privaten sowie die Drosselung der margenschwächeren Interbank- und Kommunalkredite bei. Zum anderen waren die Banken besser als in der Frühphase des Zinsanstiegs in der Lage, steigende Geldeinstandskosten in höheren Sollzinsen an ihre Kreditnehmer weiterzugeben. Trotz anhaltender, zinsbedingter Umschichtungen auf der Passivseite, die die Geldeinstandskosten zusätzlich zum Anstieg der Habenzinsen verteuerten, konnten die Kreditinstitute die Zinsspanne (d. h. den Zinsüberschuß im Verhältnis zum jahresdurchschnittlichen Geschäftsvolumen) wieder leicht ausweiten. Diese Relation, die sich seit 1984 kontinuierlich verringert hatte, stieg 1991 um 0,07 Prozentpunkte auf 1,79%. Der Provisionsüberschuß hat dagegen etwas langsamer als in den Vorjahren zugenommen, während der Verwaltungsaufwand insbesondere wegen des Aufbaus von Bankstellen in Ostdeutschland stärker stieg.

In der „außerordentlichen Rechnung“, die hauptsächlich von den Bewertungsergebnissen aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft sowie dem Eigenhandel geprägt wird, schnitten die Banken 1991 ebenfalls etwas besser ab als in den beiden Vorjahren. Dabei spielte eine erhebliche Rolle, daß aufgrund der im Jahresverlauf leicht rückläufigen Zinsentwicklung am Rentenmarkt wesentlich niedrigere Abschreibun-

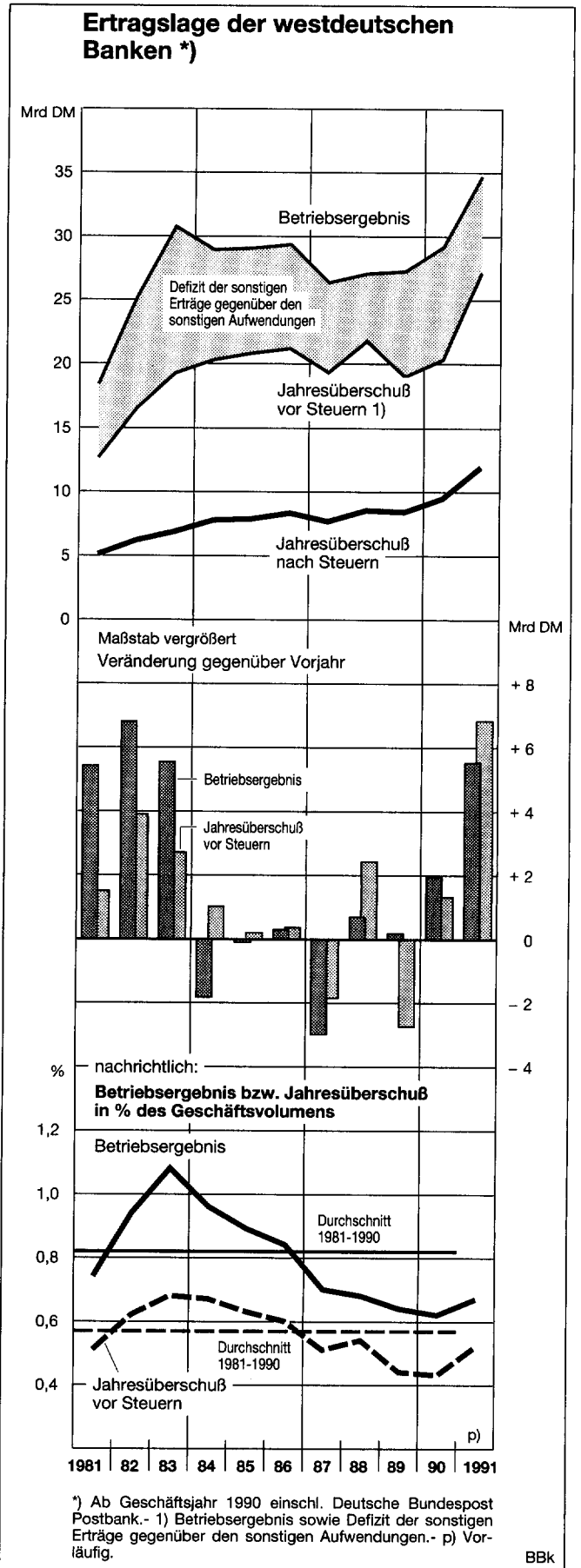
gen auf festverzinsliche Wertpapiere anfielen (3 Mrd DM gegen 7,5 Mrd DM im Jahr zuvor). Die Risikovorsorge für das in- und ausländische Kreditgeschäft haben die Kreditinstitute dagegen erneut kräftig aufgestockt. Während sie im Jahre 1990 die ertragsdämpfende Wirkung von Wertberichtigungen durch die Auflösung stiller Reserven zu mildern versuchten, haben sie im vergangenen Jahr die günstige Ertragslage anscheinend wieder in größerem Umfang zur Bildung stiller Reserven genutzt.

Nach Abzug der Steueraufwendungen von 15 Mrd DM verblieb den Kreditinstituten ein Überschuß von 12 Mrd DM. Davon führten sie mit 5 Mrd DM – oder gut zwei Fünftel – den offenen Rücklagen deutlich mehr zu als in den Vorjahren. Am Kapitalmarkt haben sie dagegen etwas weniger Eigenmittel aufgenommen als im Jahre 1990. Insgesamt weitete sich ihre Eigenkapitalbasis im Einklang mit dem um 9 1/2 % gestiegenen Geschäftsvolumen aus, so daß die Eigenkapitalquote mit 3,66% praktisch unverändert blieb. Die günstige Ertragslage sollte weitere Mittelzuführungen über den Markt erlauben, die angesichts der ab 1993 EG-weit geltenden verschärften Eigenkapitalanforderungen und der erhöhten Finanzierungsaufgaben auch angezeigt erscheinen. ¹⁾

Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen

Im *zinsabhängigen Geschäft*, ihrer bei weitem wichtigsten Ertragsquelle, hat die Kreditwirtschaft 1991 ein besonders günstiges Ergebnis erzielt. Sie erwirtschaftete einen Zinsüberschuß von 91,6 Mrd DM und damit gut 11 Mrd DM oder 13,8% mehr als im Jahr zuvor. Dies ist der stärkste Anstieg seit dem Jahre 1983. Die Zinserträge, die aus den Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus den eigenen Wertpapierbeständen flossen, erhöhten sich um 55,9 Mrd DM auf 391,7 Mrd DM; dagegen waren die aus Beteiligungen stammenden Erträge etwas niedriger als 1990. Insgesamt beliefen sich die Zinserträge auf 395,4 Mrd DM. Dies entspricht einem Zuwachs von 16,4%. Ihnen standen Zinsaufwendungen von 303,8 Mrd DM gegenüber, die im Vergleich zum Vorjahr um 17,2% gestiegen sind.

¹ Der Analyse der Gewinn- und Verlustrechnungen für das Jahr 1991 liegen die Jahresabschlüsse der Kreditinstitute mit Sitz in den „alten“ Bundesländern (einschließlich ihrer Filialen in Ostdeutschland) zugrunde, welche diese gem. § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einreichen. Statistisch erfaßt werden die zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute (einschl. deren Filialen im Ausland) mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen Institute und der Bausparkassen. Die Kreditinstitute mit Sitz in Ostdeutschland konnten wegen des noch unvollständigen Datenmaterials bisher nicht einbezogen werden, allerdings beziehen sich die zur Analyse der Ertragsentwicklung verwendeten Angaben über Kredite und Verbindlichkeiten auf Gesamtdeutschland. Wegen des noch relativ geringen Gewichts und der eher gleichgerichteten Tendenz bei den Instituten mit Sitz in Ostdeutschland dürfte die daraus resultierende Verzerrung aber nicht allzu stark sein. Erstmals einbezogen wurde die Deutsche Bundespost Postbank. Zum besseren Vergleich wurden die Ergebnisse der Postbank auch in den Zahlen für 1990 nachträglich berücksichtigt. Die hier vorgelegten Ertragszahlen für 1991 sind insofern vorläufig, als sie zum Teil auf noch nicht von den zuständigen Organen festgestellten Jahresabschlüssen beruhen. Wesentliche Korrekturen sind aber nach bisheriger



Erfahrung nicht zu erwarten. Die Darstellung beschränkt sich im allgemeinen auf wichtige Ergebnisse für die Gesamtheit der Kreditinstitute und die wichtigsten Bankengruppen. Eine detaillierte Aufgliederung der Erfolgsrechnungen nach Bankengruppen enthält der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. Ergänzend dazu werden auch wieder Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnungen der Tochterinstitute deutscher Banken mit Sitz in Luxemburg vorgestellt.

Zinserträge der westdeutschen Banken *)				
Position	1988	1989	1990	1991 p)
	Mrd DM			
Zinserträge insgesamt	243,0	280,2	339,7	395,4
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	209,2	244,0	295,8	342,3
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt 2)	33,8	36,2	43,9	53,1
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	30,0	31,6	37,9	47,1
aus anderen Wertpapieren	1,2	1,6	2,1	2,3
aus Beteiligungen 2)	2,6	3,0	3,9	3,7
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %			
Zinserträge insgesamt	+ 4,7	+ 15,3	+ 19,6	+ 16,4
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	+ 4,7	+ 16,6	+ 19,9	+ 15,7
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt 2)	+ 4,6	+ 7,1	+ 17,6	+ 21,0
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	+ 4,3	+ 5,0	+ 15,9	+ 24,5
aus anderen Wertpapieren	+ 28,8	+ 35,9	+ 29,5	+ 9,6
aus Beteiligungen 2)	- 0,9	+ 18,9	+ 29,1	- 6,6
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens			
Zinserträge insgesamt	6,13	6,62	7,26	7,71
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	5,28	5,76	6,33	6,67
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt 2)	0,85	0,86	0,94	1,03
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,76	0,74	0,81	0,92
* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 2 1990 ohne Erträge aus der Auflösung stiller Reserven bei Beteiligungsunternehmen in Höhe von 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

Die Ausweitung des Geschäftsvolumens wies mit 9,7% im Jahresdurchschnitt gerechnet die größte Steigerungsrate seit 1979 auf. Da der Zinsüberschuß mit 13,8% aber noch stärker answoll, erhöhte sich die *Zinsspanne*, die beide Größen ins Verhältnis setzt, von 1,72% auf 1,79%. Damit wurde der seit acht Jahren abwärts gerichtete Trend vorerst unterbrochen, die Zinsspanne liegt aber immer noch deutlich unter dem Durchschnitt von 1,97% in der vorangegangenen Dekade.

Die Gründe für das günstige Zinsergebnis liegen in einer breit gestreuten, kräftigen Expansion der Kreditgewährung an inländische Unternehmen und Private (+11,4%) sowie einer Ausweitung der Zinsmargen. Insbesondere die margenstärkeren kurzfristigen Wirtschaftskredite sind stark gewachsen (+13,8%), wie dies in einer Zinsanstiegsphase nicht ungewöhnlich ist. Aber auch die im Volumen gewichtigeren langfristigen Kredite sind mit 9,2%

deutlich gestiegen. Neben Unternehmens- und Konsumentenkrediten waren auch gewerbliche Realkredite (+10,1%) und Kredite für den Wohnungsbau (+6,1%) lebhaft gefragt. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Wiederaufbau in Ostdeutschland. International tätige deutsche Banken dürften zudem von der Befriedigung der Kreditnachfrage aus dem Ausland profitiert haben, die ausländische Institute – zum Beispiel wegen mangelnden Kreditspielraums als Folge von Eigenkapitalengpässen – nicht bedienen konnten. So sind die längerfristigen Forderungen der inländischen Kreditinstitute an ausländische Nichtbanken 1991 weiter stark gestiegen (+13,5%); ähnlich kräftig erhöhten die Auslandsfilialen ihre Forderungen (+13,3%), bei jeweils allerdings eher schmalen Margen.

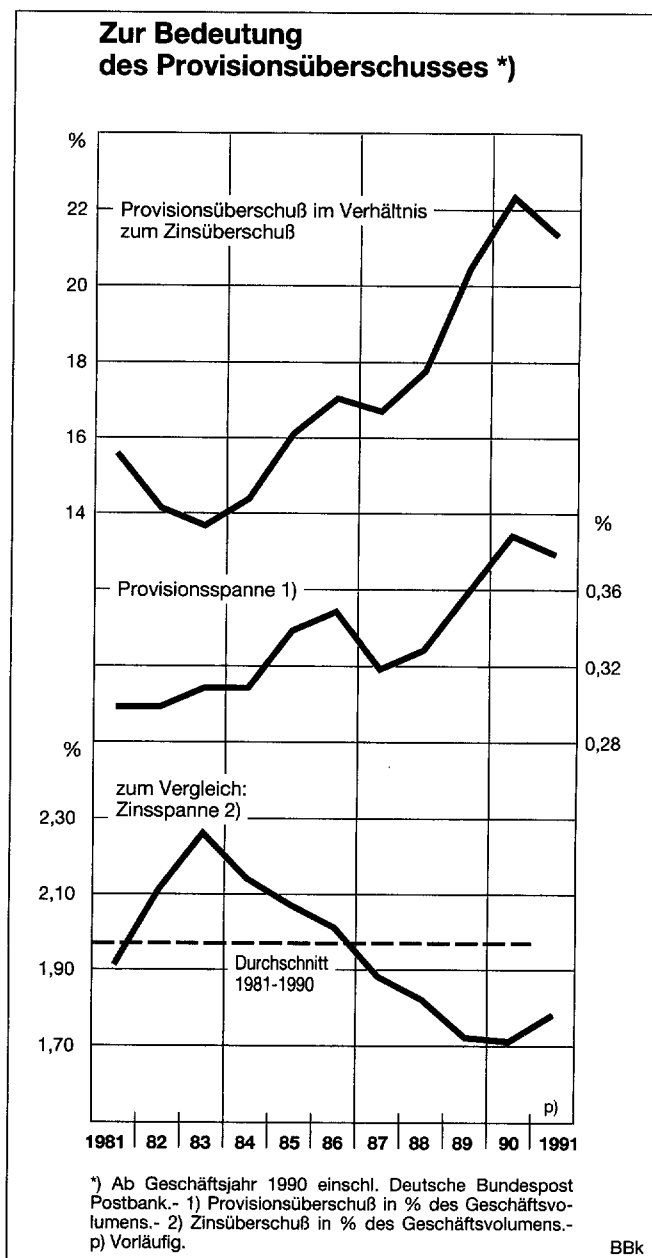
Mit der starken Ausweitung des lukrativeren Kundenkreditgeschäfts im Inland ging im vergangenen Jahr eine deutliche Zurückhaltung der Banken bei den margenschwächeren Buchkrediten an andere Banken einher, die 1990 im Zusammenhang mit der „Rückschleusung“ abzogener Interbankeinlagen an ostdeutsche Institute stark gestiegen waren. Die Buchkredite an Kreditinstitute erhöhten sich 1991 lediglich um 0,5% gegen 9,5% im Jahr zuvor. Auch die Kredite an öffentliche Haushalte, die wegen geringerer Risiken und der eigenen Kapitalmarktfähigkeit der großen Gebietskörperschaften ebenfalls nur geringe Verdienstmöglichkeiten bieten, wurden recht mäßig aufgestockt (+4,6%). Neben dieser ertragsorientierten Bilanzumschichtung trug zu einer Verbesserung der Zinsspanne bei, daß die Kreditzinsen im Zuge des anhaltenden Anstiegs der Geldmarktsätze erneut etwas stärker angehoben wurden als die Habenzinsen. So weitete sich beispielsweise die Differenz zwischen der Verzinsung für „kleinere“ Kontokorrentkredite und Termineinlagen im Jahresdurchschnitt von 5,12 auf 5,48 Prozentpunkte aus; ein ähnliches Bild zeigte die Zinsdifferenz zwischen „großen“ Kontokorrentkrediten und Termineinlagen, die sich von 2,34 auf 2,66 Prozentpunkte vergrößerte.

Auf der anderen Seite ist der hohe Zinsüberschuß der Kreditinstitute insofern bemerkenswert, als die Zinslandschaft im Jahre 1991 auch belastend wirkte. So beschnitt die anhaltend inverse Zinsstruktur die in der Fristentransformation liegenden Ertragsmöglichkeiten. Dies galt insbesondere für die im Verbund als „Liquiditätsspeicher“ fungierenden Zentralinstitute des Sparkassen- und des kreditgenossenschaftlichen Sektors. Hinzu kam, daß angesichts

des weiter gestiegenen Zinsniveaus im kurzfristigen Bereich und des ausgeprägten Renditebewußtseins der Anleger auf der Passivseite die Umschichtungen in höherverzinsliche Einlagen anhielten bzw. bei den niedrig verzinsten „Normal“-Spareinlagen verstärkt Bonifikationen gezahlt werden mußten. Bezeichnend für diese, den Zinsaufwand erhöhenden Umschichtungen ist das starke Wachstum der marknah verzinsten Termineinlagen (+13%) und Bankschuldverschreibungen (+15,4%). Demgegenüber nahmen die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nur um 0,3% zu. Verglichen mit dem Jahr 1990 ist hier der Abschmelzprozeß vorerst zum Stillstand gekommen. Auch wenn dies teilweise mit Zinszugeständnissen (wie Bonifikationen) erkaufte werden mußte, dürfte der immer noch hohe Block an relativ niedrig verzinsten Spareinlagen erheblich zum Zinsergebnis beigetragen haben.

Schließlich ist zu berücksichtigen, daß das Zinsergebnis der Banken auch maßgeblich von Umfang, Verzinsung und Restlaufzeiten der mit Festzinskonditionen ausgestatteten Aktiv- und Passivpositionen bestimmt wird. Da der Anteil der Festzinsaktiva „normalerweise“ höher ist als jener der Festzinspassiva, verkürzt ein Zinsanstieg den Zinsüberschuß. Anscheinend wurden aber im vergangenen Jahr die Ertragsrechnungen der Banken durch den ausstehenden Block an längerfristigen, nicht laufzeitkongruent refinanzierten Festzinsdarlehen weniger belastet als in den beiden Jahren zuvor. Denn zunehmend waren die Zinsbindungsfristen von Krediten ausgelaufen, die in der vorangegangenen Niedrigzinsphase gewährt worden waren und die nun zu höheren Sätzen prolongiert werden konnten.

Im *zinsunabhängigen Geschäft* haben die Banken 1991 erneut recht gut verdient. Gegenüber den vorangegangenen Jahren hat sich der Anstieg des Provisionsüberschusses allerdings abgeschwächt. Mit 8,7% (gegen 13,6% im Jahre 1990) nahm der Provisionsüberschuß erstmals seit 1987 auch langsamer zu als der Zinsüberschuß. Insgesamt beliefen sich die Erträge aus Provisionen und Gebühren nach Abzug der Provisionsaufwendungen auf 19,6 Mrd DM gegen 18 Mrd DM 1990. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderte Provisionsspanne von 0,38%. Unter den einzelnen Dienstleistungsbereichen trugen zu den Provisionserträgen insbesondere der Zahlungsverkehr, wo zum Teil die Preise angehoben wurden und höhere Stückzahlen zu beobachten waren, sowie das Aus-



landsgeschäft und das Kommissionsgeschäft mit festverzinslichen Wertpapieren bei. Hierauf deuten auch die Zahlen zum „Brutto-Absatz“ und zum Börsenumsatz von Rentenwerten sowie die gestiegenen Volumina an der Deutschen Terminbörse hin. Positiv entwickelte sich auch das Depot- und Emissionsgeschäft, ebenso fielen erstmals auch Provisions-einnahmen aus der Plazierung von Commercial Paper an. Dagegen verlief der Aktienhandel für fremde Rechnung entsprechend der Entwicklung am Aktienmarkt eher enttäuschend. Zunehmende Bedeutung gewinnen offenbar die Vermögensberatung und -verwaltung. Ebenso wird im Rahmen von Allfinanzstrategien von höheren Einnahmen aus Vermittlungstätigkeiten für die Versicherungs- bzw.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen der westdeutschen Banken *)

Mio DM

Position	1988	1989	1990	1991 p)
Sonstige Erträge insgesamt	13 175	16 984	18 105	16 817
davon:				
Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft 1)	11 346	11 228	13 529	13 678
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht anderweitig auszuweisen sind	638	1 004	1 022	1 175
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	182	2 943	1 878	681
Erträge aus Warenverkehr oder Nebenbetrieben	751	722	732	760
Erträge aus Verlustübernahme 2)	258	1 087	944	523
Sonstige Aufwendungen insgesamt	18 496	25 224	26 962	24 371
davon:				
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	8 088	16 740	18 512	15 319
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	92	212	512	358
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	4 124	1 016	379	498
Abgeführte Gewinne aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages	194	80	257	431
Aufwendungen aus Verlustübernahme	157	706	1 145	612
Übrige sonstige Aufwendungen 3)	5 841	6 470	6 157	7 153
Saldo aus „Sonstigen Erträgen“ und „Sonstigen Aufwendungen“	-5 321	-8 240	-8 857	-7 554

* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Einschl. Erträge aus dem Leasinggeschäft; 1990 einschl. Erträge aus der Auflösung stiller Reserven bei Beteiligungsunternehmen. — 2 Einschließlich Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen. — 3 Hierzu zählen u. a. Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie Verluste aus nicht bankgeschäftlichen Umsätzen. Als Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen gelten Kursverluste im Devisenhandel (nicht jedoch solche aus dem Wertpapierhandel), Verluste bei der Veräußerung von Beteiligungen, Grundstücken, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstiger Vermögenswerte. Außerdem sind Abschreibungen auf Leasinggüter in dieser Position enthalten. — p Vorläufig. BBk

Bausparpartner berichtet. Insgesamt gesehen scheinen hier die erhofften zusätzlichen Ertragspotentiale aber vornehmlich bei den großen Filialinstituten realisiert zu werden. Bei den ohnehin im Verbund arbeitenden Bankengruppen stellte das Allfinanzgeschäft schon bisher einen integralen Bestandteil der Provisionseinnahmen dar, und bei den kleineren Instituten halten sich die Zusatzerträge offenbar in engen Grenzen.

Der *Verwaltungsaufwand* der Kreditinstitute belief sich 1991 auf 76,4 Mrd DM nach 69,2 Mrd DM 1990. Die über der Zunahme des Geschäftsvolumens liegende Steigerung um 10,4% geht, wie schon im Jahr zuvor, in erheblichem Maße auf die Aufwen-

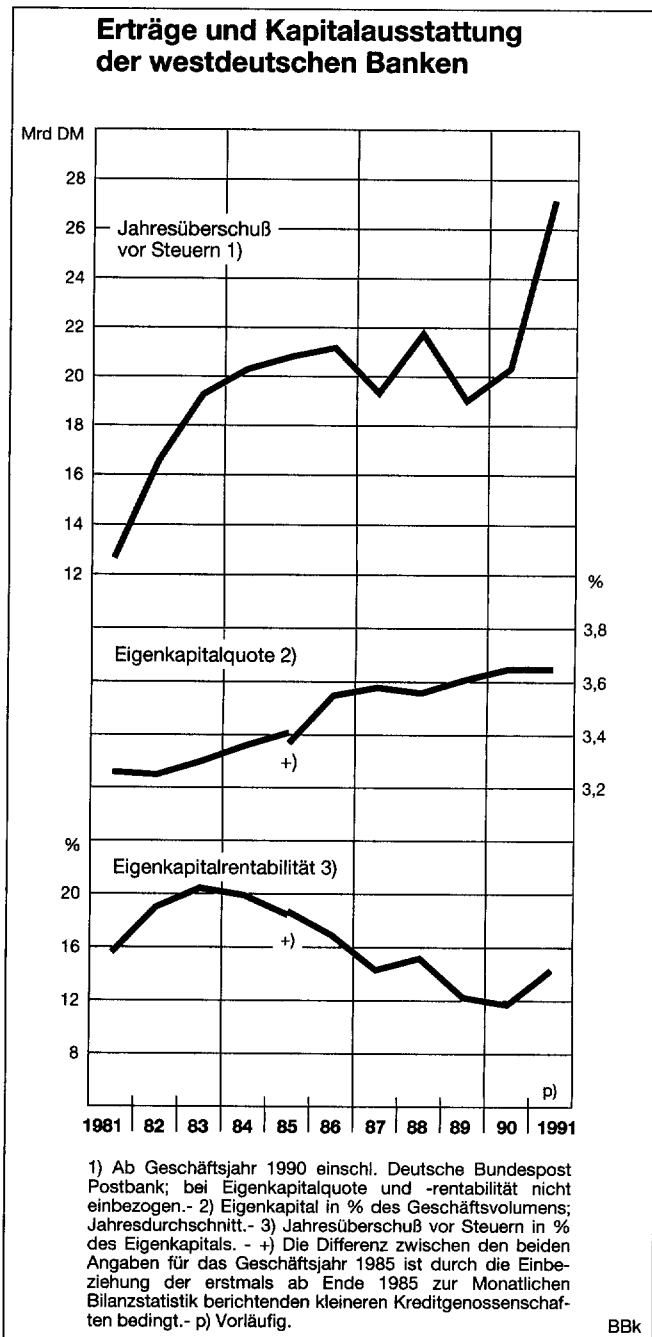
dungen zurück, die mit dem Aufbau eines ostdeutschen Filialnetzes, insbesondere bei den Großbanken und Regionalbanken, zusammenhängen. Sowohl der Sachaufwand, in dem die Bau- und Ausstattungskosten enthalten sind, als auch der Personalaufwand erhöhten sich kräftig, nämlich um 11,1% bzw. 9,9%. Zu der beträchtlichen Personalkostensteigerung trug die – ab November 1990 in Kraft getretene – Erhöhung der Tarifgehälter um 6% bei, gleichzeitig wurde der Personalbestand in den „alten“ Bundesländern 1991 um 2,4% auf gut 613 000 Personen aufgestockt; unter Einbeziehung des Personals in den ostdeutschen Filialen von Kreditinstituten, die ihren Sitz in den „alten“ Bundesländern haben, nahm die Beschäftigung im Bankgewerbe um 2,5% auf rund 629 000 Personen zu.²⁾ Setzt man den Verwaltungsaufwand zum zusammengefaßten Zins- und Provisionsüberschuß ins Verhältnis, dann liegt der Wert für 1991 mit 68,7% etwas günstiger als 1990 (70,2%), aber über dem Durchschnitt der vorangegangenen Dekade (64,8%). Das Kostenmanagement der Kreditinstitute verdient daher weiter gebührende Aufmerksamkeit.

Der hohe Zinsüberschuß und das erneut gute Ergebnis im zinsunabhängigen Geschäft glichen den kräftig gestiegenen Verwaltungsaufwand mehr als aus und führten zu einem neuen Rekord beim *Betriebsergebnis*, das sich um 5,5 Mrd DM oder 18,8% auf 34,8 Mrd DM erhöhte. Die *Ertragsspanne*, die das Betriebsergebnis zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen ins Verhältnis setzt, verbesserte sich von 0,63% im Jahr zuvor auf 0,68% in 1991. Damit liegt sie freilich immer noch deutlich unter dem Durchschnitt des vorangegangenen Jahrzehnts (0,82%). Allerdings ist dieser langfristige Durchschnitt maßgeblich von den hohen Zinsspannen in der ersten Hälfte der achtziger Jahre bestimmt, die mittlerweile angesichts des weiter verstärkten Wettbewerbs im Finanzsektor kaum noch erreichbar erscheinen.

In der „außerordentlichen Rechnung“ wurden die Bankenerträge im Jahre 1991 etwas weniger belastet als in den beiden vorangegangenen Jahren. Der traditionell negative *Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen* ging um 1,4 Mrd DM auf 7,5 Mrd DM zurück. Dabei verminderten sich die ausgewiesenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen einschließlich der Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft, die den wichtigsten Posten der Aufwandsseite bilden, um 3,2 Mrd DM auf 15,3 Mrd DM. Ursächlich hierfür war vor

²⁾ Die Zahlen für 1990 wurden nach entsprechenden Korrekturen der zu dieser Erfassung beitragenden Verbände etwas nach oben korrigiert. Für 1990 ergibt sich für die „alten“ Bundesländer eine Beschäftigtenzahl von 598 900 Personen, unter Einschluß der in ostdeutschen Filialen tätigen Mitarbeiter eine Zahl von rund 613 500.

allem, daß der Rückgang der Zinsen am Kapitalmarkt, der die Durchschnittskurse der umlaufenden festverzinslichen Wertpapiere zwischen Dezember 1990 und Dezember 1991 um knapp viereinhalb Prozentpunkte steigen ließ, nur relativ niedrige Kurswertabschreibungen auf Wertpapiere notwendig machte. Wie sich aus anderen Quellen ergibt, beliefen sich diese 1991 auf 3 Mrd DM nach rund 7 1/2 Mrd DM im Jahr zuvor. Ein gewisser Teil hiervon dürfte auf den Wegfall der Steuerfreiheit bei bestimmten, in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre ausgegebenen niedrig verzinslichen Schuldverschreibungen zurückgehen, der entsprechende Kursverluste auslöste. Die günstige Kursentwicklung bei den übrigen Rentenwerten bot den Kreditinstituten zudem die Gelegenheit, im Anlagevermögen bilanzierte Wertpapierbestände ins Umlaufvermögen – mit entsprechender Pflicht zur Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip – umzubuchen. Bei den Dividendenwerten dürfte sich der Abschreibungsbedarf in relativ engen Grenzen gehalten haben. Zur Abdeckung von Risiken im Kreditgeschäft haben die Banken im vergangenen Jahr dagegen mehr aufgewendet, wenn sich auch der genaue Umfang der Wertberichtigungen aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit mit „sonstigen“ Erträgen nicht beziffern läßt. Im inländischen Kreditgeschäft wurde wegen der im Jahresverlauf etwas schwächeren Konjunktur und der offenbar etwas risikofreudigeren Kreditpolitik in Ostdeutschland eine höhere Risikovorsorge notwendig. Auch bei den Länderrisiken – insbesondere im Osteuropageschäft – wurden die Wertberichtigungen deutlich aufgestockt. Die günstige Ertragslage führte offensichtlich auch zur Bildung zusätzlicher stiller Reserven durch bilanzrechtlich zulässige Unterbewertungen von Forderungen und Wertpapieren (gemäß § 26a Kreditwesengesetz). Darauf deutet unter anderem der überproportionale Anstieg der Steuer aufwendungen hin. Die „sonstigen“ Erträge sind im vergangenen Jahr um 1,3 Mrd DM auf 16,8 Mrd DM zurückgegangen. Dabei spielte eine wesentliche Rolle, daß in geringerem Umfang als im Jahr davor einmalige Erträge aus Beteiligungsverkäufen und Fusionen sowie geringere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil anfielen. Die übrigen wichtigen Positionen auf der Ertragsseite der „außerordentlichen Rechnung“ blieben praktisch unverändert. Der Ertrag aus dem Eigenhandel der Kreditinstitute ist insgesamt wohl gestiegen, wobei das Schwergewicht der Verbesserung eher beim Wertpapier- als beim Devisenhandel gelegen haben dürfte.



Aufgrund des niedrigeren negativen Saldos der sonstigen Erträge und Aufwendungen hat sich der *Jahresüberschuß vor Steuern* im Jahre 1991 noch stärker verbessert als das Betriebsergebnis. Mit 27,3 Mrd DM ergab sich auch hier ein neuer Spitzenwert. Gegenüber dem Jahr zuvor bedeutet dies eine Zunahme von 6,8 Mrd DM oder rund einem Drittel. Auch in Relation zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen lag der Jahresüberschuß 1991 mit 0,53% deutlich über dem Vorjahrswert (0,44%), aber noch etwas unter dem Durchschnitt der vorangegangenen Dekade von 0,57%. Die *Eigenkapitalrentabilität*,

36 die sich anhand der Relation von Jahresüberschuß vor Steuern zum jahresdurchschnittlichen Eigenkapital (einschl. offener Rücklagen) ergibt, hat sich auf 14,5% verbessert (ohne Postbank; 1990: 11,9%). Sieht man von dem Zinsaufwand auf das Genußrechtskapital ab, das 1991 um gut die Hälfte auf über 12 Mrd DM aufgestockt wurde, wäre die Eigenkapitalrentabilität sogar noch etwas höher ausgefallen.

Die Belastung der Kreditinstitute mit Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen erhöhte sich 1991 um 4,4 Mrd DM oder 40,7% auf den bisherigen Höchstwert von 15,1 Mrd DM. Der im Vergleich zum Jahresüberschuß stärkere Anstieg dürfte auf die zusätzliche Bildung stiller Reserven, auf den zur Jahresmitte 1991 eingeführten Solidaritätszuschlag von 7,5% auf die Einkommen- und Körperschaftsteuerschuld sowie möglicherweise auch auf eine etwas höhere Thesaurierungsquote zurückzuführen sein. Demgegenüber wirkte die letztmalige Nutzung steuerbegünstigter Finanzierungsgeschäfte in Berlin durch einige Institute tendenziell steuermindernd.

Damit ergab sich ein *Jahresüberschuß nach Steuern* von 12,1 Mrd DM, das waren 2,4 Mrd DM oder ein Viertel mehr als im Jahr zuvor. Davon wurden 7,1 Mrd DM oder rund drei Fünftel als Bilanzgewinn ausgewiesen und 5 Mrd DM – das ist merklich mehr als in den Vorjahren – den offenen Rücklagen zugeführt. Die bilanzielle *Eigenkapitalquote* (Eigenkapital einschl. offener Rücklagen in Prozent des durchschnittlichen Geschäftsvolumens) ist mit 3,66% (ohne Postbank) gegenüber 1990 praktisch unverändert geblieben. Zwar erhöhte sich das Genußrechtskapital weiter kräftig, weniger Kapital wurde dagegen durch die Begebung junger Aktien aufgenommen. Offenbar erschien den Banken dieser Weg der Eigenkapitalbeschaffung nicht attraktiv genug. Andererseits sollte die gute Ertragslage die Eigenkapitalbeschaffung am Markt erleichtern. Zur Einhaltung der ab 1993 EG-weit geltenden verschärften Eigenkapitalvorschriften und zur Erhaltung ausreichender Handlungsspielräume im Kreditgeschäft erscheint – zumindest für weite Teile der Kreditwirtschaft – eine Aufnahme weiterer Eigenmittel auch angebracht.

Ertragslage der wichtigsten Bankengruppen

Der starke Anstieg des inländischen Kreditvolumens und die Ausweitung der Zinsmargen begünstigten die Kreditinstitute im Jahre 1991 auf breiter

Front. Abgesehen von den Genossenschaftlichen Zentralbanken, bei denen Sonderverhältnisse vorliegen, und den Realkreditinstituten konnten alle größeren Bankengruppen ihr Betriebsergebnis mit zweistelligen Zuwachsraten ausweiten. Relativ am stärksten verbesserte sich diese Ertragsgröße bei den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben, die teilweise eng in die Aufbaufinanzierung in Ostdeutschland eingeschaltet sind. Die „außerordentliche Rechnung“ hat die Erträge der Banken dagegen recht unterschiedlich beeinflusst. Die Sparkassen und die Kreditgenossenschaften konnten ihren Jahresüberschuß aufgrund geringerer Wertpapierabschreibungen, die Girozentralen auch aufgrund höherer sonstiger Erträge, überdurchschnittlich steigern. Demgegenüber blieb bei den Großbanken und den Regionalbanken die Zunahme des Jahresüberschusses vor allem wegen erhöhter Risikovorsorge im nationalen und internationalen Kreditgeschäft erheblich hinter jener des Betriebsergebnisses zurück.

Die *Großbanken* weiteten ihr durchschnittliches Geschäftsvolumen 1991 mit 13,9% stärker aus als alle anderen Bankengruppen, wobei sich Sonderfaktoren (u. a. Fusionen mit Joint-venture-Banken in Ostdeutschland) sowie der weitere Ausbau des Filialnetzes in den neuen Bundesländern entsprechend ausgewirkt haben. Letzterer war freilich auch verantwortlich für den mit knapp 17% überdurchschnittlich kräftigen Anstieg des Verwaltungsaufwands. Ihren Zinsüberschuß konnten die Großbanken um ein Fünftel – und damit noch mehr als alle anderen Bankengruppen – verbessern. Dabei kam ihnen die kräftige Nachfrage der inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach kurzfristigen Krediten besonders zugute. Gleichzeitig wurden die ertragsschwächeren Interbankforderungen abgebaut. Dagegen blieb der Ertragszuwachs aus dem zinsunabhängigen Geschäft, das mit rund einem Viertel im Vergleich zu anderen Bankengruppen überdurchschnittlich stark zum zusammengefaßten Zins- und Provisionsüberschuß beiträgt, mit 5,5% sowohl unter dem Durchschnitt der anderen Bankengruppen als auch dem der Vorjahre. Während sich das Betriebsergebnis im Gleichschritt mit dem Geschäftsvolumen um 14% erhöhte, nahm der Jahresüberschuß vor Steuern mit 2½% – wie schon 1990 – vergleichsweise schwach zu. Den Ausschlag hierfür gab offenbar eine hohe Risikovorsorge im Kreditgeschäft, insbesondere bei den Länderrisiken, mit denen die Großbanken auf das risikoreicher gewordene geschäftspolitische Um-

feld, aber auch auf die gute Ertragslage reagierten. Außerdem fielen im Vergleich zu 1990 wesentlich geringere Einmalträge aus Fusionen und dem Verkauf von Beteiligungsbesitz an. Auch der deutlich niedrigere Aufwand aus Verlustübernahmen konnte diesen Ertragsrückgang nicht kompensieren. Der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen beanspruchte deshalb einen Großteil der Ergebnisverbesserung.

Ähnlich wie bei den Großbanken stellte sich 1991 die Ertragslage bei der heterogenen Gruppe der *Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken* dar, die auch die großen „gemischten“ Institute einschließlich ihres Hypothekengeschäfts enthält. Sie konnten das Betriebsergebnis noch stärker als die Großbanken steigern, wobei ebenfalls der Anstieg des Zinsüberschusses den Ausschlag gab, während der Provisionsüberschuß nur unterdurchschnittlich und der Verwaltungsaufwand stark zunahm. Aufgrund einer aufgestockten Risikovorsorge erhöhte sich der Jahresüberschuß ebenfalls weit weniger als das Betriebsergebnis.

Die *Girozentralen*, deren Ertragslage sich 1990 deutlich verschlechtert hatte, konnten im vergangenen Jahr wieder aufholen. Obwohl sie sich aufgrund der inversen Zinsstruktur weiterhin einem schwierigen zinspolitischen Umfeld gegenübersehen und ihre Zinsspanne stagnierte, weiteten sie ihr Betriebsergebnis kräftig aus. Ihr Jahresüberschuß erhöhte sich sogar überdurchschnittlich, da erheblich niedrigere Kurswertabschreibungen auf Wertpapiere und höhere sonstige Erträge die verstärkte Risikovorsorge für das in- und ausländische Kreditgeschäft überkompensierten.

Die *Sparkassen*, mit einem durchschnittlichen Geschäftsvolumen von insgesamt rund 1 Billion DM größte einzelne Institutsgruppe, profitierten ebenfalls von der hohen Kreditnachfrage der Wirtschaft und der Privaten. Hinzu kam, daß die Abzüge an niedrig verzinslichen Spareinlagen gegenüber 1990 deutlich nachließen. Im Ergebnis verbesserte sich ihre Zinsspanne erheblich von 2,67% auf 2,82%. Aber auch der Provisionsüberschuß nahm überdurchschnittlich zu. Mißt man das Betriebsergebnis von 11 Mrd DM am durchschnittlichen Geschäftsvolumen, dann erzielten die Sparkassen mit 1,11% die höchste Ertragsspanne aller Bankengruppen, beim Jahresüberschuß vor Steuern (0,84%) wurden sie nur von den Kreditgenossenschaften übertroffen. Ermöglicht wurde dieses Ergebnis durch den

Ertragsentwicklung bei den westdeutschen Bankengruppen im Jahre 1991^{p)}

Bankengruppe	Betriebsergebnis 1)		Jahresüberschuß vor Steuern 2)		Nachrichtlich: Geschäftsvolumen 3)
	Mio DM	% 4)	Mio DM	% 4)	
Alle Bankengruppen 5)	34 834	+ 18,8	27 280	+ 33,4	+ 9,7
Großbanken	6 267	+ 14,0	4 787	+ 2,5	+ 13,9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	3 963	+ 30,0	2 766	+ 5,2	+ 10,6
Zweigstellen ausländischer Banken	103	+ 7,3	162	.	+ 3,7
Privatbankiers	294	+ 12,2	330	+ 17,0	+ 11,2
Girozentralen	2 213	+ 19,1	1 436	+ 58,7	+ 12,6
Sparkassen	11 072	+ 18,9	8 436	+ 70,7	+ 7,0
Genossenschaftliche Zentralbanken	326	-31,1	410	-11,1	+ 8,7
Kreditgenossenschaften	5 370	+ 24,5	5 131	+ 43,2	+ 8,0
Realkreditinstitute	2 798	+ 2,4	2 439	+ 29,0	+ 5,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 5)	2 428	+ 41,4	1 383	+ 25,0	+ 13,1

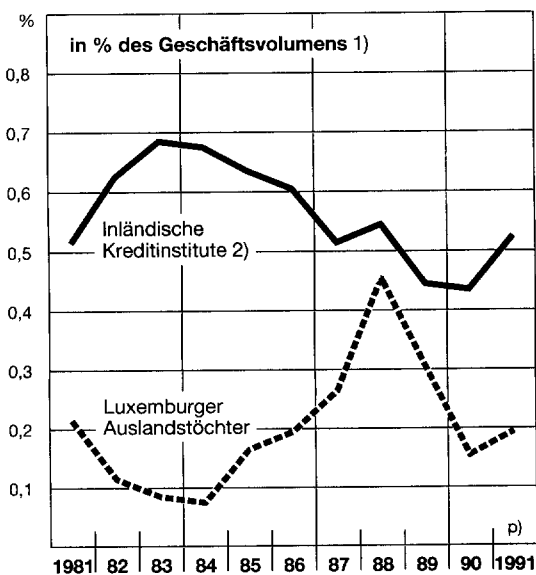
1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand. Ohne Erträge aus dem Warenverkehr sowie ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — 2 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 3 Im Jahresdurchschnitt. — 4 Veränderung gegenüber Vorjahr. Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — 5 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — p) Vorläufig. BBk

(aus anderen Quellen bekannten) starken Rückgang der Kurswertabschreibungen bei Wertpapieren von 3,3 Mrd DM im Jahre 1990 auf gut 0,8 Mrd DM, die ein hohes Gewicht in der Bilanz dieser Gruppe haben. Hinzu kam, daß die Sparkassen keine Risikovorsorge für Länderkredite betreiben mußten.

Die *Ertragsentwicklung der Genossenschaftlichen Zentralbanken* war – bei differenzierter Entwicklung innerhalb des Bereichs – durch anhaltende Konsolidierungsbemühungen geprägt. Erneut wurden hohe sonstige Erträge zum Ausgleich entsprechend umfangreicher sonstiger Aufwendungen verbucht. Die inverse Zinsstruktur erschwerte die Rahmenbedingungen zusätzlich. Die Genossenschaftlichen Zentralbanken waren die einzige Bankengruppe, bei der Betriebsergebnis und Jahresüberschuß 1991 deutlich zurückgingen.

Die *Kreditgenossenschaften* erzielten 1991 erneut ein sehr gutes Ergebnis. Sie nutzten die günstige Marktsituation und ihre Stärke im Kundenkreditgeschäft mit Privaten und der mittelständischen Wirtschaft, insbesondere wurden sie erheblich von der starken Nachfrage nach Konsumenten- und Hypothekarkrediten begünstigt. Außerdem kam

Jahresüberschuß der Banken und ihrer Luxemburger Töchter *)



*) Vor Steuern; ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank.- 1) Jahresdurchschnitt; bis einschließlich 1984 in % der Bilanzsumme am Ende des Geschäftsjahres.- 2) Einschließlich Auslandsfilialen.- p) Vorläufig.

BBK

ihnen, wie den Sparkassen, ihr hoher Bestand an niedrig verzinslichen Spareinlagen zugute. Die Kreditgenossenschaften wiesen mit 3,04% die höchste Zinsspanne aller Bankengruppen auf. Gleichzeitig stieg ihr Verwaltungsaufwand unterdurchschnittlich. Als Resultat konnte das Betriebsergebnis um gut 1 Mrd DM oder ein Viertel verbessert werden, der Jahresüberschuß vor Steuern nahm infolge der drastisch gesunkenen Kurswertabschreibungen auf Wertpapiere sogar um gut zwei Fünftel zu.

Bei den *Realkreditinstituten*, deren längerfristige Geschäftsentwicklung in diesen Berichten im Frühjahr näher untersucht worden ist,³⁾ ließen die traditionell relativ engen Margen auch bei anziehender Nachfrage nach Kommunal- und Realkrediten keine größere Steigerung des Zinsüberschusses bzw. des Betriebsergebnisses zu (jeweils + 2 1/2 %). Das kräftige Wachstum des margenstärkeren gewerblichen Realkredits hat sich noch nicht erkennbar ertragssteigernd ausgewirkt. Der Jahresüberschuß vor Steuern erhöhte sich gleichwohl kräftig um 29%. Dies ist weitgehend auf zusätzliche sonstige Erträge bei der Gruppe der öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten zurückzuführen, die aus einem Beteiligungsverkauf stammen und die im wesentlichen den Gewinnrücklagen zuflossen.

³ Vgl. hierzu: Zur Geschäftsentwicklung der Realkreditinstitute seit Anfang der achtziger Jahre, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 44. Jg., Nr. 4, April 1992, S. 21 ff.

Die Gruppe der *Kreditinstitute mit Sonderaufgaben*, in die rückwirkend ab 1990 die Deutsche Bundespost Postbank einbezogen wurde, erzielte im Geschäftsjahr 1991 bei einem um rund 13% gestiegenen Geschäftsvolumen einen um knapp ein Fünftel höheren Zinsüberschuß. Die Geschäftsentwicklung im Jahre 1991 war – wie schon 1990 – sehr stark geprägt von den sich ausweitenden Finanzierungsaufgaben in Ostdeutschland bzw. der Vergabe von Förder- und Programmkrediten, die trotz einer unterdurchschnittlichen Zinsspanne die Ertragsituation deutlich verbesserten.

Ertragslage der Luxemburger Tochterbanken deutscher Kreditinstitute

Die Gewinne der deutschen Bankentöchter in Luxemburg⁴⁾ haben sich im Jahre 1991 nach dem Rückgang im Jahr davor wieder um 72 Mio DM oder ein knappes Viertel auf 384 Mio DM (vor Steuern) erhöht, wobei der größte Teil auf die Töchter deutscher Großbanken entfiel. Im Verhältnis zum jahresdurchschnittlichen Geschäftsvolumen stiegen die Gewinne von 0,16% im Jahre 1990 auf 0,20%; im Quervergleich mit den inländischen Kreditinstituten sind die Auslandstöchter der deutschen Banken in Luxemburg aber eher weiter zurückgefallen, da sich die entsprechende Ertragsrelation im Inland noch stärker verbessert hat (von 0,44% auf 0,53%). Gegenüber dem Jahr davor hat sich die Ertragsrechnung der Luxemburger Tochterbanken 1991 insoweit „normalisiert“, als die damals kräftig gestiegenen außerordentlichen Erträge und die damit korrespondierende hohe Bildung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen auf Auslandskredite wieder geringer ausfielen.

Im einzelnen erhöhte sich der zusammengefaßte *Zins- und Provisionsüberschuß* 1991 um mehr als ein Drittel auf 409 Mio DM. Zu dieser Ertragsverbesserung trug die erheblich verstärkte Kreditgewährung an deutsche Nichtbanken (um über 9 Mrd DM oder 28%) mit ihren vergleichsweise attraktiven Margen bei. Im Provisionsgeschäft dürfte angesichts des weiter forcierten Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäfts sowie durch die Depotbankfunktion für die Investmenttöchter gut verdient worden sein. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 8,4% und damit etwas schwächer als im Vorjahr.

Der (positive) *Saldo der sogenannten übrigen Erträge und Aufwendungen* ging um 814 Mio DM oder ein gutes Drittel auf 1 453 Mio DM zurück, obwohl sich die Erträge aus Wertpapieren und

⁴ Ende 1991 berichteten insgesamt 91 Auslandstöchter im Mehrheitsbesitz deutscher Banken zur Monatlichen Bilanzstatistik. Ihr Geschäftsvolumen betrug zu diesem Zeitpunkt 321,4 Mrd DM, gut drei Fünftel davon entfielen auf die 28 Luxemburger Töchter.

Mio DM, das sind 57 Mio DM oder 27% mehr als im Jahr davor. Davon wurde ein deutlich höherer Anteil als damals den Rücklagen zugeführt.

Ertragsvergleich zwischen westdeutschen Kreditinstituten und Luxemburger Auslands-töchtern						
in % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens *)						
Ge- schäfts- jahr	Zins- und Provisions- überschuß		Betriebsergebnis bzw. Rohüberschuß		Jahresüberschuß vor Steuern bzw. Gewinn vor Steuern	
	inlän- dische Kredit- institute 1)	Luxem- burger Aus- lands- töchter 2)	inlän- dische Kredit- institute 1) 3)	Luxem- burger Aus- lands- töchter 4)	inlän- dische Kredit- institute 1)	Luxem- burger Aus- lands- töchter
1981	2,15	0,18	0,73	0,65	0,50	0,22
1982	2,36	0,48	0,93	0,98	0,61	0,12
1983	2,52	0,71	1,07	1,12	0,67	0,09
1984	2,38	0,63	0,94	0,95	0,66	0,08
1985	2,41	0,70	0,90	1,19	0,64	0,17
1986	2,37	0,65	0,85	1,10	0,61	0,20
1987	2,21	0,46	0,71	0,96	0,52	0,27
1988	2,16	0,41	0,69	1,05	0,55	0,46
1989	2,08	0,19	0,65	0,82	0,45	0,31
1990	2,11	0,15	0,63	1,20	0,44	0,16
1991 p)	2,17	0,21	0,68	0,78	0,53	0,20

* Bis einschl. 1984 in % der Bilanzsumme am Ende des Geschäftsjahres. — 1 Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 2 Ohne laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen. — 3 Ohne Erträge aus Effekten- und Devisenhandel (Eigenhandelserträge). — 4 Einschl. Erträge aus Effekten- und Devisenhandel (Eigenhandelserträge). — p Vorläufig. BBK

Beteiligungen sowie aus dem Effekten-, Devisen- und Edelmetallhandel offenbar günstig entwickelten. Ausschlaggebend war hier die im Vergleich zum Vorjahr geringere „Hilfe“ inländischer Mutterinstitute bei der Risikoabsicherung von Problemländerkrediten. Der *Rohüberschuß*, der sich aus dem Zins- und Provisionsüberschuß sowie dem Saldo der übrigen Erträge und Aufwendungen abzüglich des Verwaltungsaufwands ergibt, lag mit 1 528 Mio DM ebenfalls um rund ein Drittel unter dem Vorjahrswert, aber mit einer Relation von 0,78% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens noch über der vergleichbaren Ertragsspanne (0,68%) der inländischen Institute.

Der (negative) *Saldo* aus der Bildung und Auflösung von *Rückstellungen und Wertberichtigungen* ging um 800 Mio DM auf 1 144 Mio DM zurück. Gleichwohl beanspruchte er rund drei Viertel des Rohüberschusses. Dies ging vor allem auf die im Vergleich mit den inländischen Kreditinstituten hohen Vorsorgemaßnahmen im Kreditgeschäft zurück; weiterer Korrekturbedarf zeichnet sich hier ab. Bei Wertpapieren konnten infolge gestiegener Börsenkurse Wertberichtigungen aufgelöst werden. Nach Steuern, die mit 117 Mio DM das Jahresergebnis offenbar aufgrund steuerlicher Verlustvorträge unterproportional belasteten, ergab sich ein Gewinn von 267

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Gewinn- und Verlustrechnungen der westdeutschen Banken *)

Geschäftsjahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand			Betriebs- ergebnis (Sp. 1 + 4 - 7)	Saldo der son- stigen Erträge und Auf- wendungen	Jahres- übersch vor Steuern 8) (Sp. 10 + 11)	Nach- richtlich: Ge- schäfts- volumen 9) 10)
	Zins- über- schuß (Sp. 2 - 3)	Zins- erträge 1) 2)	Zins- aufwen- dungen 3)	Provi- sions- über- schuß (Sp. 5 - 6)	Provi- sions- erträge 4)	Provi- sions- aufwen- dungen 5)	ins- gesamt (Sp. 8 + 9)	Perso- nalauf- wand 6)	Sach- aufwand 7)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Mrd DM													
1973	20,6	82,1	61,5	3,3	3,6	0,3	17,3	11,9	5,4	6,6	- 1,7	4,9	1 084,2
1974	25,3	98,1	72,8	3,6	3,9	0,3	20,2	14,0	6,2	8,7	- 2,5	6,2	1 188,2
1975	29,3	94,3	65,0	4,0	4,4	0,4	22,1	15,1	7,0	11,2	- 1,9	9,3	1 307,9
1976	30,8	96,8	66,0	4,2	4,7	0,5	24,7	16,8	7,9	10,3	- 1,1	9,2	1 479,4
1977	33,5	105,3	71,8	4,6	5,1	0,5	26,4	17,9	8,5	11,7	- 0,5	11,2	1 643,8
1978	36,6	112,2	75,6	5,0	5,6	0,6	28,4	19,2	9,2	13,2	- 1,3	11,9	1 841,9
1979	37,8	133,6	95,8	5,6	6,2	0,6	30,7	20,7	10,0	12,7	- 2,4	10,3	2 064,4
1980	40,2	172,1	131,9	6,5	7,2	0,7	33,6	22,8	10,8	13,1	- 1,8	11,3	2 253,4
1981	47,2	214,6	167,4	7,4	8,2	0,8	36,1	24,3	11,8	18,5	- 5,7	12,8	2 462,9
1982	56,3	229,2	172,9	8,0	8,8	0,8	39,0	25,7	13,3	25,3	- 8,6	16,7	2 657,5
1983	64,2	215,2	151,0	8,8	9,7	0,9	42,1	27,6	14,5	30,9	- 11,5	19,4	2 829,6
1984	64,6	226,3	161,7	9,3	10,3	1,0	44,8	29,0	15,8	29,1	- 8,7	20,4	3 006,2
1985 11)	67,7	233,9	166,2	11,0	12,1	1,1	49,5	31,7	17,8	29,2	- 8,3	20,9	3 259,1
1986	70,5	231,3	160,8	12,1	13,4	1,3	53,1	33,9	19,2	29,5	- 8,2	21,3	3 483,0
1987	70,5	232,1	161,6	11,8	13,1	1,3	55,8	35,8	20,0	26,5	- 7,1	19,4	3 722,6
1988	72,5	243,0	170,5	12,9	14,3	1,4	58,2	37,4	20,8	27,2	- 5,3	21,9	3 965,0
1989	73,2	280,2	207,0	15,0	16,7	1,7	60,8	38,7	22,1	27,4	- 8,3	19,1	4 234,1
1990 13)	80,5	339,7	259,2	18,0	19,9	1,9	69,2	43,2	26,0	29,3	- 8,9	20,5	4 675,2
1991 p)	91,6	395,4	303,8	19,6	21,5	1,9	76,4	47,4	29,0	34,8	- 7,5	27,3	5 129,5
Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 12)													
1974	+ 23,0	+ 19,5	+ 18,3	+ 10,5	+ 9,3	- 2,5	+ 16,6	+ 17,8	+ 13,9	+ 33,7	.	+ 27,7	+ 9,6
1975	+ 15,8	- 3,9	- 10,8	+ 11,0	+ 12,0	+ 23,6	+ 9,5	+ 8,2	+ 12,3	+ 28,3	.	+ 51,0	+ 10,1
1976	+ 5,2	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,4	+ 6,8	+ 31,3	+ 11,5	+ 10,6	+ 13,6	- 7,6	.	- 1,0	+ 11,5
1977	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,9	+ 6,9	+ 6,6	+ 7,6	+ 12,7	.	+ 20,6	+ 11,1
1978	+ 9,2	+ 6,5	+ 5,3	+ 10,2	+ 10,6	+ 13,7	+ 7,7	+ 7,4	+ 8,3	+ 12,9	.	+ 6,6	+ 12,1
1979	+ 3,2	+ 19,1	+ 26,8	+ 11,9	+ 10,4	- 1,6	+ 8,0	+ 7,6	+ 8,9	- 3,8	.	- 13,3	+ 11,6
1980	+ 6,5	+ 28,9	+ 37,7	+ 15,4	+ 15,0	+ 11,6	+ 9,5	+ 10,3	+ 7,8	+ 3,3	.	+ 9,4	+ 9,2
1981	+ 17,5	+ 24,7	+ 26,9	+ 14,1	+ 13,9	+ 11,7	+ 7,5	+ 6,6	+ 9,4	+ 41,3	.	+ 13,3	+ 9,3
1982	+ 19,1	+ 6,8	+ 3,3	+ 8,1	+ 7,2	- 1,3	+ 7,8	+ 5,7	+ 12,1	+ 36,7	.	+ 30,6	+ 7,9
1983	+ 14,1	- 6,1	- 12,7	+ 10,4	+ 11,0	+ 17,8	+ 8,3	+ 7,5	+ 9,8	+ 21,9	.	+ 16,2	+ 6,5
1984	+ 0,6	+ 5,1	+ 7,1	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,6	+ 6,4	+ 5,0	+ 8,9	- 5,9	.	+ 5,3	+ 6,2
1985	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,7	+ 16,2	+ 16,0	+ 14,5	+ 7,2	+ 6,1	+ 9,3	- 0,1	.	+ 0,9	+ 7,0
1986	+ 4,0	- 1,1	- 3,2	+ 10,1	+ 10,8	+ 17,6	+ 7,2	+ 7,0	+ 7,4	+ 1,0	.	+ 1,8	+ 6,9
1987	- 0,0	+ 0,3	+ 0,5	- 2,0	- 2,1	- 3,0	+ 5,1	+ 5,6	+ 4,3	- 10,1	.	- 8,7	+ 6,9
1988	+ 2,9	+ 4,7	+ 5,5	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,1	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,2	+ 1,6	.	+ 12,5	+ 6,5
1989	+ 0,9	+ 15,3	+ 21,4	+ 16,0	+ 17,2	+ 28,3	+ 4,3	+ 3,3	+ 6,1	+ 0,7	.	- 12,5	+ 6,8
1990 13)	+ 6,2	+ 19,6	+ 24,3	+ 13,6	+ 13,1	+ 8,7	+ 8,4	+ 8,7	+ 8,0	+ 5,4	.	+ 5,4	+ 8,9
1991 p)	+ 13,8	+ 16,4	+ 17,2	+ 8,7	+ 8,2	+ 3,4	+ 10,4	+ 9,9	+ 11,1	+ 18,8	.	+ 33,4	+ 9,7
% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens													
1973	1,90	7,57	5,67	0,30	0,33	0,03	1,60	1,10	0,50	0,60	- 0,15	0,45	.
1974	2,13	8,26	6,13	0,31	0,33	0,02	1,70	1,18	0,52	0,74	- 0,22	0,52	.
1975	2,24	7,21	4,97	0,31	0,34	0,03	1,69	1,16	0,53	0,86	- 0,14	0,72	.
1976 10)	2,08	6,54	4,46	0,29	0,32	0,03	1,67	1,13	0,54	0,70	- 0,08	0,62	.
1977	2,04	6,41	4,37	0,28	0,31	0,03	1,61	1,09	0,52	0,71	- 0,03	0,68	.
1978	1,98	6,09	4,11	0,27	0,31	0,04	1,54	1,04	0,50	0,71	- 0,07	0,64	.
1979 10)	1,83	6,47	4,64	0,27	0,30	0,03	1,49	1,00	0,49	0,61	- 0,11	0,50	.
1980	1,78	7,64	5,86	0,29	0,32	0,03	1,49	1,01	0,48	0,58	- 0,08	0,50	.
1981	1,92	8,72	6,80	0,30	0,33	0,03	1,47	0,99	0,48	0,75	- 0,23	0,52	.
1982	2,12	8,63	6,51	0,30	0,33	0,03	1,47	0,97	0,50	0,95	- 0,32	0,63	.
1983	2,27	7,61	5,34	0,31	0,34	0,03	1,49	0,98	0,51	1,09	- 0,40	0,69	.
1984	2,15	7,53	5,38	0,31	0,34	0,03	1,49	0,96	0,53	0,97	- 0,29	0,68	.
1985	2,08	7,18	5,10	0,34	0,37	0,03	1,52	0,97	0,55	0,90	- 0,26	0,64	.
1986	2,02	6,64	4,62	0,35	0,39	0,04	1,52	0,97	0,55	0,85	- 0,24	0,61	.
1987	1,89	6,23	4,34	0,32	0,35	0,03	1,50	0,96	0,54	0,71	- 0,19	0,52	.
1988 10)	1,83	6,13	4,30	0,33	0,36	0,03	1,47	0,94	0,53	0,69	- 0,14	0,55	.
1989	1,73	6,62	4,89	0,36	0,40	0,04	1,44	0,92	0,52	0,65	- 0,20	0,45	.
1990 13)	1,72	7,26	5,54	0,39	0,43	0,04	1,48	0,92	0,56	0,63	- 0,19	0,44	.
1991 p)	1,79	7,71	5,92	0,38	0,42	0,04	1,49	0,92	0,57	0,68	- 0,15	0,53	.

* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 3 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 4 Ohne einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 5 Ohne einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 7 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 8 Steuern von Einkommen,

vom Ertrag und vom Vermögen. — 9 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel; im Jahresdurchschnitt. — 10 Statistisch bedingte Zunahme des Geschäftsvolumens durch Einbeziehung der Auslandsfilialen: 1976 Kreditbanken + 20,8 Mrd DM, 1979 Girozentralen + 8,9 Mrd DM, 1988 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben + 1,4 Mrd DM. — 11 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften; ab 1985 Vollerhebung. — 12 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — 13 S. Anm. *) — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBK

Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen der westdeutschen Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens

Position	Zeit	Alle Bankengruppen 1) 2)	Großbanken 1)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1) 3)	Zweigstellen ausländischer Banken	Privatbankiers 3)	Girozentralen 1) 4)	Spar-kassen	Genossen-schaftliche Zentral-banken 5)	Kreditgenossen-schaften 3)	Private Hypo-thenbanken	Öffent-lich-rechtliche Grundkredit-anstalten	Kredit-institute mit Sonderauf-gaben 1) 14)	Kredit-institute im Mehrheitsbesitz ausl. Banken 6)
Zinserträge 7) 8)	1983	7,61	7,92	7,76	7,66	6,97	7,53	7,79	7,81	7,93	8,31	5,81	5,74	
	1984	7,53	7,95	7,81	7,23	6,75	7,60	7,63	7,52	7,74	8,22	5,76	5,78	
	1985	7,18	7,21	7,30	7,05	6,35	7,14	7,39	7,07	7,43	8,04	5,58	5,69	7,57
	1986	6,64	6,65	6,81	6,11	5,80	6,60	6,87	6,26	6,87	7,72	5,29	5,47	6,30
	1987	6,23	6,07	6,37	5,41	5,66	6,23	6,44	5,76	6,42	7,39	5,03	5,27	5,99
	1988	6,13	6,30	6,32	5,50	5,65	6,16	6,23	5,62	6,18	7,15	4,84	5,19	6,05
	1989	6,62	7,12	7,02	6,64	7,24	6,70	6,57	6,40	6,71	6,97	4,08	5,44	7,26
	1990 14)	7,26	7,75	7,68	7,48	8,89	7,33	7,23	7,92	7,56	7,13	4,42	6,11	8,21
	1991 p)	7,71	7,87	8,23	7,92	9,59	7,69	7,84	8,11	8,15	7,48	4,95	6,55	9,03
	Zinsaufwendungen 9)	1983	5,34	4,80	5,41	6,40	4,47	6,61	4,16	6,24	4,27	7,50	4,87	5,09
1984		5,38	4,99	5,64	6,12	4,48	6,68	4,18	6,19	4,34	7,40	4,84	5,12	
1985		5,10	4,41	5,18	5,98	4,17	6,25	4,07	5,92	4,19	7,24	4,70	4,99	4,94
1986		4,62	3,65	4,55	5,12	3,64	5,76	3,68	5,08	3,74	6,92	4,52	4,78	4,09
1987		4,34	3,57	4,22	4,51	3,59	5,47	3,43	4,63	3,38	6,60	4,28	4,61	3,86
1988		4,30	3,90	4,28	4,66	3,77	5,44	3,29	4,61	3,22	6,38	4,15	4,53	4,08
1989		4,89	4,81	5,20	6,02	5,48	6,03	3,79	5,70	3,74	6,29	3,22	4,81	5,58
1990 14)		5,54	5,43	5,87	6,85	7,13	6,72	4,56	7,26	4,61	6,48	3,58	4,89	6,48
1991 p)		5,92	5,43	6,32	7,25	7,71	7,08	5,02	7,55	5,11	6,84	4,17	5,26	7,24
Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zinsüberschuß		1983	2,27	3,12	2,35	1,26	2,50	0,92	3,63	1,57	3,66	0,81	0,94	0,65
	1984	2,15	2,96	2,17	1,11	2,27	0,92	3,45	1,33	3,40	0,82	0,92	0,66	
	1985	2,08	2,80	2,12	1,07	2,18	0,89	3,32	1,15	3,24	0,80	0,88	0,70	2,63
	1986	2,02	3,00	2,26	0,99	2,16	0,84	3,19	1,18	3,13	0,80	0,77	0,69	2,21
	1987	1,89	2,50	2,15	0,90	2,07	0,76	3,01	1,13	3,04	0,79	0,75	0,66	2,13
	1988	1,83	2,40	2,04	0,84	1,88	0,72	2,94	1,01	2,96	0,77	0,69	0,66	1,97
	1989	1,73	2,31	1,82	0,62	1,76	0,67	2,78	0,70	2,97	0,68	0,86	0,63	1,68
	1990 14)	1,72	2,32	1,81	0,63	1,76	0,61	2,67	0,66	2,95	0,65	0,84	1,22	1,73
	1991 p)	1,79	2,44	1,91	0,67	1,88	0,61	2,82	0,56	3,04	0,64	0,78	1,29	1,79
	Saldo aus Provisions-erträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuß 10)	1983	0,31	0,89	0,49	0,41	0,85	0,10	0,35	0,21	0,37			0,11
1984		0,31	0,91	0,48	0,49	0,86	0,10	0,33	0,20	0,36			0,12	
1985		0,34	1,00	0,59	0,51	1,13	0,11	0,32	0,21	0,35			0,11	1,13
1986		0,35	1,04	0,58	0,39	1,15	0,11	0,32	0,24	0,37			0,10	0,97
1987		0,32	0,92	0,51	0,28	0,91	0,09	0,32	0,21	0,37			0,11	0,75
1988		0,33	0,94	0,50	0,29	0,78	0,09	0,32	0,22	0,41			0,11	0,62
1989		0,36	0,97	0,52	0,25	0,94	0,09	0,36	0,24	0,45			0,11	0,66
1990 14)		0,39	0,91	0,51	0,24	0,92	0,10	0,44	0,27	0,49			0,34	0,63
1991 p)		0,38	0,84	0,50	0,27	0,82	0,08	0,47	0,24	0,51			0,33	0,68
Verwaltungsaufwand 11)		1983	1,49	2,72	1,70	1,17	2,14	0,46	2,21	0,66	2,74	0,24	0,19	0,29
	1984	1,49	2,70	1,69	1,12	2,26	0,48	2,18	0,62	2,78	0,24	0,20	0,30	
	1985	1,52	2,70	1,69	1,05	2,42	0,48	2,17	0,66	2,83	0,25	0,21	0,31	2,42
	1986	1,52	2,75	1,92	0,98	2,28	0,49	2,17	0,71	2,81	0,25	0,20	0,31	2,16
	1987	1,50	2,61	1,91	1,02	2,29	0,47	2,16	0,66	2,74	0,24	0,21	0,31	2,10
	1988	1,47	2,49	1,89	0,93	2,17	0,48	2,13	0,60	2,66	0,24	0,21	0,31	1,98
	1989	1,44	2,34	1,81	0,88	2,13	0,47	2,11	0,61	2,61	0,23	0,22	0,31	1,96
	1990 14)	1,48	2,25	1,80	0,75	2,24	0,47	2,11	0,66	2,63	0,23	0,26	1,11	1,96
	1991 p)	1,49	2,30	1,79	0,81	2,25	0,44	2,18	0,63	2,62	0,23	0,23	1,05	2,04
	Betriebsergebnis 12)	1983	1,09	1,29	1,14	0,50	1,21	0,56	1,77	1,12	1,29	0,57	0,75	0,47
1984		0,97	1,17	0,96	0,48	0,87	0,54	1,60	0,91	0,98	0,58	0,72	0,48	
1985		0,90	1,10	1,02	0,53	0,89	0,52	1,47	0,70	0,76	0,55	0,67	0,50	1,34
1986		0,85	1,29	0,92	0,40	1,03	0,46	1,34	0,71	0,69	0,55	0,57	0,48	1,02
1987		0,71	0,81	0,75	0,16	0,69	0,38	1,17	0,68	0,67	0,55	0,54	0,46	0,78
1988		0,69	0,85	0,65	0,20	0,49	0,33	1,13	0,63	0,71	0,53	0,48	0,46	0,61
1989		0,65	0,94	0,53	-0,01	0,57	0,29	1,03	0,33	0,81	0,45	0,64	0,43	0,38
1990 14)		0,63	0,98	0,52	0,12	0,44	0,24	1,00	0,27	0,81	0,42	0,58	0,45	0,40
1991 p)		0,68	0,98	0,62	0,13	0,45	0,25	1,11	0,17	0,93	0,41	0,55	0,57	0,43
Jahresüberschuß vor Steuern 13)		1983	0,69	0,84	0,49	0,47	-0,41	0,22	1,22	0,82	1,05	0,46	0,38	0,31
	1984	0,68	0,86	0,54	0,48	1,06	0,22	1,18	0,78	0,86	0,44	0,36	0,31	
	1985	0,64	1,05	0,56	0,45	1,35	0,23	1,03	0,46	0,71	0,45	0,29	0,30	0,93
	1986	0,61	0,99	0,60	0,43	1,16	0,23	0,94	0,67	0,67	0,38	0,22	0,33	0,67
	1987	0,52	0,61	0,57	0,41	0,81	0,20	0,80	0,59	0,67	0,40	0,24	0,28	0,56
	1988	0,55	0,89	0,57	0,23	0,69	0,25	0,74	0,59	0,72	0,39	0,19	0,29	0,55
	1989	0,45	0,92	0,49	-0,07	0,63	0,25	0,47	0,28	0,54	0,37	0,26	0,26	0,30
	1990 14)	0,44	0,83	0,45	-0,02	0,47	0,12	0,53	0,26	0,67	0,34	0,27	0,29	0,32
	1991 p)	0,53	0,75	0,43	0,20	0,50	0,16	0,84	0,21	0,89	0,35	0,51	0,32	0,28

* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Wegen Erweiterung des als Bezugsgröße dienenden durchschnittlichen Geschäftsvolumens um die Auslandsfilialen s. Anm. 10 der Tabelle auf Seite 40. — 2 S. Anm. *) Einschl. der Teilzahlungskreditinstitute, die bis 1985 als gesonderte Bankengruppe geführt wurden. — 3 Die in der statistischen Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ bis 1985 zusammengefaßten Kreditinstitute sind ab 1986 entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 4 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 6 Nachrichtlich: Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1985 — in der früheren

Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 7 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 8 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 9 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 10 Ohne einmalige Erträge bzw. einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 11 Ohne Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen, aber einschl. sonstiger Steuern. — 12 Ohne Erträge aus dem Warenverkehr sowie ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — 13 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 14 S. Anm. *) — p Vorläufig. BBK

Gewinn- und Verlustrechnungen westdeutscher Kreditinstitute *) o)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 ./ 4)	Zins- erträge 1) 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen 3)	Provisions- überschuß (Sp. 6 ./ 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften 4)	Provisions- aufwendun- gen für Dienst- leistungs- geschäfte 5)	insgesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 6)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 7)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bankengruppen										
1984	3 228	64 578	226 296	161 718	9 338	10 301	963	44 864	29 001	15 863
1985 15)	4 639	67 741	233 902	166 161	10 965	12 078	1 113	49 524	31 675	17 849
1986	4 564	70 478	231 294	160 816	12 072	13 381	1 309	53 067	33 892	19 175
1987	4 438	70 468	232 083	161 615	11 828	13 098	1 270	55 796	35 803	19 993
1988	4 327	72 522	243 020	170 498	12 948	14 295	1 347	58 274	37 430	20 844
1989	4 193	73 143	280 205	207 062	15 024	16 752	1 728	60 788	38 680	22 108
1990 16)	4 012	80 474	339 679	259 205	18 036	19 918	1 882	69 196	43 163	26 033
1991 p)	3 824	91 597	395 371	303 774	19 600	21 546	1 946	76 363	47 428	28 935
Kreditbanken 17)										
1984	231	17 614	56 654	39 040	4 973	5 397	424	15 280	10 161	5 119
1985	232	18 361	57 074	38 713	6 162	6 720	558	16 569	10 852	5 717
1986	307	21 850	59 010	37 160	6 957	7 789	832	19 598	12 687	6 911
1987	306	21 079	58 638	37 559	6 531	7 274	743	20 651	13 327	7 324
1988	310	21 825	64 408	42 583	7 162	7 974	812	21 762	14 046	7 716
1989	319	22 336	80 910	58 574	8 270	9 285	1 015	22 905	14 585	8 320
1990	331	25 083	99 350	74 267	8 834	9 900	1 066	25 016	15 855	9 161
1991 p)	339	29 756	116 209	86 453	9 364	10 466	1 102	28 493	17 802	10 691
Großbanken										
1984	6	9 095	24 389	15 294	2 778	2 954	176	8 290	5 702	2 588
1985	6	9 416	24 185	14 769	3 343	3 557	214	9 063	6 104	2 959
1986	6	10 968	24 338	13 370	3 807	4 056	249	10 056	6 770	3 286
1987	6	9 999	24 256	14 257	3 671	3 842	171	10 442	7 012	3 430
1988	6	10 690	28 090	17 400	4 187	4 367	180	11 105	7 457	3 648
1989	6	11 398	35 221	23 823	4 812	5 068	256	11 571	7 702	3 869
1990	5	13 038	43 650	30 612	5 118	5 359	241	12 657	8 348	4 309
1991 p)	4	15 662	50 489	34 827	5 400	5 664	264	14 795	9 671	5 124
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)										
1984	94	6 966	25 096	18 130	1 561	1 739	178	5 434	3 541	1 893
1985	96	7 405	25 524	18 119	2 056	2 315	259	5 895	3 824	2 071
1986	147	9 186	27 681	18 495	2 341	2 801	460	7 798	4 901	2 897
1987	154	9 413	27 869	18 456	2 205	2 664	459	8 345	5 237	3 108
1988	161	9 516	29 462	19 946	2 343	2 835	492	8 814	5 508	3 306
1989	168	9 407	36 354	26 947	2 705	3 298	593	9 385	5 768	3 617
1990	185	10 509	44 579	34 070	2 976	3 667	691	10 441	6 386	4 055
1991 p)	193	12 304	52 965	40 661	3 209	3 927	718	11 550	6 897	4 653
Zweigstellen ausländischer Banken										
1984	62	723	4 701	3 978	318	337	19	728	371	357
1985	63	784	5 158	4 374	370	395	25	770	387	383
1986	62	694	4 302	3 608	275	310	35	687	351	336
1987	58	596	3 581	2 985	182	216	34	675	342	333
1988	58	566	3 694	3 128	194	236	42	625	317	308
1989	60	465	4 958	4 493	184	227	43	660	326	334
1990	60	491	5 848	5 357	194	237	43	589	300	289
1991 p)	59	547	6 424	5 877	215	253	38	659	325	334
Privatbankiers 17)										
1984	69	830	2 468	1 638	316	367	51	828	547	281
1985	67	756	2 207	1 451	393	453	60	841	537	304
1986	92	1 002	2 689	1 687	534	622	88	1 057	665	392
1987	88	1 071	2 932	1 861	473	552	79	1 189	736	453
1988	85	1 053	3 162	2 109	438	536	98	1 218	764	454
1989	85	1 066	4 377	3 311	569	692	123	1 289	789	500
1990	81	1 045	5 273	4 228	546	637	91	1 329	821	508
1991 p)	83	1 243	6 331	5 088	540	622	82	1 489	909	580
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1984	12	4 619	38 271	33 652	513	607	94	2 427	1 616	811
1985	12	4 784	38 132	33 348	572	684	112	2 576	1 738	838
1986	12	4 830	37 898	33 068	613	766	153	2 776	1 842	934
1987	12	4 715	38 471	33 756	556	730	174	2 919	1 942	977
1988	11	4 742	40 388	35 646	560	723	163	3 117	2 069	1 048
1989	11	4 703	46 856	42 153	648	866	218	3 308	2 171	1 137
1990	11	4 739	56 817	52 078	723	973	250	3 604	2 393	1 211
1991 p)	11	5 351	67 101	61 750	735	975	240	3 873	2 468	1 405

* Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation. — o Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 3 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 4 Ohne einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 5 Ohne einmalige Aufwendungen im Emis-

sions- und Darlehensgeschäft. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 7 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. Ohne die früher hier ausgewiesenen Abschreibungen auf Leasinggüter. — 8 Ohne Erträge aus dem Warenverkehr sowie ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — 9 Überschub der Aufwendungen über die Erträge: —. — 10 Aufgliederung siehe S. 46/47. —

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 -/. 8) 8	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 11) (Sp. 11+12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen 12)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 -/. 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 13)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17+18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt 14)	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 9)	sonstige Erträge 10)	sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 10)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
29 052	-8 644	8 700	17 344	20 408	12 422	7 986	-3 065	4 921	3 006 203	1984
29 182	-8 257	11 147	19 404	20 925	12 833	8 092	-2 969	5 123	3 259 148	1985 15)
29 483	-8 189	10 738	18 927	21 294	12 739	8 555	-2 869	5 686	3 482 978	1986
26 500	-7 050	11 244	18 294	19 450	11 550	7 900	-2 446	5 454	3 722 645	1987
27 196	-5 321	13 175	18 496	21 875	13 109	8 766	-3 056	5 710	3 964 977	1988
27 379	-8 240	16 984	25 224	19 139	10 497	8 642	-2 552	6 090	4 234 078	1989
29 314	-8 857	18 105	26 962	20 457	10 757	9 700	-3 299	6 401	4 675 228	1990 16)
34 834	-7 554	16 817	24 371	27 280	15 131	12 149	-5 057	7 092	5 129 528	1991 p)
7 307	-2 228	2 718	4 946	5 079	2 751	2 328	- 606	1 722	729 974	1984
7 954	-1 672	3 736	5 408	6 282	3 459	2 823	- 910	1 913	792 778	1985
9 209	-2 307	5 734	8 041	6 902	3 685	3 217	- 840	2 377	889 245	1986
6 959	-1 347	6 263	7 610	5 612	2 944	2 668	- 425	2 243	955 431	1987
7 225	- 40	7 546	7 586	7 185	3 986	3 199	- 863	2 336	1 035 650	1988
7 701	- 282	9 422	9 704	7 419	4 090	3 329	- 810	2 519	1 147 251	1989
8 901	-1 335	10 023	11 358	7 566	3 526	4 040	-1 093	2 947	1 281 516	1990
10 627	-2 582	8 265	10 847	8 045	3 990	4 055	-1 130	2 925	1 432 000	1991 p)
3 583	- 940	998	1 938	2 643	1 576	1 067	- 392	675	306 864	1984
3 696	- 177	1 653	1 830	3 519	2 017	1 502	- 640	862	335 269	1985
4 719	-1 081	1 184	2 265	3 638	1 987	1 651	- 537	1 114	365 894	1986
3 228	- 810	1 517	2 327	2 418	1 201	1 217	- 214	1 003	399 553	1987
3 772	- 197	1 979	1 782	3 969	2 245	1 724	- 687	1 037	446 084	1988
4 639	- 92	2 295	2 387	4 547	2 493	2 054	- 750	1 304	494 426	1989
5 499	- 829	3 760	4 589	4 670	1 915	2 755	- 793	1 962	563 239	1990
6 267	-1 480	2 075	3 555	4 787	2 320	2 467	- 924	1 543	641 255	1991 p)
3 093	-1 355	1 007	2 362	1 738	914	824	- 171	653	321 565	1984
3 566	-1 603	1 283	2 886	1 963	1 129	834	- 161	673	349 606	1985
3 729	-1 307	3 694	5 001	2 422	1 391	1 031	- 233	798	406 618	1986
3 273	- 765	3 769	4 534	2 508	1 458	1 050	- 151	899	437 887	1987
3 045	- 369	4 488	4 857	2 676	1 509	1 167	- 166	1 001	466 485	1988
2 727	- 181	6 038	6 219	2 546	1 413	1 133	- 104	1 029	517 704	1989
3 044	- 417	5 312	5 729	2 627	1 451	1 176	- 290	886	580 780	1990
3 963	-1 197	5 189	6 386	2 766	1 491	1 275	- 176	1 099	643 701	1991 p)
313	- 1	319	320	312	190	122	- 35	87	64 969	1984
384	- 54	312	366	330	225	105	- 81	24	73 159	1985
282	- 21	297	276	303	204	99	- 51	48	70 420	1986
103	165	432	267	268	207	61	- 20	41	66 192	1987
135	- 19	406	387	154	147	7	- 20	27	67 114	1988
- 11	- 44	510	554	- 55	96	- 151	86	- 65	74 662	1989
96	- 109	395	504	- 13	92	- 105	11	- 94	78 139	1990
103	- 59	471	412	162	107	55	30	85	81 066	1991 p)
318	68	394	326	386	71	315	- 8	307	36 576	1984
308	162	488	326	470	88	382	- 28	354	34 744	1985
479	60	559	499	539	103	436	- 19	417	46 313	1986
355	63	545	482	418	78	340	- 40	300	51 799	1987
273	113	673	560	386	85	301	- 30	271	55 967	1988
346	35	579	544	381	88	293	- 42	251	60 459	1989
262	20	556	536	282	68	214	- 21	193	59 358	1990
294	36	530	494	330	72	258	- 60	198	65 978	1991 p)
2 705	-1 612	974	2 586	1 093	738	355	- 136	219	503 875	1984
2 780	-1 563	1 504	3 067	1 217	796	421	- 138	283	533 905	1985
2 667	-1 328	1 161	2 489	1 339	880	459	- 138	321	573 933	1986
2 352	-1 108	1 133	2 241	1 244	747	497	- 147	350	617 561	1987
2 185	- 572	1 134	1 706	1 613	1 089	524	- 165	359	655 600	1988
2 043	- 297	1 434	1 731	1 746	1 016	730	- 356	374	699 495	1989
1 858	- 953	1 160	2 113	905	433	472	- 136	336	774 961	1990
2 213	- 777	1 775	2 552	1 436	766	670	- 343	327	872 439	1991 p)

11 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 12 Einschl. Steueraufwendungen der den Girozentralen angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. — 13 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. — 14 Ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken und der Privatbankiers. — 15 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften; ab 1985 Vollerhebung. — 16 S. Anm. o). — 17 Ab Geschäftsjahr 1986 einschl. eines Teils der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskredit-

institute“; s. a. Anm. 18. — 18 Im Dezember 1986 aufgelöst; den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet. — 19 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — p) Vorläufig.

noch: Gewinn- und Verlustrechnungen westdeutscher Kreditinstitute *) 9)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3./4)	Zins- erträge 1) 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen 3)	Provisions- überschuß (Sp. 6./7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften 4)	Provisions- aufwendun- gen für Dienst- leistungs- geschäfte 5)	insgesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 6)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 7)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sparkassen										
1984	591	22 276	49 295	27 019	2 132	2 148	16	14 054	9 152	4 902
1985	590	22 856	50 911	28 055	2 232	2 251	19	14 946	9 677	5 269
1986	589	23 354	50 338	26 984	2 356	2 385	29	15 881	10 283	5 598
1987	586	23 586	50 450	26 864	2 470	2 513	43	16 876	11 045	5 831
1988	585	24 443	51 762	27 319	2 619	2 671	52	17 680	11 542	6 138
1989	583	24 314	57 466	33 152	3 141	3 208	67	18 409	11 864	6 545
1990	575	24 968	67 561	42 593	4 077	4 155	78	19 731	12 776	6 955
1991 p)	557	28 158	78 362	50 204	4 696	4 803	107	21 782	14 231	7 551
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)										
1984	9	1 704	9 644	7 940	259	402	143	796	471	325
1985	9	1 577	9 675	8 098	292	418	126	906	524	382
1986	8	1 707	9 036	7 329	353	492	139	1 032	536	496
1987	7	1 803	9 216	7 413	335	489	154	1 053	572	481
1988	6	1 732	9 630	7 898	371	519	148	1 029	554	475
1989	6	1 222	11 113	9 891	412	637	225	1 055	577	478
1990	4	1 173	14 172	12 999	475	722	247	1 175	647	528
1991 p)	4	1 089	15 773	14 684	459	674	215	1 222	660	562
Kreditgenossenschaften 17)										
1984	2 238	11 503	26 180	14 677	1 222	1 308	86	9 401	5 790	3 611
1985 15)	3 655	13 041	29 893	16 852	1 424	1 529	105	11 400	6 975	4 425
1986	3 595	13 301	29 179	15 878	1 556	1 670	114	11 930	7 331	4 599
1987	3 473	13 693	28 961	15 268	1 675	1 798	123	12 352	7 636	4 716
1988	3 361	14 045	29 323	15 278	1 957	2 090	133	12 635	7 876	4 759
1989	3 221	14 749	33 387	18 638	2 255	2 415	160	12 976	8 100	4 876
1990	3 038	15 741	40 361	24 620	2 627	2 820	193	14 050	8 807	5 243
1991 p)	2 862	17 487	46 925	29 438	2 951	3 171	220	15 068	9 428	5 640
Private Hypothekenbanken										
1984	25	2 168	21 685	19 517	.	.	.	633	395	238
1985	25	2 292	22 946	20 654	.	.	.	711	424	287
1986	25	2 467	23 745	21 278	.	.	.	762	467	295
1987	27	2 605	24 305	21 700	.	.	.	804	501	303
1988	27	2 700	24 942	22 242	.	.	.	842	530	312
1989	28	2 898	29 882	26 984	.	.	.	984	614	370
1990	27	2 905	31 772	28 867	.	.	.	1 026	658	368
1991 p)	27	3 029	35 273	32 244	.	.	.	1 089	683	406
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1984	12	1 474	9 192	7 718	.	.	.	318	221	97
1985	12	1 474	9 365	7 891	.	.	.	346	237	109
1986	12	1 374	9 456	8 082	.	.	.	356	250	106
1987	11	1 357	9 117	7 760	.	.	.	374	268	106
1988	11	1 321	9 208	7 887	.	.	.	402	278	124
1989	9	1 164	5 515	4 351	.	.	.	298	207	91
1990	9	1 241	6 523	5 282	.	.	.	387	278	109
1991 p)	8	1 219	7 708	6 489	.	.	.	361	231	130
Teilzahlungskreditinstitute 18)										
1984	94	1 897	3 750	1 853	4	178	174	1 361	777	584
1985	88	1 869	3 761	1 892	46	207	161	1 413	795	618
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)										
1984	16	1 323	11 625	10 302	235	261	26	594	418	176
1985	16	1 487	12 145	10 658	237	269	32	657	453	204
1986	16	1 595	12 632	11 037	237	279	42	732	496	236
1987	16	1 630	12 925	11 295	261	294	33	767	512	255
1988	16	1 714	13 359	11 645	279	318	39	807	535	272
1989	16	1 757	15 076	13 319	298	341	43	853	562	291
1990 16)	17	4 624	23 123	18 499	1 300	1 348	48	4 207	1 749	2 458
1991 p)	16	5 508	28 020	22 512	1 395	1 457	62	4 475	1 925	2 550
Nachrichtlich: Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)										
1987	51	1 770	4 979	3 209	624	741	117	1 743	994	749
1988	56	1 901	5 828	3 927	599	746	147	1 913	1 083	830
1989	65	1 836	7 936	6 100	721	917	196	2 141	1 155	986
1990	78	2 117	10 058	7 941	771	1 013	242	2 398	1 302	1 096
1991 p)	83	2 415	12 213	9 798	926	1 167	241	2 755	1 456	1 299

Anmerkungen s. S. 42/43.

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 /. 8) 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 11) (Sp. 11+12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen 12)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 /. 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+ 13)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17+18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt 14)	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 9)	sonstige Erträge 10)	sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 10)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
10 354	-2 764	902	3 666	7 590	5 256	2 334	- 937	1 397	645 764	1984
10 142	-3 044	905	3 949	7 098	4 900	2 198	- 819	1 379	689 295	1985
9 829	-2 928	963	3 891	6 901	4 762	2 139	- 762	1 377	733 290	1986
9 180	-2 958	982	3 940	6 222	4 224	1 998	- 681	1 317	783 133	1987
9 382	-3 207	1 393	4 600	6 175	4 095	2 080	- 735	1 345	831 211	1988
9 046	-4 903	2 194	7 097	4 143	2 466	1 677	- 518	1 159	875 042	1989
9 314	-4 371	2 310	6 681	4 943	3 133	1 810	- 570	1 240	934 259	1990
11 072	-2 636	1 988	4 624	8 436	5 612	2 824	-1 210	1 614	999 930	1991 p)
1 167	- 163	173	336	1 004	537	467	- 241	226	128 336	1984
963	- 338	920	1 258	625	506	119	+ 29	148	136 874	1985
1 028	- 65	325	390	963	529	434	- 158	276	144 403	1986
1 085	- 147	206	353	938	542	396	- 196	200	159 944	1987
1 074	- 60	174	234	1 014	585	429	- 210	219	171 195	1988
579	- 97	677	774	482	93	389	+ 170	559	173 658	1989
473	- 12	1 118	1 130	461	177	284	- 65	219	178 846	1990
326	84	1 057	973	410	228	182	- 63	119	194 435	1991 p)
3 324	- 412	1 867	2 279	2 912	1 968	944	- 271	673	338 117	1984
3 065	- 192	1 600	1 792	2 873	1 957	916	- 198	718	402 107	1985 15)
2 927	- 64	1 775	1 839	2 863	1 943	920	- 160	760	424 901	1986
3 016	- 6	1 742	1 748	3 010	2 066	944	- 169	775	451 136	1987
3 367	57	2 143	2 086	3 424	2 357	1 067	- 211	856	474 491	1988
4 028	-1 344	2 321	3 665	2 684	1 706	978	- 148	830	497 789	1989
4 318	- 732	2 122	2 854	3 586	2 231	1 355	- 363	992	534 273	1990
5 370	- 239	1 748	1 987	5 131	3 096	2 035	- 743	1 292	575 708	1991 p)
1 535	- 370	107	477	1 165	648	517	- 205	312	263 836	1984
1 581	- 284	254	538	1 297	645	652	- 272	380	285 431	1985
1 705	- 531	134	665	1 174	644	530	- 197	333	307 512	1986
1 801	- 483	221	704	1 318	718	600	- 234	366	328 878	1987
1 858	- 507	185	692	1 351	718	633	- 250	383	348 964	1988
1 914	- 345	280	625	1 569	862	707	- 272	435	428 721	1989
1 879	- 379	208	587	1 500	734	766	- 302	464	445 402	1990
1 940	- 303	227	530	1 637	789	848	- 315	533	471 650	1991 p)
1 156	- 578	469	1 047	578	102	476	- 421	55	159 587	1984
1 128	- 649	485	1 134	479	119	360	- 310	50	167 992	1985
1 018	- 617	486	1 103	401	81	320	- 273	47	178 632	1986
983	- 551	607	1 158	432	75	357	- 308	49	181 220	1987
919	- 563	336	899	356	55	301	- 245	56	190 306	1988
866	- 512	435	947	354	32	322	- 282	40	135 300	1989
854	- 464	446	910	390	38	352	- 323	29	147 679	1990
858	- 56	1 005	1 061	802	47	755	- 734	21	155 646	1991 p)
540	- 176	1 414	1 590	364	189	175	- 20	155	35 416	1984
502	- 97	1 664	1 761	405	221	184	- 69	115	37 265	1985
964	- 341	76	417	623	233	390	- 228	162	201 298	1984
1 067	- 418	79	497	649	230	419	- 282	137	213 501	1985
1 100	- 349	160	509	751	215	536	- 341	195	231 062	1986
1 124	- 450	90	540	674	234	440	- 286	154	245 342	1987
1 186	- 429	264	693	757	224	533	- 377	156	257 560	1988
1 202	- 460	221	681	742	232	510	- 336	174	276 822	1989
1 717	- 611	718	1 329	1 106	485	621	- 447	174	378 292	1990 16)
2 428	-1 045	752	1 797	1 383	603	780	- 519	261	427 720	1991 p)
651	- 189	722	911	462	268	194	- 29	165	83 156	1987
587	- 61	1 142	1 203	526	269	257	- 45	212	96 330	1988
416	- 90	1 421	1 511	326	212	114	+ 48	162	109 357	1989
490	- 104	1 386	1 490	386	267	119	- 59	60	122 583	1990
586	- 202	1 935	2 137	384	243	141	- 34	107	135 295	1991 p)

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen westdeutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellungen im Kredit- geschäft 1)	Erträge aus der Auflösung von Rück- stellungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 2)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zuführun- gen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	aufgrund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- und eines Teil- gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Ge- winne 3)	übrige sonstige Aufwen- dungen 4)
Alle Bankengruppen 5)												
1985	11 147	9 410	491	135	872	239	19 404	13 884	313	102	389	4 716
1986	10 738	8 642	479	117	824	676	18 927	12 714	366	186	411	5 250
1987	11 244	9 336	710	176	809	213	18 294	11 707	266	352	321	5 648
1988	13 175	11 346	638	182	751	258	18 496	8 088	92	4 124	351	5 841
1989	16 984	11 228	1 004	2 943	722	1 087	25 224	16 740	212	1 016	786	6 470
1990 5)	18 105	13 529	1 022	1 878	732	944	26 962	18 512	512	379	1 402	6 157
1991 p)	16 817	13 678	1 175	681	760	523	24 371	15 319	358	498	1 043	7 153
Kreditbanken 6)												
1985	3 736	3 300	162	47	64	163	5 408	3 362	195	51	338	1 462
1986	5 734	4 813	165	49	34	673	8 041	4 413	214	104	405	2 905
1987	6 263	5 527	358	104	64	210	7 610	3 803	175	234	313	3 085
1988	7 546	6 908	259	92	34	253	7 586	2 504	28	1 498	344	3 212
1989	9 422	6 920	329	1 051	38	1 084	9 704	4 624	164	376	785	3 755
1990	10 023	7 995	312	731	46	939	11 358	6 353	345	176	1 399	3 085
1991 p)	8 265	6 995	506	192	54	518	10 847	6 403	160	55	1 017	3 212
Großbanken												
1985	1 653	1 484	105	25	—	39	1 830	933	162	33	16	686
1986	1 184	1 035	94	10	—	45	2 265	1 296	147	61	41	720
1987	1 517	1 217	194	53	—	53	2 327	1 329	123	166	98	611
1988	1 979	1 715	148	56	—	60	1 782	504	13	742	127	396
1989	2 295	1 490	155	612	—	38	2 387	1 035	18	116	648	570
1990	3 760	3 128	154	387	—	91	4 589	2 491	217	48	1 032	801
1991 p)	2 075	1 684	228	39	—	124	3 555	2 327	68	12	282	866
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 6)												
1985	1 283	1 170	37	8	—	68	2 886	2 108	6	9	266	497
1986	3 694	3 047	56	29	—	562	5 001	2 740	59	26	287	1 889
1987	3 769	3 525	113	35	—	96	4 534	2 072	49	51	191	2 171
1988	4 488	4 200	90	23	—	175	4 857	1 631	5	542	212	2 467
1989	6 038	4 541	153	310	—	1 034	6 219	2 950	128	209	127	2 805
1990	5 312	4 098	122	258	—	834	5 729	3 136	126	117	364	1 986
1991 p)	5 189	4 449	255	139	—	346	6 386	3 580	89	25	718	1 974
Zweigstellen ausländischer Banken												
1985	312	302	7	—	—	3	366	179	1	—	14	172
1986	297	293	4	—	—	—	276	109	—	2	6	159
1987	432	417	14	1	—	—	267	106	—	—	—	161
1988	406	390	10	1	—	5	387	151	7	17	2	210
1989	510	491	8	11	—	—	554	310	11	39	2	192
1990	395	353	18	22	—	2	504	370	—	—	1	133
1991 p)	471	456	7	7	—	1	412	246	—	1	9	156
Privatbankiers 6)												
1985	488	344	13	14	64	53	326	142	26	9	42	107
1986	559	438	11	10	34	66	499	268	8	15	71	137
1987	545	368	37	15	64	61	482	296	3	17	24	142
1988	673	603	11	12	34	13	560	218	3	197	3	139
1989	579	398	13	118	38	12	544	329	7	12	8	188
1990	556	416	18	64	46	12	536	356	2	11	2	165
1991 p)	530	406	16	7	54	47	494	250	3	17	8	216
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1985	1 504	1 471	25	8	—	—	3 067	2 740	48	—	—	279
1986	1 161	1 124	30	7	—	—	2 489	2 005	99	15	—	370
1987	1 133	1 077	51	5	—	—	2 241	1 787	52	43	—	359
1988	1 134	1 065	52	17	—	—	1 706	1 174	26	152	—	354
1989	1 434	1 207	90	137	—	—	1 731	1 090	32	38	—	571
1990	1 160	1 019	89	52	—	—	2 113	1 551	28	—	—	534
1991 p)	1 775	1 596	76	103	—	—	2 552	1 825	74	208	—	445

* Ab Geschäftsjahr 1990 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. —
1 Einschl. Erträge aus Leasinggeschäft. — 2 Einschl. Erträge aus Ver-
lustübernahme. — 3 Einschl. Aufwendungen aus Verlustübernahme. —

4 Einschl. Abschreibungen auf Leasinggüter. — 5 S. Anm. *) — 6 Ab
Geschäftsjahr 1986 einschl. eines Teils der früheren Bankengruppe „Teil-
zahlungskreditinstitute“; s. a. Anm. 7. — 7 Im Dezember 1986 aufgelöst;

noch: Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen westdeutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellungen im Kredit- geschäft 1)	Erträge aus der Auflösung von Rückstel- lungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Son- derposten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 2)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zuführun- gen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	aufgrund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- vertrages und eines Teil- gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Ge- winne 3)	übrige sonstige Aufwen- dungen 4)
Sparkassen												
1985	905	726	133	46	—	—	3 949	3 181	21	19	2	726
1986	963	787	151	25	—	—	3 891	3 142	18	36	2	693
1987	982	799	148	35	—	—	3 940	3 205	11	22	3	699
1988	1 393	1 203	159	31	—	—	4 600	2 420	5	1 262	6	907
1989	2 194	1 087	317	790	—	—	7 097	5 850	9	529	—	709
1990	2 310	1 122	370	818	—	—	6 681	5 671	10	93	—	907
1991 p)	1 988	1 378	311	299	—	—	4 624	3 550	23	130	17	904
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)												
1985	920	878	38	3	—	1	1 258	1 198	8	6	—	46
1986	325	311	10	4	—	—	390	283	7	1	3	96
1987	206	184	17	5	—	—	353	234	11	19	3	86
1988	174	146	24	4	—	—	234	34	13	110	—	77
1989	677	515	66	96	—	—	774	623	—	17	—	134
1990	1 118	1 043	25	50	—	—	1 130	725	119	12	—	274
1991 p)	1 057	993	62	2	—	—	973	670	58	—	—	245
Kreditgenossenschaften 6)												
1985	1 600	688	79	27	805	1	1 792	1 359	26	25	—	382
1986	1 775	871	81	31	790	2	1 839	1 408	8	29	—	394
1987	1 742	850	120	26	745	1	1 748	1 295	10	34	1	408
1988	2 143	1 265	123	37	717	1	2 086	755	7	921	—	403
1989	2 321	746	153	737	684	1	3 665	3 216	7	49	1	392
1990	2 122	1 077	166	192	686	1	2 854	2 365	10	75	—	404
1991 p)	1 748	817	154	71	706	—	1 987	1 478	13	70	2	424
Private Hypothekenbanken												
1985	254	244	9	1	—	—	538	485	2	—	2	49
1986	134	114	19	—	—	1	665	598	—	—	1	66
1987	221	213	6	—	—	2	704	607	—	—	1	96
1988	185	172	10	—	—	3	692	481	—	118	1	92
1989	280	169	14	96	—	1	625	542	—	2	—	81
1990	208	149	32	25	—	2	587	495	—	2	—	90
1991 p)	227	211	12	1	—	3	530	437	—	32	—	61
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1985	485	482	3	—	—	—	1 134	571	—	—	—	563
1986	486	472	14	—	—	—	1 103	418	—	—	—	685
1987	607	602	5	—	—	—	1 158	293	2	—	—	863
1988	336	330	6	—	—	—	899	168	—	2	—	729
1989	435	431	3	1	—	—	947	174	—	—	—	773
1990	446	437	8	1	—	—	910	213	—	—	—	697
1991 p)	1 005	995	10	—	—	—	1 061	265	—	—	—	796
Teilzahlungskreditinstitute 7)												
1985	1 664	1 553	34	2	3	72	1 761	538	—	1	47	1 175
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 5)												
1985	79	68	8	1	—	2	497	450	13	—	—	34
1986	160	150	9	1	—	—	509	447	20	1	—	41
1987	90	84	5	1	—	—	540	483	5	—	—	52
1988	264	257	5	1	—	1	693	552	13	61	—	67
1989	221	153	32	35	—	1	681	621	—	5	—	55
1990 5)	718	687	20	9	—	2	1 329	1 139	—	21	3	166
1991 p)	752	693	44	13	—	2	1 797	691	30	3	7	1 066
Nachrichtlich: Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)												
1988	1 142	1 106	22	2	—	12	1 203	648	—	82	94	379
1989	1 421	1 233	32	60	—	96	1 511	931	5	10	28	537
1990	1 386	1 285	33	20	—	48	1 490	1 071	7	—	55	357
1991 p)	1 935	1 864	31	5	—	35	2 137	1 671	1	—	72	393

den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet. — 8 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige

Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — p Vorläufig. BBK

Die Neuordnung der Bundesbankstruktur

Das Gesetz über die Deutsche Bundesbank (BBankG) vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 745) ist 35 Jahre nach seinem Inkrafttreten durch das Vierte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank erstmals in wichtigen, die organisationsrechtliche Struktur der Bundesbank betreffenden Vorschriften geändert worden. In Abkehr von der bisherigen Regelung in § 8 Abs. 1 BBankG, nach der die Bundesbank in jedem Bundesland eine Hauptverwaltung unterhielt, wird es ab 1. November 1992 neun Hauptverwaltungen geben, darunter fünf deren Zuständigkeitsbereich sich auf zwei oder drei Bundesländer erstreckt. Die Einrichtung von länderübergreifenden Hauptverwaltungen bedeutet allerdings nicht, daß die Bundesbank nicht mehr in allen Bundesländern präsent wäre. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Bundesbank nach wie vor ein Netz von Zweiganstalten unterhalten, das die Versorgung mit den Notenbankdienstleistungen sicherstellt. Insbesondere wird es weiterhin in jeder Landeshauptstadt eine Hauptstelle der Bundesbank geben, die – wie jede andere Hauptstelle – die Geschäfte mit den Kreditinstituten der Landeshauptstadt und des näheren Umlandes tätigen wird und dem jeweiligen Land auch als „fiscal agent“ zur Verfügung steht. Gleichwohl wird die Einrichtung länderübergreifender Hauptverwaltungen, die weiter den Namen Landeszentralbank führen, erhebliche Auswirkungen auf das innere Organisationsgefüge der Bundesbank haben. Das wird daran deutlich, daß von den organisatorischen Veränderungen die Verwaltungseinrichtungen der Bundesbank in insgesamt 12 alten und neuen Bundesländern betroffen sind.

Die früheren Änderungen des Bundesbankgesetzes – insgesamt 23 – betrafen demgegenüber durchweg geschäftspolitische Einzelfragen oder rechtstechnische Anpassungen an Rechtsänderungen außerhalb des eigentlichen Notenbankrechts ohne substantiellen Eingriff in die Organisationsverfassung der Bank. Auch die Änderungen des Bundesbankgesetzes im Zusammenhang mit der Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik (Gesetz zur Einführung des Bundesrechts im Saarland vom 30. Juni 1959 (BGBl. I S. 313)) oder aus Anlaß der Schaffung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der ehemaligen DDR durch den Staatsvertrag vom 18. Mai 1990 (BGBl. II S. 518) bzw. der Festschreibung des Sitzes der Bundesbank in Frankfurt am Main (3. Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 20. Februar 1991 (BGBl. I S. 481)) sind in ihrer Bedeutung nicht

mit dem jetzt verabschiedeten Vierten Änderungsgesetz vergleichbar.

Ausgelöst wurde die Änderung des Bundesbankgesetzes durch die Notwendigkeit, den organisatorischen Aufbau der Bundesbank nach der Herstellung der Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 den neuen staatlichen Gegebenheiten anzupassen. Als Folge der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der ehemaligen DDR vom 1. Juli 1990, die nach dem Fall der Mauer und aufgrund des Anschwellens des Übersiedlerstroms von Ost- nach Westdeutschland als erster wesentlicher Schritt in Richtung auf die Herstellung der staatlichen Einheit zustandekam, war die Bundesbank schon vor der staatlichen Wiedervereinigung in den heutigen fünf neuen Bundesländern präsent. Von Anfang an war jedoch klar, daß die zur Erfüllung der währungspolitischen Aufgaben der Bundesbank in der ehemaligen DDR in Ost-Berlin eingerichtete Vorläufige Verwaltungsstelle mit 15 nachgeordneten Filialen lediglich ein Provisorium sein konnte. Der Einigungsvertrag vom 31. August 1990 (BGBl. II S. 889, 994; Anlage I Kap. IV Sachgebiet B Abschn. III Nr. 1) verpflichtete deshalb den Gesetzgeber, innerhalb von 12 Monaten nach Wirksamwerden des Beitritts das Gesetz über die Deutsche Bundesbank anzupassen, d.h. die fünf neuen Bundesländer durch eine endgültige gesetzliche Regelung in die Struktur und das Organisationsgefüge der Bundesbank einzugliedern. Eine Vielzahl vorrangig zu lösender politischer Aufgaben sowie ein langwieriges Gesetzgebungsverfahren wegen der unterschiedlichen Vorstellungen des Bundes und einer Mehrheit der Bundesländer über die Anzahl der neu zu errichtenden Hauptverwaltungen verhinderten eine Einigung über die Neuordnung innerhalb der im Einigungsvertrag vorgesehenen Frist. Mit gut einjähriger Verspätung wird der Auftrag des Einigungsvertrages, die Struktur der Bundesbank an die neuen staatlichen Gegebenheiten anzupassen, nunmehr am 1. November 1992 vollzogen werden.

Straffung der Organisationsstruktur

Bei den Überlegungen, wie die bisherige Struktur der Bundesbank, d.h. die in den §§ 7 und 8 BBankG festgelegte Gliederung in ein Direktorium mit bis zu zehn Mitgliedern und elf in den Bundesländern ansässigen Landeszentralbanken als Hauptverwaltungen mit einem Präsidenten und bis zu zwei weiteren Vorstandsmitgliedern, an die auf 16 gewachsene Anzahl an Bundesländern anzupassen sei, standen

sich insbesondere zwei unterschiedliche Konzeptionen gegenüber. Während die Mehrheit der Bundesländer sich für die Einrichtung von Hauptverwaltungen in jedem der fünf neuen Bundesländer unter Beibehaltung der in den alten Bundesländern bestehenden Hauptverwaltungsstrukturen einsetzte, befürwortete die Bundesregierung eine Neustrukturierung unter Verringerung der Hauptverwaltungsgebiete mit dem Ziel einer Straffung der Organisation und des zentralen Entscheidungsgremiums der Bundesbank sowie der Herstellung annähernd gleichgewichtiger Hauptverwaltungsgebiete.

Die Bundesländer, deren Vorstellungen alsbald in einem Gesetzentwurf des Bundesrates (Bundestagsdrucksache 12/988 vom 25.7.1991) ihren Niederschlag fanden, machten in ihrer Mehrheit geltend, daß an der bisherigen Regelung in § 8 Abs. 1 BBankG – „ein Bundesland – eine Landeszentralbank“ – festgehalten werden sollte. Dieses föderalistische Ordnungsprinzip habe bereits bei der Verschmelzung der Bank deutscher Länder mit den Landeszentralbanken und der Gründung der Deutschen Bundesbank im Vordergrund gestanden. Um Rationalisierungsgesichtspunkten Rechnung zu tragen und die Struktur der Bundesbank im Hinblick auf eine etwaige Neugliederung der Bundesländer sowie das im Entstehen begriffene Europäische System der Zentralbanken flexibel zu halten, sah der Entwurf des Bundesrats allerdings die Möglichkeit der Einrichtung einer Hauptverwaltung für mehrere Bundesländer durch die Deutsche Bundesbank vor, wobei eine solche Regelung von der Zustimmung der beteiligten Länder abhängig sein sollte.

Diesen Vorstellungen des Bundesrates stand ein Modell der Bundesregierung gegenüber, mit dem die Bundesregierung einen Vorschlag des Zentralbankrats zur Straffung der Bundesbankstruktur aufgriff und etwas modifizierte. Auch in den Reformüberlegungen von Bundesregierung und Bundesbank ist die regional gegliederte, dezentrale Verwaltungsstruktur der Deutschen Notenbank, die in dem von den westlichen Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg errichteten zweistufigen Zentralbanksystem – bestehend aus der Bank deutscher Länder und den rechtlich selbständigen Landeszentralbanken – ihren Ursprung hat, zu keinem Zeitpunkt grundsätzlich in Frage gestellt worden.

Die Deutsche Bundesbank ist als bundesunmittelbare juristische Person des öffentlichen Rechts eine aufgrund des Verfassungsauftrages in Artikel 88

50 des Grundgesetzes errichtete eigenständige Einrichtung des Bundes. Dem liegt die Vorstellung zugrunde, daß Geldpolitik in einem einheitlichen Währungsgebiet nur einheitlich gehandhabt werden kann. Die Mitverantwortung und Teilhabe der Bundesländer in Form der Mitwirkung bei der Bestellung der Präsidenten der Landeszentralbanken, der Beiräte bei den Landeszentralbanken und durch die Präsenz der Bundesbank in den Bundesländern ist jedoch ein wichtiges Element der Bundesbankstruktur und ihrer Unabhängigkeit. Diese Teilhabe der Länder darf indes die Leistungsfähigkeit der Bundesbank und insbesondere die Entscheidungsfindung des Zentralbankrats nicht unnötig erschweren. Wenn nach der deutschen Wiedervereinigung die Gliederung der Bundesbank in den alten Bundesländern unverändert geblieben und zugleich in jedem der fünf neuen Bundesländer neue Hauptverwaltungsbereiche eingerichtet worden wären, wäre die Zahl der Landeszentralbanken auf 16 gestiegen. Bei voller Ausschöpfung der vor Inkrafttreten des Änderungsgesetzes zulässigen Zahl von zehn Direktoriumsmitgliedern hätte der Zentralbankrat dann aus 26 Mitgliedern bestanden. Dadurch wären die Entscheidungsprozesse dieses Gremiums und die interne Koordination der Geschäftsabläufe, die wegen der Vorbehaltszuständigkeiten der Vorstände der Landeszentralbanken für die in ihren Bereich fallenden Geschäfte und Verwaltungsangelegenheiten notwendig ist, erheblich erschwert worden.

Auch ein Vergleich mit anderen Ländern zeigt, daß die Bundesbank mit 16 Hauptverwaltungsbereichen über eine verhältnismäßig aufwendige Verwaltungsstruktur verfügt hätte. Trotz einer Zahl von 50 Bundesstaaten besteht zum Beispiel das ebenfalls regional gegliederte Federal Reserve System nur aus 12 Reservebanken, und das die amerikanische Geldpolitik bestimmende Gremium umfaßt insgesamt nur 12 stimmberechtigte Mitglieder. Auch das oberste Entscheidungsgremium der Europäischen Zentralbank soll nach dem Vertrag von Maastricht bei 12 Mitgliedstaaten nicht mehr als 18 stimmberechtigte Mitglieder haben.

Gemäß der ab 1. November 1992 geltenden Fassung von § 8 Abs. 1 BBankG unterhält die Deutsche Bundesbank nunmehr je eine Hauptverwaltung mit der Bezeichnung Landeszentralbank für den Bereich

1. des Landes Baden-Württemberg,
2. des Freistaates Bayern,

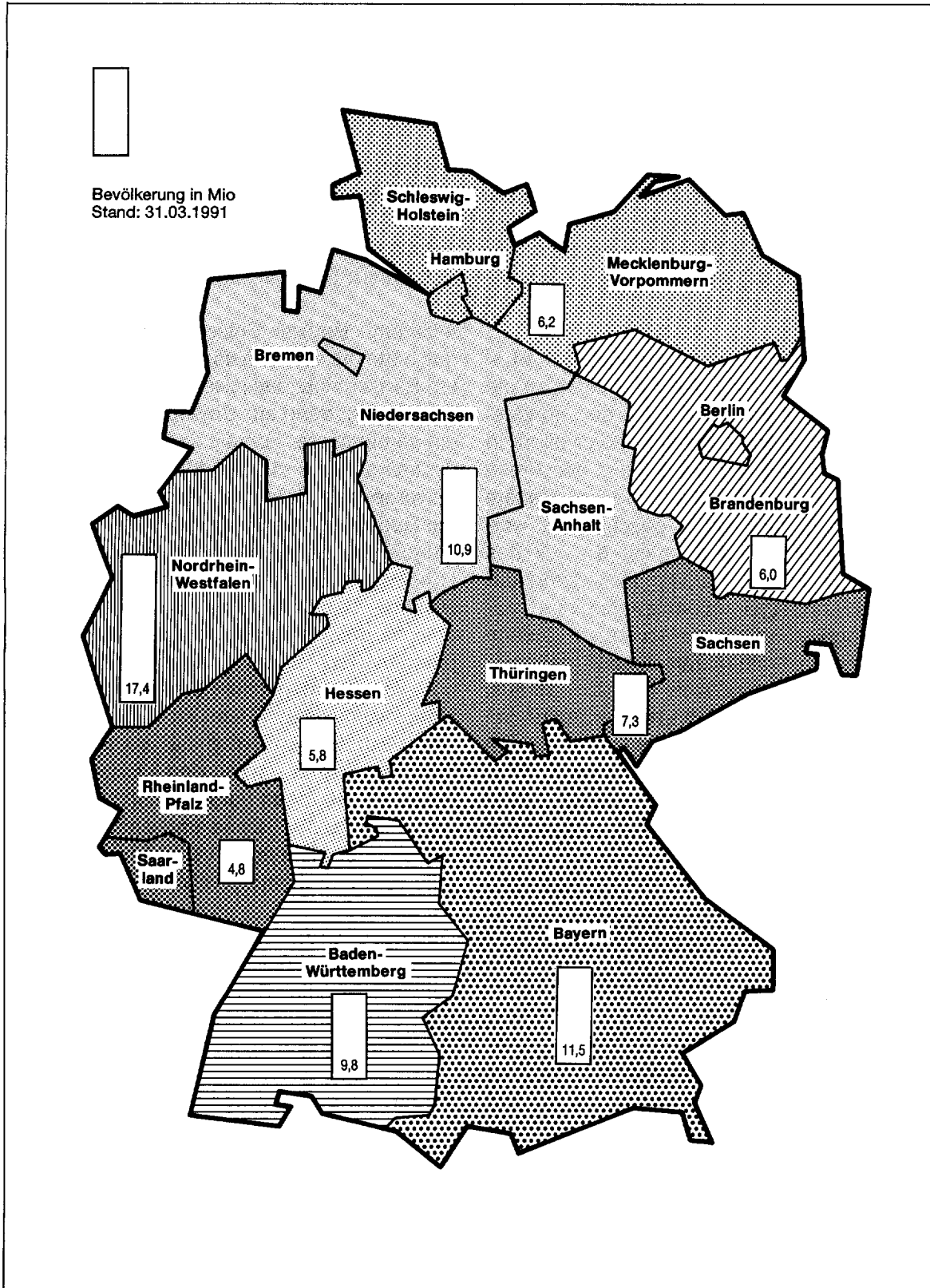
3. der Länder Berlin und Brandenburg,
4. der Freien Hansestadt Bremen und der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,
5. der Freien und Hansestadt Hamburg und der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein,
6. des Landes Hessen,
7. des Landes Nordrhein-Westfalen,
8. der Länder Rheinland-Pfalz und Saarland,
9. des Freistaates Sachsen und des Landes Thüringen.

Diese Regelung, die leicht abgewandelt dem ursprünglichen Regierungsentwurf entspricht, stellt einen Kompromiß zwischen den Interessen der Bundesländer und der notwendigen Straffung der Organisationsstruktur der Bundesbank dar. Die Zahl der Landeszentralbanken wird durch die Einrichtung länderübergreifender Hauptverwaltungen von bisher elf auf neun verringert, wozu im alten Bundesgebiet drei Hauptverwaltungen entfallen werden und in den neuen Bundesländern eine neue Hauptverwaltung errichtet wird. Drei neue Bundesländer werden sich mit alten Bundesländern jeweils eine gemeinsame Hauptverwaltung teilen. Diese Verflechtung wird dazu beitragen, daß die alten und neuen Verwaltungseinheiten der Bundesbank schnell zusammenwachsen. Durch die Errichtung von insgesamt fünf länderübergreifenden Hauptverwaltungen werden Verwaltungseinheiten mit einer kostengünstigeren Struktur als die bisher in Größe und wirtschaftlicher Bedeutung stark voneinander abweichenden Hauptverwaltungsbereiche entstehen. Der von der Bevölkerungszahl her kleinste Hauptverwaltungsbereich umfaßt nunmehr ein Gebiet mit 4,8 Mio Einwohnern, während die bisher kleinste Hauptverwaltung in Bremen sich auf 0,7 Mio Einwohner bezog; der größte Hauptverwaltungsbereich in Nordrhein-Westfalen betreut demgegenüber gut 17 Mio Einwohner. Die Straffung der Organisationsstruktur trägt außerdem den Konzentrations-tendenzen im Bankgewerbe Rechnung.

Die Neustrukturierung greift im übrigen Überlegungen auf, die schon bei der Schaffung des Bundesbankgesetzes Mitte der fünfziger Jahre angestellt worden waren. Im Bundestagsausschuß für Geld und Kredit, der für die Beratung der Entwürfe für ein Bundesbankgesetz eingerichtet worden war, wie auch im Ausschuß für Wirtschaftspolitik war eine Aufgliederung der Bundesbank nach homogenen Wirtschaftsräumen erörtert worden. Dennoch haben damals beide Ausschüsse es ausweislich des Be-

Regionale Gliederung der Hauptverwaltungen der Deutschen Bundesbank

(4. BBankGÄndG)



52 richts des Ausschusses für Geld und Kredit (Bundestagsdrucksache II / zu Drucksache 3603) für richtig gehalten, „jedenfalls zunächst an die Gebiete der derzeitigen Landeszentralbanken anzuknüpfen und eine etwaige Neugliederung der zukünftigen Entwicklung – beispielsweise aus Anlaß der Wiedervereinigung Deutschlands – zu überlassen“.

Da mit der Gesetzesreform zugleich die Höchstzahl der Mitglieder des Direktoriums von zehn auf acht herabgesetzt wurde, wird auch die Zahl der Mitglieder des Zentralbankrats von bisher maximal 21 – eine Zahl, die in der Praxis freilich nie erreicht worden ist – auf künftig nurmehr maximal 17 Mitglieder begrenzt.

Obwohl mithin die Organisationsstruktur der Bundesbank erheblich schlanker geworden ist, sind die Teilhaberechte der Bundesländer an der Bundesbank, die sich – wie bereits erwähnt – vor allem in Mitwirkungsrechten bei der Bestellung der Präsidenten der Landeszentralbanken und der Beiräte manifestieren, insgesamt nicht geschmälert worden. Alle Bundesländer haben nach wie vor das Recht, ihre Vorstellungen bei der Besetzung der Position eines Landeszentralbankpräsidenten zur Geltung zu bringen, und können so auf die Zusammensetzung des Zentralbankrats Einfluß nehmen. Eine Einschränkung ergibt sich lediglich daraus, daß sich in den Bereichen mit länderübergreifenden Hauptverwaltungen die Länder nunmehr auf einen gemeinsamen Vorschlag für den Präsidenten einer Landeszentralbank verständigen müssen. Den Interessen der Länder kommt darüber hinaus die Erweiterung der bei den Landeszentralbanken bestehenden Beiräte von zehn auf 14 Mitglieder entgegen, zu denen zukünftig auch Vertreter der Versicherungswirtschaft und der Freien Berufe gehören werden.

Sitz der Hauptverwaltungen

In Anerkennung der der Bundesbank in eigenen Angelegenheiten zustehenden Organisationsgewalt hat es der Gesetzgeber der Bundesbank überlassen, den Sitz der länderübergreifenden Hauptverwaltungen festzulegen. In seiner Sitzung am 6. August 1992 hat der Zentralbankrat, nachdem den Ländern Gelegenheit zu einer Stellungnahme gegeben worden war,

- Berlin als Sitz für die Landeszentralbank in den Ländern Berlin und Brandenburg,

- Hannover als Sitz für die Landeszentralbank in der Freien Hansestadt Bremen und den Ländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,
- Hamburg als Sitz für die Landeszentralbank in der Freien und Hansestadt Hamburg sowie den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein,
- Mainz als Sitz für die Landeszentralbank in den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland und
- Leipzig als Sitz für die Landeszentralbank in den Ländern Sachsen und Thüringen

bestimmt. Bei der Entscheidung des Zentralbankrats hatte die Vergabe des Sitzes an den relativ größten Bankenplatz des jeweiligen Bereichs besondere Bedeutung, denn zur Umsetzung der Geldpolitik ist ein unmittelbarer Kontakt der Vorstände der Landeszentralbanken und deren Mitarbeiter mit dem Kreditgewerbe des Bereichs besonders wichtig. Neben der Bedeutung als Bankplatz waren die Verkehrsverbindungen, der wirtschaftliche Schwerpunkt eines Landeszentralbankbereichs sowie die Börsennähe wichtige Gesichtspunkte. Selbstverständlich spielten bei der Sitzfestlegung neben Kostengesichtspunkten auch Überlegungen eine wichtige Rolle, auf die von möglichen Umsetzungen betroffenen Mitarbeiter und ihre Familien Rücksicht zu nehmen. Der Zentralbankrat ging bei seiner Entscheidung davon aus, daß es bei den länderübergreifenden Hauptverwaltungen nur einen Sitz für die Hauptverwaltungen geben könne und daß eine Zusammenführung der bisherigen Verwaltungseinheiten allenfalls vorübergehende Zwischenlösungen zulasse.

Die neue Organisationsstruktur der Bundesbank muß nach dem Gesetz bis zum 1. November 1992 verwirklicht sein. Dazu gehört insbesondere auch die Bestellung der Vorstände für vier der neuen Landeszentralbanken.

Änderung geschäftspolitischer Vorschriften

Der Gesetzgeber hat die aus der Wiedervereinigung resultierende Notwendigkeit zur Anpassung des Bundesbankgesetzes dazu genutzt, auch einige geschäftspolitische Vorschriften des Bundesbankgesetzes den Entwicklungen an den Finanzmärkten anzupassen und redaktionell zu überarbeiten bzw. hinfällig gewordene Vorschriften zu streichen. Gestrichen werden konnten bis auf eine Ausnahme alle

Vorschriften des Abschnitts 5 a, die im Zusammenhang mit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der ehemaligen DDR in das Bundesbankgesetz aufgenommen worden waren. Sie waren die Grundlage für den Aufbau einer eigenen Verwaltungsorganisation der Bundesbank in der ehemaligen DDR mit der bereits eingangs erwähnten Vorläufigen Verwaltungsstelle in Berlin und 15 nachgeordneten Filialen. Zum anderen enthielt Abschnitt 5 a die für die Durchführung der Geldpolitik in der ehemaligen DDR notwendigen Sondervorschriften. Die meisten dieser Regelungen sind bereits mit der deutschen Wiedervereinigung Rechtsgeschichte geworden. Andere sind nach dem 3. Oktober 1990 außer Kraft getreten. Die Vorschrift über die Errichtung der Vorläufigen Verwaltungsstelle in Berlin wird mit Inkrafttreten des Vierten Änderungsgesetzes am 1. November 1992 aufgehoben werden. Lediglich die Übergangsregelung zur Erleichterung der Refinanzierungs- und Offenmarktgeschäfte mit Kreditinstituten in den neuen Bundesländern wird in Form von § 19 Abs. 3 BBankG für die kurze Zeit bis zum 31. Dezember 1992 noch fortexistieren.

Die geschäftspolitischen Vorschriften im 5. Abschnitt des Bundesbankgesetzes verwenden historisch bedingt zum Teil kapitalmarkttechnische und nicht rechtstechnische Begriffe. Sie werden nun durch nicht der Wandlung und Fortentwicklung der Kapitalmärkte unterliegende rechtliche Begriffe ersetzt. So werden in § 19 Abs. 1 Nr. 3 c BBankG und in § 20 Abs. 2 BBankG die Begriffe Anleihen und Schatzanweisungen durch die Oberbegriffe Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen ersetzt bzw. ergänzt. Für die Lombardfähigkeit von Schuldtiteln ist von Bedeutung, daß in § 19 Abs. 1 Nr. 3 d und e BBankG durch die Streichung des Begriffs „festverzinsliche“ klargestellt wird, daß Schuldverschreibungen aller Art, also zum Beispiel auch solche mit variabler Verzinsung sowie sog. Null-Kupon-Anleihen lombardfähig sind. Damit wird den neueren Entwicklungen am Kapitalmarkt Rechnung getragen. Darüber hinaus ist nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 c BBankG die Lombardfähigkeit von U-Schätzen nicht mehr auf die einjährige (Rest-)laufzeit begrenzt. Sie erstreckt sich jetzt auf die gesamte Laufzeit von maximal zwei Jahren.

Der Kreis der für Offenmarktgeschäfte verwendbaren Papiere wird in Zukunft ebenfalls weiter gezogen sein. Emittenten gemäß § 21 Nr. 3 BBankG ankaufsfähiger Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen werden in Zukunft neben Bund und Län-

dern alle und nicht nur wie bisher die vier in § 20 Abs. 1 Nr. 1 BBankG genannten Sondervermögen des Bundes sein können. Bei von anderen Emittenten ausgestellten Papieren entfällt durch die Änderung von § 21 Nr. 4 BBankG – in Analogie zur bisher schon geltenden Regelung für öffentliche Emittenten – die Voraussetzung, daß die Schuldverschreibungen zum amtlichen Börsenhandel zugelassen sein müssen. Diese Neuregelung eröffnet der Bundesbank die Möglichkeit, bei nicht-öffentlichen Emittenten den Kreis ankaufsfähiger Wertpapiere weiter zu ziehen als bisher. Inwieweit davon Gebrauch gemacht wird, ist derzeit noch offen.

Der Verbesserung des liquiditätspolitischen Instrumentariums dient ferner die Heraufsetzung der Höchstgrenze für die Ausstellung von Liquiditätspapieren auf nunmehr 50 Mrd DM, die im neu gefaßten § 42 BBankG geregelt ist, der die bisherigen §§ 42 und 42 a BBankG zusammenfaßt, nachdem die historisch bedingte Unterscheidung von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren wegen der völlig identischen kreditpolitischen Funktion beider Papiere hinfällig geworden ist. Künftig gibt es keine Mobilisierungspapiere mehr, sondern nur noch Liquiditätspapiere.

Im Hinblick auf einen unverzerrten Wettbewerb im Kreditgewerbe ist die Neufassung von § 20 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 45 BBankG von Bedeutung. Danach kommt die Deutsche Bundespost POSTBANK nur noch bis zum 31. Dezember 1993 in den Genuß der Kosten- und Gebührenbefreiung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 2. Halbsatz BBankG, soweit sie die Bundesbank für Bankgeschäfte in Anspruch nimmt. Andererseits werden alle anderen Sondervermögen des Bundes, insbesondere die neuen Sondervermögen Deutsche Reichsbahn, der Fonds „Deutsche Einheit“ und der Kreditabwicklungsfonds, in die Gebührenbefreiung einbezogen.

Grundlagen der Notenbankverfassung unverändert

In der Begründung des Gesetzes wird darauf hingewiesen, daß die bewährten Grundlagen der Notenbankverfassung, insbesondere die Unabhängigkeit der Deutschen Bundesbank von Weisungen der Regierung bei der Ausübung der ihr nach dem Bundesbankgesetz zustehenden Befugnisse und der Vorrang der Sicherung der Währung vor allgemeinen wirtschaftlichen Aufgaben, durch das Änderungsgesetz unangetastet bleiben. Die Erfahrungen

54 in der Bundesrepublik Deutschland mit dieser geldpolitischen Verfassung zeigen, daß sie die beste Voraussetzung für die Sicherung der Stabilität der Währung ist. Daß diese Feststellungen in der Gesetzesbegründung von den gesetzgebenden Gremien während der Beratungen des Gesetzentwurfes niemals in Zweifel gezogen worden sind, darf als Beweis für die breite Überzeugung angesehen werden, daß eine der Geldwertstabilität verpflichtete Politik am besten von einer unabhängigen Notenbank betrieben werden kann.

Statistischer Teil

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der Monatsberichts-Tabellen I.1 und III.1 sowie der Tabellen des Statistischen Beiheftes Reihe 1 ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privat- personen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter- schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz- fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatliskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage- gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	64 *
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	65 *
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	65 *
11. Verschuldung des Bundes	66 *
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche- rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen an das Ausland 3)			III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Quellen 2) 4)		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 2)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte							
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen							darunter Wertpapiere
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 46 485	+ 7 216	+ 16 208
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 67 144	+ 27 236	+ 11 028
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 69 734	+ 26 268	+ 22 326
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833
1989	+ 135 807	- 494	+ 136 301	+ 129 322	+ 4 297	+ 6 979	+ 3 314	+ 36 176	- 18 949	+ 55 125	+ 110 216	+ 38 690	+ 6 297
1990 1)	+ 222 424	- 194	+ 222 618	+ 181 045	+ 12 147	+ 41 573	+ 18 233	+ 48 937	+ 11 016	+ 37 921	+ 161 516	+ 32 946	+ 37 470
1991	+ 287 215	+ 141	+ 287 074	+ 259 298	+ 14 259	+ 27 776	- 821	- 7 512	- 7 684	- 7 684	+ 154 520	+ 32 126	+ 10 334
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	- 22 406	- 17 002	- 5 404	+ 36 610	+ 19 177	- 11 402
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 3 389	+ 5 724	- 2 675	+ 58 582	- 1 947	+ 60 529	+ 73 606	+ 19 513	+ 17 699
1990 1. Hj.	+ 68 867	+ 564	+ 68 303	+ 67 953	+ 6 736	+ 350	+ 6 640	+ 16 177	+ 5 068	+ 11 109	+ 83 987	+ 17 633	+ 9 054
2. Hj. 1)	+ 153 557	- 758	+ 154 315	+ 113 092	+ 5 411	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 760	+ 5 948	+ 26 812	+ 77 529	+ 15 313	+ 28 416
1991 1. Hj.	+ 116 241	- 897	+ 117 138	+ 104 975	+ 6 075	+ 12 163	+ 449	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 85 014	+ 14 228	+ 64
2. Hj.	+ 170 974	+ 1 038	+ 169 936	+ 154 323	+ 8 184	+ 15 613	- 1 270	+ 32 803	+ 6 777	+ 26 026	+ 69 506	+ 17 898	+ 10 270
1992 1. Hj. p)	+ 133 990	+ 2 428	+ 131 562	+ 122 026	+ 14 048	+ 9 536	+ 17 660	- 46 180	+ 10 289	- 56 469	+ 73 199	+ 17 332	- 581
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	- 27 510	- 9 051	- 18 459	+ 10 031	+ 10 526	- 13 195
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	+ 1 283	- 862	- 36	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194
4. Vj.	+ 60 540	+ 646	+ 59 894	+ 53 308	+ 2 106	+ 6 586	- 2 639	+ 44 453	+ 508	+ 43 945	+ 48 760	+ 11 388	+ 16 505
1990 1. Vj.	+ 38 438	+ 1 385	+ 37 053	+ 34 830	+ 5 684	+ 2 223	+ 5 420	- 3 344	+ 1 507	- 4 851	+ 51 226	+ 10 491	+ 3 552
2. Vj.	+ 30 429	- 821	+ 31 250	+ 33 123	+ 1 052	- 1 873	+ 1 220	+ 19 521	+ 3 561	+ 15 960	+ 32 761	+ 7 142	+ 5 502
3. Vj. 1)	+ 64 887	- 356	+ 65 243	+ 45 447	+ 3 185	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 129	+ 2 075	+ 6 054	+ 31 117	+ 6 102	+ 7 505
4. Vj.	+ 88 670	- 402	+ 89 072	+ 67 645	+ 2 226	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 631	+ 3 873	+ 20 758	+ 46 412	+ 9 211	+ 20 911
1991 1. Vj.	+ 45 005	- 645	+ 45 650	+ 40 651	+ 1 055	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 588	- 1 210
2. Vj.	+ 71 236	- 252	+ 71 488	+ 64 324	+ 5 020	+ 7 164	- 1 101	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 494	+ 9 640	+ 1 274
3. Vj.	+ 57 558	+ 1 145	+ 56 413	+ 56 576	+ 3 667	- 163	+ 3 284	+ 2 358	+ 3 526	+ 1 168	+ 27 835	+ 7 035	- 5 507
4. Vj.	+ 113 416	- 107	+ 113 523	+ 97 747	+ 4 517	+ 15 776	- 4 554	+ 30 445	+ 3 251	+ 27 194	+ 41 671	+ 10 863	+ 15 777
1992 1. Vj.	+ 49 160	+ 648	+ 48 512	+ 44 315	+ 7 509	+ 4 197	+ 11 468	- 29 196	+ 5 298	- 34 494	+ 44 812	+ 9 864	- 368
2. Vj. p)	+ 84 830	+ 1 780	+ 83 050	+ 77 711	+ 6 539	+ 5 339	+ 6 192	- 16 984	+ 4 991	- 21 975	+ 28 387	+ 7 468	- 213
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 3 446	+ 1 548	+ 1 685	- 7 142	+ 998	- 8 140	+ 20 361	+ 5 005	- 1 569
Febr.	+ 15 426	+ 1 196	+ 14 230	+ 13 964	+ 112	+ 266	+ 1 703	+ 1 247	+ 1 799	- 552	+ 13 843	+ 3 471	+ 2 211
März	+ 13 862	+ 807	+ 13 055	+ 12 646	+ 2 126	+ 409	+ 2 032	+ 2 551	- 1 290	+ 3 841	+ 17 022	+ 2 015	+ 2 910
April	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 299	+ 1 371	- 1 485	+ 3 581	+ 1 048	+ 2 533	+ 14 847	+ 3 311	+ 2 043
Mai	+ 8 362	- 1 106	+ 9 468	+ 5 927	- 165	+ 3 541	+ 3 672	+ 9 194	+ 1 212	+ 7 982	+ 11 744	+ 2 577	+ 1 846
Juni	+ 16 389	+ 466	+ 15 923	+ 22 708	- 82	- 6 785	- 967	+ 6 746	+ 1 301	+ 5 445	+ 6 170	+ 1 254	+ 1 613
Juli	+ 5 945	+ 987	+ 4 958	+ 4 196	+ 797	+ 762	+ 1 437	+ 3 572	+ 682	+ 2 890	+ 6 904	+ 1 264	- 1 182
Aug.	+ 23 962	- 1 143	+ 25 105	+ 12 922	+ 1 101	+ 12 183	+ 4 679	+ 2 959	+ 878	+ 2 081	+ 11 539	+ 3 569	+ 4 412
Sept.	+ 34 980	- 200	+ 35 180	+ 28 329	+ 1 287	+ 6 851	+ 779	+ 1 598	+ 515	+ 1 083	+ 12 674	+ 1 269	+ 4 275
Okt.	+ 17 778	+ 106	+ 17 672	+ 5 691	+ 1 337	+ 11 981	+ 3 235	- 3 325	+ 1 830	- 5 155	+ 10 529	+ 2 813	+ 3 248
Nov.	+ 22 108	+ 386	+ 21 722	+ 16 488	+ 817	+ 5 234	- 226	+ 15 954	+ 1 101	+ 14 853	+ 14 946	+ 2 415	+ 4 245
Dez.	+ 48 784	- 894	+ 49 678	+ 45 466	+ 72	+ 4 212	+ 1 689	+ 12 002	+ 942	+ 11 060	+ 20 937	+ 3 983	+ 13 418
1991 Jan.	+ 2 360	+ 715	+ 1 645	- 211	- 1 310	+ 1 856	- 446	- 8 563	+ 505	- 9 068	+ 13 836	- 94	- 3 011
Febr.	+ 12 478	- 1 523	+ 14 001	+ 14 715	+ 688	- 714	- 1 549	+ 13 289	+ 1 106	+ 12 183	+ 17 283	+ 2 434	+ 2 124
März	+ 30 167	+ 163	+ 30 004	+ 26 147	+ 1 677	+ 3 857	+ 3 545	- 33 890	- 8 831	- 25 059	+ 12 401	+ 2 248	- 323
April	+ 16 279	- 92	+ 16 371	+ 13 263	+ 1 864	+ 3 108	- 2 065	- 13 815	- 534	- 13 281	+ 13 290	+ 4 697	- 351
Mai	+ 22 886	- 88	+ 22 974	+ 17 567	+ 267	+ 5 407	+ 2 872	+ 3 300	+ 844	- 514	+ 12 596	+ 2 272	+ 746
Juni	+ 32 071	- 72	+ 32 143	+ 33 494	+ 2 889	- 1 351	- 1 908	+ 2 334	+ 305	+ 2 029	+ 15 608	+ 2 671	+ 879
Juli	+ 17 620	+ 817	+ 16 803	+ 14 552	+ 412	+ 2 251	+ 588	- 8 865	+ 432	- 9 297	+ 6 225	+ 2 595	- 5 096
Aug.	+ 16 628	+ 202	+ 16 426	+ 16 080	+ 887	+ 346	+ 528	+ 2 189	+ 2 184	+ 5	+ 10 141	+ 3 077	- 879
Sept.	+ 23 310	+ 126	+ 23 184	+ 25 944	+ 2 368	- 2 760	+ 2 168	+ 9 034	+ 910	+ 8 124	+ 11 469	+ 1 363	+ 468
Okt.	+ 27 291	+ 1 586	+ 25 705	+ 21 319	+ 1 709	+ 4 386	- 2 164	- 2 783	+ 575	- 3 358	+ 8 590	+ 2 396	+ 969
Nov.	+ 35 190	- 1 021	+ 36 211	+ 29 384	+ 2 382	+ 6 827	+ 704	+ 19 477	+ 3 358	+ 16 119	+ 14 364	+ 4 403	+ 1 726
Dez.	+ 50 935	- 672	+ 51 607	+ 47 044	+ 426	+ 4 563	- 3 094	+ 13 751	- 682	+ 14 433	+ 18 717	+ 4 064	+ 13 082
1992 Jan. r)	+ 13 792	+ 1 699	+ 12 093	+ 4 505	- 586	+ 7 588	+ 9 683	- 15 434	+ 1 638	- 17 072	+ 17 374	+ 4 635	- 3 061
Febr. r)	+ 14 920	- 1 521	+ 16 441	+ 16 945	+ 5 473	- 504	- 2 042	+ 7 859	+ 1 154	- 9 013	+ 13 988	+ 3 193	+ 1 810
März r)	+ 20 448	+ 470	+ 19 978	+ 22 865	+ 2 622	- 2 887	- 257	- 5 903	+ 2 506	- 8 409	+ 13 450	+ 2 036	+ 883
April r)	+ 30 308	+ 1 149	+ 29 159	+ 23 518	+ 913	+ 5 641	+ 1 343	- 6 582	+ 1 039	- 7 621	+ 8 447	+ 3 537	- 946
Mai	+ 15 850	+ 1 311	+ 14 539	+ 16 608	+ 399	- 2 069	+ 3 520	- 7 785	+ 1 884	- 9 669	+ 7 447	+ 2 435	+ 78
Juni p)	+ 38 672	- 680	+ 39 352	+ 37 585	+ 5 227	+ 1 767	+ 1 329	- 2 617	+ 2 068	- 4 685	+ 12 493	+ 1 496	+ 655

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 3 Enthält kurz-, mittel- und lang-

fristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Kreditinstituten aus		VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)											Nachrichtlich:				
Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto 5)	Kapital und Rück- lagen 6)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	Geldmenge M2							Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren 2)	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erwei- tert 10)	Zeit		
				Geldmenge M1		insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeld- umlauf 8)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken 2)						Mrd DM	Zeit
				insgesamt	zusammen												
+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756		+ 52,4	1982				
+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202		+ 52,7	1983				
+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335		+ 36,9	1984				
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	1985				
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	1986				
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987				
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988				
+ 48 624	+ 16 605	+ 3 344	- 7 992	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 56 880	- 14 461	+ 54,9	+ 108,3	1989				
+ 76 906	+ 14 194	+ 12 266	+ 30 885	+ 66 694	+ 117 431	+ 44 389	+ 11 651	+ 32 738	+ 73 042	- 50 737	+ 61,2	+ 100,9	1990 11)				
+ 92 131	+ 19 929	- 6 423	+ 35 987	+ 95 619	+ 94 722	+ 17 644	+ 13 347	+ 4 297	+ 77 078	+ 897	+ 89,2	+ 121,4	1991				
+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9	+ 21,0	1989 1. Hj.				
+ 28 786	+ 7 608	+ 1 949	- 10 956	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	+ 55,8	+ 87,3	2. Hj.				
+ 48 789	+ 8 511	+ 4 786	+ 27 999	- 31 728	+ 2 282	- 24 376	- 3 532	- 20 844	+ 26 658	- 34 010	- 3,8	- 10,6	1990 1. Hj.				
+ 28 117	+ 5 683	+ 7 480	+ 2 886	+ 98 422	+ 115 149	+ 68 765	+ 15 183	+ 53 582	+ 46 384	- 16 727	+ 65,0	+ 111,6	2. Hj. 11)				
+ 56 733	+ 13 989	- 3 590	+ 24 955	- 30 453	- 12 573	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 370	- 17 880	- 2,5	- 5,9	1991 1. Hj.				
+ 35 398	+ 5 940	- 2 833	+ 11 032	+ 126 072	+ 107 295	+ 62 587	+ 10 514	+ 52 073	+ 44 708	+ 18 777	+ 91,7	+ 127,3	2. Hj.				
+ 42 513	+ 13 935	- 2 648	+ 19 928	- 2 669	+ 5 051	- 29 483	+ 1 885	- 31 368	+ 34 534	- 7 720	...	...	1992 1. Hj. p)		
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	- 1,4	+ 2,2	1989 1. Vj.				
+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5	+ 18,8	2. Vj.				
+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	- 7 068	+ 8,5	+ 7,7	3. Vj.				
+ 16 114	+ 4 753	+ 2 583	- 22 491	+ 76 141	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	+ 47,3	+ 79,6	4. Vj.				
+ 32 016	+ 5 167	- 6 050	+ 33 121	- 43 203	- 23 427	- 37 786	- 3 898	- 33 888	+ 14 359	- 19 776	- 8,8	- 21,6	1990 1. Vj.				
+ 16 773	+ 3 344	+ 10 836	- 5 122	+ 11 475	+ 25 709	+ 13 410	+ 366	+ 13 044	+ 12 299	- 14 234	+ 5,0	+ 11,0	2. Vj.				
+ 14 646	+ 2 864	+ 5 172	+ 19 471	+ 17 256	+ 41 501	+ 20 108	+ 8 912	+ 11 196	+ 21 393	- 24 245	+ 18,1	+ 23,8	3. Vj. 11)				
+ 13 471	+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	4. Vj.				
+ 33 326	+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 093	- 32 677	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 534	- 8 416	- 3,0	- 20,1	1991 1. Vj.				
+ 23 407	+ 7 173	+ 1 439	+ 6 512	+ 10 640	+ 20 104	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 836	- 9 464	+ 0,5	+ 14,2	2. Vj.				
+ 22 571	+ 3 736	- 8 479	+ 26 563	+ 13 997	+ 18 646	+ 1 777	+ 3 495	- 1 718	+ 16 869	- 4 649	+ 17,0	+ 11,7	3. Vj.				
+ 12 827	+ 2 204	+ 5 646	- 15 531	+ 112 075	+ 88 649	+ 60 810	+ 7 019	+ 53 791	+ 27 839	+ 23 426	+ 74,7	+ 115,6	4. Vj.				
+ 28 796	+ 6 520	- 7 675	+ 14 461	- 31 634	- 26 764	- 49 804	- 3 266	- 46 538	+ 23 040	- 4 870	+ 9,4	- 10,2	1992 1. Vj.				
+ 13 717	+ 7 415	+ 5 027	+ 5 467	+ 28 965	+ 31 815	+ 20 321	+ 5 151	+ 15 170	+ 11 494	- 2 850	...	...	2. Vj. p)		
+ 16 243	+ 682	- 4 438	+ 17 103	- 31 018	- 24 408	- 32 897	- 5 182	- 27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4	- 13,4	1990 Jan.				
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+ 11 146	+ 3 905	- 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	- 13,9	+ 6,8	Febr.				
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+ 17 450	- 17 995	- 10 165	- 8 794	+ 1 421	- 10 215	- 1 371	- 7 830	- 8,3	- 15,0	März				
+ 8 201	+ 1 292	+ 5 078	- 15 964	+ 5 298	+ 11 130	+ 10 145	- 591	+ 10 736	+ 985	- 5 832	- 3,7	+ 7,5	April				
+ 6 235	+ 1 086	+ 3 983	- 2 562	+ 4 391	+ 10 153	- 1 751	- 519	+ 1 232	+ 11 904	- 5 762	+ 5,6	+ 4,6	Mai				
+ 2 337	+ 966	+ 1 775	+ 13 404	+ 1 786	+ 4 426	+ 5 016	+ 1 476	+ 3 540	- 590	- 2 640	+ 3,1	- 1,1	Juni				
+ 5 093	+ 1 729	- 6 699	+ 7 027	+ 2 285	+ 12 271	+ 11 812	+ 8 463	+ 3 349	+ 459	- 9 986	+ 1,5	+ 9,7	Juli				
+ 3 450	+ 108	+ 6 837	- 1 978	+ 10 523	+ 19 534	+ 3 358	+ 1 197	+ 2 161	+ 16 176	- 9 011	+ 7,7	+ 10,5	Aug.				
+ 6 103	+ 1 027	+ 5 034	+ 14 422	+ 4 448	+ 9 696	+ 4 938	- 748	+ 5 686	+ 4 758	- 5 248	+ 8,9	+ 3,7	Sept.				
+ 4 035	+ 433	+ 2 768	- 2 374	+ 3 530	+ 8 603	- 1 428	- 1 031	- 397	+ 10 031	- 5 073	+ 6,5	+ 13,6	Okt.				
+ 6 863	+ 1 423	- 8 111	+ 5 013	+ 26 214	+ 31 108	+ 27 906	+ 6 815	+ 21 091	+ 3 202	- 4 894	+ 6,2	+ 27,6	Nov.				
+ 2 573	+ 963	+ 7 651	- 19 224	+ 51 422	+ 33 937	+ 22 179	+ 487	+ 21 692	+ 11 758	+ 17 485	+ 34,2	+ 46,5	Dez.				
+ 15 104	+ 1 837	+ 4 810	+ 10 182	- 35 031	- 33 268	- 50 610	- 937	- 49 673	+ 17 342	- 1 763	+ 12,7	- 23,6	1991 Jan.				
+ 11 941	+ 784	+ 1 421	- 141	+ 7 204	+ 10 531	+ 147	+ 449	- 302	+ 10 384	- 3 327	- 9,9	+ 9,3	Febr.				
+ 6 281	+ 4 195	- 11 260	+ 8 402	- 13 266	- 9 940	- 4 748	+ 1 991	- 6 739	- 5 192	- 3 326	- 5,8	- 5,9	März				
+ 6 218	+ 2 726	- 4 821	- 3 137	- 2 868	+ 1 588	- 747	- 1 141	+ 394	+ 2 335	- 4 456	- 6,9	+ 1,6	April				
+ 8 352	+ 1 226	+ 4 505	- 4 044	+ 10 159	+ 13 016	+ 3 910	+ 2 091	+ 1 819	+ 9 106	- 2 857	+ 6,1	+ 12,7	Mai				
+ 8 837	+ 3 221	+ 1 755	+ 13 693	+ 3 349	+ 5 500	+ 7 105	+ 380	+ 6 725	- 1 605	- 2 151	+ 1,3	- 0,1	Juni				
+ 7 592	+ 1 134	- 4 876	+ 10 733	- 3 327	- 1 024	- 4 576	+ 1 421	- 5 997	+ 3 552	- 2 303	+ 7,1	- 0,8	Juli				
+ 6 508	+ 1 435	- 5 944	+ 895	+ 13 725	+ 14 378	- 516	+ 2 185	- 2 701	+ 14 894	- 653	+ 3,5	+ 13,7	Aug.				
+ 8 471	+ 1 167	+ 2 341	+ 14 935	+ 3 599	+ 5 292	+ 6 869	- 111	+ 6 980	- 1 577	- 1 693	+ 6,4	- 1,1	Sept.				
+ 4 048	+ 1 177	- 4 230	+ 12 156	+ 7 992	+ 7 891	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 126	+ 101	+ 5,0	+ 20,3	Okt.				
+ 8 064	+ 171	+ 2 876	- 3 295	+ 40 722	+ 40 083	+ 34 284	+ 5 007	+ 29 277	+ 5 799	+ 639	+ 22,6	+ 35,9	Nov.				
+ 715	+ 856	+ 7 000	- 24 392	+ 63 361	+ 40 675	+ 23 761	+ 52	+ 23 709	+ 16 914	+ 22 686	+ 47,1	+ 59,4	Dez.				
+ 14 554	+ 1 246	- 4 421	+ 17 718	- 32 313	- 30 552	- 49 144	- 2 834	- 46 310	+ 18 592	- 1 761	+ 17,6	- 12,2	1992 Jan. r)				
+ 7 273	+ 1 712	- 5 102	- 9 763	+ 7 938	+ 9 125	+ 2 708	+ 521	+ 2 187	+ 6 417	- 1 187	- 6,8	+ 11,6	Febr. r)				
+ 6 969	+ 3 562	+ 1 848	+ 6 506	- 7 259	- 5 337	- 3 368	- 953	- 2 415	- 1 969	- 1 922	- 1,4	- 9,6	März r)				
+ 4 026	+ 1 830	+ 7 330	- 1 179	+ 9 128	+ 10 453	+ 6 229	+ 4 478	+ 1 751	+ 4 224	- 1 325	- 2,4	+ 8,1	April r)				
+ 3 462	+ 1 472	- 5 703	- 7 302	+ 13 623	+ 14 253	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 329	- 630	+ 11,3	+ 22,4	Mai				
+ 6 229	+ 4 113	+ 3 400	+ 13 948	+ 6 214	+ 7 109	+ 9 168	+ 296	+ 8 872	- 2 059	- 895	...	...	Juni p)		

6 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. —

8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 und 10: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle I, 2. — 11 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			Kreditinstitute 1)	
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Ausgleichsfordernungen	Wertpapiere	Bundeskredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Wechsel und U-Schätze	Wertpapiere							zusammen	Buchkredite sowie Wechsel und U-Schätze	Wertpapiere
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551	
1990 17)	3 831 901	2 888 563	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 035	2 271 470	
1991	4 147 480	3 160 738	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 147 069	2 517 758	
1991 April	3 878 778	2 937 977	12 791	12 005	180	3 142	8 683	786	—	786	2 925 186	2 315 544	
Mai	3 896 776	2 962 223	12 703	11 777	—	3 094	8 683	926	140	786	2 949 520	2 334 471	
Juni	3 949 861	2 993 444	12 631	11 845	80	3 082	8 683	786	—	786	2 980 813	2 367 115	
Juli	3 953 276	3 013 454	13 448	12 662	907	3 072	8 683	786	—	786	3 000 006	2 384 057	
Aug.	3 964 125	3 025 662	13 650	12 921	887	3 351	8 683	729	—	729	3 012 012	2 395 717	
Sept.	4 001 083	3 047 552	13 776	12 927	356	3 888	8 683	849	120	729	3 033 776	2 420 241	
Okt.	4 028 607	3 075 673	15 362	14 662	2 092	3 887	8 683	700	—	700	3 060 311	2 442 390	
Nov.	4 081 602	3 110 093	14 341	13 675	1 105	3 887	8 683	666	—	666	3 095 752	2 471 004	
Dez.	4 147 480	3 160 738	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 147 069	2 517 758	
1992 Jan. r)	4 154 252	3 179 470	15 368	14 343	1 461	4 199	8 683	1 025	470	555	3 164 102	2 526 293	
Febr. r)	4 173 162	3 195 180	13 847	13 337	109	4 545	8 683	510	50	460	3 181 333	2 544 058	
März r)	4 204 779	3 215 678	14 317	13 702	557	4 462	8 683	615	220	395	3 201 361	2 566 913	
April r)	4 226 400	3 258 606	15 466	14 571	1 136	4 752	8 683	895	500	395	3 243 140	2 591 211	
Mai	4 239 623	3 274 156	16 777	15 982	2 340	4 959	8 683	795	400	395	3 257 379	2 607 439	
Juni p)	4 273 341	3 312 648	16 097	15 702	1 687	5 332	8 683	395	—	395	3 296 551	2 644 594	

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3											Nach-Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 10) Mrd DM
		insgesamt	Geldmenge M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	
			zusammen	Geldmenge M1			Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte		
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken 1)							
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7
1990 17)	3 831 901	1 502 984	987 619	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 281	350 351	52 930	515 365	1 461,3
1991	4 147 480	1 597 623	1 084 431	604 022	171 774	432 248	402 876	29 372	480 409	422 744	57 665	513 192	1 549,8
1991 April	3 878 778	1 459 253	957 820	529 670	158 929	370 741	349 701	21 040	428 150	375 035	53 115	501 433	1 451,4
Mai	3 896 776	1 469 292	970 796	533 490	161 020	372 470	349 627	22 843	437 306	380 489	56 817	498 496	1 457,6
Juni	3 949 861	1 473 071	976 726	541 025	161 400	379 625	356 382	23 243	435 701	377 434	58 267	496 345	1 459,2
Juli	3 953 276	1 469 414	982 972	543 719	162 821	380 898	359 438	21 460	439 253	385 380	53 873	486 442	1 466,4
Aug.	3 964 125	1 483 119	995 770	541 623	165 006	376 617	355 091	21 526	454 147	395 951	58 196	487 349	1 469,6
Sept.	4 001 083	1 486 458	999 292	546 722	164 895	381 827	360 970	20 857	452 570	395 758	56 812	487 166	1 475,8
Okt.	4 028 607	1 494 350	1 005 523	547 827	166 715	381 112	361 109	20 003	457 696	405 496	52 200	488 827	1 480,7
Nov.	4 081 602	1 534 852	1 044 626	581 131	171 722	409 409	386 646	22 763	463 495	409 263	54 232	490 226	1 503,0
Dez.	4 147 480	1 597 623	1 084 431	604 022	171 774	432 248	402 876	29 372	480 409	422 744	57 665	513 192	1 549,8
1992 Jan. r)	4 154 252	1 566 430	1 054 669	555 668	167 840	387 828	367 249	20 579	499 001	439 668	59 333	511 761	1 567,7
Febr. r)	4 173 162	1 574 268	1 063 694	558 276	168 361	389 915	366 981	22 934	505 418	447 888	57 530	510 574	1 561,4
März r)	4 204 779	1 568 709	1 060 057	556 608	167 408	389 200	367 117	22 083	503 449	448 959	54 490	508 652	1 561,1
April r)	4 226 400	1 577 927	1 070 600	562 927	171 886	391 041	369 548	21 493	507 673	458 147	49 526	507 327	1 559,3
Mai	4 239 623	1 591 430	1 084 643	567 841	172 263	395 378	373 280	22 098	517 002	465 142	51 860	506 787	1 570,5
Juni p)	4 273 341	1 597 204	1 091 312	576 369	172 559	403 810	380 801	23 009	514 943	464 462	50 481	505 892	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kredit-

institute s. Tab. IX, 7, Anm. 3. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 5) 6)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichsfor-derungen					
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
521 013	1 697 405	53 052	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990 17)
575 865	1 876 042	65 851	629 311	26 163	485 163	115 624	2 361	729 500	97 346	632 154	257 242	1991
532 221	1 728 812	54 511	609 642	24 180	467 886	115 930	1 646	709 559	98 649	610 910	231 242	1991 April
539 098	1 740 595	54 778	615 049	23 595	471 006	118 802	1 646	702 314	99 736	602 578	232 239	Mai
557 323	1 752 125	57 667	613 698	22 946	472 318	116 894	1 540	715 458	97 034	618 424	240 959	Juni
555 501	1 770 477	58 079	615 949	21 579	475 465	117 482	1 423	699 987	96 984	603 003	239 835	Juli
550 934	1 785 817	58 966	616 295	20 130	476 736	118 010	1 419	707 208	98 121	609 087	231 255	Aug.
560 156	1 798 751	61 334	613 535	17 726	474 213	120 178	1 418	705 208	98 409	606 799	248 323	Sept.
562 915	1 816 432	63 043	617 921	21 248	477 233	118 014	1 426	711 021	98 919	612 102	241 913	Okt.
569 098	1 836 481	65 425	624 748	21 295	483 309	118 718	1 426	726 689	100 057	626 632	244 820	Nov.
575 865	1 876 042	65 851	629 311	26 163	485 163	115 624	2 361	729 500	97 346	632 154	257 242	Dez.
570 614	1 890 514	65 165	637 809	22 975	487 427	125 047	2 360	725 129	98 172	626 957	249 653	1992 Jan. r)
568 396	1 905 024	70 638	637 275	20 474	487 363	127 059	2 379	728 133	99 662	628 471	249 849	Febr. r)
572 700	1 920 953	73 260	634 448	18 464	486 742	126 802	2 440	731 794	99 938	631 856	257 307	März r)
575 873	1 941 165	74 173	651 929	24 118	485 366	128 145	14 300	733 395	101 072	632 323	234 399	April r)
575 649	1 957 418	74 372	649 940	20 185	483 734	131 665	14 356	721 039	99 130	621 909	244 428	Mai
592 030	1 972 965	79 599	651 957	20 644	483 843	132 994	14 476	714 310	99 806	614 504	246 383	Juni p)

richtlich:	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagertes Geld) 12)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten 1)						Auslandspassiva			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rücklagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 15)	Kreditinstitute 16)			
Mrd DM													
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	— 1 227	175 427	1989
1 642,9	19 145	1 670 888	524 876	239 872	226 518	489 284	190 338	392 982	54 783	338 199	— 1 929	247 831	1990 17)
1 762,7	12 722	1 852 912	560 102	240 932	236 812	603 119	211 947	395 247	44 885	350 362	5 071	283 905	1991
1 625,2	9 295	1 741 960	535 541	235 095	230 794	541 620	198 910	413 075	53 354	359 721	8 309	246 886	1991 April
1 637,7	13 800	1 754 783	537 813	234 869	231 846	550 189	200 066	405 613	53 667	351 946	1 651	251 637	Mai
1 638,5	15 555	1 771 553	540 484	234 728	232 866	560 318	203 157	412 933	50 112	362 821	11 101	265 648	Juni
1 637,2	10 679	1 778 934	543 079	230 754	231 744	569 316	204 041	406 010	49 589	356 421	9 577	278 662	Juli
1 650,8	4 735	1 789 227	546 156	229 929	231 690	576 776	204 676	410 090	48 482	361 608	6 645	270 309	Aug.
1 649,0	7 076	1 805 374	547 539	229 713	232 254	586 125	209 743	399 840	47 712	352 128	18 542	283 793	Sept.
1 669,2	2 846	1 816 053	549 935	229 586	233 350	592 262	210 920	406 099	47 539	358 560	15 486	293 773	Okt.
1 704,6	5 722	1 831 173	554 338	230 441	234 221	601 082	211 091	402 395	45 180	357 215	14 251	293 209	Nov.
1 762,7	12 722	1 852 912	560 102	240 932	236 812	603 119	211 947	395 247	44 885	350 362	5 071	283 905	Dez.
1 752,1	8 301	1 876 093	564 977	236 372	238 311	619 620	216 813	403 748	44 118	359 630	13 200	286 480	1992 Jan. r)
1 763,9	3 199	1 893 409	568 170	237 114	239 379	628 741	220 005	412 459	44 640	367 819	11 586	278 241	Febr. r)
1 756,0	5 047	1 907 424	570 076	237 513	239 863	636 405	223 567	421 303	42 475	378 828	11 160	291 136	März r)
1 764,3	12 377	1 917 564	573 613	236 530	239 900	642 124	225 397	427 310	42 667	384 643	12 086	279 136	April r)
1 786,4	6 674	1 925 445	576 048	236 304	240 114	646 110	226 869	423 253	38 669	384 584	13 660	279 161	Mai
	10 074	1 938 372	577 544	237 071	240 002	652 773	230 982	420 749	37 339	383 410	13 941	293 001	Juni p)

Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der

Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. Ab Juni 1990 einschl. Kapital und Rücklagen der ostdeutschen Kreditinstitute, bei denen es sich vorläufig nur um aus Mark der DDR in DM umbenannte Beträge handelt. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 17 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank*)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)	
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	+ 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573	
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	+ 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637	
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401	
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534	
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183	
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	- 7 640	
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501	
2. Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274	
3. Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 991	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402	
4. Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8	
1991 1. Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900	
2. Vj.	- 127	+ 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39	
3. Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	- 5 634	
4. Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145	
1992 1. Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894	
2. Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264	
1990 April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	- 718	+ 46	- 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	-	+ 166	+ 281	
Mai	+ 49	+ 1 267	+ 1 218	210 606	+ 1 190	- 6 265	- 62	+ 239	+ 4 079	- 770	- 144	-	- 144	- 59	
Juni	- 1 142	- 856	- 286	211 748	+ 1 023	- 2 251	- 26	+ 1 236	- 184	- 1 344	+ 58	-	+ 58	+ 52	
Juli	- 14 229	- 13 764	- 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	- 207	- 3 372	- 1 125	- 15 683	+ 86	-	+ 86	+ 25 372	
Aug.	- 6 169	+ 2 452	- 8 621	232 146	- 19	- 3 111	- 47	- 240	- 2 689	- 12 275	- 209	-	- 209	+ 0	
Sept.	- 722	+ 593	- 1 315	232 868	+ 538	- 4 078	- 93	+ 1 870	- 578	- 3 063	+ 203	-	+ 203	+ 30	
Okt.	- 867	+ 209	- 1 076	233 735	+ 1 299	- 3 481	+ 149	+ 8	- 2 364	- 5 256	- 37	-	- 37	- 28	
Nov.	- 1 147	- 616	- 531	234 882	+ 1 734	+ 1 871	- 121	+ 1 162	- 587	+ 2 912	+ 215	-	+ 215	- 1	
Dez.	- 11 250	- 8 918	- 2 332	246 132	+ 1 157	- 733	- 297	+ 1 653	- 2 109	- 11 579	- 89	-	- 89	+ 37	
1991 Jan.	- 1 037	+ 4 096	- 5 133	247 169	+ 667	- 7 588	- 202	- 1 519	- 143	- 9 822	- 264	-	- 264	- 1 885	
Febr.	+ 2 806	+ 153	+ 2 653	244 363	+ 2 411	- 1 480	+ 227	- 196	+ 1 629	+ 2 139	+ 330	-	+ 330	- 151	
März	- 1 338	- 1 482	+ 144	245 701	+ 4 777	+ 5 660	- 259	+ 1 048	- 371	- 377	- 213	-	- 213	+ 136	
April	+ 1 811	+ 841	+ 970	243 890	- 5 136	+ 7 652	+ 111	- 727	+ 2 761	+ 6 472	- 278	-	- 278	+ 52	
Mai	- 1 279	- 1 124	- 155	245 169	+ 152	+ 983	+ 274	+ 1 892	+ 2 691	+ 4 713	+ 234	-	+ 234	- 10	
Juni	- 659	- 473	- 186	245 828	+ 157	- 3 324	- 324	- 1 219	- 655	- 6 024	+ 22	-	+ 22	- 3	
Juli	- 4 092	- 2 983	- 1 109	249 920	+ 540	+ 2 505	+ 84	- 1 437	- 1 516	- 3 916	- 79	-	- 79	- 5 948	
Aug.	- 903	- 1 147	+ 244	250 823	+ 1 364	+ 6 231	- 331	- 2 833	- 1 526	+ 2 002	+ 100	-	+ 100	+ 168	
Sept.	- 526	- 617	+ 91	251 349	+ 1 457	+ 990	- 71	- 1 102	- 921	- 173	+ 90	-	+ 90	+ 146	
Okt.	- 1 521	- 859	- 662	252 870	+ 1 171	- 1 768	+ 313	+ 590	- 928	- 2 143	- 98	-	- 98	+ 14	
Nov.	- 2 178	- 1 709	- 469	255 048	+ 1 438	+ 4 374	+ 295	+ 523	- 2 377	+ 2 075	+ 138	-	+ 138	- 192	
Dez.	- 11 277	- 8 109	- 3 168	266 325	+ 1 645	- 4 525	- 668	+ 1 582	- 2 389	- 15 632	- 119	-	- 119	+ 33	
1992 Jan.	+ 2 223	+ 5 999	- 3 776	264 102	+ 503	+ 1 402	+ 242	- 1 227	- 477	+ 2 666	- 174	-	- 174	- 8 680	
Febr.	+ 851	+ 2 438	- 1 587	263 251	+ 1 271	- 244	+ 4 478	- 1 016	- 2 518	+ 2 822	+ 123	-	+ 123	- 287	
März	- 1 053	- 1 034	- 19	264 304	+ 2 170	+ 111	+ 4	+ 638	- 1 613	+ 257	- 92	-	- 92	+ 73	
April	- 1 626	- 1 957	+ 331	265 930	+ 2 018	- 8 722	- 23	+ 720	+ 11 497	+ 3 864	+ 44	-	+ 44	+ 112	
Mai	- 2 044	- 1 584	- 460	267 974	+ 918	+ 7 836	+ 2	- 131	- 848	+ 5 733	- 112	-	- 112	+ 35	
Juni	- 2 227	- 1 381	- 846	270 201	+ 2 344	- 1 187	- 10	+ 505	- 2 125	- 2 700	- 54	-	- 54	+ 117	
Juli (ts)	- 3 141	- 2 421	- 720	273 342	+ 1 394	- 5 203	+ 55	- 737	- 1 617	- 9 249	+ 41	-	+ 41	- 5 974	

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (—) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbe-trag: —)	Rück-griff auf unausgenutzte Refinanzierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-ände-rung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-guthaben“ (Ab-bau: +)	Uaus-genutzte Refinanzierungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 11) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 12)			
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)	im Rah-men von Rück-kaufs-verein-barun-gen (über Han-dels-wechsel und Wert-papiere) 10)	in N-Pa-pie-ren mit Banken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken	Devisen-swap-und -pen-sions-geschäfte sowie Schnell-tender													
+ 368	— 1 438	+ 56	— 452	—	+ 15 897	— 387	— 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	— 10 209	— 2 031	14 302	784	4 727	110,8	1975			
— 6 616	— 252	— 1 980	+ 242	—	— 4 475	— 16 844	— 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	—	120,1	1976			
— 684	± 0	+ 522	— 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	— 5 470	— 6 473	12 572	784	—	131,9	1977			
+ 3 774	± 0	— 7 173	— 221	—	± 0	— 1 087	— 918	+ 154	+ 975	12 726	1 759	—	143,1	1978			
— 1 947	± 0	+ 4 881	— 229	— 2 389	+ 111	+ 2 403	— 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	— 2 278	151,2	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	— 759	+ 4 615	— 111	+ 37 560	— 1 602	— 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,7	1980			
+ 1	+ 4 449	± 0	— 51	— 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	— 2 517	3 094	3 983	12 196	164,7	1981			
+ 1 771	— 1 438	—	— 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	— 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	174,6	1982			
+ 2 381	+ 6 627	—	— 9	— 1 909	— 1 456	+ 4 680	— 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	186,3	1983			
— 3 456	+ 7 743	—	— 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	— 1 028	+ 312	4 284	5 418	23 404	195,0	1984			
— 272	+ 16 478	— 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	— 3 094	— 4 997	7 378	421	40 520	203,8	1985			
+ 1 141	— 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	+ 4 829	— 4 864	+ 4 183	+ 605	3 195	1 026	32 450	220,7	1986			
— 730	— 5 467	— 417	— 280	— 322	— 1 561	— 22 523	+ 901	+ 88	— 881	3 107	145	24 683	238,8	1987			
+ 454	+ 50 402	+ 402	— 19	— 56	+ 16	+ 51 788	— 3 172	+ 883	+ 2 210	2 224	2 355	75 447	259,0	1988			
— 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	— 97	+ 33 918	+ 1 231	— 461	— 565	2 685	1 790	102 341	271,7	1989			
+ 145	+ 13 329	± 0	— 475	+ 244	+ 794	+ 39 040	— 550	— 542	+ 2 339	3 227	4 129	116 708	...	1990			
+ 564	+ 29 795	— 252	+ 985	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	— 1 981	— 2 257	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	1991			
+ 552	— 1 564	— 563	— 185	— 393	—	— 3 083	— 121	+ 928	— 1 188	1 757	602	99 821	275,6	1990 1. Vj.			
— 165	+ 5 207	+ 536	— 127	—	+ 1 563	+ 3 046	— 654	+ 93	+ 541	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	2. Vj.			
— 135	+ 5 042	+ 27	— 87	± 0	— 696	+ 29 633	— 1 388	— 1 291	+ 3 952	2 955	5 095	101 086	...	3. Vj.			
— 107	+ 15 058	± 0	— 76	+ 637	— 73	+ 15 536	+ 1 613	— 272	— 966	3 227	4 129	116 708	...	4. Vj.			
— 93	+ 11 828	—	— 3	— 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	— 2 359	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	1991 1. Vj.			
— 138	— 1 313	± 0	— 265	+ 250	— 284	+ 1 733	+ 3 428	— 2 834	— 737	5 842	1 033	126 798	326,3	2. Vj.			
+ 487	+ 5 168	—	+ 558	+ 284	+ 706	+ 268	+ 1 819	+ 992	+ 451	4 850	1 484	131 544	332,9	3. Vj.			
+ 308	+ 14 112	— 252	+ 895	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	— 358	+ 388	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	4. Vj.			
+ 96	— 117	+ 252	+ 1 378	— 765	— 985	— 9 178	— 3 433	+ 3 436	— 936	1 772	936	145 657	351,5	1992 1. Vj.			
+ 701	— 8 644	—	+ 1 078	+ 0	— 202	— 6 925	— 28	— 444	+ 510	2 216	1 446	136 811	360,3	2. Vj.			
— 87	— 4 577	+ 82	— 612	—	—	— 4 747	— 241	+ 126	+ 18	1 631	620	95 326	275,8	1990 April			
— 61	— 1 489	+ 468	+ 576	—	+ 1 104	+ 395	— 375	+ 45	+ 475	1 586	1 095	95 409	276,8	1990 Mai			
— 17	+ 859	— 14	— 91	—	+ 459	+ 1 306	— 38	— 78	+ 48	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	1990 Juni			
— 77	— 2 548	+ 27	— 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	— 4 531	+ 3 994	6 195	5 137	95 592	...	1990 Juli			
— 20	+ 3 404	—	+ 329	— 1 060	+ 662	+ 3 106	— 9 169	+ 2 807	+ 506	3 388	5 643	98 598	...	1990 Aug.			
— 38	+ 4 186	—	— 150	—	— 1 698	+ 2 533	— 530	+ 433	— 548	2 955	5 095	101 086	...	1990 Sept.			
— 11	+ 5 402	—	— 61	—	— 469	+ 4 796	— 460	— 277	+ 351	3 232	5 446	106 019	...	1990 Okt.			
— 53	— 694	— 152	+ 153	—	+ 664	+ 132	+ 3 044	+ 647	— 3 909	2 585	1 537	105 837	...	1990 Nov.			
— 43	+ 10 350	+ 152	— 168	+ 637	— 268	+ 10 608	— 971	— 642	+ 2 592	3 227	4 129	116 708	...	1990 Dez.			
— 14	+ 4 672	—	+ 224	— 637	— 471	+ 1 625	— 8 197	+ 745	+ 6 300	2 482	10 429	120 272	14) 319,6	1991 Jan.			
— 57	+ 2 580	—	— 286	—	+ 4 720	+ 7 136	+ 9 275	— 306	— 9 073	2 788	1 356	127 572	14) 320,9	1991 Febr.			
— 22	+ 4 576	—	+ 59	— 250	— 3 753	+ 533	+ 156	— 220	+ 414	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	1991 März			
— 25	— 1 201	—	— 185	+ 250	— 1 290	— 2 677	+ 3 795	— 4 071	— 15	7 079	1 755	125 904	323,9	1991 April			
— 79	+ 4 222	— 322	+ 282	—	+ 194	+ 3 923	+ 790	+ 354	— 1 201	6 725	554	121 554	324,8	1991 Mai			
— 34	+ 4 110	+ 322	— 362	—	+ 812	+ 4 867	— 1 157	+ 883	+ 479	5 842	1 033	126 798	326,3	1991 Juni			
— 11	+ 8 156	—	+ 4	—	— 587	+ 1 535	— 2 381	+ 1 939	— 5	3 903	1 028	134 367	14) 328,3	1991 Juli			
— 17	+ 3 867	—	+ 317	—	— 64	+ 3 363	— 1 361	— 650	+ 2 119	4 553	3 147	130 436	14) 330,7	1991 Aug.			
+ 515	+ 879	—	+ 237	+ 284	— 55	+ 2 096	+ 1 923	— 297	— 1 663	4 850	1 484	131 544	332,9	1991 Sept.			
+ 235	+ 4 892	— 142	+ 511	— 845	— 139	+ 4 428	+ 2 285	— 972	— 1 065	5 822	419	135 310	14) 336,5	1991 Okt.			
— 39	— 5 275	— 18	— 132	+ 561	+ 292	+ 4 665	+ 2 590	+ 1 673	+ 701	4 149	1 120	130 870	337,5	1991 Nov.			
+ 112	+ 14 495	— 92	+ 316	+ 785	+ 1 234	+ 16 744	+ 1 112	— 1 059	+ 752	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	1991 Dez.			
+ 145	+ 609	+ 126	+ 1 160	— 765	— 213	— 7 792	— 5 126	+ 4 934	— 797	274	1 075	147 029	14) 342,4	1992 Jan.			
— 1	— 379	+ 126	+ 194	—	— 1 026	— 1 250	+ 1 572	— 1 017	+ 27	1 291	1 102	145 750	14) 348,7	1992 Febr.			
— 48	— 347	—	+ 24	—	+ 254	— 136	+ 121	— 481	— 166	1 772	936	145 657	351,5	1992 März			
+ 219	+ 3 842	—	+ 808	—	— 103	— 2 762	+ 1 102	— 524	— 271	2 296	665	141 712	14) 354,7	1992 April			
+ 160	+ 6 255	—	+ 253	— 299	— 599	— 6 817	+ 1 084	— 37	+ 1 050	2 333	1 715	134 559	358,5	1992 Mai			
+ 322	+ 1 453	—	+ 17	+ 299	+ 500	+ 2 654	— 46	+ 117	— 269	2 216	1 446	136 811	360,3	1992 Juni			
+ 417	+ 6 864	—	+ 167	—	+ 1 194	+ 2 709	— 6 540	+ 6 136	+ 376	— 3 920	1 822	144 869	14) 361,6	1992 Juli ts)			

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (ab Juli 1990) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der ostdeutschen Kreditinstitute an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservpflichtigen ostdeutschen Kreditinstitute. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM															
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-			
		insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte								
								insgesamt							
1986	220 851	94 036	91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191		
1987	230 474	122 630	120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640		
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980		
1989	308 571	99 960	12) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829		
1990	349 598	106 446	14) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435		
1991	359 909	97 346	16) 94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457		
1991 Okt.	343 180	98 770	96 347	13 688	5 304	—	2 851	17 747	29 127	56 757	2 423	215 346	136 379		
1991 Nov.	346 291	99 908	97 485	13 688	5 291	—	2 859	17 748	29 128	57 899	2 423	222 042	133 388		
1991 Dez.	359 909	97 346	94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457		
1992 Jan.	353 037	98 172	95 580	13 688	5 469	—	2 888	17 695	27 109	55 840	2 592	226 438	145 291		
1992 Febr.	347 098	99 662	97 070	13 688	5 440	—	2 942	17 716	27 130	57 284	2 592	220 134	143 335		
1992 März	359 131	99 938	97 346	13 688	5 236	—	2 929	17 717	27 132	57 776	2 592	224 888	151 008		
1992 April	343 572	101 072	98 480	13 688	5 430	—	2 929	18 289	29 271	58 144	2 592	212 207	139 875		
1992 Mai	344 826	99 130	96 545	13 688	5 431	—	2 991	18 212	29 194	56 223	2 585	209 679	128 270		
1992 7. Juni	335 957	99 425	96 840	13 688	5 431	—	2 991	18 212	29 194	56 518	2 585	208 953	136 766		
1992 15. Juni	335 246	99 537	96 952	13 688	5 431	—	2 991	18 212	29 194	56 630	2 585	208 781	136 604		
1992 23. Juni	336 315	99 905	97 320	13 688	5 424	—	2 991	18 212	29 194	57 005	2 585	207 386	135 019		
1992 30. Juni	356 313	99 806	97 221	13 688	5 421	—	2 991	18 212	29 194	56 909	2 585	220 086	139 377		
1992 7. Juli	340 297	100 216	97 631	13 688	5 513	—	2 991	18 212	29 194	57 227	2 585	211 848	140 052		
1992 15. Juli	349 285	100 471	97 886	13 688	5 513	—	2 988	18 147	26 910	57 550	2 585	218 514	142 380		
1992 23. Juli	349 329	100 157	97 572	13 688	5 513	—	2 959	18 147	26 910	57 265	2 585	223 301	150 241		
1992 31. Juli	354 298	100 358	97 773	13 688	5 478	—	2 950	18 147	26 910	57 510	2 585	223 526	150 241		

b) Passiva

Mio DM												
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Einleger 9)	zusammen	Bundespost 10)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder					
												inländische öffentliche Haushalte
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	3 277	2 388	889	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	3 263	2 475	788	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750	
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823	
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198	
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923	
1991 Okt.	343 180	172 716	75 638	2 846	61	12	2 700	73	8 048	7 385	663	
1991 Nov.	346 291	177 239	81 116	3 422	1 927	2	1 440	53	4 375	3 708	667	
1991 Dez.	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923	
1992 Jan.	353 037	174 997	94 702	3 301	2 764	6	489	42	546	—	546	
1992 Febr.	347 098	175 263	86 945	3 199	2 662	8	492	37	571	—	571	
1992 März	359 131	175 611	97 887	5 047	3 116	8	1 873	50	587	—	587	
1992 April	343 572	178 991	84 166	12 377	11 058	10	1 243	66	605	—	605	
1992 Mai	344 826	180 503	90 932	6 674	5 446	13	1 173	42	588	—	588	
1992 7. Juni	335 957	183 276	83 955	1 868	29	28	1 787	24	537	—	537	
1992 15. Juni	335 246	181 345	83 424	5 043	2 024	8	2 951	60	513	—	513	
1992 23. Juni	336 315	179 606	70 329	20 440	18 252	8	2 157	23	503	—	503	
1992 30. Juni	356 313	181 255	105 550	3 074	1 554	6	1 453	61	741	—	741	
1992 7. Juli	340 297	184 167	83 871	5 435	4 157	10	1 235	33	579	—	579	
1992 15. Juli	349 285	183 486	81 965	16 087	14 535	9	1 509	34	555	—	555	
1992 23. Juli	349 329	183 086	74 037	25 831	23 539	8	2 267	17	441	—	441	
1992 31. Juli	354 298	184 894	88 482	14 358	13 497	4	812	45	552	—	552	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihette zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 D. h. ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung

wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990: 149 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemeinden

Zeitreihen ab Juli 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)			
					Buchkredite 17)	Ausgleichs-forderungen 5)				Länder		
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	1991
39 180	39 392	395	214 363	10 775	1 768	8 683	324	—	3 887	849	13 553	1991 Okt.
39 009	39 791	9 854	221 043	9 788	—	8 683	1 105	—	3 887	815	9 851	Nov.
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	Dez.
39 867	33 513	7 767	226 438	10 144	—	8 683	1 461	470	4 199	555	13 059	1992 Jan.
45 350	26 958	4 491	220 134	8 792	—	8 683	109	50	4 545	460	13 455	Febr.
53 068	18 640	2 172	224 888	9 240	—	8 683	557	220	4 462	395	19 988	März
55 081	16 709	542	212 207	9 819	1 090	8 683	46	500	4 752	395	14 827	April
55 698	16 231	9 480	209 679	11 023	1 090	8 683	1 250	400	4 959	395	19 240	Mai
56 012	15 955	220	208 953	11 524	2 076	8 683	765	600	5 046	395	10 014	7. Juni
56 160	15 701	316	208 781	9 773	1 090	8 683	—	—	5 105	395	11 655	15. Juni
56 220	15 573	574	207 386	9 896	1 090	8 683	123	—	5 227	395	13 506	23. Juni
56 526	15 538	8 645	220 086	10 370	1 090	8 683	597	—	5 332	395	20 324	30. Juni
56 572	15 128	96	211 848	10 949	1 090	8 683	1 176	—	5 458	367	11 459	7. Juli
56 456	15 497	4 181	218 514	10 691	1 090	8 683	918	—	5 593	367	13 649	15. Juli
56 642	15 214	1 204	223 301	10 015	1 090	8 683	242	—	5 680	367	9 809	23. Juli
56 698	15 343	1 244	223 526	10 914	1 090	8 683	1 141	320	5 784	367	13 029	31. Juli

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliensierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
								Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kont-kontingente 11)	
								insgesamt	darunter Scheide-münzen		
19 898	—	4 808	—	2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
17 066	—	5 233	—	2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	13) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	15) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
42 017	2 076	6 943	—	2 573	5 472	8 925	15 926	185 853	13 137	78 935	1992 Okt.
39 777	—	5 010	—	2 573	5 472	8 925	18 382	190 359	13 120	78 749	Nov.
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	Dez.
38 608	—	3 340	—	2 626	5 472	8 925	20 520	188 228	13 231	70 898	1992 Jan.
39 136	—	3 071	—	2 626	5 472	8 925	21 890	188 532	13 269	70 885	Febr.
37 018	—	3 003	—	2 626	5 472	8 925	22 955	188 966	13 355	70 960	März
37 112	—	3 132	—	2 626	9 150	9 645	5 768	192 445	13 454	71 040	April
33 145	—	3 100	—	2 626	9 150	9 645	8 463	194 005	13 502	71 078	Mai
33 219	—	3 101	—	2 626	9 150	9 645	8 580	196 811	13 535	.	7. Juni
31 713	—	3 120	—	2 626	9 150	9 645	8 667	194 876	13 531	.	15. Juni
31 696	—	3 102	—	2 626	9 150	9 645	9 218	193 162	13 556	.	23. Juni
31 871	—	2 842	—	2 626	9 150	9 645	9 559	194 819	13 564	71 184	30. Juni
32 207	—	2 837	—	2 626	9 150	9 645	9 780	197 797	13 630	.	7. Juli
32 455	—	2 825	—	2 626	9 150	9 645	10 491	197 112	13 626	.	15. Juli
30 868	—	2 829	—	2 626	9 150	9 645	10 816	196 711	13 625	.	23. Juli
30 870	—	2 808	—	2 626	9 150	9 645	10 913	198 523	13 629	.	31. Juli

und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 11 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der ehemaligen DDR fest-

gesetzten Refinanzierungskontingente. — 12 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 0,1 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Ab 15. April 1992 einschl. angekaufter unverzinslicher Schatzanweisungen des Bundes in Höhe von 1 090 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite			mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs-forderungen 5)	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
											darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)		
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611
1990	+ 222 618	+ 79 505	+ 76 526	+ 2 979	+ 3 390	+ 31 010	+ 18 957	+ 12 053	+ 81 978	+ 73 415	+ 8 563	- 255	+ 30 380
1991	+ 287 074	+ 71 306	+ 72 282	- 976	- 8 184	+ 47 881	+ 39 382	+ 8 499	+ 153 745	+ 133 375	+ 20 370	+ 704	+ 13 438
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 7 14
1990 1. Hj.	+ 68 303	+ 23 716	+ 26 946	- 3 230	- 1 570	+ 10 586	+ 5 680	+ 4 906	+ 20 738	+ 28 591	- 7 853	- 113	+ 13 376
2. Hj.	+ 154 315	+ 55 789	+ 49 580	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 424	+ 13 277	+ 7 147	+ 61 240	+ 44 824	+ 16 416	- 142	+ 17 004
1991 1. Hj.	+ 117 138	+ 37 067	+ 41 260	- 4 193	- 4 162	+ 23 693	+ 17 649	+ 6 044	+ 49 971	+ 39 991	+ 9 980	- 117	+ 6 524
2. Hj.	+ 169 936	+ 34 239	+ 31 022	+ 3 217	- 4 022	+ 24 188	+ 21 733	+ 2 455	+ 103 774	+ 93 384	+ 10 390	+ 821	+ 6 914
1992 1. Hj. p)	+ 131 562	+ 13 046	+ 19 685	- 6 639	- 1 891	+ 12 853	+ 15 450	- 2 597	+ 74 070	+ 72 843	+ 1 227	- 115	+ 31 708
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	- 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104
2. Vj.	+ 31 250	+ 13 452	+ 14 910	- 1 458	- 1 139	+ 6 169	+ 3 082	+ 3 087	+ 9 454	+ 14 079	- 4 625	- 97	+ 2 272
3. Vj.	+ 65 243	+ 30 650	+ 25 905	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 953	+ 5 006	+ 2 947	+ 16 667	+ 11 351	+ 5 316	- 107	+ 10 080
4. Vj.	+ 89 072	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 924
1991 1. Vj.	+ 45 650	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 605
2. Vj.	+ 71 488	+ 26 178	+ 24 868	+ 1 310	- 626	+ 13 628	+ 10 732	+ 2 896	+ 27 869	+ 23 704	+ 4 165	- 106	+ 3 919
3. Vj.	+ 56 413	- 37	+ 5 183	- 5 220	- 4 166	+ 11 540	+ 11 204	+ 336	+ 38 081	+ 36 522	+ 1 559	- 122	+ 6 951
4. Vj.	+ 113 523	+ 34 276	+ 25 839	+ 8 437	+ 144	+ 12 648	+ 10 529	+ 2 119	+ 65 693	+ 56 862	+ 8 831	+ 943	- 37
1992 1. Vj.	+ 48 512	- 10 844	- 2 575	- 8 269	- 957	+ 4 553	+ 6 366	- 1 813	+ 35 807	+ 33 015	+ 2 792	+ 19	+ 18 977
2. Vj. p)	+ 83 050	+ 23 890	+ 22 260	+ 1 630	- 934	+ 8 300	+ 9 084	- 784	+ 38 263	+ 39 828	- 1 565	- 134	+ 12 731
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158
April	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186
Mai	+ 9 468	- 664	- 321	- 343	- 29	+ 2 017	+ 825	+ 1 192	+ 4 604	+ 5 588	- 984	+ 4	+ 3 507
Juni	+ 15 923	+ 16 376	+ 19 741	- 3 365	- 1 166	+ 2 230	+ 1 101	+ 1 129	- 1 533	+ 1 948	- 3 481	- 101	- 1 049
Juli	+ 4 958	+ 392	- 2 280	+ 2 672	+ 155	+ 2 230	+ 1 704	+ 526	+ 186	+ 3 975	- 3 789	- 84	+ 2 234
Aug.	+ 25 105	+ 5 151	+ 5 512	- 361	+ 3 426	+ 3 980	+ 1 747	+ 2 233	+ 10 210	+ 4 562	+ 5 648	- 16	+ 5 780
Sept.	+ 35 180	+ 25 107	+ 22 673	+ 2 434	+ 1 763	+ 1 743	+ 1 555	+ 188	+ 6 271	+ 2 814	+ 3 457	- 7	+ 2 066
Okt.	+ 17 672	- 4 710	- 7 035	+ 2 325	+ 600	+ 3 983	+ 2 194	+ 1 789	+ 13 828	+ 9 195	+ 4 633	- 1	+ 4 572
Nov.	+ 21 722	+ 4 903	+ 4 766	+ 137	- 244	+ 3 157	+ 2 263	+ 894	+ 13 069	+ 8 642	+ 4 427	+ 2	+ 591
Dez.	+ 49 678	+ 24 946	+ 25 944	- 998	- 740	+ 5 331	+ 3 814	+ 1 517	+ 17 676	+ 15 636	+ 2 040	- 36	+ 1 761
1991 Jan.	+ 1 645	- 9 631	- 5 509	- 4 122	- 3 734	+ 4 299	+ 2 651	+ 1 648	+ 8 743	+ 3 957	+ 4 786	- 10	- 1 756
Febr.	+ 14 001	+ 5 946	+ 4 913	+ 1 033	+ 170	+ 1 693	+ 1 812	- 119	+ 7 224	+ 7 302	- 78	- 1	- 861
März	+ 30 004	+ 14 574	+ 16 988	- 2 414	+ 28	+ 4 073	+ 2 454	+ 1 619	+ 6 135	+ 5 028	+ 1 107	-	+ 5 222
April	+ 16 371	+ 2 120	- 424	+ 2 544	- 239	+ 3 196	+ 3 081	+ 115	+ 11 256	+ 8 742	+ 2 514	-	- 201
Mai	+ 22 974	+ 5 632	+ 6 217	- 585	+ 42	+ 4 949	+ 3 739	+ 1 210	+ 9 254	+ 7 344	+ 1 910	-	+ 3 139
Juni	+ 32 143	+ 18 426	+ 19 075	- 649	- 429	+ 5 483	+ 3 912	+ 1 571	+ 7 359	+ 7 618	- 259	- 106	+ 981
Juli	+ 16 803	- 5 579	- 4 212	- 1 367	- 1 569	+ 4 318	+ 4 614	- 296	+ 17 181	+ 13 738	+ 3 443	- 117	+ 1 000
Aug.	+ 16 426	- 2 696	- 1 247	- 1 449	- 401	+ 3 623	+ 3 657	- 34	+ 14 088	+ 12 783	+ 1 305	- 4	+ 1 415
Sept.	+ 23 184	+ 8 238	+ 10 642	- 2 404	- 2 196	+ 3 599	+ 2 933	+ 666	+ 6 812	+ 10 001	- 3 189	- 1	+ 4 536
Okt.	+ 25 705	+ 5 451	+ 1 929	+ 3 522	- 2	+ 2 700	+ 2 829	- 129	+ 18 001	+ 14 852	+ 3 149	+ 8	- 455
Nov.	+ 36 211	+ 7 000	+ 6 953	+ 47	+ 248	+ 4 714	+ 3 218	+ 1 496	+ 21 411	+ 16 831	+ 4 580	-	+ 3 086
Dez.	+ 51 607	+ 21 825	+ 16 957	+ 4 868	- 102	+ 5 234	+ 4 482	+ 752	+ 26 281	+ 25 179	+ 1 102	+ 935	- 2 668
1992 Jan. r)	+ 12 093	- 10 839	- 7 081	- 3 758	- 334	+ 1 371	+ 1 917	- 546	+ 12 465	+ 10 255	+ 2 210	- 1	+ 9 097
Febr. r)	+ 16 441	- 4 759	- 2 258	- 2 501	- 535	- 173	+ 1 884	- 2 057	+ 13 839	+ 11 846	+ 1 993	+ 19	+ 7 515
März r)	+ 19 978	+ 4 754	+ 6 764	- 2 010	- 88	+ 3 355	+ 2 565	+ 790	+ 9 503	+ 10 914	- 1 411	+ 1	+ 2 365
April r)	+ 29 159	+ 8 797	+ 3 693	+ 5 104	- 653	+ 2 782	+ 3 064	- 282	+ 15 304	+ 15 848	- 544	+ 20	+ 2 256
Mai	+ 14 539	- 3 177	+ 756	- 3 933	- 302	+ 1 976	+ 3 185	- 1 209	+ 11 845	+ 12 268	- 423	- 24	+ 3 919
Juni p)	+ 39 352	+ 18 270	+ 17 811	+ 459	+ 21	+ 3 542	+ 2 835	+ 707	+ 11 114	+ 11 712	- 598	- 130	+ 6 556

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der west-deutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungs-forderungen. — 3 Ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Til-gungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Spar- briefe	zu- sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	zu- sammen					darunter Privat- personen
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)							
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982	
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983	
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984	
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 778	+ 25 888	+ 9 267	1985	
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986	
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987	
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988	
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989	
+ 32 363	+ 22 979	+ 9 384	+ 105 988	+ 37 455	+ 68 533	+ 98 039	+ 7 949	- 37 404	- 36 540	+ 24 137	+ 133 660	+ 76 906	1990	
+ 4 572	+ 9 774	- 5 202	+ 109 204	+ 54 994	+ 54 210	+ 95 835	+ 13 369	+ 937	+ 3 686	+ 10 294	+ 117 872	+ 92 131	1991	
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.	
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 762	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.	
- 20 809	- 15 840	- 4 969	+ 44 291	+ 5 030	+ 39 261	+ 41 353	+ 2 938	- 34 498	- 33 145	+ 9 542	+ 50 239	+ 48 789	1990 1. Hj.	
+ 53 172	+ 38 819	+ 14 353	+ 61 697	+ 32 425	+ 29 272	+ 56 686	+ 5 011	- 2 906	- 3 395	+ 14 595	+ 83 421	+ 28 117	2. Hj.	
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 598	+ 14 798	+ 31 800	+ 39 446	+ 7 152	- 24 164	- 21 760	+ 6 348	+ 67 965	+ 56 733	1991 1. Hj.	
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 62 606	+ 40 196	+ 22 410	+ 56 389	+ 6 217	+ 25 101	+ 25 446	+ 3 946	+ 49 907	+ 35 398	2. Hj.	
- 31 186	- 24 823	- 6 363	+ 51 866	+ 22 442	+ 29 424	+ 52 456	- 590	- 11 491	- 10 178	+ 3 190	+ 46 383	+ 42 513	1992 1. Hj. p)	
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.	
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.	
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.	
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.	
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.	
+ 12 925	+ 10 942	+ 1 983	+ 19 441	+ 4 606	+ 14 835	+ 15 457	+ 3 984	- 12 148	- 11 752	+ 3 416	+ 10 470	+ 16 773	2. Vj.	
+ 11 404	+ 6 110	+ 5 294	+ 27 495	+ 17 644	+ 9 851	+ 28 014	- 519	- 23 283	- 23 127	+ 6 543	+ 30 949	+ 14 646	3. Vj.	
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 202	+ 14 781	+ 19 421	+ 28 672	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 052	+ 52 472	+ 13 471	4. Vj.	
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 122	+ 5 117	+ 22 005	+ 26 340	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 938	+ 41 346	+ 33 326	1991 1. Vj.	
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 476	+ 9 681	+ 9 795	+ 13 106	+ 6 370	- 10 600	- 9 734	+ 2 410	+ 26 619	+ 23 407	2. Vj.	
- 1 698	+ 688	- 2 386	+ 23 904	+ 17 351	+ 6 553	+ 22 990	+ 914	- 9 544	- 8 686	- 612	+ 25 752	+ 22 571	3. Vj.	
+ 53 556	+ 45 041	+ 8 515	+ 38 702	+ 22 845	+ 15 857	+ 33 399	+ 5 303	+ 34 645	+ 34 132	+ 4 558	+ 24 155	+ 12 827	4. Vj.	
- 46 202	- 38 913	- 7 289	+ 32 904	+ 10 700	+ 22 204	+ 33 690	- 786	- 8 289	- 7 418	+ 3 051	+ 32 665	+ 28 796	1992 1. Vj.	
+ 15 016	+ 14 090	+ 926	+ 18 962	+ 11 742	+ 7 220	+ 18 766	+ 196	- 3 202	- 2 760	+ 139	+ 13 718	+ 13 717	2. Vj. p)	
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.	
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.	
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 346	+ 8 602	März	
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 4 925	+ 8 201	April	
- 1 182	- 1 277	+ 95	+ 14 481	+ 9 042	+ 5 439	+ 8 528	+ 5 953	- 5 128	- 4 855	+ 1 212	+ 6 233	+ 6 235	Mai	
+ 3 383	+ 2 616	+ 767	+ 664	- 3 361	+ 4 025	+ 978	- 314	- 2 025	- 2 052	+ 998	- 688	+ 2 337	Juni	
+ 3 527	+ 2 856	+ 671	+ 1 723	+ 2 469	- 746	+ 7 471	- 5 748	- 13 051	- 13 079	+ 1 883	+ 4 992	+ 5 093	Juli	
+ 2 163	- 647	+ 2 810	+ 19 745	+ 13 210	+ 6 535	+ 14 227	+ 5 518	- 6 990	- 7 214	+ 2 391	+ 8 761	+ 3 450	Aug.	
+ 5 714	+ 3 901	+ 1 813	+ 6 027	+ 1 965	+ 4 062	+ 6 316	- 289	- 3 242	- 2 834	+ 2 269	+ 17 176	+ 6 103	Sept.	
- 470	- 1 873	+ 1 403	+ 12 844	+ 7 061	+ 5 783	+ 12 611	+ 233	- 3 768	- 3 619	+ 1 943	+ 26 307	+ 4 035	Okt.	
+ 20 951	+ 19 187	+ 1 764	+ 5 617	+ 1 314	+ 4 303	+ 4 997	+ 620	- 2 825	- 2 624	+ 2 176	+ 17 945	+ 6 863	Nov.	
+ 21 287	+ 15 395	+ 5 892	+ 15 741	+ 6 406	+ 9 335	+ 11 064	+ 4 677	+ 26 970	+ 25 975	+ 3 933	+ 8 220	+ 2 573	Dez.	
- 49 131	- 36 196	- 12 935	+ 17 248	+ 12 727	+ 4 521	+ 18 852	- 1 604	- 6 747	- 5 605	+ 1 973	+ 17 189	+ 15 104	1991 Jan.	
- 293	- 1 785	+ 1 492	+ 12 818	+ 783	+ 12 035	+ 9 842	+ 2 976	- 3 049	- 2 797	+ 1 846	+ 14 403	+ 11 941	Febr.	
- 6 735	- 6 785	+ 50	- 2 944	- 8 393	+ 5 449	- 2 354	- 590	- 3 768	- 3 624	+ 119	+ 9 754	+ 6 281	März	
+ 404	+ 2 545	- 2 141	+ 7 032	+ 2 590	+ 4 442	+ 7 133	- 101	- 5 145	- 4 700	+ 338	+ 10 029	+ 6 218	April	
+ 1 763	- 40	+ 1 803	+ 11 378	+ 9 280	+ 2 098	+ 6 579	+ 4 799	- 3 163	- 2 981	+ 1 052	+ 11 186	+ 8 352	Mai	
+ 6 706	+ 6 306	+ 400	+ 1 066	- 2 189	+ 3 255	- 606	+ 1 672	- 2 292	- 2 053	+ 1 020	+ 5 404	+ 8 837	Juni	
- 5 999	- 4 216	- 1 783	+ 6 147	+ 5 436	+ 711	+ 9 585	- 3 438	- 6 277	- 5 808	- 1 122	+ 8 189	+ 7 592	Juli	
- 2 663	- 2 729	+ 66	+ 17 971	+ 15 705	+ 2 266	+ 12 201	+ 5 770	- 1 478	- 1 254	- 54	+ 9 668	+ 6 508	Aug.	
+ 6 964	+ 7 633	- 669	- 214	- 3 790	+ 3 576	+ 1 204	- 1 418	- 1 789	- 1 624	+ 564	+ 7 895	+ 8 471	Sept.	
+ 830	+ 1 684	- 854	+ 7 522	+ 3 260	+ 4 262	+ 10 288	- 2 766	- 26	+ 152	+ 1 096	+ 9 659	+ 4 048	Okt.	
+ 29 273	+ 26 513	+ 2 760	+ 10 202	+ 6 682	+ 3 520	+ 6 509	+ 3 693	+ 1 494	+ 1 691	+ 871	+ 12 245	+ 8 064	Nov.	
+ 23 453	+ 16 844	+ 6 609	+ 20 978	+ 12 903	+ 8 075	+ 16 602	+ 4 376	+ 33 177	+ 32 289	+ 2 591	+ 2 251	+ 715	Dez.	
- 45 933	- 37 140	- 8 793	+ 23 227	+ 13 801	+ 9 426	+ 20 504	+ 2 723	- 6 321	- 5 764	+ 1 499	+ 19 366	+ 14 554	1992 Jan. r)	
+ 2 162	- 193	+ 2 355	+ 9 610	+ 197	+ 9 413	+ 10 211	- 601	- 445	- 276	+ 1 068	+ 5 924	+ 7 273	Febr. r)	
- 2 431	- 1 580	- 851	+ 67	- 3 298	+ 3 365	+ 2 975	- 2 908	- 1 523	- 1 378	+ 484	+ 7 375	+ 6 989	März r)	
+ 1 733	+ 2 323	- 590	+ 7 761	+ 5 450	+ 2 311	+ 10 484	- 2 723	- 2 308	- 2 088	+ 37	+ 1 828	+ 4 026	April r)	
+ 4 564	+ 3 959	+ 605	+ 11 764	+ 8 999	+ 2 765	+ 7 967	+ 3 797	- 766	- 661	+ 214	+ 4 280	+ 3 462	Mai	
+ 8 719	+ 7 808	+ 911	- 583	- 2 707	+ 2 144	+ 315	- 878	- 128	- 11	- 112	+ 7 610	+ 6 229	Juni p)	

Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 9. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte

öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und Darlehen bis 1 Jahr einschl.
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	1 690 830	278 527
1984	3 250	18) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	19) 884 344	20) 596 426	25 798	5 251	21) 256 869	22) 2 017 469	23) 1 790 831	24) 297 170
1985 16)	3 224	27) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	28) 960 950	29) 659 168	21 711	5 697	274 374	30) 2 124 265	31) 1 876 479	32) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	34) 974 976	666 503	21 763	5 698	34) 281 012	35) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	36) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	37) 1 117 970	38) 778 212	22 434	6 511	39) 310 813	38) 2 227 127	40) 1 970 929	41) 297 836
1987	4 468	45) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	46) 1 214 069	27) 848 523	20 432	6 758	47) 338 356	30) 2 317 932	48) 2 045 512	288 104
1988	4 350	51) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	39) 1 297 784	52) 922 267	18 355	7 174	44) 349 988	53) 2 457 831	54) 2 163 619	306 815
1989	4 217	55) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	29) 1 421 046	30) 1 037 213	19 815	8 286	31) 355 732	56) 2 607 952	2 297 927	343 150
1990	4 589	58) 5 243 829	42) 22 106	96 557	5 848	59) 1 843 170	60) 1 401 504	17 562	12 998	61) 411 406	62) 3 042 496	63) 2 675 116	64) 495 870
1991	4 329	70) 5 573 509	23 945	89 946	4 783	71) 1 844 450	72) 1 371 318	23 499	12 674	48) 436 959	45) 3 335 822	73) 2 953 991	74) 554 717
1991 Jan.	4 564	5 188 379	19 229	109 959	4 911	1 771 839	1 331 913	16 870	12 995	410 061	3 043 480	2 684 468	488 829
Febr.	4 558	67) 5 221 683	18 845	95 498	5 689	79) 1 798 993	67) 1 356 255	17 193	13 273	26) 412 272	69) 3 052 257	69) 2 693 821	40) 492 151
März	4 552	81) 5 239 414	19 823	87 726	5 898	82) 1 785 018	82) 1 336 402	17 644	83) 14 034	416 938	84) 3 089 279	39) 2 721 103	67) 504 043
April	4 526	79) 5 246 348	19 640	98 670	5 104	79) 1 766 903	79) 1 311 122	20 318	14 231	421 232	3 107 719	2 737 470	505 064
Mai	4 492	33) 5 261 309	19 080	81 340	5 165	21) 1 769 062	21) 1 308 420	22 789	14 190	423 663	3 136 072	2 759 191	85) 510 768
Juni	4 462	39) 5 334 829	19 380	100 663	5 724	76) 1 784 645	87) 1 326 357	23 341	13 906	421 041	88) 3 172 320	89) 2 795 012	54) 531 530
Juli	4 416	91) 5 328 748	20 626	106 354	4 489	37) 1 751 898	43) 1 294 190	23 451	13 531	420 726	53) 3 189 766	57) 2 811 958	21) 526 985
Aug.	4 401	44) 5 330 455	19 489	84 082	4 993	1 757 872	1 295 904	24 506	13 219	424 243	92) 3 204 779	92) 2 826 879	48) 524 603
Sept.	4 379	37) 5 373 961	20 488	87 753	5 436	30) 1 767 638	48) 1 305 861	24 243	12 593	424 941	93) 3 224 999	94) 2 847 292	21) 534 574
Okt.	4 359	86) 5 407 963	20 392	82 546	4 506	1 779 071	1 311 340	24 806	13 032	429 893	3 251 186	2 872 026	538 288
Nov.	4 332	49) 5 508 215	19 703	84 661	6 119	41) 1 835 648	95) 1 362 070	25 660	13 001	434 917	44) 3 289 804	47) 2 903 632	543 434
Dez.	4 329	96) 5 573 509	23 945	89 946	4 783	97) 1 844 450	98) 1 371 318	23 499	12 674	436 959	57) 3 335 822	99) 2 953 991	91) 554 717
1992 Jan. r)	4 299	102) 5 556 805	79) 21 492	28) 91 152	6 014	52) 1 803 235	101) 1 328 828	21 960	12 927	53) 439 520	102) 3 359 173	102) 2 966 083	87) 549 961
Febr. r)	4 291	76) 5 573 696	21 275	81 607	5 732	122) 1 804 673	88) 1 332 424	20 300	13 033	438 916	131) 3 382 699	67) 2 979 885	548 089
März r)	4 286	35) 5 609 525	22 746	95 002	6 409	33) 1 799 709	33) 1 327 149	18 226	13 045	441 289	3 403 773	2 999 976	41) 551 367
April r)	4 248	117) 5 611 697	21 841	80 384	5 370	34) 1 784 957	79) 1 313 854	17 616	13 453	440 034	66) 3 450 350	79) 3 031 549	563 069
Mai	4 215	49) 5 631 480	23 106	83 785	5 626	95) 1 781 549	93) 1 310 392	17 972	13 351	439 834	24) 3 465 878	44) 3 041 511	35) 558 413
Juni p)	4 180	28) 5 681 974	23 744	96 942	6 599	92) 1 776 525	30) 1 304 476	17 612	13 151	441 286	99) 3 508 511	56) 3 074 687	32) 575 560
Inlandsaktiva 17)													
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984			9 788	65 843	6 152	21) 749 988	467 850	21 392	3 877	21) 256 869	103) 1 915 601	23) 1 707 638	24) 290 157
1985 16)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	95) 2 012 797	95) 1 788 269	24) 292 487
1985 16)			10 849	67 398	6 558	34) 809 166	503 822	20 628	3 704	34) 281 012	35) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	48) 884 777	103) 554 948	21 274	3 560	33) 304 995	31) 2 114 569	30) 1 879 528	95) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	49) 964 553	31) 609 807	18 967	86) 3 871	104) 331 908	93) 2 200 262	49) 1 949 334	83) 275 747
1988			12 227	76 742	5 648	33) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	44) 341 680	22) 2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 228	82 585	6 532	107) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	103) 345 918	44) 2 468 779	90) 2 188 057	90) 324 271
1990			83) 21 123	96 557	5 848	108) 1 420 757	59) 1 001 686	16 758	5 519	37) 396 794	62) 2 875 035	63) 2 546 884	64) 469 283
1991			22 841	89 946	4 783	110) 1 424 920	111) 976 606	22 529	6 288	49) 419 497	73) 3 147 069	46) 2 813 877	74) 529 407
1991 Jan.			18 204	109 959	4 911	1 360 267	942 686	16 111	5 515	395 955	2 874 430	2 556 251	463 230
Febr.			17 839	95 498	5 689	1 370 882	950 638	16 466	5 589	26) 398 189	112) 2 877 971	69) 2 561 480	40) 464 744
März			18 688	87 726	5 898	35) 1 358 773	33) 933 894	16 891	5 544	402 444	88) 2 909 465	113) 2 585 316	54) 476 965
April			18 400	98 670	5 104	1 361 212	929 692	19 322	5 922	406 276	2 925 186	2 600 231	477 575
Mai			17 757	81 340	5 165	1 372 623	935 974	21 946	5 902	408 801	2 949 520	2 619 100	21) 481 771
Juni			17 987	100 663	5 724	57) 1 379 313	57) 945 143	22 528	5 887	405 755	2 980 813	2 650 638	500 437
Juli			19 165	106 354	4 489	107) 1 362 366	107) 928 070	22 526	5 994	405 776	3 000 006	2 668 816	497 266
Aug.			18 320	84 082	4 993	1 365 757	927 082	23 723	6 025	408 927	92) 3 012 012	92) 2 680 085	48) 492 069
Sept.			19 281	87 753	5 436	1 374 933	936 230	23 447	6 129	409 127	3 033 776	2 703 021	504 551
Okt.			19 138	82 546	4 506	1 381 313	937 097	24 021	6 293	413 902	3 060 311	2 728 488	509 590
Nov.			18 637	84 661	6 119	1 424 509	975 394	24 780	6 278	418 057	3 095 752	2 758 938	514 246
Dez.			22 841	89 946	4 783	45) 1 424 920	45) 976 606	22 529	6 288	419 497	34) 3 147 069	26) 2 813 877	78) 529 407
1992 Jan. r)			79) 20 388	28) 91 152	6 014	1 390 303	115) 940 305	21 199	6 281	32) 422 518	39) 3 164 102	84) 2 822 299	116) 521 983
Febr. r)			20 171	81 607	5 732	79) 1 396 013	131) 948 924	19 673	6 359	421 057	118) 3 181 333	79) 2 834 041	519 349
März r)			21 558	95 002	6 409	47) 1 391 556	47) 944 049	17 689	6 372	423 446	3 201 361	2 853 157	41) 522 831
April r)			20 559	80 384	5 370	1 382 771	937 369	17 079	6 661	421 662	66) 3 243 140	118) 2 882 321	533 548
Mai			21 742	83 785	5 626	1 386 595	941 116	17 500	6 750	421 229	3 257 379	2 891 506	33) 528 395
Juni p)			22 260	96 942	6 599	1 394 494	948 189	17 153	6 755	422 397	3 296 551	2 924 907	24) 545 877

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genuß-

scheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altsparengesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1991 1 859 Mio DM). Ab Juni 1990 einschließlich rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsstellung (1. Juli 1990 53 920 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 15)	
										insgesamt 13)	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
25) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
25) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 463	21) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	33) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	35) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
31) 1 673 093	42) 64 586	70 000	4 841	43) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	44) 424 958	1986
30) 1 757 408	26) 59 732	20) 75 523	4 293	49) 130 437	2 435	2 000	9 516	50) 37 285	77 392	18 134	8 556	30) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	23) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	48) 501 895	1988
1 954 777	21) 61 210	79 558	4 989	57) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	30) 518 088	1989
65) 2 179 246	63 786	85 828	66) 20 341	49) 195 768	1 657	1 400	12 500	67) 60 450	68) 159 302	16 431	9 739	69) 607 174	1990
75) 2 399 274	64 942	76) 88 650	13 119	30) 212 759	2 361	3 900	18 894	56) 64 021	77) 187 748	12 304	7 315	78) 649 718	1991
2 195 639	64 748	85 353	17 567	189 697	1 647	2 300	16 699	59 410	160 552	16 114	9 925	599 758	1991 Jan.
30) 2 201 670	63 494	85 786	17 979	189 531	1 646	2 350	15 333	59 601	80) 173 117	16 690	10 181	26) 601 803	Febr.
19) 2 217 060	66 234	86 189	18 053	196 054	1 646	2 650	14 919	60 332	173 769	16 095	8 917	612 992	März
2 232 406	67 592	87 071	18 002	195 938	1 646	2 050	16 489	60 763	169 010	16 210	8 865	617 170	April
86) 2 248 423	69 527	87 368	17 820	200 520	1 646	2 700	16 647	61 064	170 179	16 120	9 006	624 183	Mai
90) 2 263 482	68 997	86 986	17 505	202 280	1 540	2 800	17 945	61 151	170 201	15 494	8 688	623 321	Juni
85) 2 284 973	70 523	86 828	15 470	203 564	1 423	2 550	19 162	26) 61 050	172 853	16 672	10 092	624 290	Juli
44) 2 302 276	69 506	86 412	15 534	205 029	1 419	2 050	18 648	61 524	20) 177 018	14 989	8 603	629 272	Aug.
47) 2 312 718	66 025	86 840	13 145	210 279	1 418	2 050	19 159	61 363	185 075	12 876	6 804	635 220	Sept.
2 333 738	67 287	87 360	13 140	209 947	1 426	3 650	19 832	61 671	185 109	13 445	7 465	639 840	Okt.
26) 2 360 198	68 830	87 483	13 322	215 111	1 426	2 000	20 956	61 859	187 465	13 955	8 614	650 028	Nov.
100) 2 399 274	64 942	67) 88 650	13 119	212 759	2 361	3 900	18 894	64 021	187 748	12 304	7 315	21) 649 718	Dez.
20) 2 416 122	64 432	90 073	12 789	223 436	2 360	—	23 246	64 237	118) 188 256	12 756	7 515	32) 662 956	1992 Jan. r)
18) 2 431 796	62 858	90 332	12 526	234 719	2 379	—	26 042	64 819	186 849	14 083	8 083	673 635	Febr. r)
75) 2 448 609	61 497	90 507	12 482	236 871	2 440	—	27 237	65 019	189 630	15 433	9 154	678 160	März r)
2) 2 468 480	60 256	91 734	11 588	240 923	136) 14 300	—	29 601	65 706	27) 173 488	15 119	8 824	680 957	April r)
2 483 098	61 811	92 164	11 082	244 954	14 356	—	31 098	66 090	174 348	16 038	9 199	684 788	Mai
2 499 127	60 798	91 752	11 161	255 637	14 476	—	27 367	66 594	175 692	15 591	8 657	104) 696 923	Juni p)

1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983
25) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	85) 337 236	1984
47) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	35) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
95) 1 591 563	42) 62 583	63 907	4 011	86) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
48) 1 673 587	26) 57 909	20) 69 114	3 018	105) 118 452	2 435	2 000	9 516	106) 26 341	77 392	13 669	8 556	31) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	93) 137 786	2 157	1 450	11 662	26) 27 565	80 108	11 121	8 770	31) 479 466	1988
1 863 786	21) 58 860	71 878	4 035	25) 144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	48) 489 955	1989
109) 2 077 601	61 143	73 882	66) 19 742	23) 171 727	1 657	1 400	12 500	67) 39 536	68) 159 302	10 091	9 739	55) 568 521	1990
76) 2 284 470	62 500	76) 75 105	11 751	49) 181 475	2 361	3 900	18 894	56) 41 254	77) 187 748	6 691	7 315	29) 600 972	1991
2 093 021	62 053	71 630	16 008	166 841	1 647	2 300	16 699	38 786	160 552	9 674	9 925	562 796	1991 Jan.
92) 2 096 736	60 956	71 861	16 178	165 850	1 646	2 350	15 333	38 947	80) 173 117	10 225	10 181	104) 564 039	Febr.
67) 2 108 351	63 630	71 836	16 075	170 962	1 646	2 650	14 919	39 439	173 769	10 375	8 917	573 406	März
2 122 656	64 970	72 062	15 836	170 441	1 646	2 050	16 489	39 286	169 010	10 375	8 865	576 717	April
54) 2 137 329	66 934	72 382	15 878	173 580	1 646	2 700	16 647	39 430	170 179	10 458	9 006	582 381	Mai
2 150 201	66 458	72 167	15 449	174 561	1 540	2 800	17 945	39 481	170 201	9 556	8 688	580 316	Juni
2 171 550	68 045	72 281	13 880	175 561	1 423	2 550	19 162	26) 39 032	172 853	10 086	10 092	581 337	Juli
44) 2 188 016	67 144	72 437	13 951	176 976	1 419	2 050	18 648	39 366	20) 177 018	9 114	8 603	585 903	Aug.
2 198 470	63 713	72 475	11 637	181 512	1 418	2 050	19 159	39 150	185 075	7 506	6 804	590 639	Sept.
2 218 898	64 924	72 796	11 620	181 057	1 426	3 650	19 832	39 438	185 109	7 614	7 465	594 959	Okt.
2 244 692	66 395	73 001	11 849	184 143	1 426	2 000	20 956	39 576	187 465	7 795	8 614	602 200	Nov.
114) 2 284 470	62 500	89) 75 105	11 751	181 475	2 361	3 900	18 894	41 254	187 748	6 691	7 315	600 972	Dez.
51) 2 300 316	62 033	75 748	11 450	190 212	2 360	—	23 246	41 436	118) 188 256	7 924	7 515	95) 612 730	1992 Jan. r)
79) 2 314 692	60 584	75 715	10 917	197 697	2 379	—	26 042	41 704	186 849	9 815	8 083	618 754	Febr. r)
75) 2 330 326	59 285	75 567	10 850	200 062	2 440	—	27 237	41 855	189 630	11 276	9 154	623 508	März r)
118) 2 348 773	58 106	75 902	10 193	202 318	136) 14 300	—	29 601	42 125	27) 173 488	11 209	8 824	623 980	April r)
118) 2 363 111	59 644	75 955	9 881	206 037	14 356	—	31 098	42 403	174 348	12 378	9 199	627 266	Mai
42) 2 379 030	58 762	75 841	9 972	212 593	14 476	—	27 367	42 734	175 692	11 971	8 657	634 990	Juni p)

die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein (aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 17 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 4,0 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 2,0 Mrd DM. — 23 — rd. 2,7 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 13 Mrd DM. — 28 — rd. 8,0 Mrd DM. — 29 — rd. 7,5 Mrd DM. — 30 — rd. 4,5 Mrd DM. — 31 — rd. 3,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 — rd. 1,2 Mrd DM. — 36 — rd. 18 Mrd DM. —

37 — rd. 6,5 Mrd DM. — 38 — rd. 12 Mrd DM. — 39 + rd. 5,0 Mrd DM. — 40 — rd. 5,5 Mrd DM. — 41 — rd. 2,5 Mrd DM. — 42 + rd. 1,0 Mrd DM. — 43 — rd. 6,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,1 Mrd DM. — 45 — rd. 16 Mrd DM. — 46 — rd. 14 Mrd DM. — 47 — rd. 900 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. — 49 — rd. 3,5 Mrd DM. — 50 + rd. 2,7 Mrd DM. — 51 + rd. 2,9 Mrd DM. — 52 + rd. 6,0 Mrd DM. — 53 — rd. 1,8 Mrd DM. — 54 + rd. 700 Mio DM. — 55 — rd. 9,5 Mrd DM. — 56 — rd. 2,2 Mrd DM. — 57 — rd. 1,5 Mrd DM. — 58 + rd. 510 Mrd DM. — 59 + rd. 260 Mrd DM. — 60 + rd. 270 Mrd DM. — 61 — rd. 7,0 Mrd DM. — 62 + rd. 190 Mrd DM. — 63 + rd. 180 Mrd DM. — 64 + rd. 70 Mrd DM. — 65 + rd. 110 Mrd DM. — 66 + rd. 13 Mrd DM. — 67 + rd. 1,5 Mrd DM. — 68 + rd. 60 Mrd DM. — 69 — rd. 10 Mrd DM. — 70 — rd. 45 Mrd DM. — 71 — rd. 41 Mrd DM. — 72 — rd. 38 Mrd DM. — Anm. 73 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Sicht- und Termingelder 4)					durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		Sicht-, Termin- und Spargelder					
		insgesamt	zusammen	darunter:				zusammen	darunter:	insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-	
				Sicht-gelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	darunter:									eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 6)
Inlands- und Auslandspassiva															
1983	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013		
1984	18)3 087 499	39) 743 500	84) 641 698	54) 128 491	42) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	88)1 505 905	117)1 454 491	223 654	118) 165 058		
1985 14)	27)3 283 828	91) 788 285	91) 687 499	35) 123 090	119) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	49)1 601 234	31)1 548 767	233 324	35) 170 837		
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764		
1986	36)3 551 121	38) 840 012	27) 735 438	25) 134 509	57) 101 638	24 515	42) 80 059	10 055	90) 69 444	99)1 762 550	105)1 710 554	254 511	47) 179 683		
1987	45)3 748 796	112) 874 078	69) 779 794	95) 127 351	24) 85 638	24 481	26) 69 803	7 773	26) 61 439	119)1 884 274	37)1 826 474	269 205	21) 187 905		
1988	51)3 984 157	20)1 001 519	19) 908 355	54) 133 005	118) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	88)1 982 681	122)1 923 374	86) 292 990	195 296		
1989	55)4 277 444	23)1 099 209	53) 999 682	104) 151 358	201 842	25 816	21) 73 711	6 158	21) 67 091	24)2 098 818	24)2 036 790	26)3 133 800	235 935		
1990	58)5 243 829	123)1 495 641	124) 371 066	108) 310 958	121) 188 133	35) 31 198	93 377	28 460	64 530	63)2 417 488	63)2 350 160	125) 436 207	276 369		
1991	70)5 573 509	129)1 502 873	129)1 383 059	98) 285 766	196 932	31 991	87 823	11 686	75 779	19)2 555 722	83)2 486 389	106) 442 860	331 473		
1991 Jan.	5 188 379	1 461 223	1 333 938	319 055	153 110	33 229	94 056	28 552	64 909	2 382 270	2 317 151	388 884	288 665		
Febr.	67)5 221 683	34)1 459 455	79)1 335 120	228 500	232 500	33 598	90 737	26 740	63 587	83)2 404 746	2 339 285	398 912	289 383		
März	81)5 239 414	114)1 469 212	101)1 340 564	83) 308 717	130) 149 499	83) 34 302	94 346	26 563	67 262	19)2 385 436	76)2 319 515	382 091	281 426		
April	79)5 246 348	79)1 457 785	79)1 331 963	300 393	146 351	34 715	91 107	19 407	71 169	2 387 656	2 321 069	381 886	284 099		
Mai	33)5 261 309	104)1 445 279	26)1 314 637	200 331	223 962	35 007	95 635	19 439	75 589	2 399 523	2 332 972	384 015	293 325		
Juni	39)5 334 829	113)1 480 117	122)1 349 924	21) 319 610	86) 134 268	34 088	96 105	19 261	76 287	67)2 414 561	131)2 347 757	83) 396 245	291 941		
Juli	91)5 328 748	43)1 462 050	43)1 338 315	31) 300 451	104) 138 925	33 539	90 196	12 894	76 736	25)2 403 597	44)2 336 777	102) 394 791	297 094		
Aug.	44)5 330 455	1 451 586	1 326 946	192 138	231 305	32 669	91 971	12 948	78 481	2 415 200	2 348 238	94) 367 379	313 569		
Sept.	37)5 373 961	49)1 464 774	31)1 341 854	21) 297 170	21) 136 823	32 637	90 283	12 891	76 996	25)2 419 467	44)2 352 671	53) 392 460	308 799		
Okt.	86)5 407 963	1 463 975	1 339 480	195 545	229 116	32 921	91 574	12 926	78 196	2 432 186	2 364 715	57) 392 990	312 302		
Nov.	49)5 508 215	22)1 506 016	32)1 379 804	26) 284 217	171 910	32 631	93 581	13 046	79 942	85)2 478 528	21)2 410 675	33) 423 942	319 357		
Dez.	96)5 573 509	132)1 502 873	132)1 383 059	25) 285 766	44) 196 932	31 991	87 823	11 686	75 779	2 555 722	32)2 486 389	33) 442 860	331 473		
1992 Jan. r)	102)5 556 805	113)1 470 066	122)1 350 579	34) 208 356	90) 245 634	33 143	86 344	12 708	73 295	20)2 540 938	20)2 471 081	122) 406 641	345 944		
Febr. r)	76)5 573 696	90)1 471 071	79)1 352 661	319 823	135 727	33 307	85 103	16 028	68 638	2 552 781	2 482 723	403 741	347 269		
März r)	35)5 609 525	33)1 480 477	33)1 362 690	335 675	104)131 628	32 885	84 902	20 612	63 805	67)2 554 609	67)2 483 942	89) 402 785	344 018		
April r)	117)5 611 697	42)1 464 444	90)1 346 298	206 194	244 776	33 780	84 366	21 613	62 247	2 564 272	2 492 865	405 336	349 866		
Mai	49)5 631 480	119)1 462 373	94)1 342 475	26) 312 860	139 793	34 007	85 891	22 146	63 176	85)2 580 937	21)2 509 429	408 887	358 484		
Juni p)	28)5 681 974	48)1 476 168	48)1 357 205	44) 330 756	85) 125 424	33 525	85 438	22 619	62 270	53)2 596 381	119)2 525 003	104) 424 356	355 371		
Inlandspassiva 15)															
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458		
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601		
1985 14)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807		
1985 14)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720		
1986		49) 700 623	30) 599 510	104 798	84 692	21 088	42) 80 025	10 055	90) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573		
1987		23) 731 891	56) 641 018	47) 99 888	67 511	21 106	26) 69 767	7 773	26) 61 403	83)1 822 468	48)1 765 834	260 290	178 845		
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695		
1989		902 663	42) 808 045	110 359	86) 178 288	20 924	21) 73 694	6 158	21) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369		
1990		59)1 249 658	59)1 134 433	108) 256 376	84) 158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	63)2 334 485	63)2 272 658	125) 424 573	90) 266 741		
1991		72)1 249 556	72)1 140 062	98) 227 014	162 393	21 697	87 797	11 686	75 753	19)2 462 772	2 398 776	113) 431 325	321 775		
1991 Jan.		1 214 033	1 098 255	268 175	121 050	21 722	94 056	28 552	64 909	2 299 208	2 239 635	376 942	279 468		
Febr.		1 207 613	1 095 100	174 802	200 622	21 776	90 737	26 740	63 587	2 321 700	2 261 824	387 669	280 251		
März		47)1 195 020	47)1 078 956	47) 239 351	116 112	21 718	94 346	26 563	67 262	42)2 298 402	42)2 238 502	369 614	271 858		
April		1 188 606	1 075 802	232 951	114 932	21 701	91 103	19 407	71 165	2 301 121	2 240 703	370 108	274 448		
Mai		1 184 749	1 067 387	137 430	193 954	21 734	95 628	19 439	75 582	2 312 111	2 251 574	371 781	283 768		
Juni		57)1 212 114	57)1 094 515	57) 252 259	101 517	21 502	96 097	19 261	76 279	2 323 771	2 263 171	383 647	281 579		
Juli		107)1 198 887	107)1 087 344	105) 239 567	102 615	21 358	90 185	12 894	76 725	2 314 460	2 253 672	101) 383 188	287 015		
Aug.		1 184 084	1 070 680	132 418	191 991	21 445	91 959	12 948	78 469	2 325 216	2 264 091	94) 375 945	302 720		
Sept.		1 205 854	1 094 137	242 988	98 140	21 466	90 251	12 891	76 964	2 330 381	2 269 174	53) 381 139	298 930		
Okt.		1 201 860	1 088 832	129 266	198 929	21 486	91 542	12 926	78 164	2 339 843	2 278 025	57) 380 449	302 190		
Nov.		1 247 668	1 132 641	226 932	135 142	21 475	93 552	13 046	79 913	2 383 763	2 321 581	33) 411 042	308 872		
Dez.		45)1 249 556	45)1 140 062	227 014	162 393	21 697	87 797	11 686	75 753	79)2 462 772	104)2 398 776	47) 431 325	321 775		
1992 Jan. r)		56)1 212 755	56)1 104 423	144 747	215 882	21 993	86 339	12 708	73 290	72)2 442 704	75) 2 378 360	117) 392 282	335 576		
Febr. r)		1 210 124	54)1 103 040	259 781	101 387	21 986	85 098	16 028	68 633	2 449 999	2 385 595	389 344	335 773		
März r)		85)1 212 225	85)1 105 424	266 414	26) 97 810	21 903	84 898	20 612	63 801	115) 2 448 166	115) 2 383 853	89) 388 613	332 475		
April r)		1 192 727	1 085 953	138 998	209 782	22 413	84 361	21 613	62 242	2 455 479	2 390 610	390 436	337 925		
Mai		1 191 779	1 083 854	246 491	105 128	22 039	85 886	22 146	63 171	2 471 045	2 406 030	394 790	346 924		
Juni p)		1 207 566	1 100 202	265 911	89 531	21 933	85 431	22 619	62 263	2 485 521	2 420 601	410 069	344 217		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Certificates of Deposit u.ä., (Ende 1991: 428 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlich-

keiten gegenüber Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsstellung (1. Juli 1990 30 126 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder				durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe	Verbind- lichen aus Bür- gerschaften	Verbind- lichen aus Pen- sions- gesell- schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar- briefe 8)	Spar- einlagen												
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	78 140	2 818 818	159 307	7 864	1983		
84 907	83) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	40) 81 468	18) 3 016 685	161 294	1 995	1984		
104) 83 442	85) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	27) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)		
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)		
33) 85 830	49) 330 395	76) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	49) 95 186	120) 3 481 117	146 475	83) 1 236	1986		
104) 87 104	92) 373 885	192 112	716 263	121) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	31) 95 421	73) 3 686 766	151 625	757	1987		
84 083	90) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	21) 145 343	95) 104 195	51) 3 922 591	157 758	984	1988		
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	40) 117 069	91) 4 209 891	104) 168 781	890	1989		
76) 142 389	499 657	230 491	125) 765 047	54) 67 328	900 313	83) 40 194	126) 18 134	127) 198 712	128) 173 347	58) 5 178 912	118) 181 063	961	1990		
166 387	540 079	240 702	93) 764 888	76) 69 333	1 038 998	51 514	34 743	54) 217 992	27) 171 667	70) 5 497 372	199 777	754	1991		
147 100	503 289	232 401	756 812	65 119	922 114	44 042	19 639	197 927	161 164	5 122 875	180 434	984	1991 Jan.		
157 260	505 522	234 260	753 948	65 461	937 662	45 888	20 960	198 755	154 217	57) 5 157 686	181 836	957	Febr.		
160 969	34) 509 065	234 384	751 580	65 921	946 735	46 311	22 080	203 000	121) 166 640	81) 5 171 631	186 073	1 185	März		
160 469	513 453	234 711	746 451	66 587	960 522	46 113	22 465	204 931	166 876	79) 5 174 648	187 433	1 030	April		
160 094	516 535	235 681	743 322	66 551	972 199	45 582	22 232	206 156	170 338	32) 5 185 113	188 548	1 050	Mai		
161 795	83) 519 989	236 740	741 047	66 804	980 235	45 133	22 056	209 139	67) 183 588	99) 5 257 985	191 605	1 143	Juni		
159 652	26) 522 450	235 593	29) 727 197	66 820	991 302	45 059	25 218	26) 209 891	44) 191 631	91) 5 251 446	188 173	1 111	Juli		
158 827	525 616	235 530	115) 727 317	66 962	1 001 373	44 766	25 236	95) 210 503	181 791	44) 5 251 432	189 126	1 161	Aug.		
160 629	527 728	236 089	11) 726 966	66 796	1 010 741	59 604	30 096	20) 215 344	40) 173 935	77) 5 296 569	189 845	1 048	Sept.		
162 652	530 964	237 260	115) 728 547	67 471	1 023 274	59 382	30 110	216 497	182 539	86) 5 329 315	192 466	871	Okt.		
162 093	536 298	238 107	118) 730 878	67 853	1 037 487	58 974	30 004	217 009	33) 180 197	49) 5 427 680	194 148	969	Nov.		
166 387	85) 540 079	240 702	764 888	67) 69 333	1 038 998	51 514	34 743	217 992	31) 171 667	96) 5 497 372	199 777	754	Dez.		
171 842	131) 545 506	242 231	758 917	69 857	1 062 683	55 312	35 476	19) 223 086	103) 169 244	102) 5 483 169	199 885	958	1992 Jan. r)		
178 396	551 446	243 311	758 560	70 058	1 072 930	57 316	36 329	67) 226 228	86) 157 041	76) 5 504 621	199 372	1 410	Febr. r)		
180 011	556 201	243 812	757 115	70 667	1 082 041	58 544	37 082	229 861	94) 166 911	35) 5 545 235	202 200	1 394	März r)		
179 630	559 279	243 857	754 897	71 407	1 087 963	58 177	37 178	231 003	86) 168 660	117) 5 548 944	203 383	1 453	April r)		
180 845	562 895	244 132	754 186	71 508	1 094 412	57 065	37 398	232 412	35) 166 883	49) 5 567 735	205 086	1 584	Mai		
181 574	21) 565 526	244 029	754 147	71 378	1 098 641	56 837	37 261	236 492	22) 180 194	28) 5 619 155	204 942	1 297	Juni p)		

sein. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1991 12 350 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 15 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — Anm. 18-72 s. S. 13. — 73 — rd. 15 Mrd DM. — 74 — rd. 17 Mrd DM. — 75 + rd. 2,5 Mrd DM. — 76 + rd. 3,0 Mrd DM. — 77 + rd. 14 Mrd DM. — 78 — rd. 8,5 Mrd DM. — 79 + rd. 1,1 Mrd DM. — 80 + rd. 11 Mrd DM. — 81 + rd. 16 Mrd DM. — 82 + rd. 10 Mrd DM. — 83 + rd. 500 Mio DM. — 84 + rd. 5,5 Mrd DM. — 85 — rd. 800 Mio DM. — 86 + rd. 600 Mio DM. — 87 + rd. 2,8 Mrd DM. — 88 + rd. 2,1 Mrd DM. — 89 + rd. 1,7 Mrd DM. — 90 + rd. 900 Mio DM. — 91 — rd. 9,0 Mrd DM. — 92 — rd. 5,0 Mrd DM. — 93 — rd. 2,1 Mrd DM. — 94 — rd. 1,6 Mrd DM. — 95 — rd. 2,3 Mrd DM. — 96 — rd. 2,5 Mrd DM. — 97 — rd. 2,3 Mrd DM. — 98 — rd. 2,2 Mrd DM. — 99 — rd. 2,6 Mrd DM. — 100 + rd. 6,5 Mrd DM. — 101 + rd. 7,5 Mrd DM. — 102 + rd. 7,0 Mrd DM. — 103 — rd. 2,9 Mrd DM. — 104 — rd. 600 Mio DM. — 105 — rd. 2,4 Mrd DM. — 106 + rd. 2,3 Mrd DM. — 107 — rd. 2,8 Mrd DM. — 108 + rd. 250 Mrd DM. — 109 + rd. 100 Mrd DM. — 110 — rd. 42 Mrd DM. — 111 — rd. 39 Mrd DM. — 112 — rd. 11 Mrd DM. — 113 + rd. 2,2 Mrd DM. — 114 + rd. 8,0 Mrd DM. — 115 + rd. 1,6 Mrd DM. — 116 + rd. 2,4 Mrd DM. — 117 + rd. 1,9 Mrd DM. — 118 + rd. 800 Mio DM. — 119 — rd. 1,7 Mrd DM. — 120 — rd. 19 Mrd DM. — 121 + rd. 4,5 Mrd DM. — 122 + rd. 2,0 Mrd DM. — 123 + rd. 280 Mrd DM. — 124 + rd. 290 Mrd DM. — 125 + rd. 90 Mrd DM. — 126 + rd. 15 Mrd DM. — 127 + rd. 22 Mrd DM. — 128 + rd. 9,5 Mrd DM. — 129 — rd. 37 Mrd DM. — 130 + rd. 1,8 Mrd DM. — 131 + rd. 1,3 Mrd DM. — 132 — rd. 21 Mrd DM. — 133 + rd. 21 Mrd DM. — 134 + rd. 9,0 Mrd DM. — 135 + rd. 8,5 Mrd DM. — 136 + rd. 12 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzzweckskredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzzweckskredit(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			ohne	ohne				ohne	ohne		
Nichtbanken insgesamt											
1983	1 905 154	1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	9) 2 017 469	10) 1 918 973	11) 361 138	12) 355 631	12) 297 170	58 461	5 507	13) 1 656 331	14) 1 563 342	206 819	191 867
1985 7)	16) 2 124 265	17) 2 008 957	18) 367 557	19) 362 094	19) 301 377	60 717	5 463	20) 1 756 708	21) 1 646 863	196 281	183 694
1985 7)	23) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	23) 1 778 324	21) 1 667 732	200 198	187 564
1986	24) 2 227 127	25) 2 105 515	21) 365 371	26) 360 530	20) 297 836	27) 62 694	4 841	28) 1 861 756	17) 1 744 985	182 972	172 823
1987	16) 2 317 932	22) 2 180 767	22) 350 956	346 663	288 104	15) 58 559	4 293	32) 1 966 976	1 834 104	14) 175 027	15) 165 972
1988	21) 2 457 831	35) 2 299 293	36) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	37) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	39) 2 607 952	22) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	22) 58 223	4 989	19) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1990	40) 3 042 496	41) 2 824 730	42) 577 934	43) 557 593	43) 495 870	61 523	44) 20 341	45) 2 464 562	46) 2 267 137	47) 225 213	47) 211 678
1991	48) 3 335 822	24) 3 107 583	49) 631 110	49) 617 991	49) 554 717	63 274	13 119	50) 2 704 712	51) 2 489 592	52) 291 020	53) 274 612
1991 Jan.	3 043 480	2 834 569	569 132	551 565	488 829	62 736	17 567	2 474 348	2 283 004	223 855	215 210
Febr.	28) 3 052 257	28) 2 843 101	57) 571 640	57) 553 661	57) 492 151	61 510	17 979	25) 2 480 617	16) 2 289 440	225 778	216 849
März	51) 3 089 279	58) 2 873 526	59) 586 224	60) 568 171	60) 504 043	64 128	18 053	34) 2 503 055	61) 2 305 355	230 740	221 294
April	3 107 719	2 892 133	588 631	570 629	505 064	65 565	18 002	2 519 088	2 321 504	234 409	224 555
Mai	3 136 072	2 916 086	13) 596 173	13) 578 353	13) 510 768	67 585	17 820	29) 2 539 899	36) 2 337 733	241 972	229 457
Juni	62) 3 172 320	63) 2 950 995	35) 615 907	64) 598 402	64) 531 530	66 872	17 505	65) 2 556 413	27) 2 352 593	246 977	235 239
Juli	21) 3 189 766	67) 2 969 309	13) 610 817	22) 595 347	22) 526 985	68 362	15 470	68) 2 578 949	13) 2 373 962	252 371	239 406
Aug.	25) 3 204 779	25) 2 982 797	32) 607 504	32) 591 970	32) 524 603	67 367	15 534	69) 2 597 275	69) 2 390 827	254 826	242 717
Sept.	18) 3 224 999	70) 3 000 157	13) 611 687	22) 598 542	22) 534 574	63 968	13 145	11) 2 613 312	68) 2 401 615	258 798	245 969
Okt.	3 251 186	3 026 673	616 706	603 566	538 288	65 278	13 140	2 634 480	2 423 107	262 905	248 757
Nov.	69) 3 289 804	68) 3 059 945	623 452	610 130	543 434	66 696	13 322	22) 2 666 352	71) 2 449 815	268 130	253 537
Dez.	26) 3 335 822	69) 3 107 583	72) 631 110	55) 617 991	55) 554 717	63 274	13 119	73) 2 704 712	73) 2 489 592	74) 291 020	74) 274 612
1992 Jan. r)	77) 3 359 173	77) 3 120 588	78) 625 266	79) 612 477	79) 549 961	62 516	12 789	80) 2 733 907	80) 2 508 111	295 504	276 130
Febr. r)	91) 3 382 699	65) 3 133 075	621 455	608 929	548 089	60 840	12 526	65) 2 761 244	50) 2 524 146	15) 296 385	15) 275 376
März r)	3 403 773	3 151 980	20) 623 507	20) 611 025	20) 551 367	59 658	12 482	81) 2 780 266	81) 2 540 955	300 575	279 016
April r)	44) 3 450 350	65) 3 183 539	633 022	621 434	563 069	58 365	11 588	44) 2 817 328	50) 2 562 105	304 078	281 889
Mai	12) 3 465 878	69) 3 195 486	23) 629 186	23) 618 104	23) 558 413	59 691	11 082	2 836 692	2 577 382	307 811	283 686
Juni p)	95) 3 508 511	10) 3 227 237	19) 645 561	19) 634 400	19) 575 560	58 840	11 161	22) 2 862 950	15) 2 592 837	311 360	287 448
Inländische Nichtbanken 8)											
1983	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	30) 1 915 601	38) 1 827 104	12) 351 895	12) 346 820	12) 290 157	56 663	5 075	12) 1 563 706	11) 1 480 284	202 093	187 484
1985 7)	10) 2 012 797	10) 1 911 600	12) 356 065	12) 351 562	12) 292 487	59 075	4 503	14) 1 656 732	14) 1 560 038	190 894	178 422
1985 7)	23) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	23) 1 678 285	15) 1 580 890	194 806	182 288
1986	33) 2 114 569	17) 2 006 018	11) 352 778	11) 348 767	10) 287 965	27) 60 802	4 011	70) 1 761 791	10) 1 657 251	176 341	166 313
1987	18) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	29) 275 747	15) 56 801	3 018	9) 1 864 696	1 743 809	13) 166 934	158 428
1988	9) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	18) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	69) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	66) 324 271	22) 56 218	4 035	11) 2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1990	40) 2 875 035	41) 2 681 909	42) 548 152	43) 528 410	43) 469 283	59 127	44) 19 742	45) 2 326 883	45) 2 153 499	81) 207 592	81) 202 693
1991	82) 3 147 069	83) 2 951 482	49) 602 028	49) 590 277	49) 529 407	60 870	11 751	84) 2 545 041	85) 2 361 205	52) 275 221	53) 264 974
1991 Jan.	2 874 430	2 689 934	539 321	523 313	463 230	60 083	16 008	2 335 109	2 166 621	210 415	205 692
Febr.	83) 2 877 971	28) 2 694 297	57) 539 937	57) 523 759	57) 464 744	59 015	16 178	25) 2 338 034	25) 2 170 538	212 563	207 385
März	62) 2 909 465	87) 2 720 782	64) 554 611	64) 538 536	64) 476 965	61 571	16 075	88) 2 354 854	60) 2 182 246	216 874	211 458
April	2 925 186	2 737 263	556 401	540 565	477 575	62 990	15 836	2 368 785	2 196 698	220 464	214 654
Mai	2 949 520	2 758 416	22) 562 693	22) 546 815	22) 481 771	65 044	15 878	64) 2 386 827	64) 2 211 601	227 024	219 603
Juni	2 980 813	2 789 263	580 269	564 820	500 437	64 383	15 449	2 400 544	2 224 443	231 478	225 086
Juli	3 000 006	2 809 142	577 080	563 200	497 266	65 934	13 880	2 422 926	2 245 942	236 773	229 404
Aug.	25) 3 012 012	25) 2 819 666	32) 571 064	32) 557 113	32) 492 069	65 044	13 951	69) 2 440 948	69) 2 262 553	239 681	232 827
Sept.	3 033 776	2 839 209	577 882	566 245	504 551	61 694	11 637	2 455 894	2 272 964	243 935	236 426
Okt.	3 060 311	2 866 208	584 163	572 543	509 590	62 953	11 620	2 476 148	2 293 665	247 829	239 126
Nov.	3 095 752	2 898 334	590 393	578 544	514 246	64 298	11 849	2 505 359	2 319 790	253 003	243 840
Dez.	65) 3 147 069	65) 2 951 482	86) 602 028	86) 590 277	86) 529 407	60 870	11 751	89) 2 545 041	89) 2 361 205	74) 275 221	74) 264 974
1992 Jan. r)	58) 3 164 102	51) 2 960 080	84) 593 589	84) 582 139	84) 521 983	60 156	11 450	81) 2 570 513	78) 2 377 941	279 224	266 345
Febr. r)	35) 3 181 333	35) 2 970 340	588 870	577 953	519 349	58 604	10 917	35) 2 592 463	35) 2 392 387	15) 280 148	15) 265 672
März r)	3 201 361	2 988 009	20) 591 164	20) 580 314	20) 522 831	57 483	10 850	81) 2 610 197	81) 2 407 695	283 758	269 027
April r)	44) 3 243 140	35) 3 016 329	599 991	589 798	533 548	56 250	10 193	44) 2 643 149	35) 2 426 531	286 986	271 809
Mai	3 257 379	3 027 105	68) 595 834	68) 585 953	68) 528 395	57 558	9 881	64) 2 661 545	35) 2 441 152	290 714	273 785
Juni p)	3 296 551	3 059 510	12) 612 674	12) 602 702	12) 545 877	56 825	9 972	91) 2 683 877	27) 2 456 808	294 343	277 327

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 7 Die Diffe-

renz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2. Anm. *. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 2,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 4,5 Mrd DM. — 17 — rd. 3,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,9 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. — 21 — rd. 1,8 Mrd DM. — 22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 5,0 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 10 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — 30 — rd. 2,9 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

									langfristig 3) 4)	
Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durch-laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert-papiere von Banken) 5)	Ausgleichs-forderungen 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987	12 587	1 560 427	1 463 169	1 394 395	15) 68 774	22) 94 417	2 841	1985 7)	
184 576	2 988	12 634	23) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	23) 95 066	2 892	1985 7)	
170 931	1 892	29) 10 149	28) 1 678 784	1 572 162	30) 1 502 162	70 000	31) 103 996	2 628	1986	
15) 164 799	1 173	9 055	33) 1 791 949	1 668 132	32) 1 592 609	34) 75 523	33) 121 382	2 435	1987	
166 063	974	7 534	37) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	38) 144 373	2 157	1988	
175 657	2 687	7 580	19) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	26) 154 776	1 912	1989	
47) 209 615	2 063	13 535	45) 2 239 349	2 055 459	45) 1 969 631	85 828	17) 182 233	1 657	1990	
53) 272 944	1 668	16 408	54) 2 413 692	2 214 980	24) 2 126 330	56) 88 650	25) 196 351	2 361	1991	
213 198	2 012	8 645	2 250 493	2 067 794	1 982 441	85 353	181 052	1 647	1991 Jan.	
214 865	1 984	8 929	25) 2 254 839	2 072 591	25) 1 986 805	85 786	180 602	1 646	Febr.	
219 188	2 106	9 446	61) 2 272 315	2 084 061	61) 1 997 872	86 189	186 608	1 646	März	
222 528	2 027	9 854	2 284 679	2 096 949	2 009 878	87 071	186 084	1 646	April	
227 515	1 942	12 515	29) 2 297 927	2 108 276	36) 2 020 908	87 368	188 005	1 646	Mai	
233 114	2 125	11 738	50) 2 309 436	2 117 354	66) 2 030 368	86 986	190 542	1 540	Juni	
237 245	2 161	12 965	14) 2 326 578	13) 2 134 556	22) 2 047 728	86 828	190 599	1 423	Juli	
240 578	2 139	12 109	14) 2 342 449	14) 2 148 110	14) 2 061 698	86 412	192 920	1 419	Aug.	
243 912	2 057	12 829	23) 2 354 514	68) 2 155 646	14) 2 068 806	86 840	197 450	1 418	Sept.	
246 748	2 009	14 148	2 371 575	2 174 350	2 086 990	87 360	195 799	1 426	Okt.	
251 403	2 134	14 593	22) 2 398 222	71) 2 196 278	15) 2 108 795	87 483	200 518	1 426	Nov.	
74) 272 944	1 668	16 408	75) 2 413 692	76) 2 214 980	55) 2 126 330	60) 88 650	196 351	2 361	Dez.	
274 214	1 916	19 374	34) 2 438 403	80) 2 231 981	34) 2 141 908	90 073	204 062	2 360	1992 Jan. r)	
15) 273 358	2 018	21 009	92) 2 464 859	92) 2 248 770	93) 2 158 438	90 332	213 710	2 379	Febr. r)	
277 177	1 839	21 559	81) 2 479 691	81) 2 261 939	81) 2 171 432	90 507	215 312	2 440	März r)	
279 998	1 891	22 189	44) 2 513 250	50) 2 280 216	27) 2 188 482	91 734	218 734	94) 14 300	April r)	
281 566	2 120	24 125	2 528 881	2 293 696	2 201 532	92 164	220 829	14 356	Mai	
285 490	1 958	23 912	2 551 590	2 305 389	2 213 637	91 752	231 725	14 476	Juni p)	
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	14 609	68) 1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850	12 472	71) 1 465 838	71) 1 381 616	71) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)	
179 437	2 851	12 518	23) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	23) 81 985	2 892	1985 7)	
164 532	1 781	29) 10 028	9) 1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108	8 506	23) 1 697 762	35) 1 585 381	17) 1 516 267	34) 69 114	9) 109 946	2 435	1987	
158 329	924	6 115	18) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	18) 131 671	2 157	1988	
166 499	2 642	5 549	11) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	11) 138 488	1 912	1989	
81) 200 677	2 016	4 899	45) 2 119 291	45) 1 950 806	45) 1 876 924	73 882	38) 166 828	1 657	1990	
53) 263 344	1 630	10 247	24) 2 269 820	86) 2 096 231	83) 2 021 126	56) 75 105	32) 171 228	2 361	1991	
203 722	1 970	4 723	2 124 694	1 960 929	1 889 299	71 630	162 118	1 647	1991 Jan.	
205 444	1 941	5 178	25) 2 125 471	25) 1 963 153	25) 1 891 292	71 861	160 672	1 646	Febr.	
209 399	2 059	5 416	88) 2 137 980	60) 1 970 788	60) 1 898 952	71 836	165 546	1 646	März	
212 674	1 980	5 810	2 148 321	1 982 044	1 909 982	72 062	164 631	1 646	April	
217 713	1 890	7 421	64) 2 159 803	64) 1 991 998	64) 1 919 616	72 382	166 159	1 646	Mai	
223 011	2 075	6 392	2 169 066	1 999 357	1 927 190	72 167	168 169	1 540	Juni	
227 293	2 111	7 369	2 186 153	2 016 538	1 944 257	72 281	168 192	1 423	Juli	
230 727	2 100	6 854	14) 2 201 267	14) 2 029 726	14) 1 957 289	72 437	170 122	1 419	Aug.	
234 407	2 019	7 509	2 211 959	2 036 538	1 964 063	72 475	174 003	1 418	Sept.	
237 155	1 971	8 703	2 228 319	2 054 539	1 981 743	72 796	172 354	1 426	Okt.	
241 743	2 097	9 163	2 252 356	2 075 950	2 002 949	73 001	174 980	1 426	Nov.	
74) 263 344	1 630	10 247	90) 2 269 820	90) 2 096 231	76) 2 021 126	59) 75 105	171 228	2 361	Dez.	
264 468	1 877	12 879	81) 2 291 289	78) 2 111 596	78) 2 035 848	75 748	177 333	2 360	1992 Jan. r)	
15) 263 692	1 980	14 476	91) 2 312 315	91) 2 126 715	92) 2 051 000	75 715	183 221	2 379	Febr. r)	
267 225	1 802	14 731	81) 2 326 439	81) 2 138 668	81) 2 063 101	75 567	185 331	2 440	März r)	
269 953	1 856	15 177	44) 2 356 163	35) 2 154 722	35) 2 078 820	75 902	187 141	94) 14 300	April r)	
271 699	2 086	16 929	64) 2 370 831	35) 2 167 367	35) 2 091 412	75 955	189 108	14 356	Mai	
275 390	1 937	17 016	91) 2 389 534	27) 2 179 481	27) 2 103 640	75 841	195 577	14 476	Juni p)	

31 - rd. 6,5 Mrd DM. - 32 - rd. 4,0 Mrd DM. - 33 - rd. 3,0 Mrd DM. - 64 + rd. 700 Mio DM. - 65 + rd. 1,2 Mrd DM. - 66 + rd. 900 Mio DM. -
34 + rd. 4,0 Mrd DM. - 35 + rd. 800 Mio DM. - 36 + rd. 600 Mio DM. - 67 - rd. 1,6 Mrd DM. - 68 - rd. 1,0 Mrd DM. - 69 - rd. 1,1 Mrd DM. -
37 - rd. 2,4 Mrd DM. - 38 - rd. 2,7 Mrd DM. - 39 - rd. 2,2 Mrd DM. - 70 - rd. 1,7 Mrd DM. - 71 - rd. 600 Mio DM. - 72 - rd. 9,5 Mrd DM. -
40 + rd. 190 Mrd DM. - 41 + rd. 180 Mrd DM. - 42 + rd. 90 Mrd DM. - 73 + rd. 8,0 Mrd DM. - 74 + rd. 16 Mrd DM. - 75 - rd. 8,0 Mrd DM. -
43 + rd. 70 Mrd DM. - 44 + rd. 13 Mrd DM. - 45 + rd. 100 Mrd DM. - 76 - rd. 7,5 Mrd DM. - 77 + rd. 7 Mrd DM. - 78 + rd. 2,9 Mrd DM. -
46 + rd. 110 Mrd DM. - 47 + rd. 2,3 Mrd DM. - 48 - rd. 16 Mrd DM. - 79 + rd. 2,8 Mrd DM. - 80 + rd. 4,5 Mrd DM. - 81 + rd. 2,5 Mrd DM. -
49 - rd. 17 Mrd DM. - 50 + rd. 1,1 Mrd DM. - 51 + rd. 5,5 Mrd DM. - 82 - rd. 15 Mrd DM. - 83 - rd. 11 Mrd DM. - 84 + rd. 2,4 Mrd DM. -
52 + rd. 15 Mrd DM. - 53 + rd. 14 Mrd DM. - 54 - rd. 14 Mrd DM. - 85 + rd. 6,0 Mrd DM. - 86 - rd. 8,5 Mrd DM. - 87 + rd. 2,2 Mrd DM. -
55 - rd. 9,0 Mrd DM. - 56 + rd. 3,0 Mrd DM. - 57 - rd. 5,5 Mrd DM. - 88 + rd. 1,4 Mrd DM. - 89 + rd. 10 Mrd DM. - 90 - rd. 6,0 Mrd DM. -
58 + rd. 5,0 Mrd DM. - 59 + rd. 1,7 Mrd DM. - 60 + rd. 1,5 Mrd DM. - 91 + rd. 1,3 Mrd DM. - 92 + rd. 1,6 Mrd DM. - 93 + rd. 1,9 Mrd DM. -
61 + rd. 3,5 Mrd DM. - 62 + rd. 2,1 Mrd DM. - 63 + rd. 1,8 Mrd DM. - 94 + rd. 12 Mrd DM. - 95 - rd. 2,6 Mrd DM. - p Vorläufig. - r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 8)											
1983	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	9) 1 468 765	9) 1 446 757	10) 340 189	10) 340 058	10) 283 443	56 615	131	11) 1 128 576	11) 1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	13) 1 547 033	13) 1 521 983	10) 344 766	10) 344 635	10) 285 591	59 044	131	12) 1 202 267	12) 1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	15) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	15) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	16) 1 642 954	16) 1 614 225	17) 342 061	17) 341 930	18) 281 173	19) 60 757	131	13) 1 300 893	13) 1 272 295	138 857	137 250
1987	13) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	20) 268 913	21) 56 768	131	13) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	23) 1 930 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	24) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	26) 317 340	27) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990	28) 2 271 470	2 218 287	29) 521 013	29) 520 882	29) 461 795	59 087	131	30) 1 750 457	30) 1 697 405	31) 160 266	31) 159 935
1991	32) 2 517 758	33) 2 451 583	34) 575 865	34) 575 541	34) 514 695	60 846	324	35) 1 941 893	36) 1 876 042	37) 215 986	37) 213 717
1991 Jan.	2 270 519	2 220 066	516 304	516 173	456 138	60 035	131	1 754 215	1 703 893	161 609	161 286
Febr.	38) 2 274 904	38) 2 223 763	41) 515 887	41) 515 756	41) 456 792	58 964	131	42) 1 759 017	42) 1 708 007	163 409	163 098
März	43) 2 302 631	43) 2 249 964	44) 532 975	44) 532 975	44) 471 464	61 511	—	45) 1 769 656	45) 1 716 989	165 877	165 552
April	2 315 544	2 261 033	532 221	532 221	469 294	62 927	—	1 783 323	1 728 812	168 988	168 633
Mai	2 334 471	2 279 693	27) 539 098	27) 539 098	27) 474 121	64 977	—	44) 1 795 373	44) 1 740 595	172 809	172 372
Juni	2 367 115	2 309 448	557 323	557 323	492 988	64 335	—	1 809 792	1 752 125	176 646	176 284
Juli	2 384 057	2 325 978	555 501	555 501	489 614	65 887	—	1 828 556	1 770 477	181 446	180 898
Aug.	42) 2 395 717	42) 2 336 279	46) 550 934	46) 550 462	46) 485 461	65 001	472	17) 1 844 783	17) 1 785 817	184 764	184 355
Sept.	2 420 241	2 358 553	560 156	559 802	498 138	61 664	354	1 860 085	1 798 751	187 925	187 288
Okt.	2 442 390	2 379 008	562 915	562 576	499 653	62 923	339	1 879 475	1 816 432	191 370	190 117
Nov.	2 471 004	2 405 259	569 098	568 778	504 501	64 277	320	1 901 906	1 836 481	194 804	193 335
Dez.	47) 2 517 758	47) 2 451 583	39) 575 865	39) 575 541	39) 514 695	60 846	324	48) 1 941 893	48) 1 876 042	49) 215 986	49) 213 717
1992 Jan. r)	53) 2 526 293	53) 2 460 771	54) 570 614	54) 570 257	54) 510 132	60 125	357	43) 1 955 679	55) 1 890 514	218 095	215 634
Febr. r)	57) 2 544 058	57) 2 473 061	568 396	568 037	509 485	58 552	359	57) 1 975 662	57) 1 905 024	21) 220 398	21) 217 018
März r)	2 566 913	2 493 273	68) 572 700	68) 572 320	68) 514 913	57 407	380	31) 1 994 213	31) 1 920 953	223 232	219 583
April r)	57) 2 591 211	57) 2 516 662	21) 575 873	21) 575 497	21) 519 334	56 163	376	66) 2 015 338	66) 1 941 165	226 307	222 647
Mai	2 607 439	2 532 701	71) 575 649	71) 575 283	71) 517 815	57 468	366	56) 2 031 790	57) 1 957 418	229 465	225 832
Juni p)	2 644 594	2 564 559	10) 592 030	10) 591 594	10) 534 877	56 717	436	19) 2 052 564	19) 1 972 965	232 228	228 667
Inländische öffentliche Haushalte											
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	41	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	35	3 880	56) 460 898	384 956	20) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	12) 33 201	25 772
1988	21) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	17) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	58) 536 773	432 089	35 673	30 692
1990	59) 603 565	35) 463 622	37) 27 139	19) 7 528	19) 7 488	40	60) 19 611	47) 576 426	22) 456 094	47 326	42 758
1991	61) 629 311	499 899	62) 26 163	14 736	14 712	24	62) 11 427	63) 603 148	485 163	59 235	51 257
1991 Jan.	603 911	469 868	23 017	7 140	7 092	48	15 877	580 894	462 728	48 806	44 406
Febr.	603 067	470 534	24 050	8 003	7 952	51	16 047	579 017	462 531	49 154	44 287
März	606 834	470 818	21 636	5 561	5 501	60	16 075	585 198	465 257	50 997	45 906
April	609 642	476 230	24 180	8 344	8 281	63	15 836	585 462	467 886	51 476	46 021
Mai	615 049	478 723	23 595	7 717	7 650	67	15 878	591 454	471 006	54 215	47 231
Juni	613 698	479 815	22 946	7 497	7 449	48	15 449	590 752	472 318	54 832	48 802
Juli	615 949	483 184	21 579	7 699	7 652	47	13 880	594 370	475 465	55 327	48 506
Aug.	616 295	483 387	20 130	6 651	6 608	43	13 479	596 165	476 736	54 917	48 472
Sept.	613 535	480 656	17 726	6 443	6 413	30	11 283	595 809	474 213	56 010	49 138
Okt.	617 921	487 200	21 248	9 967	9 937	30	11 281	596 673	477 233	56 459	49 009
Nov.	624 748	493 075	21 295	9 766	9 745	21	11 529	603 453	483 309	58 199	50 505
Dez.	629 311	499 899	26 163	14 736	14 712	24	11 427	603 148	485 163	59 235	51 257
1992 Jan. r)	26) 637 809	47) 499 309	56) 22 975	56) 11 882	56) 11 851	31	11 093	614 834	56) 487 427	61 129	50 711
Febr. r)	637 275	497 279	20 474	9 916	9 864	52	10 558	616 801	487 363	59 750	48 654
März r)	634 448	494 736	18 464	7 994	7 918	76	10 470	615 984	486 742	60 526	49 444
April r)	69) 651 929	499 667	56) 24 118	56) 14 301	56) 14 214	87	9 817	70) 627 811	14) 485 366	60 679	49 162
Mai	649 940	494 404	20 185	10 670	10 580	90	9 515	629 755	483 734	61 249	47 953
Juni p)	651 957	494 951	20 644	11 108	11 000	108	9 536	631 313	483 843	62 115	48 660

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 9 — rd. 2,7 Mrd DM. —

10 — rd. 1,4 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 900 Mio DM. — 13 — rd. 2,3 Mrd DM. — 14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 3,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 + rd. 170 Mrd DM. — 29 + rd. 70 Mrd DM. — 30 + rd. 100 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

			langfristig 3) 4)							Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	löhne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		
141 130	4 489	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760	2 524	12) 981 783	12) 962 430	12) 910 818	51 612	19 353	—	1984	
136 707	2 850	2 340	14) 1 060 370	14) 1 037 791	14) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)	
140 542	2 851	2 343	15) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	15) 22 695	—	1985 7)	
135 469	1 781	1 607	18) 1 162 036	18) 1 135 045	18) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986	
131 548	1 108	1 077	13) 1 240 227	1 206 955	16) 1 148 507	22) 58 448	13) 33 272	—	1987	
130 319	924	368	25) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	25) 36 780	—	1988	
135 807	2 642	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989	
31) 157 919	2 016	331	30) 1 590 191	30) 1 537 470	30) 1 475 953	61 517	52 721	—	1990	
37) 212 087	1 630	2 269	38) 1 725 907	38) 1 662 325	33) 1 600 328	40) 61 997	23) 63 582	—	1991	
159 316	1 970	323	1 592 606	1 542 607	1 483 535	59 072	49 999	—	1991 Jan.	
161 157	1 941	311	42) 1 595 608	42) 1 544 909	42) 1 485 696	59 213	50 699	—	Febr.	
163 493	2 059	325	45) 1 603 779	45) 1 551 437	45) 1 492 311	59 126	52 342	—	März	
166 653	1 980	355	1 614 335	1 560 179	1 500 850	59 329	54 156	—	April	
170 482	1 890	437	44) 1 622 564	44) 1 568 223	44) 1 508 657	59 586	54 341	—	Mai	
174 209	2 075	362	1 633 146	1 575 841	1 516 421	59 420	57 305	—	Juni	
178 787	2 111	548	1 647 110	1 589 579	1 530 094	59 485	57 531	—	Juli	
182 255	2 100	409	12) 1 660 019	12) 1 601 462	12) 1 541 883	59 579	58 557	—	Aug.	
185 269	2 019	637	1 672 160	1 611 463	1 551 942	59 521	60 697	—	Sept.	
188 146	1 971	1 253	1 688 105	1 626 315	1 566 556	59 759	61 790	—	Okt.	
191 238	2 097	1 469	1 707 102	1 643 146	1 583 305	59 841	63 956	—	Nov.	
49) 212 087	1 630	2 269	50) 1 725 907	50) 1 662 325	51) 1 600 328	52) 61 997	63 582	—	Dez.	
213 757	1 877	2 461	43) 1 737 584	55) 1 674 880	55) 1 612 562	62 318	62 704	—	1992 Jan. r)	
21) 215 038	1 980	3 380	66) 1 755 264	66) 1 688 006	67) 1 625 766	62 240	67 258	—	Febr. r)	
217 781	1 802	3 649	31) 1 770 981	31) 1 701 370	31) 1 639 299	62 071	69 611	—	März r)	
220 791	1 856	3 660	66) 1 789 031	66) 1 718 518	66) 1 656 198	62 320	70 513	—	April r)	
223 746	2 086	3 633	56) 1 802 325	57) 1 731 586	57) 1 669 282	62 304	70 739	—	Mai	
226 730	1 937	3 561	19) 1 820 336	19) 1 744 298	19) 1 682 023	62 275	76 038	—	Juni p)	
48 290	—	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
38 865	—	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)	
38 895	—	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)	
29 063	—	20) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986	
25 772	—	7 429	47) 457 535	57) 378 426	367 760	44) 10 666	76 674	2 435	1987	
28 010	—	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988	
30 692	—	4 981	17) 501 100	401 397	389 572	11 825	17) 97 791	1 912	1989	
42 758	—	4 568	19) 529 100	22) 413 336	22) 400 971	12 365	13) 114 107	1 657	1990	
51 257	—	7 978	64) 543 913	433 906	420 798	13 108	65) 107 646	2 361	1991	
44 406	—	4 400	532 088	418 322	405 764	12 558	112 119	1 647	1991 Jan.	
44 287	—	4 867	529 863	418 244	405 596	12 648	109 973	1 646	Febr.	
45 906	—	5 091	534 201	419 351	406 641	12 710	113 204	1 646	März	
46 021	—	5 455	533 986	421 865	409 132	12 733	110 475	1 646	April	
47 231	—	6 984	537 239	423 775	410 959	12 816	111 818	1 646	Mai	
48 802	—	6 030	535 920	423 516	410 769	12 747	110 864	1 540	Juni	
48 506	—	6 821	539 043	426 959	414 163	12 796	110 661	1 423	Juli	
48 472	—	6 445	541 248	428 264	415 406	12 858	111 565	1 419	Aug.	
49 138	—	6 872	539 799	425 075	412 121	12 954	113 306	1 418	Sept.	
49 009	—	7 450	540 214	428 224	415 187	13 037	110 564	1 426	Okt.	
50 505	—	7 694	545 254	432 804	419 644	13 160	111 024	1 426	Nov.	
51 257	—	7 978	543 913	433 906	420 798	13 108	107 646	2 361	Dez.	
50 711	—	10 418	553 705	56) 436 716	56) 423 286	13 430	114 629	2 360	1992 Jan. r)	
48 654	—	11 096	557 051	438 709	425 234	13 475	115 963	2 379	Febr. r)	
49 444	—	11 082	555 458	437 298	423 802	13 496	115 720	2 440	März r)	
49 162	—	11 517	70) 567 132	14) 436 204	14) 422 622	13 582	116 628	69) 14 300	April r)	
47 953	—	13 296	568 506	435 781	422 130	13 651	118 369	14 356	Mai	
48 660	—	13 455	569 198	435 183	421 617	13 566	119 539	14 476	Juni p)	

31 + rd. 2,5 Mrd DM. — 32 — rd. 13 Mrd DM. — 33 — rd. 11 Mrd DM. — 52 + rd. 1,7 Mrd DM. — 53 + rd. 4,0 Mrd DM. — 54 + rd. 1,8 Mrd DM. —
34 — rd. 17 Mrd DM. — 35 + rd. 4,5 Mrd DM. — 36 + rd. 6,0 Mrd DM. — 55 + rd. 2,3 Mrd DM. — 56 + rd. 600 Mio DM. — 57 + rd. 800 Mio DM. —
37 + rd. 14 Mrd DM. — 38 — rd. 10 Mrd DM. — 39 — rd. 8,5 Mrd DM. — 58 — rd. 800 Mio DM. — 59 + rd. 15 Mrd DM. — 60 + rd. 13 Mrd DM. —
40 + rd. 2,9 Mrd DM. — 41 — rd. 5,5 Mrd DM. — 42 — rd. 5,0 Mrd DM. — 61 — rd. 16 Mrd DM. — 62 — rd. 14 Mrd DM. — 63 — rd. 2,0 Mrd DM. —
43 + rd. 2,2 Mrd DM. — 44 + rd. 700 Mio DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 64 — rd. 2,4 Mrd DM. — 65 — rd. 2,6 Mrd DM. — 66 + rd. 1,3 Mrd DM. —
46 — rd. 4,0 Mrd DM. — 47 + rd. 1,2 Mrd DM. — 48 + rd. 10 Mrd DM. — 67 + rd. 1,6 Mrd DM. — 68 — rd. 2,5 Mrd DM. — 69 + rd. 12 Mrd DM. —
49 + rd. 16 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — 51 — rd. 7,5 Mrd DM. — 70 + rd. 11 Mrd DM. — 71 — rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 3)											
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991	4) 1 596 425	5) 497 960	5) 437 308	60 652	6) 1 098 465	7) 139 606	7) 137 979	1 627	8) 958 859	8) 931 293	27 566
1991 Jan.	1 430 562	446 893	387 028	59 865	983 669	95 268	93 298	1 970	888 401	861 330	27 071
Febr.	9) 1 433 419	10) 447 348	10) 388 544	58 804	11) 986 071	97 102	95 161	1 941	11) 888 969	11) 861 813	27 156
März	12) 1 454 152	13) 462 049	13) 400 703	61 346	14) 992 103	99 044	96 985	2 059	14) 893 059	14) 866 045	27 014
April	1 460 185	459 975	397 218	62 757	1 000 210	101 086	99 106	1 980	899 124	872 019	27 105
Mai	1 475 048	467 590	402 782	64 808	1 007 458	103 917	102 027	1 890	903 541	876 226	27 315
Juni	1 498 816	484 122	419 956	64 166	1 014 694	106 734	104 659	2 075	907 960	880 762	27 198
Juli	1 507 968	481 177	415 466	65 711	1 026 791	109 753	107 642	2 111	917 038	889 770	27 268
Aug.	11) 1 513 583	15) 476 517	15) 411 692	64 825	16) 1 037 066	112 500	110 404	2 096	17) 924 566	17) 897 299	27 267
Sept.	1 529 039	483 935	422 445	61 490	1 045 104	114 822	112 807	2 015	930 282	903 092	27 190
Okt.	1 542 742	485 603	422 858	62 745	1 057 139	117 050	115 082	1 968	940 089	912 795	27 294
Nov.	1 567 516	495 514	431 417	64 097	1 072 002	119 922	117 828	2 094	952 080	924 775	27 305
Dez.	18) 1 596 425	19) 497 960	19) 437 308	60 652	20) 1 098 465	21) 139 606	21) 137 979	1 627	22) 958 859	22) 931 293	27 566
1992 Jan. r)	23) 1 603 931	14) 491 970	14) 432 051	59 919	6) 1 111 961	142 146	140 272	1 874	6) 969 815	6) 941 964	27 851
Febr. r)	1 616 045	492 240	433 897	58 343	1 123 805	143 540	141 563	1 977	28) 980 265	29) 952 466	27 799
März r)	1 628 387	30) 493 921	30) 436 713	57 208	6) 1 134 466	145 171	143 371	1 800	6) 989 295	6) 961 660	27 635
April r)	28) 1 645 144	18) 495 972	18) 439 999	55 973	33) 1 149 172	147 553	145 699	1 854	33) 1 001 619	33) 973 856	27 763
Mai	1 656 748	34) 496 256	34) 438 977	57 279	28) 1 160 492	150 219	148 135	2 084	28) 1 010 273	28) 982 564	27 709
Juni p)	1 680 320	35) 509 765	35) 453 228	56 537	29) 1 170 555	152 192	150 257	1 935	29) 1 018 363	29) 990 607	27 756
darunter Selbständige											
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991	496 513	93 229	91 797	1 432	403 284	35 278	35 237	41	368 006	358 378	9 628
1991 Jan.	446 001	81 021	79 414	1 607	364 980	28 868	28 834	34	336 112	326 757	9 355
Febr.	448 481	81 219	79 643	1 576	367 262	29 330	29 298	32	337 932	328 538	9 394
März	452 480	83 901	82 339	1 562	368 579	29 582	29 547	35	338 997	329 610	9 387
April	454 680	83 110	81 558	1 552	371 570	30 142	30 107	35	341 428	332 024	9 404
Mai	457 768	83 459	81 921	1 538	374 309	30 731	30 696	35	343 578	334 127	9 451
Juni	464 000	87 053	85 532	1 521	376 947	31 424	31 389	35	345 523	336 085	9 438
Juli	466 942	86 082	84 552	1 530	380 860	32 161	32 124	37	348 699	339 234	9 465
Aug.	469 439	85 073	83 517	1 556	384 366	32 772	32 729	43	351 594	342 108	9 486
Sept.	474 449	87 140	85 614	1 526	387 309	33 236	33 195	41	354 073	344 583	9 490
Okt.	478 970	87 550	86 045	1 505	391 420	33 846	33 806	40	357 574	348 035	9 539
Nov.	483 291	87 843	86 360	1 483	395 448	34 200	34 162	38	361 248	351 707	9 541
Dez.	496 513	93 229	91 797	1 432	403 284	35 278	35 237	41	368 006	358 378	9 628
1992 Jan. r)	496 235	90 614	89 195	1 419	405 621	35 383	35 338	45	370 238	360 563	9 675
Febr. r)	498 470	89 700	88 255	1 445	408 770	35 744	35 703	41	373 026	363 389	9 637
März r)	503 600	92 104	90 662	1 442	411 496	36 023	35 987	36	375 473	365 836	9 637
April r)	507 268	91 929	90 481	1 448	415 339	36 354	36 317	37	378 985	369 289	9 696
Mai	510 285	91 627	90 192	1 435	418 658	36 880	36 841	39	381 778	372 129	9 649
Juni p)	517 392	95 344	93 911	1 433	422 048	37 312	37 273	39	384 736	375 062	9 674
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 3)											
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	—	651 681	618 525	33 156
1991	24) 855 158	25) 77 581	25) 77 387	194	26) 777 577	74 111	74 108	3	26) 703 466	13) 669 035	24) 34 431
1991 Jan.	789 504	69 280	69 110	170	720 224	66 018	66 018	—	654 206	622 205	32 001
Febr.	790 344	68 408	68 248	160	721 936	65 996	65 996	—	655 940	623 883	32 057
März	795 812	70 926	70 761	165	724 866	66 508	66 508	—	658 378	626 266	32 112
April	800 848	72 246	72 076	170	728 602	67 547	67 547	—	661 055	628 831	32 224
Mai	804 645	25) 71 508	25) 71 339	169	13) 733 137	68 455	68 455	—	13) 664 682	13) 632 431	32 251
Juni	810 632	73 201	73 032	169	737 431	69 550	69 550	—	667 881	635 659	32 222
Juli	818 010	74 324	74 148	176	743 686	71 145	71 145	—	672 541	640 324	32 217
Aug.	822 696	73 945	73 769	176	748 751	71 855	71 851	4	676 896	644 584	32 312
Sept.	829 514	75 867	75 693	174	753 647	72 466	72 462	4	681 181	648 850	32 331
Okt.	836 266	76 973	76 795	178	759 293	73 067	73 064	3	686 226	653 761	32 465
Nov.	837 743	73 264	73 084	180	764 479	73 413	73 410	3	691 066	658 530	32 536
Dez.	27) 855 158	77 581	77 387	194	27) 777 577	74 111	74 108	3	27) 703 466	669 035	27) 34 431
1992 Jan. r)	856 840	78 287	78 081	206	778 553	73 488	73 485	3	705 065	670 598	34 467
Febr. r)	31) 857 016	75 797	75 588	209	31) 781 219	73 478	73 475	3	31) 707 741	32) 673 300	34 441
März r)	864 886	78 399	78 200	199	786 487	74 412	74 410	2	712 075	677 639	34 436
April r)	871 518	79 525	79 335	190	791 993	75 094	75 092	2	716 899	682 342	34 557
Mai	875 953	79 027	78 838	189	796 926	75 613	75 611	2	721 313	686 718	34 595
Juni p)	884 239	81 829	81 649	180	802 410	76 475	76 473	2	725 935	691 416	34 519

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 4 — rd. 14 Mrd DM. — 5 — rd. 16 Mrd DM. — 6 + rd. 2,5 Mrd DM. — 7 + rd. 14 Mrd DM. — 8 — rd. 12 Mrd DM. — 9 — rd. 10 Mrd DM. — 10 — rd. 5,5 Mrd DM. — 11 — rd. 5,0 Mrd DM. — 12 + rd. 2,2 Mrd DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 4,0 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 8,5 Mrd DM. — 20 + rd. 8,0 Mrd DM. — 21 + rd. 16 Mrd DM. — 22 — rd. 7,5 Mrd DM. — 23 + rd. 4,0 Mrd DM. — 24 + rd. 2,7 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,7 Mrd DM. — 28 + rd. 800 Mio DM. — 29 + rd. 1,0 Mrd DM. — 30 — rd. 2,5 Mrd DM. — 31 + rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 600 Mio DM. — 33 + rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 1,0 Mrd DM. — 35 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
		im Zeitraum					im Zeitraum						
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1991 Juni	115 529	39 507	32 110	1 990	120 936	21 025	6 473	2 516	3 631	326	5 045	83	22 370
Juli	120 936	45 419	38 172	3 250	124 933	22 370	7 794	2 943	4 442	409	6 223	89	23 852
Aug.	124 933	41 641	33 505	2 832	130 237	23 852	6 756	2 654	3 826	276	5 706	75	24 827
Sept.	130 237	36 213	32 457	2 778	131 215	24 827	5 629	2 019	3 358	252	5 560	77	24 819
Okt.	131 215	38 312	35 915	2 853	130 759	24 819	6 149	2 488	3 431	230	6 268	65	24 635
Nov.	130 759	36 150	32 533	2 304	132 072	24 635	5 890	2 306	3 335	249	5 686	2	24 837
Dez.	132 072	59 418	56 221	3 664	131 605	24 837	10 996	4 663	5 903	430	11 411	—	24 457
1992 Jan.	7) 130 728	35 853	33 793	3 905	128 883	24 457	4 786	1 846	2 724	216	5 251	1 226	22 766
Febr.	128 883	34 064	29 999	2 758	130 190	22 766	6 746	2 918	3 466	362	5 122	50	24 340
März	130 190	41 617	34 438	2 827	134 542	24 340	7 626	2 727	4 493	406	6 388	1 019	24 559
April	134 542	41 319	36 785	2 703	136 373	24 559	8 046	3 142	4 525	379	6 788	197	25 620
Mai	136 373	37 439	32 396	2 415	139 001	25 620	6 815	2 512	4 017	286	6 035	99	26 301
Juni p)	139 001	44 002	39 217	2 897	140 889	26 301	8 209	2 932	4 898	379	7 089	63	27 358

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten); ohne Institute in der ehemaligen DDR. —

2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingter Abgang in Höhe von 0,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen		
	Inländische Kreditinstitute											
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122		
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285		
1991	257	—	112	603	581 777	486 042	25 695	70 040	2 628	6 219		
1992 März r)	249	—	357	630	672 751	565 322	28 180	79 249	2 509	3 010		
April r)	315	—	527	672	688 187	578 153	28 958	81 076	1 466	2 623		
Mai	311	—	432	691	707 261	594 288	29 945	83 028	1 922	3 181		
Juni p)	308	—	410	668	721 460	609 344	29 660	82 456	1 878	3 633		
	Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute											
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340	—	—		
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542		
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237		
1992 März	5 064	736	1 051	4 849	155 976	115 842	17 933	22 201	2 410	2 545		
April	5 138	663	950	4 797	164 270	119 900	20 123	24 247	2 825	3 345		
Mai	4 964	622	1 217	4 836	173 163	127 051	22 427	23 685	2 870	3 226		
Juni p)	4 677	536	1 114	4 636	172 455	128 007	21 794	22 654	2 081	3 236		
	Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute											
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437	—	—		
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	—	—		
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	—	—		
1992 März	2 169	570	581	1 792	135 834	122 231	6 351	7 252	—	—		
April	2 189	528	542	1 523	144 308	130 206	6 684	7 418	—	—		
Mai p)	2 055	472	474	1 967	148 010	134 312	6 494	7 204	—	—		

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Nichtbanken insgesamt											
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755	
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	6) 500 947	7) 249 965	8) 165 058	80 661	4 246	9) 250 982	
1985 3)	10) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	11) 541 420	12) 254 279	13) 170 837	14) 79 805	3 637	15) 287 141	
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138	
1986	11) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	16) 595 908	17) 265 513	18) 179 683	19) 81 669	4 161	10) 330 395	
1987	23) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	24) 648 894	13) 275 009	19) 187 905	81 188	5 916	25) 373 885	
1988	5) 1 982 681	21) 292 990	9) 279 908	13 082	27) 700 521	21) 279 379	195 296	78 813	5 270	28) 421 142	
1989	29) 2 098 818	30) 313 380	30) 300 146	13 234	18) 800 985	30) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425	
1990	31) 2 417 488	32) 436 207	32) 418 239	17 968	33) 918 415	33) 418 758	276 369	20) 134 400	7 989	499 657	
1991	33) 2 555 722	35) 442 860	36) 423 230	19 630	1 037 939	497 860	331 473	158 418	7 969	540 079	
1991 Jan.	2 382 270	388 884	377 095	11 789	939 054	435 765	288 665	139 053	8 047	503 289	
Febr.	9) 2 404 746	398 912	387 679	11 233	952 165	446 643	289 383	149 363	7 897	505 522	
März	33) 2 385 436	382 091	369 332	12 759	40) 951 460	8) 442 395	281 426	153 143	7 826	41) 509 065	
April	2 387 656	381 886	369 946	11 940	958 021	444 568	284 099	152 793	7 676	513 453	
Mai	2 399 523	384 015	370 618	13 397	969 954	453 419	293 325	152 447	7 647	516 535	
Juni	27) 2 414 561	9) 396 245	9) 382 002	14 243	8) 973 725	453 736	291 941	153 745	8 050	9) 519 989	
Juli	43) 2 403 597	44) 394 791	44) 382 173	12 618	19) 979 196	456 746	297 094	151 609	8 043	30) 522 450	
Aug.	2 415 200	46) 387 379	46) 374 853	12 526	998 012	472 396	313 569	150 828	7 999	525 616	
Sept.	43) 2 419 467	12) 392 460	12) 380 133	12 327	19) 997 156	469 428	308 799	152 741	7 888	527 728	
Okt.	2 432 186	47) 392 990	47) 378 489	14 501	1 005 918	474 954	312 302	154 692	7 960	530 964	
Nov.	15) 2 478 528	48) 423 942	48) 409 795	14 147	1 017 748	481 450	319 357	154 040	8 053	536 298	
Dez.	2 555 722	48) 442 860	48) 423 230	19 630	13) 1 037 939	497 860	331 473	158 418	7 969	15) 540 079	
1992 Jan. r)	49) 2 540 938	50) 406 641	40) 392 406	14 235	6) 1 063 292	517 786	345 944	163 720	8 122	51) 545 506	
Febr. r)	2 552 781	403 741	387 854	15 887	1 077 111	525 665	347 289	170 288	8 108	551 446	
März r)	27) 2 554 609	55) 402 785	55) 387 318	15 467	1 080 230	524 029	344 018	171 899	8 112	556 201	
April r)	2 564 272	405 336	391 480	13 856	1 088 775	529 496	349 866	171 536	8 094	559 279	
Mai	15) 2 580 937	408 887	393 984	14 903	1 102 224	539 329	358 484	173 134	7 711	562 895	
Juni p)	12) 2 596 381	14) 424 356	30) 409 437	14 919	58) 1 102 471	536 945	355 371	174 029	7 545	19) 565 526	
Inländische Nichtbanken 4)											
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981	
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195	
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433	
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415	
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	38) 563 366	30) 252 178	170 573	77 821	3 784	11) 311 188	
1987	9) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	52) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	52) 349 615	
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	289 078	188 695	75 985	4 398	394 366	
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841	
1990	31) 2 334 485	32) 424 573	32) 408 377	16 196	53) 866 330	26) 403 281	28) 266 741	20) 129 217	7 323	21) 463 049	
1991	33) 2 462 772	36) 431 325	36) 413 646	17 679	976 515	480 409	321 775	151 574	7 060	496 106	
1991 Jan.	2 299 208	376 942	366 996	9 946	887 212	420 623	279 468	133 775	7 380	466 589	
Febr.	2 321 700	387 669	378 028	9 641	899 727	431 007	280 251	143 421	7 335	468 720	
März	39) 2 298 402	369 614	358 374	11 240	896 759	425 815	271 858	146 814	7 143	470 944	
April	2 301 121	370 108	359 754	10 354	903 273	428 150	274 448	146 727	6 975	475 123	
Mai	2 312 111	371 781	360 189	11 592	914 582	437 306	283 768	146 602	6 936	477 276	
Juni	2 323 771	383 647	371 026	12 621	915 585	435 701	281 579	147 178	6 944	479 884	
Juli	2 314 460	54) 383 188	54) 372 163	11 025	921 544	439 253	287 015	145 281	6 957	482 291	
Aug.	2 325 216	46) 375 945	46) 364 750	11 195	939 178	454 147	302 720	144 513	6 914	485 031	
Sept.	2 330 381	12) 381 139	12) 370 045	11 094	938 902	452 570	298 930	146 769	6 871	486 332	
Okt.	2 339 843	47) 380 449	47) 367 917	12 532	945 813	457 696	302 190	148 518	6 988	488 117	
Nov.	2 383 763	48) 411 042	48) 398 420	12 622	955 651	463 495	308 872	147 476	7 147	492 156	
Dez.	2 462 772	18) 431 325	18) 413 646	17 679	976 515	480 409	321 775	151 574	7 060	496 106	
1992 Jan. r)	22) 2 442 704	40) 392 282	40) 379 759	12 523	999 634	499 001	335 576	156 233	7 192	500 633	
Febr. r)	2 449 999	389 344	374 936	14 408	1 009 184	505 418	335 773	162 464	7 181	503 766	
März r)	6) 2 448 166	55) 388 613	55) 374 993	13 620	1 009 212	503 449	332 475	163 777	7 197	505 763	
April r)	2 455 479	390 436	378 263	12 173	1 016 417	507 673	337 925	162 735	7 013	508 744	
Mai	2 471 045	394 790	382 351	12 439	1 028 035	517 002	346 924	163 371	6 707	511 033	
Juni p)	2 485 521	410 069	397 525	12 544	1 027 567	514 943	344 217	164 064	6 662	512 624	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5f.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschrei-

bungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — 7 + rd. 1,1 Mrd DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 - rd. 3,5 Mrd DM. — 11 - rd. 2,6 Mrd DM. — 12 - rd. 1,8 Mrd DM. — 13 - rd. 1,2 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungs-gesetz	sonstige			
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)
20) 181 552	21) 22 701	22) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	26) 57 800	1987
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989
230 491	35 744	194 747	32) 765 047	32) 522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	34) 67 328	1990
240 702	36 942	203 760	37) 764 888	38) 520 759	39) 244 129	28) 168 026	17 126	58 977	20) 69 333	1991
232 401	36 483	195 918	756 812	518 851	237 961	162 360	15 321	60 280	65 119	1991 Jan.
234 260	37 051	197 209	753 948	515 726	238 222	163 239	15 524	59 459	65 461	Febr.
234 384	36 378	198 006	42) 751 580	512 729	7) 238 851	28) 163 906	15 926	59 019	65 921	März
234 711	36 259	198 452	746 451	508 292	238 159	163 126	16 341	58 692	66 587	April
235 681	36 274	199 407	743 322	505 385	237 937	162 578	16 828	58 531	66 551	Mai
236 740	36 409	200 331	741 047	503 249	237 798	161 964	17 356	58 478	66 804	Juni
235 593	36 238	199 355	45) 727 197	45) 493 390	233 807	160 947	15 104	57 756	66 820	Juli
235 530	35 951	199 579	6) 727 317	6) 494 339	232 978	159 990	15 520	57 468	66 962	Aug.
236 089	36 009	200 080	42) 726 966	27) 494 204	232 762	159 515	15 939	57 308	66 796	Sept.
237 260	36 356	200 904	6) 728 547	6) 495 920	232 627	159 246	16 377	57 004	67 471	Okt.
238 107	36 574	201 533	8) 730 878	8) 497 393	233 485	159 936	16 838	56 711	67 853	Nov.
240 702	36 942	203 760	764 888	520 759	244 129	168 026	17 126	58 977	27) 69 333	Dez.
242 231	37 544	204 687	758 917	519 372	239 545	168 366	14 420	56 759	69 857	1992 Jan. r)
243 311	38 062	205 249	758 560	518 240	240 320	169 476	14 700	56 144	70 058	Febr. r)
243 812	38 421	205 391	757 115	516 378	240 737	169 868	15 061	55 808	70 667	März r)
243 857	38 597	205 260	754 897	515 141	239 756	168 631	15 439	55 686	71 407	April r)
244 132	38 925	205 207	754 186	514 645	239 541	168 272	15 857	55 412	71 508	Mai
244 029	39 208	204 821	754 147	513 822	240 325	168 465	16 552	55 308	71 378	Juni p)

135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
20) 178 525	21) 22 505	22) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	26) 56 634	113	1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	1989
226 518	35 377	191 141	32) 755 237	32) 515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990
236 812	36 496	200 316	37) 754 124	38) 513 192	39) 240 932	28) 165 538	17 126	58 268	20) 63 996	3	1991
228 491	36 126	192 365	746 990	512 102	234 888	160 018	15 321	59 549	59 573	3	1991 Jan.
230 337	36 689	193 648	744 091	508 925	235 166	160 904	15 524	58 738	59 876	5	Febr.
230 456	36 012	194 444	42) 741 673	505 889	7) 235 784	28) 161 556	15 926	58 302	59 900	3	März
230 794	35 902	194 892	736 528	501 433	235 095	160 772	16 341	57 982	60 418	3	April
231 846	35 915	195 931	733 365	498 496	234 869	160 219	16 828	57 822	60 537	3	Mai
232 866	36 014	196 852	731 073	496 345	234 728	159 598	17 356	57 774	60 600	54	Juni
231 744	35 847	195 897	45) 717 196	45) 486 442	230 754	158 582	15 104	57 068	60 788	51	Juli
231 690	35 559	196 131	6) 717 278	6) 487 349	229 929	157 628	15 520	56 781	61 125	4	Aug.
232 254	35 614	196 640	42) 716 879	27) 487 166	229 713	157 146	15 939	56 628	61 207	1	Sept.
233 350	35 871	197 479	6) 718 413	6) 488 827	229 586	156 880	16 377	56 329	61 818	1	Okt.
234 221	36 120	198 101	8) 720 667	8) 490 226	230 441	157 564	16 838	56 039	62 182	44	Nov.
236 812	36 496	200 316	754 124	513 192	240 932	165 538	17 126	58 268	55) 63 996	3	Dez.
238 311	37 086	201 225	748 133	511 761	236 372	165 863	14 420	56 089	64 344	3	1992 Jan. r)
239 379	37 594	201 785	747 888	510 574	237 114	166 939	14 700	55 475	64 404	3	Febr. r)
239 863	37 940	201 923	746 165	508 652	237 513	167 308	15 061	55 144	64 313	3	März r)
239 900	38 107	201 793	743 857	507 327	236 530	166 066	15 439	55 025	64 869	3	April r)
240 114	38 380	201 734	743 091	506 787	236 304	165 694	15 857	54 753	65 015	3	Mai
240 002	38 658	201 344	742 963	505 892	237 071	165 871	16 552	54 648	64 920	6	Juni p)

14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 5,5 Mrd DM. — 38 — rd. 3,0 Mrd DM. — 39 + rd. 1,0 Mrd DM. — 40 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 41 + rd. 1,2 Mrd DM. — 42 + rd. 1,4 Mrd DM. — 43 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 20 + rd. 3,0 Mrd DM. — 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 2,5 Mrd DM. — 44 + rd. 7,0 Mrd DM. — 45 — rd. 7,5 Mrd DM. — 46 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 23 — rd. 1,7 Mrd DM. — 24 — rd. 6,0 Mrd DM. — 25 — rd. 5,0 Mrd DM. — 47 — rd. 1,5 Mrd DM. — 48 — rd. 1,0 Mrd DM. — 49 + rd. 4,0 Mrd DM. —
 26 + rd. 4,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 + rd. 900 Mio DM. — 50 + rd. 2,0 Mrd DM. — 51 + rd. 1,3 Mrd DM. — 52 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 500 Mio DM. — 31 + rd. 180 Mrd DM. — 53 + rd. 5,0 Mrd DM. — 54 + rd. 7,5 Mrd DM. — 55 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 32 + rd. 9,0 Mrd DM. — 33 + rd. 3,5 Mrd DM. — 34 + rd. 700 Mio DM. — 56 + rd. 9,0 Mrd DM. — 57 + rd. 6,5 Mrd DM. — 58 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 35 + rd. 2,3 Mrd DM. — 36 + rd. 2,2 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 4)										
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	5) 416 882	6) 212 456	142 668	66 899	2 889	7) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990	11) 2 063 822	12) 389 999	12) 377 866	12 133	13) 695 789	14) 350 351	15) 238 994	104 850	6 507	9) 345 438
1991	2 182 033	17) 401 953	17) 389 028	12 925	790 680	422 744	291 315	125 287	6 142	367 936
1991 Jan.	2 041 933	355 303	347 555	7 748	714 592	367 247	253 577	107 110	6 560	347 345
Febr.	2 048 998	353 538	346 389	7 149	724 352	375 288	255 339	113 426	6 523	349 064
März	19) 2 037 286	346 433	337 905	8 528	721 860	370 963	247 656	116 981	6 326	350 897
April	2 042 554	349 068	341 002	8 066	728 850	375 035	250 842	118 006	6 187	353 815
Mai	2 047 047	348 938	340 142	8 796	735 396	380 489	255 664	118 701	6 124	354 907
Juni	2 052 012	355 674	346 458	9 216	734 671	377 434	251 955	119 379	6 100	357 237
Juli	2 049 893	22) 358 728	22) 350 624	8 104	744 250	385 380	259 856	119 446	6 078	358 870
Aug.	2 057 875	24) 354 419	24) 345 951	8 468	756 383	395 951	271 061	118 852	6 038	360 432
Sept.	2 065 171	26) 360 282	26) 351 813	8 469	757 568	395 758	269 236	120 513	6 009	361 810
Okt.	2 078 346	28) 360 446	28) 350 219	10 227	767 785	405 496	275 966	123 442	6 088	362 289
Nov.	2 113 485	29) 385 979	29) 376 435	9 544	774 201	409 263	279 359	123 671	6 233	364 938
Dez.	6) 2 182 033	30) 401 953	30) 389 028	12 925	790 680	422 744	291 315	125 287	6 142	367 936
1992 Jan. r)	17) 2 163 040	31) 366 703	31) 356 770	9 933	810 982	439 668	304 941	128 532	6 195	371 314
Febr. r)	2 173 597	366 410	356 013	10 397	821 156	447 888	309 183	132 497	6 208	373 268
März r)	25) 2 175 656	40) 366 530	40) 357 319	9 211	823 943	448 959	309 716	133 016	6 227	374 984
April r)	2 186 367	368 943	358 776	10 167	834 350	458 147	318 246	133 869	6 032	376 203
Mai	2 197 540	372 692	362 478	10 214	842 324	465 142	324 498	134 860	5 784	377 182
Juni p)	2 205 048	380 060	371 102	8 958	842 599	464 462	322 687	136 023	5 752	378 137
Inländische öffentliche Haushalte 4)										
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	32) 224 503	16 225	14 046	2 179	33) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	33) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990	35) 270 663	36) 34 574	36) 30 511	4 063	8) 170 541	8) 52 930	27 747	37) 24 367	816	117 611
1991	8) 280 739	29 372	24 618	4 754	185 835	57 665	30 460	26 287	918	128 170
1991 Jan.	257 275	21 639	19 441	2 198	172 620	53 376	25 891	26 665	820	119 244
Febr.	272 702	34 131	31 639	2 492	175 375	55 719	24 912	29 995	812	119 656
März	261 116	23 181	20 469	2 712	174 899	54 852	24 202	29 833	817	120 047
April	258 567	21 040	18 752	2 288	174 423	53 115	23 606	28 721	788	121 308
Mai	265 064	22 843	20 047	2 796	179 186	56 817	28 104	27 901	812	122 369
Juni	271 759	27 973	24 568	3 405	180 914	58 267	29 624	27 799	844	122 647
Juli	264 567	24 460	21 539	2 921	177 294	53 873	27 159	25 835	879	123 421
Aug.	267 341	21 526	18 799	2 727	182 795	58 196	31 659	25 661	876	124 599
Sept.	265 210	20 857	18 232	2 625	181 334	56 812	29 694	26 256	862	124 522
Okt.	261 497	20 003	17 698	2 305	178 028	52 200	26 224	25 076	900	125 828
Nov.	270 278	25 063	21 985	3 078	181 450	54 232	29 513	23 805	914	127 218
Dez.	25) 280 739	29 372	24 618	4 754	185 835	57 665	30 460	26 287	918	128 170
1992 Jan. r)	279 664	25 579	22 989	2 590	188 652	59 333	30 635	27 701	997	129 319
Febr. r)	276 402	22 934	18 923	4 011	188 028	57 530	26 590	29 967	973	130 498
März r)	272 510	22 083	17 674	4 409	185 269	54 490	22 759	30 761	970	130 779
April r)	269 112	21 493	19 487	2 006	182 067	49 526	19 679	28 866	981	132 541
Mai	273 505	22 098	19 873	2 225	185 711	51 860	22 426	28 511	923	133 851
Juni p)	280 473	30 009	26 423	3 586	184 968	50 481	21 530	28 041	910	134 487

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 — rd. 3,0 Mrd DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,6 Mrd DM. — 8 + rd. 3,0 Mrd DM. —

9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 2,5 Mrd DM. — 11 + rd. 170 Mrd DM. — 12 + rd. 80 Mrd DM. — 13 + rd. 2,0 Mrd DM. — 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 90 Mrd DM. — 17 + rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 900 Mio DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige		Durch- laufende Kredite						
134 298	17 815	116 483	543 081		356 055	187 026	99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)
8) 176 163	9) 22 093	10) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989
223 239	35 111	188 128	16) 749 103	16) 510 930	238 173	158 085	18 601	61 507	5 692	1990
233 508	36 298	197 210	18) 749 086	5) 509 572	19) 239 514	20) 164 560	17 126	57 828	6 806	1991
225 216	35 862	189 354	741 081	507 802	233 279	158 866	15 321	59 092	5 741	1991 Jan.
227 064	36 431	190 633	738 221	504 668	233 553	159 743	15 524	58 286	5 823	Febr.
227 192	35 766	191 426	14) 735 840	501 679	21) 234 161	20) 160 378	15 926	57 857	5 961	März
227 555	35 656	191 899	730 977	497 478	233 499	159 616	16 341	57 542	6 104	April
228 614	35 675	192 939	727 912	494 604	233 308	159 098	16 828	57 382	6 187	Mai
229 603	35 779	193 824	725 758	492 532	233 226	158 528	17 356	57 342	6 306	Juni
228 484	35 628	192 858	23) 712 119	23) 482 828	229 291	157 543	15 104	56 644	6 312	Juli
228 449	35 352	193 097	25) 712 244	25) 483 753	228 491	156 613	15 520	56 358	6 380	Aug.
228 976	35 401	193 575	14) 711 926	27) 483 629	228 297	156 143	15 939	56 215	6 419	Sept.
230 059	35 667	194 392	25) 713 566	25) 485 363	228 203	155 914	16 377	55 912	6 490	Okt.
230 903	35 917	194 986	15) 715 819	15) 486 757	229 062	156 600	16 838	55 624	6 583	Nov.
233 508	36 298	197 210	749 086	509 572	239 514	164 560	17 126	57 828	6 806	Dez.
235 043	36 891	198 152	743 304	508 278	235 026	164 921	14 420	55 685	7 008	1992 Jan. r)
236 074	37 400	198 674	742 912	507 131	235 781	166 002	14 700	55 079	7 045	Febr. r)
236 599	37 756	198 843	741 481	505 242	236 239	166 422	15 061	54 756	7 103	März r)
236 610	37 925	198 685	739 284	503 988	235 296	165 215	15 439	54 642	7 180	April r)
236 818	38 200	198 618	738 533	503 432	235 101	164 858	15 857	54 386	7 173	Mai
236 707	38 474	198 233	738 469	502 549	235 920	165 086	16 552	54 282	7 213	Juni p)
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	34) 53 601	1987
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	1990
3 304	198	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	8) 57 190	1991
3 275	264	3 011	5 909	4 300	1 609	1 152	—	457	53 832	1991 Jan.
3 273	258	3 015	5 870	4 257	1 613	1 161	—	452	54 053	Febr.
3 264	246	3 018	5 833	4 210	1 623	1 178	—	445	53 939	März
3 239	246	2 993	5 551	3 955	1 596	1 156	—	440	54 314	April
3 232	240	2 992	5 453	3 892	1 561	1 121	—	440	54 350	Mai
3 263	235	3 028	5 315	3 813	1 502	1 070	—	432	54 294	Juni
3 260	221	3 039	5 077	3 614	1 463	1 039	—	424	54 476	Juli
3 241	207	3 034	5 034	3 596	1 438	1 015	—	423	54 745	Aug.
3 278	213	3 065	4 953	3 537	1 416	1 003	—	413	54 788	Sept.
3 291	204	3 087	4 847	3 464	1 383	966	—	417	55 328	Okt.
3 318	203	3 115	4 848	3 469	1 379	964	—	415	55 599	Nov.
3 304	198	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	25) 57 190	Dez.
3 268	195	3 073	4 829	3 483	1 346	942	—	404	57 336	1992 Jan. r)
3 305	194	3 111	4 776	3 443	1 333	937	—	396	57 359	Febr. r)
3 264	184	3 080	4 684	3 410	1 274	886	—	388	57 210	März r)
3 290	182	3 108	4 573	3 339	1 234	851	—	383	57 689	April r)
3 296	180	3 116	4 558	3 355	1 203	836	—	367	57 842	Mai
3 295	184	3 111	4 494	3 343	1 151	785	—	366	57 707	Juni p)

21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 7,5 Mrd DM. — 23 — rd. 7,5 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — 34 + rd. 4,5 Mrd DM. — 35 + rd. 8,0 Mrd DM. —
 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 + rd. 1,6 Mrd DM. — 26 — rd. 1,8 Mrd DM. — 36 + rd. 5,0 Mrd DM. — 37 + rd. 2,9 Mrd DM. — 38 + rd. 7,0 Mrd DM. —
 27 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 6,5 Mrd DM. — 40 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 30 — rd. 900 Mio DM. — 31 + rd. 1,9 Mrd DM. — 32 + rd. 500 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 189	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990	7) 574 969	8) 149 787	8) 140 125	9 662	9) 398 619	10) 92 023	11) 67 145	22 311	2 567	306 596
1991	12) 596 137	11) 148 232	11) 138 211	10 021	419 359	96 710	70 790	23 593	2 327	322 649
1991 Jan.	560 578	128 847	122 908	5 939	405 413	97 112	71 382	23 051	2 679	308 301
Febr.	562 618	126 553	121 138	5 415	409 591	99 721	71 499	25 490	2 732	309 870
März	10) 554 693	10) 123 316	10) 116 855	6 461	404 825	93 356	64 936	25 961	2 459	311 469
April	559 659	124 780	118 716	6 064	408 224	93 675	65 103	26 197	2 375	314 549
Mai	557 741	120 603	113 954	6 649	410 171	94 749	66 026	26 342	2 381	315 422
Juni	554 844	120 164	113 128	7 036	407 597	90 581	62 645	25 558	2 378	317 016
Juli	554 669	118 642	112 501	6 141	408 817	90 356	62 908	25 030	2 418	318 461
Aug.	554 142	115 031	108 622	6 409	411 687	91 763	65 180	24 175	2 408	319 924
Sept.	558 518	120 353	114 015	6 338	410 706	89 810	63 705	23 707	2 398	320 896
Okt.	565 011	123 885	115 830	8 055	413 435	92 300	65 541	24 348	2 411	321 135
Nov.	567 061	124 651	117 631	7 020	414 544	92 588	66 952	23 206	2 430	321 956
Dez.	596 137	148 232	138 211	10 021	419 359	96 710	70 790	23 593	2 327	322 649
1992 Jan. r)	13) 579 044	13) 128 637	13) 121 228	7 409	421 567	96 571	71 400	22 854	2 317	324 996
Febr. r)	579 299	126 337	118 351	7 986	423 893	97 032	71 204	23 540	2 288	326 861
März r)	31) 578 064	35) 125 504	35) 118 571	6 933	423 360	94 825	69 587	22 977	2 261	328 535
April r)	582 403	126 929	118 977	7 952	426 057	96 218	70 399	23 715	2 104	329 839
Mai	582 341	124 893	117 083	7 810	427 951	97 077	71 012	24 132	1 933	330 874
Juni p)	583 238	127 489	120 819	6 670	426 034	94 272	67 886	24 471	1 915	331 762
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 4)										
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	14) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	19) 1 285 137	17) 176 270	17) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990	20) 1 488 853	21) 240 212	21) 237 741	2 471	17) 297 170	258 328	171 849	82 539	3 940	38 842
1991	5) 1 585 896	9) 253 721	9) 250 817	2 904	371 321	328 034	220 525	101 694	3 815	45 287
1991 Jan.	1 481 355	226 456	224 647	1 809	309 179	270 135	182 195	84 059	3 881	39 044
Febr.	1 486 380	226 985	225 251	1 734	314 761	275 567	183 840	87 936	3 791	39 194
März	1 482 593	26) 223 117	26) 221 050	2 067	317 035	277 607	182 720	91 020	3 867	39 428
April	1 482 895	224 288	222 286	2 002	320 626	281 360	185 739	91 809	3 812	39 266
Mai	1 489 306	228 335	226 188	2 147	325 225	285 740	189 638	92 359	3 743	39 485
Juni	1 497 168	235 510	233 330	2 180	327 074	286 853	189 310	93 821	3 722	40 221
Juli	1 495 224	28) 240 086	28) 238 123	1 963	335 433	295 024	196 948	94 416	3 680	40 409
Aug.	1 503 733	30) 239 388	30) 237 329	2 059	344 696	304 188	205 881	94 677	3 630	40 508
Sept.	1 506 653	26) 239 929	26) 237 798	2 131	346 862	305 948	205 531	96 806	3 611	40 914
Okt.	1 513 335	30) 236 561	30) 234 389	2 172	354 350	313 196	210 425	99 094	3 677	41 154
Nov.	1 546 424	32) 261 328	32) 258 804	2 524	359 657	316 675	212 407	100 465	3 803	42 982
Dez.	33) 1 585 896	32) 253 721	32) 250 817	2 904	371 321	326 034	220 525	101 694	3 815	45 287
1992 Jan. r)	1 583 996	238 066	235 542	2 524	389 415	343 097	233 541	105 678	3 878	46 318
Febr. r)	1 594 298	240 073	237 662	2 411	397 263	350 856	237 979	108 957	3 920	46 407
März r)	1 597 592	241 026	238 748	2 278	400 583	354 134	240 129	110 039	3 966	46 449
April r)	1 603 964	242 014	239 799	2 215	408 293	361 929	247 847	110 154	3 928	46 364
Mai	1 615 199	247 799	245 395	2 404	414 373	368 065	253 486	110 728	3 851	46 308
Juni p)	1 621 810	252 571	250 283	2 288	416 565	370 190	254 801	111 552	3 837	46 375

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 42 Mrd DM. — 8 + rd. 40 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 + rd. 3,0 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige								
4 006	319		3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988
15 805	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989
16 370	426	15 944	5 694	3 507	2 187	1 077	—	1 110	4 499	1990
17 655	328	17 327	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	1991
16 173	378	15 795	5 518	3 418	2 100	1 064	—	1 036	4 627	1991 Jan.
16 316	400	15 916	5 452	3 385	2 067	1 050	—	1 017	4 706	Febr.
16 287	397	15 890	5 435	3 376	2 059	1 046	—	1 013	4 830	März
16 319	383	15 936	5 394	3 363	2 031	1 026	—	1 005	4 942	April
16 539	376	16 163	5 428	3 359	2 069	1 020	—	1 049	5 000	Mai
16 643	366	16 277	5 373	3 327	2 046	999	—	1 047	5 067	Juni
16 865	358	16 507	5 253	3 300	1 953	953	—	1 000	5 092	Juli
17 051	362	16 689	5 214	3 288	1 926	951	—	975	5 159	Aug.
17 103	357	16 746	5 174	3 258	1 916	948	—	968	5 182	Sept.
17 271	355	16 916	5 194	3 284	1 910	947	—	963	5 226	Okt.
17 392	337	17 055	5 173	3 265	1 908	941	—	967	5 301	Nov.
17 655	328	17 327	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	Dez.
17 833	338	17 495	5 242	3 362	1 880	977	—	903	5 765	1992 Jan. r)
18 033	364	17 669	5 222	3 367	1 855	974	—	881	5 814	Febr. r)
18 118	362	17 756	5 206	3 340	1 866	971	—	895	5 876	März r)
18 280	366	17 914	5 188	3 333	1 855	967	—	888	5 949	April r)
18 405	369	18 036	5 147	3 330	1 817	948	—	869	5 945	Mai
18 592	368	18 224	5 131	3 344	1 787	940	—	847	5 992	Juni p)
130 292	17 496	112 796	537 338	353 050	184 288	97 917	41 661	44 710	344	1983
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)
158 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989
206 869	34 685	172 184	22) 743 409	22) 507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	1990
215 853	35 970	179 883	23) 743 774	14) 506 167	24) 237 607	25) 163 581	17 126	56 900	1 227	1991
209 043	35 484	173 559	735 563	504 384	231 179	157 802	15 321	58 056	1 114	1991 Jan.
210 748	36 031	174 717	732 769	501 283	231 486	158 693	15 524	57 269	1 117	Febr.
210 905	35 369	175 536	27) 730 405	498 303	10) 232 102	25) 159 332	15 926	56 844	1 131	März
211 236	35 273	175 963	725 583	494 115	231 468	158 590	16 341	56 537	1 162	April
212 075	35 299	176 776	722 484	491 245	231 239	158 078	16 828	56 333	1 187	Mai
212 960	35 413	177 547	720 385	489 205	231 180	157 529	17 356	56 295	1 239	Juni
211 619	35 268	176 351	29) 706 866	29) 479 528	227 338	156 590	15 104	55 644	1 220	Juli
211 398	34 990	176 408	31) 707 030	31) 480 465	226 565	155 662	15 520	55 383	1 221	Aug.
211 873	35 044	176 829	27) 706 752	9) 480 371	226 381	155 195	15 939	55 247	1 237	Sept.
212 788	35 312	177 476	31) 708 372	31) 482 079	226 293	154 967	16 377	54 949	1 264	Okt.
213 511	35 580	177 931	12) 710 646	12) 483 492	227 154	155 659	16 838	54 657	1 282	Nov.
215 853	35 970	179 883	743 774	506 167	237 607	163 581	17 126	56 900	1 227	Dez.
217 210	36 553	180 657	738 062	504 916	233 146	163 944	14 420	54 782	1 243	1992 Jan. r)
218 041	37 036	181 005	737 690	503 764	233 926	165 028	14 700	54 198	1 231	Febr. r)
218 481	37 394	181 087	736 275	501 902	234 373	165 451	15 061	53 861	1 227	März r)
218 330	37 559	180 771	734 096	500 655	233 441	164 248	15 439	53 754	1 231	April r)
218 413	37 831	180 582	733 386	500 102	233 284	163 910	15 857	53 517	1 228	Mai
218 115	38 106	180 009	733 338	499 205	234 133	164 146	16 552	53 435	1 221	Juni p)

17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — 19 + rd. 500 Mio DM. — 29 — rd. 7,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 + rd. 1,6 Mrd DM. —
 20 + rd. 130 Mrd DM. — 21 + rd. 44 Mrd DM. — 22 + rd. 90 Mrd DM. — 32 — rd. 800 Mio DM. — 33 — rd. 600 Mio DM. — 34 + rd. 7,0 Mrd DM. —
 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 + rd. 900 Mio DM. — 35 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 26 — rd. 1,4 Mrd DM. — 27 + rd. 1,4 Mrd DM. — 28 + rd. 7,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990	3) 463 622	4) 7 528	42 758	5) 413 336	6) 82 731	7) 828	9 921	5) 71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991	499 899	14 736	51 257	433 906	87 209	2 024	11 894	73 291	242 953	8 607	33 952	200 394
1991 Jan.	469 868	7 140	44 406	418 322	86 782	388	11 016	75 378	227 131	2 812	30 213	194 106
Febr.	470 534	8 003	44 287	418 244	86 950	661	11 186	75 103	227 299	3 917	29 726	193 656
März	470 818	5 561	45 906	419 351	88 422	577	11 851	75 994	224 792	1 294	30 282	193 216
April	476 230	8 344	46 021	421 865	88 185	480	12 232	75 473	228 675	3 787	29 804	195 084
Mai	478 723	7 717	47 231	423 775	89 634	560	12 845	76 229	230 226	3 911	30 436	195 879
Juni	479 815	7 497	48 802	423 516	90 556	866	12 891	76 799	228 624	1 770	31 840	195 014
Juli	483 164	7 699	48 506	426 959	91 101	633	12 552	77 916	229 118	2 558	31 600	194 960
Aug.	483 387	6 651	48 472	428 264	90 595	537	12 481	77 577	229 733	2 971	31 455	195 307
Sept.	480 656	6 443	49 138	425 075	87 763	506	12 537	74 720	228 465	2 129	31 919	194 417
Okt.	487 200	9 967	49 009	428 224	87 289	849	12 104	74 336	233 121	4 873	31 999	196 249
Nov.	493 075	9 766	50 505	432 804	88 400	1 167	12 314	74 919	236 800	4 751	33 000	199 049
Dez.	499 899	14 736	51 257	433 906	87 209	2 024	11 894	73 291	242 953	8 607	33 952	200 394
1992 Jan. r)	8) 499 309	9) 11 882	50 711	9) 436 716	86 328	1 069	11 394	73 865	239 951	5 335	33 715	200 901
Febr. r)	497 279	9 916	48 654	438 709	85 258	1 177	10 774	73 307	238 582	3 534	32 235	202 813
März r)	494 736	7 994	49 444	437 298	84 303	1 143	10 720	72 440	236 160	1 533	32 978	201 649
April r)	499 667	9) 14 301	49 162	10) 436 204	83 996	1 325	10 662	72 009	239 251	6 273	32 626	200 352
Mai	494 404	10 670	47 953	435 781	83 133	1 028	10 328	71 777	236 438	4 844	31 652	199 942
Juni p)	494 951	11 108	48 660	435 183	82 826	1 015	10 282	71 529	235 251	3 456	32 239	199 556

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über

Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite ins- gesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990	3) 270 663	4) 79 600	5) 6 446	6) 3 002	70 110	42	7) 97 885	7) 5 296	2 554	89 973	62	7) 30 079	7) 12 354
1991	6) 280 739	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	9) 98 671	4 275	3 841	9) 90 511	44	30 090	12 063
1991 Jan.	257 275	76 287	3 496	2 354	70 396	41	94 835	2 787	2 993	89 003	52	24 690	7 642
Febr.	272 702	86 027	12 757	2 124	71 107	39	96 004	3 902	2 979	89 071	52	28 282	9 671
März	261 116	75 802	1 833	2 708	71 222	39	97 043	4 099	3 796	89 098	50	27 778	9 103
April	258 567	75 026	751	1 930	72 306	39	96 393	3 687	3 045	89 612	49	27 662	9 670
Mai	265 064	75 568	674	1 738	73 117	39	95 971	3 700	2 377	89 845	49	30 202	9 693
Juni	271 759	82 229	6 130	2 697	73 362	40	96 954	3 646	3 467	89 791	50	28 122	9 227
Juli	264 567	80 165	3 823	2 124	74 178	40	95 934	3 679	2 369	89 839	47	26 866	9 460
Aug.	267 341	78 093	834	1 882	75 337	40	96 172	2 809	3 241	90 078	44	30 839	10 312
Sept.	265 210	78 911	939	2 431	75 502	39	97 436	3 321	4 317	89 753	45	27 927	8 725
Okt.	261 497	79 374	662	1 776	76 897	39	95 964	2 391	3 472	90 057	44	27 865	10 303
Nov.	270 278	83 146	3 108	1 746	78 252	40	97 252	2 886	3 979	90 343	44	29 513	11 120
Dez.	8) 280 739	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 090	12 063
1992 Jan. r)	279 664	88 594	5 788	1 733	81 034	39	98 419	3 777	3 527	91 075	40	26 674	9 065
Febr. r)	276 402	84 767	965	1 537	82 225	40	99 515	4 534	4 018	90 923	40	27 984	9 468
März r)	272 510	85 795	915	2 275	82 565	40	100 172	5 109	4 239	90 791	33	26 463	8 868
April r)	269 112	86 159	603	1 325	84 190	41	99 107	4 483	3 408	91 189	27	26 993	10 100
Mai	273 505	87 151	536	1 344	85 230	41	99 098	4 856	2 796	91 414	32	29 196	10 471
Juni p)	280 473	95 768	7 907	2 339	85 496	26	100 645	5 445	3 468	91 673	59	27 144	10 012

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
158 018	3 531	5 084	149 403	11 305	411	275	10 619	414	163	52	199	1991
145 527	3 541	2 957	139 029	9 995	236	177	9 582	433	163	43	227	1991 Jan.
145 849	2 985	3 144	139 720	9 912	218	179	9 515	524	222	52	250	Febr.
146 946	3 232	3 315	140 399	10 176	270	413	9 493	482	188	45	249	März
148 505	3 507	3 510	141 488	10 297	291	428	9 578	568	279	47	242	April
148 064	2 634	3 603	141 827	10 233	332	301	9 600	566	280	46	240	Mai
149 738	4 143	3 724	141 871	10 212	321	295	9 596	685	397	52	236	Juni
151 945	3 868	3 995	144 082	10 397	314	309	9 774	603	326	50	227	Juli
152 235	2 697	4 228	145 310	10 366	267	257	9 842	458	179	51	228	Aug.
153 425	3 157	4 355	145 913	10 446	358	277	9 811	557	293	50	214	Sept.
155 454	3 643	4 555	147 256	10 741	270	302	10 169	595	332	49	214	Okt.
155 841	3 042	4 741	148 058	11 271	306	401	10 564	763	500	49	214	Nov.
158 018	3 531	5 084	149 403	11 305	411	275	10 619	414	163	52	199	Dez.
8) 160 943	9) 4 742	5 233	9) 150 968	11 457	361	315	10 781	630	375	54	201	1992 Jan. r)
160 994	4 240	5 291	151 463	11 573	346	284	10 943	872	619	70	183	Febr. r)
161 718	4 236	5 379	152 103	11 562	332	302	10 928	993	750	65	178	März r)
163 671	9) 5 557	5 516	10) 152 598	11 706	346	294	11 066	1 043	800	64	179	April r)
162 218	3 949	5 615	152 654	11 840	322	295	11 223	775	527	63	185	Mai
163 906	5 477	5 776	152 653	11 903	352	291	11 260	1 065	808	72	185	Juni p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 4,5 Mrd DM. — 4 + rd. 1,0 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 4,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,2 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 076	581	3 370	2 859	1 166	1 222	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
12 668	569	3 811	2 472	870	1 101	138	363	58 991	6 844	34 260	12 970	4 917	1991 Jan.
14 246	561	3 804	2 608	1 009	1 105	137	357	59 781	6 792	35 265	12 833	4 891	Febr.
14 238	584	3 853	2 741	1 036	1 211	138	356	57 752	7 110	32 899	12 944	4 799	März
13 772	594	3 626	2 707	918	1 298	138	353	56 779	6 014	33 070	12 972	4 723	April
16 317	605	3 587	2 743	957	1 305	138	343	60 580	7 819	35 080	13 014	4 667	Mai
14 757	605	3 533	2 591	892	1 225	135	339	61 863	8 078	36 121	13 048	4 616	Juni
13 459	600	3 347	2 667	912	1 272	139	344	58 935	6 586	34 649	13 141	4 559	Juli
16 613	570	3 344	2 765	984	1 302	139	340	59 472	6 587	35 158	13 220	4 507	Aug.
15 305	580	3 317	2 760	954	1 327	134	345	58 176	6 918	33 432	13 341	4 485	Sept.
13 723	582	3 257	2 757	988	1 295	133	341	55 537	5 659	31 934	13 487	4 457	Okt.
14 546	571	3 276	2 859	1 159	1 244	133	323	57 508	6 790	32 717	13 518	4 483	Nov.
14 076	581	3 370	2 859	1 166	1 222	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	Dez.
13 815	580	3 214	2 876	1 076	1 302	153	345	63 101	5 873	38 956	13 813	4 459	1992 Jan. r)
14 727	584	3 205	3 022	1 118	1 425	131	348	61 114	6 849	35 823	13 994	4 448	Febr. r)
13 811	598	3 186	2 967	1 034	1 458	136	339	57 113	6 157	32 707	13 899	4 350	März r)
13 095	636	3 162	3 044	1 120	1 460	128	336	53 809	5 187	30 238	14 087	4 297	April r)
14 934	638	3 153	3 173	1 124	1 577	132	340	54 887	5 111	31 209	14 279	4 288	Mai
13 399	620	3 113	3 157	1 191	1 492	134	340	53 759	5 454	29 783	14 271	4 251	Juni p)

der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber öffentlichen Haushalten in der ehemaligen DDR. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 8,0 Mrd DM. — 4 + rd. 6,5 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM														
Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 2)														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen						Termingelder 1)							
	insgesamt	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
									Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			
1988	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966	
1989	3) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818	
1990	6) 538 575	6) 225 903	7) 47 355	8) 150 293	9) 28 255	10) 14 309	266 328	235 382	83 487	144 041	38 800	32 035	22 946	
1991	11) 626 269	12) 239 565	52 582	13) 162 212	14) 24 771	14 156	338 978	301 914	99 037	192 293	47 648	33 570	24 120	
1991 Febr.	542 863	214 054	44 308	146 721	23 025	12 931	282 746	251 692	85 621	156 348	40 777	33 132	23 875	
März	15) 541 283	15) 210 131	43 606	15) 143 431	23 094	12 986	284 682	253 395	85 055	158 520	41 107	33 484	24 212	
April	546 076	211 562	46 105	142 727	22 730	12 726	288 667	257 495	85 615	161 304	41 748	33 121	23 865	
Mai	554 747	215 695	46 760	145 812	23 123	12 640	292 905	261 511	87 497	163 245	42 163	33 507	24 229	
Juni	563 823	223 094	46 191	153 452	23 451	12 416	295 205	262 996	87 837	165 027	42 341	33 108	23 857	
Juli	16) 576 739	16) 227 798	3) 47 713	17) 157 930	14) 22 155	12 288	303 548	271 244	89 997	170 394	43 157	33 105	23 780	
Aug.	18) 585 305	18) 227 148	48 226	19) 156 131	22 791	12 240	311 989	279 630	92 312	175 441	44 236	33 928	24 558	
Sept.	15) 588 028	15) 226 941	47 766	20) 156 008	23 167	12 988	314 448	281 707	91 821	177 988	44 639	33 651	24 241	
Okt.	18) 592 175	18) 223 588	49 404	18) 151 390	21) 22 794	12 973	321 941	288 967	94 185	182 178	45 578	33 673	24 229	
Nov.	21) 622 267	21) 248 022	51 697	21) 171 752	24 573	13 306	328 309	293 429	95 765	186 168	46 376	32 630	23 246	
Dez.	21) 626 269	21) 239 565	52 582	21) 162 212	24 771	14 156	338 978	301 914	99 037	192 293	47 648	33 570	24 120	
1992 Jan. r)	628 724	224 866	48 992	152 132	23 742	13 200	356 138	318 048	103 252	203 209	49 677	34 520	25 049	
Febr. r)	638 567	227 640	48 166	155 267	24 207	12 433	363 188	325 058	104 093	208 542	50 553	35 306	25 798	
März r)	642 836	227 727	47 886	155 319	24 522	13 299	366 214	328 066	103 470	211 423	51 321	35 596	26 068	
April r)	651 538	229 109	49 867	154 978	24 264	12 905	373 794	335 701	105 527	215 610	52 657	35 730	26 228	
Mai	663 400	234 838	50 206	159 297	25 335	12 961	379 522	341 455	106 896	219 046	53 580	36 079	26 610	
Juni p)	670 357	238 688	50 181	162 194	26 313	13 883	381 911	343 815	107 007	220 848	54 056	35 875	26 375	

* Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. —

6 + rd. 42 Mrd DM. — 7 + rd. 6,0 Mrd DM. — 8 + rd. 28 Mrd DM. — 9 + rd. 8,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,7 Mrd DM. — 11 + rd. 1,6 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 - rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 2,2 Mrd DM. — 15 - rd. 1,4 Mrd DM. — 16 + rd. 7,5 Mrd DM. — 17 + rd. 5,0 Mrd DM. — 18 - rd. 1,6 Mrd DM. — 19 - rd. 1,1 Mrd DM. — 20 - rd. 1,5 Mrd DM. — 21 - rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
			1986	24 /101	207 346	113 184		1 439	54 245	21 975	10 215				77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 /102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 /108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989	26 /118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27 /128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30 /128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1991 Febr.	27 /130	365 957	184 196	1 393	112 357	34 792	21 662	113 294	21 202	86 836	95 581	16 659	20 910	4 772
März	28 /131	390 080	192 494	1 397	124 134	35 500	23 298	125 707	19 123	98 265	99 071	19 576	21 639	4 923
April	29 /132	382 255	184 524	1 543	122 526	36 236	23 794	118 862	15 665	98 405	101 808	22 206	20 694	5 063
Mai	29 /131	380 986	181 809	1 469	122 217	37 916	24 300	117 071	14 966	101 286	100 980	22 417	20 696	5 052
Juni	29 /131	394 605	184 766	1 405	127 054	39 242	24 270	123 839	13 242	108 407	97 499	24 027	21 279	5 079
Juli	29 /130	390 243	183 887	1 392	124 672	38 688	23 268	118 893	13 466	107 510	100 235	24 844	21 097	5 330
Aug.	29 /130	395 590	187 183	1 309	124 095	39 698	24 016	118 393	14 570	112 673	99 548	24 302	20 895	5 329
Sept.	29 /129	391 947	186 767	1 317	124 541	39 657	23 285	117 598	14 762	109 734	98 392	23 828	21 470	5 303
Okt.	29 /127	398 958	187 962	1 331	128 181	41 149	23 573	118 137	17 856	105 785	108 705	27 026	21 725	5 305
Nov.	29 /127	405 320	192 926	1 438	127 750	42 247	24 471	122 831	17 504	107 899	105 415	28 979	22 078	5 293
Dez.	30 /128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992 Jan.	30 /129	411 214	195 187	1 327	129 760	39 890	25 009	121 481	15 769	109 072	118 449	30 440	18 231	5 297
Febr.	32 /131	406 760	192 881	1 292	129 944	36 158	26 696	122 245	15 815	105 789	117 400	28 761	13 092	5 436
März	32 /131	406 652	197 126	1 286	130 956	31 706	26 725	135 325	14 479	108 915	114 386	29 720	7 856	5 450
April	32 /132	410 108	201 136	1 228	131 327	29 940	26 462	135 644	13 044	114 264	113 071	35 518	6 396	5 627
Mai	32 /132	412 750	204 932	1 138	129 969	31 327	26 124	138 336	12 892	108 382	118 267	34 369	6 371	5 718
Juni p)	32 /132	407 668	198 908	1 188	128 725	31 431	25 799	139 001	10 924	108 506	119 556	35 627	6 399	5 695

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juni 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind

nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992 Febr.	97	333 602	164 792	90 825	117 103	58 865	41 224	156 360	138 325	114 415	98 005	7 711	22 459	11 646
März	98	333 433	167 169	92 117	117 151	58 696	38 659	154 574	137 162	116 283	99 696	6 720	23 136	12 013
April	98	338 507	172 581	96 147	116 715	57 537	38 733	159 577	140 518	115 839	99 164	7 318	23 236	12 373
Mai p)	98	341 211	173 741	97 091	118 216	58 607	38 507	159 655	140 308	119 577	102 697	6 847	23 286	12 412
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992 Febr.	28	204 155	110 223	57 540	71 863	35 185	17 552	99 247	88 833	76 814	64 412	1	9 015	6 015
März	28	202 927	110 858	57 866	70 436	33 751	17 177	98 582	88 850	77 018	64 469	1	9 006	6 146
April	28	207 215	115 916	61 347	70 138	33 297	16 966	101 953	91 775	77 773	65 246	1	9 022	6 364
Mai p)	28	207 089	115 660	61 197	70 461	33 372	16 651	100 474	90 197	79 333	66 801	1	8 975	6 370

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)			
	ausländische	inländische		insgesamt	ausländische	inländische		insgesamt	ausländische 7)	inländische		insgesamt	ausländische	inländische	
		zusammen	darunter Mutterinstitut			darunter Unternehmen und Privatpersonen	darunter Unternehmen und Privatpersonen								
Alle Auslandstöchter															
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261	
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097	
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759	
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977	
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589	
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676	
1992 Febr.	133 628	43 794	29 145	95 372	50 325	74 154	37 031	129 101	31 518	11 251	63 004	54 859	61 984	52 011	
März	134 834	44 468	29 816	95 331	48 346	74 474	35 377	129 750	28 572	10 770	63 834	55 420	62 794	52 451	
April	137 980	47 424	32 461	96 041	46 584	75 124	34 601	135 722	27 289	10 703	63 429	56 294	62 575	53 831	
Mai p)	138 383	48 144	32 491	97 498	46 439	75 240	34 752	137 526	25 418	10 405	64 754	58 381	64 059	54 749	
darunter Luxemburger Auslandstöchter															
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219	
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290	
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045	
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883	
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613	
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295	
1992 Febr.	79 399	39 045	25 259	34 555	46 639	25 109	34 291	75 344	23 904	5 815	25 873	50 941	25 371	48 129	
März	79 463	39 691	25 934	34 660	44 657	24 801	32 507	76 930	21 653	5 808	25 847	51 171	25 287	48 215	
April	82 038	42 225	28 334	35 418	43 359	25 600	32 116	81 811	20 143	5 626	26 287	51 486	25 849	49 041	
Mai p)	81 290	42 702	28 514	35 640	43 140	25 318	31 975	81 800	18 675	5 608	25 823	53 510	25 528	49 900	

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie son-

stige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1992 Mai	4 215	5 631 480	23 106	83 785	5 626	1 781 549	1 310 392	17 972	13 351	439 834	3 465 878	3 041 511	558 413
Juni p)	4 180	21)5 681 974	23 744	96 942	6 599	22)1 776 525	23)1 304 476	17 612	24)13 151	24)441 286	25)3 508 511	26)3 074 687	27)575 560
Kreditbanken													
1992 Mai	341	1 482 102	5 801	25 600	2 000	349 705	275 525	3 394	5 462	65 324	1 018 938	868 904	302 144
Juni p)	339	22)1 494 090	6 057	25 694	1 978	35) 347 712	36) 273 222	3 294	24) 5 242	65 954	37)1 032 742	38) 877 386	39)305 898
Großbanken 15)													
1992 Mai	4	536 099	3 563	12 889	785	117 702	97 775	570	39	19 318	367 714	312 526	121 453
Juni p)	4	27) 541 560	3 679	12 981	782	41) 114 269	41) 95 170	569	41	18 489	42) 375 888	43) 316 587	33)124 897
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
1992 Mai	196	799 046	2 050	10 461	986	162 709	115 734	2 335	5 072	39 568	579 305	505 885	148 852
Juni p)	195	27) 805 301	2 185	10 688	1 007	44) 163 399	38) 115 155	2 249	24) 4 870	41 125	45) 585 201	34) 510 487	41)149 108
Zweigstellen ausländischer Banken													
1992 Mai	59	75 702	12	409	63	46 202	43 843	184	—	2 175	28 048	14 540	11 146
Juni p)	58	38) 75 773	14	451	46	47) 46 825	48) 44 490	196	—	2 139	29) 27 543	32) 14 324	11 032
Privatbankiers 17)													
1992 Mai	82	71 255	176	1 841	166	23 092	18 173	305	351	4 263	43 871	35 953	20 693
Juni p)	82	33) 71 456	179	1 574	143	29) 23 219	29) 18 407	280	331	4 201	32) 44 110	32) 35 988	20 861
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1992 Mai	13	890 939	609	3 623	356	356 141	282 120	826	1 701	71 494	499 468	418 786	38 008
Juni p)	13	27) 902 848	605	9 413	783	41) 354 719	44) 280 489	786	1 706	32) 71 738	49) 504 851	28) 423 572	32) 40 873
Sparkassen													
1992 Mai	729	1 131 076	10 175	29 862	796	285 643	100 319	4 934	39	180 351	737 818	659 724	113 047
Juni p)	729	1 140 325	10 657	33 827	890	277 337	91 582	4 891	43	180 821	50) 750 726	670 287	119 662
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1992 Mai	4	183 876	136	978	596	105 209	85 643	1 780	557	17 229	56 571	40 430	13 033
Juni p)	4	29) 181 138	140	3 223	1 031	29) 99 971	29) 80 652	1 771	556	16 992	56 243	40 742	13 963
Kreditgenossenschaften													
1992 Mai	3 076	645 717	4 891	16 520	909	167 507	94 519	4 756	15	68 217	425 853	372 844	81 309
Juni p)	3 043	649 096	5 121	17 135	844	163 636	90 921	4 758	10	67 947	432 621	378 381	83 948
Realkreditinstitute													
1992 Mai	35	635 973	11	385	135	152 472	138 652	34	283	13 503	468 012	454 657	3 541
Juni p)	35	33) 640 923	13	374	33	155 213	141 144	33	283	13 753	24) 470 394	29) 456 841	3 435
Private Hypothekenbanken													
1992 Mai	28	501 528	9	273	125	108 720	101 945	32	—	6 743	381 111	376 079	2 525
Juni p)	28	32) 506 153	11	332	13	111 496	104 700	33	—	6 763	32) 383 223	32) 377 965	2 522
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1992 Mai	7	134 445	2	112	10	43 752	36 707	2	283	6 780	86 901	78 578	1 016
Juni p)	7	29) 134 770	2	42	20	43 717	36 444	—	283	6 990	32) 87 171	78 876	913
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)													
1992 Mai	17	661 797	1 483	6 817	834	364 872	333 614	2 248	5 294	23 716	259 218	226 166	7 331
Juni p)	17	45) 673 554	1 151	7 276	1 040	32) 377 937	346 466	2 079	5 311	24 081	34) 260 934	34) 227 478	7 781
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1992 Mai	141	222 885	203	2 151	206	108 483	91 012	1 138	3 129	13 204	105 394	69 458	35 723
Juni p)	140	27) 221 227	208	2 030	166	51) 108 845	37) 91 223	1 125	32) 3 007	13 490	30) 103 778	24) 68 540	29) 35 447
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 20)													
1992 Mai	82	147 183	191	1 742	143	62 281	47 169	954	3 129	11 029	77 346	54 918	24 577
Juni p)	82	47) 145 454	194	1 579	120	45) 62 020	34) 46 733	929	32) 3 007	11 351	24) 76 235	29) 54 216	32) 24 415

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 21ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 15 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 16 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform

des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Real-

Zeitreihen für das
gesamte Währungsgebiet
der D-Mark

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 14)	ins- gesamt		darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13)
Alle Bankengruppen														
2 483 098 28) 2 499 127	61 811 60 798	92 164 29) 91 752	11 082 11 161	244 954 30) 255 637	14 356 31) 14 476	—	31 098 27 367	66 090 32) 66 594	174 348 33) 175 692	16 038 15 591	9 199 8 657	684 788 34) 696 923	1992 Mai Juni p)	
Kreditbanken														
566 760 40) 571 488	36 668 36 037	23 309 29) 23 109	1 494 1 562	76 510 29) 82 630	12 053 12 018	—	1 073 1 094	38 549 32) 38 810	40 436 40 003	9 927 9 460	6 699 6 163	141 834 24) 148 584	1992 Mai Juni p)	
Großbanken 15)														
191 073 191 690	17 248 16 942	3 527 3 529	966 1 151	33 270 32) 37 527	177 152	—	222 217	25 625 32) 25 742	7 599 8 002	5 205 5 055	3 823 3 557	52 588 32) 56 016	1992 Mai Juni p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)														
357 033 46) 361 379	13 903 13 731	9 573 9 502	497 394	37 575 39 225	11 872 11 862	—	841 862	12 287 12 412	30 407 29 547	3 511 3 193	1 976 1 700	77 143 32) 80 350	1992 Mai Juni p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
3 394 3 292	2 789 2 657	8 537 32) 8 400	14 —	2 168 2 162	—	—	—	39 39	929 855	870 848	703 701	4 343 4 301	1992 Mai Juni p)	
Privatbankiers 17)														
15 260 15 127	2 728 2 707	1 672 1 678	17 17	3 497 3 716	4 4	—	10 15	598 617	1 501 1 599	341 364	197 205	7 760 7 917	1992 Mai Juni p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
380 778 33) 382 699	5 718 5 600	40 323 40 257	19 19	34 491 29) 35 285	131 118	—	7 340 7 872	12 509 12 655	10 893 11 950	1 109 1 171	330 385	105 985 43) 107 023	1992 Mai Juni p)	
Sparkassen														
546 677 550 625	9 548 9 521	8 588 8 561	17 17	59 374 61 587	567 31) 753	—	381 390	4 819 4 838	61 582 33) 61 660	2 444 2 422	1 294 1 270	239 725 242 408	1992 Mai Juni p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
27 397 26 779	2 983 2 812	21 21	315 315	12 801 12 334	21 19	—	188 188	5 311 5 299	14 887 15 043	598 580	169 150	30 030 29 326	1992 Mai Juni p)	
Kreditgenossenschaften														
291 535 294 433	5 870 5 787	3 240 3 250	93 98	43 589 44 895	217 210	—	131 144	2 622 2 661	27 284 26 934	1 396 1 369	682 667	111 806 112 842	1992 Mai Juni p)	
Realkreditinstitute														
451 116 29) 453 406	137 132	5 135 5 136	1 1	8 047 8 256	35 28	—	5 147 5 635	1 021 1 071	8 790 8 190	7 6	2 1	21 550 22 009	1992 Mai Juni p)	
Private Hypothekenbanken														
373 554 32) 375 443	19 18	1 473 1 474	1 1	3 510 3 741	29 24	—	4 415 4 890	529 577	6 346 5 611	7 6	2 1	10 253 10 504	1992 Mai Juni p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
77 562 77 963	118 114	3 662 3 662	— —	4 537 4 515	6 4	—	732 745	492 494	2 444 2 579	— —	— —	11 297 11 505	1992 Mai Juni p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)														
218 835 34) 219 697	887 909	11 548 11 418	9 143 9 149	10 142 10 650	1 332 1 330	—	16 838 12 044	1 259 1 260	10 476 11 912	557 583	23 21	33 858 34 731	1992 Mai Juni p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)														
33 735 33 093	6 545 6 395	12 646 29) 12 438	507 390	16 234 16 011	4 4	—	82 27	717 717	5 649 5 456	1 708 1 636	1 154 1 127	29 438 29 501	1992 Mai Juni p)	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 20)														
30 341 29 801	3 756 3 738	4 109 4 038	493 390	14 066 13 849	4 4	—	82 27	678 678	4 720 4 601	838 788	451 426	25 095 25 200	1992 Mai Juni p)	

kreditinstitute" enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 21 — rd. 8,0 Mrd DM. — 22 — rd. 5,0 Mrd DM. — 23 — rd. 4,5 Mrd DM. — 24 — rd. 200 Mio DM. — 25 — rd. 2,6 Mrd DM. — 26 — rd. 2,2 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 150 Mio DM. — 30 — rd. 400 Mio DM. — 31 + rd. 250 Mio DM. — 32 — rd. 100 Mio DM. — 33 — rd. 250 Mio DM. — 34 — rd. 600 Mio DM. — 35 — rd. 3,5 Mrd DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 — rd. 1,7 Mrd DM. — 40 + rd. 600 Mio DM. — 41 — rd. 1,3 Mrd DM. — 42 — rd. 450 Mio DM. — 43 — rd. 300 Mio DM. — 44 — rd. 1,2 Mrd DM. — 45 — rd. 700 Mio DM. — 46 + rd. 700 Mio DM. — 47 — rd. 900 Mio DM. — 48 — rd. 800 Mio DM. — 49 — rd. 500 Mio DM. — 50 + rd. 200 Mio DM. — 51 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)
Inlands- und Auslandspassiva

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)									Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate	
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:						
				Sichtgelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 6)					
Alle Bankengruppen														
1992 Mai	5 631 480	1 462 373	1 342 475	312 860	139 793	34 007	85 891	22 146	63 176	2 580 937	2 509 429	408 887	358 484	
Juni p)	19) 5 681 974	20) 1 476 168	20) 1 357 205	21) 330 756	22) 125 424	23) 33 525	85 438	22 619	62 270	24) 2 596 381	25) 2 525 003	26) 424 356	23) 355 371	
Kreditbanken														
1992 Mai	1 482 102	593 216	536 843	125 635	55 951	16 247	40 126	9 991	29 872	581 760	569 236	135 664	130 685	
Juni p)	30) 1 494 090	31) 604 228	31) 548 480	22) 136 000	26) 45 992	23) 15 838	39 910	10 039	29 687	32) 582 908	33) 570 395	34) 138 316	28) 127 626	
Großbanken 13)														
1992 Mai	536 099	145 346	128 538	41 899	10 089	436	16 372	3 759	12 477	295 893	292 763	75 772	67 196	
Juni p)	35) 541 560	33) 150 035	33) 133 349	36) 45 713	23) 10 041	418	16 268	3 812	12 362	26) 297 267	26) 294 115	37) 77 831	38) 65 429	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)														
1992 Mai	799 046	351 056	325 599	60 994	32 788	7 886	17 571	4 844	12 626	247 826	241 067	49 665	53 036	
Juni p)	35) 805 301	32) 357 392	21) 331 963	37) 66 897	23) 23 440	38) 7 829	17 600	4 813	12 710	39) 247 205	23) 240 662	28) 49 975	51 763	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1992 Mai	75 702	63 686	54 436	15 711	10 610	6 766	2 484	381	2 092	6 922	5 151	2 151	703	
Juni p)	33) 75 773	22) 63 592	22) 54 746	23) 16 386	28) 10 320	38) 6 447	2 399	394	1 993	38) 7 113	5 160	2 134	714	
Privatbankiers 15)														
1992 Mai	71 255	33 128	28 270	7 031	2 464	1 159	3 699	1 007	2 677	31 119	30 255	8 076	9 750	
Juni p)	36) 71 456	28) 33 209	28) 28 422	7 004	2 191	1 144	3 643	1 020	2 622	38) 31 323	30 458	8 376	9 720	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1992 Mai	890 939	299 702	287 529	77 869	43 827	4 142	8 031	2 596	5 332	212 750	174 868	18 541	11 548	
Juni p)	35) 902 848	40) 306 173	40) 294 103	36) 85 360	23) 42 833	4 089	7 981	2 766	5 045	28) 213 668	28) 175 794	19 910	11 574	
Sparkassen														
1992 Mai	1 131 076	151 412	129 689	30 837	5 836	6 776	14 947	2 909	11 902	836 889	835 038	142 854	113 198	
Juni p)	1 140 325	152 405	130 705	31 241	5 303	6 745	14 955	2 965	11 870	838 049	836 190	145 112	112 353	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1992 Mai	183 876	140 756	134 840	37 349	16 056	121	5 795	1 630	4 164	11 603	11 146	2 378	988	
Juni p)	28) 181 138	138 475	132 524	37 820	14 004	121	5 830	1 827	3 999	11 694	11 238	2 614	849	
Kreditgenossenschaften														
1992 Mai	645 717	65 887	52 107	6 704	1 447	2 827	10 953	1 723	9 164	516 495	516 067	82 603	98 340	
Juni p)	649 096	65 333	51 598	6 420	1 119	2 835	10 900	1 724	9 105	518 783	518 358	84 268	98 972	
Realkreditinstitute														
1992 Mai	635 973	61 194	59 047	8 170	6 918	1 951	196	32	164	211 157	207 690	1 217	951	
Juni p)	36) 640 923	61 941	59 806	9 886	6 211	1 943	192	33	159	211 861	208 385	1 078	1 005	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1992 Mai	501 528	41 552	40 448	7 840	6 554	1 060	44	—	44	145 386	144 973	661	855	
Juni p)	38) 506 153	43 193	42 088	9 754	5 885	1 059	46	1	45	145 510	145 095	600	909	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1992 Mai	134 445	19 642	18 599	330	364	891	152	32	120	65 771	62 717	556	96	
Juni p)	28) 134 770	18 748	17 718	132	326	884	146	32	114	66 351	63 290	478	96	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)														
1992 Mai	661 797	150 206	142 420	26 296	9 758	1 943	5 843	3 265	2 578	210 283	195 384	25 630	2 774	
Juni p)	27) 673 554	147 613	139 989	24 029	9 962	1 954	5 670	3 265	2 405	34) 219 418	34) 204 643	33 058	2 992	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
1992 Mai	222 885	155 092	137 053	42 353	20 588	10 996	7 043	1 068	5 949	45 638	40 859	12 365	6 015	
Juni p)	35) 221 227	42) 153 985	43) 136 345	39) 42 667	37) 20 317	28) 10 714	6 926	1 042	5 869	23) 45 086	28) 40 355	11 799	5 890	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
1992 Mai	147 183	91 406	82 617	26 642	9 978	4 230	4 559	687	3 857	38 716	35 708	10 214	5 312	
Juni p)	40) 145 454	27) 90 393	27) 81 599	23) 26 281	28) 9 997	4 267	4 527	648	3 876	28) 37 973	35 195	9 665	5 176	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Einschl. Genußrechtskapital. — 13 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 14 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechts-

form eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 14. — 16 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 17 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 18 S. Tab. III, Anm. 20. — 19 — rd. 8,0 Mrd DM. — 20 — rd. 4,0 Mrd DM. —

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)												Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
180 845	562 895	244 132	754 186	71 508	1 094 412	57 065	37 398	232 412	166 883	5 567 735	205 086	1 584	1992 Mai		
23) 181 574	27) 565 526	244 029	754 147	28) 71 378	1 098 641	56 837	37 261	236 492	29) 180 194	19) 5 619 155	204 942	1 297	Juni p)		
Kreditbanken															
50 019	93 691	30 445	128 732	12 524	130 588	20 145	14 880	95 068	46 445	1 451 967	115 194		1992 Mai		
28) 50 611	23) 94 009	30 490	129 343	28) 12 513	130 737	20 461	14 844	96 882	27) 44 030	30) 1 464 219	115 499		Juni p)		
Großbanken 13)															
20 859	35 237	11 786	81 913	3 130	26 507	11 657	5 970	35 354	15 372	523 486	59 664		1992 Mai		
38) 21 317	38) 35 254	11 818	82 466	3 152	26 447	11 696	6 017	37 198	23) 12 900	35) 529 104	59 140		Juni p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)															
23 835	55 320	16 259	42 952	6 759	103 317	7 735	8 374	51 931	28 807	786 319	42 537		1992 Mai		
23 984	55 683	16 246	43 011	28) 6 543	103 493	8 007	8 336	51 979	37) 28 889	35) 792 514	43 734		Juni p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 001	1 160	64	72	1 771	—	237	199	4 098	560	73 599	4 667	—	1992 Mai		
1 064	1 112	64	72	1 953	—	249	156	3 948	38) 715	33) 73 768	4 390	—	Juni p)		
Privatbankiers 15)															
4 324	1 974	2 336	3 795	864	764	516	337	3 685	1 706	68 563	8 326	—	1992 Mai		
4 246	1 960	2 362	3 794	865	797	509	335	3 757	1 526	36) 68 833	8 235	—	Juni p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
15 916	112 996	2 773	13 094	37 882	328 700	7 111	7 321	23 946	11 409	885 504	25 918	—	1992 Mai		
14 911	113 536	2 776	13 087	37 874	331 538	7 050	7 277	23 996	40) 13 146	35) 897 633	25 248	—	Juni p)		
Sparkassen															
51 845	8 007	141 071	378 063	1 851	52 645	10 250	2 684	43 585	33 611	1 119 038	29 212	365	1992 Mai		
51 922	7 982	140 829	377 992	1 859	52 947	9 964	2 652	44 143	40 165	1 128 335	29 508	342	Juni p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
903	6 404	454	19	457	18 722	1 407	1 099	7 233	3 056	179 711	7 472	26	1992 Mai		
927	6 383	448	17	456	18 723	1 395	1 088	7 261	38) 2 502	28) 177 135	7 331	—	Juni p)		
Kreditgenossenschaften															
58 541	16 438	69 189	190 956	428	18 433	5 940	1 161	25 344	12 457	636 487	16 489	7	1992 Mai		
58 677	16 489	69 274	190 678	425	18 460	5 819	1 147	25 865	13 689	639 920	16 658	5	Juni p)		
Realkreditinstitute															
1 093	204 213	40	176	3 467	322 555	2 789	268	16 156	21 854	635 809	4 751		1992 Mai		
1 099	204 990	40	173	3 476	325 353	2 729	268	16 955	28) 21 816	36) 640 764	4 734		Juni p)		
Private Hypothekenbanken															
518	142 732	33	174	413	287 291	1 279	261	11 171	14 588	501 484	1 730		1992 Mai		
562	142 821	32	171	415	289 061	1 224	261	11 405	15 499	38) 506 108	1 701		Juni p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
575	61 481	7	2	3 054	35 264	1 510	7	4 985	7 266	134 325	3 021	—	1992 Mai		
537	62 169	8	2	3 061	36 292	1 505	7	5 550	38) 6 317	28) 134 656	3 033	—	Juni p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)															
2 528	121 146	160	43 146	14 899	222 769	9 423	9 985	21 080	38 051	659 219	6 050	—	1992 Mai		
3 427	41) 122 137	172	42 857	14 775	220 883	9 419	9 985	21 390	28) 44 846	27) 671 149	5 964	—	Juni p)		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)															
6 165	5 010	4 445	6 859	4 779	1 446	1 402	787	12 745	5 775	216 910	19 189		1992 Mai		
6 238	5 053	4 454	6 921	38) 4 731	1 370	1 418	744	12 600	38) 6 024	35) 215 343	18 576		Juni p)		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)															
5 164	3 850	4 381	6 787	3 008	1 446	1 165	588	8 647	5 215	143 311	14 522		1992 Mai		
5 174	3 941	4 390	6 849	2 778	1 370	1 169	588	8 652	5 309	40) 141 575	14 186		Juni p)		

21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 200 Mio DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 500 Mio DM. — 35 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 — rd. 600 Mio DM. — 36 — rd. 250 Mio DM. — 37 — rd. 300 Mio DM. — 38 — rd. 100 Mio DM. —
 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 39 — rd. 350 Mio DM. — 40 — rd. 900 Mio DM. — 41 — rd. 450 Mio DM. —
 30 — rd. 5,0 Mrd DM. — 31 — rd. 3,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,2 Mrd DM. — 42 — rd. 1,6 Mrd DM. — 43 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM														
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit				Mittel- und langfristig				mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:	
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		insgesamt mit | ohne		insgesamt mit | ohne		insgesamt mit | ohne		zusammen mit | ohne		zusammen mit | ohne		Buchkredite und Darlehen 1) | durchlaufende Kredite 2)	
	lohn	Schatzwechselkredite(n)	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	zusammen	ohne	zusammen	ohne	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen														
1992 Mai	3 465 878	3 195 486	629 186	618 104	59 691	2 836 692	2 577 382	307 811	283 686	2 528 881	2 293 696	2 201 532	92 164	
Juni p)	9) 3 508 511	10) 3 227 237	11) 645 561	11) 634 400	58 840	12) 2 862 950	13) 2 592 837	14) 311 360	15) 287 448	16) 2 551 590	17) 2 305 389	18) 2 213 637	15) 91 752	
Kreditbanken														
1992 Mai	1 018 938	928 881	338 495	337 001	34 857	680 443	591 880	103 734	95 074	576 709	496 806	473 497	23 309	
Juni p)	19) 1 032 742	20) 936 532	21) 341 816	21) 340 254	34 356	22) 690 926	23) 596 278	24) 104 467	96 042	25) 586 459	26) 500 236	27) 477 127	15) 23 109	
Großbanken 3)														
1992 Mai	367 714	333 301	138 665	137 699	16 246	229 049	195 602	37 785	33 766	191 264	161 836	158 309	3 527	
Juni p)	28) 375 888	29) 337 058	29) 142 067	14) 140 916	16 019	15) 233 821	196 142	37 558	33 743	24) 196 263	162 399	158 870	3 529	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)														
1992 Mai	579 305	529 361	162 472	161 975	13 123	416 833	367 386	58 366	54 105	358 467	313 281	303 708	9 573	
Juni p)	12) 585 201	30) 533 720	31) 162 494	31) 162 100	12 992	26) 422 707	27) 371 620	58 366	59 470	27) 363 237	27) 316 340	32) 306 838	9 502	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1992 Mai	28 048	25 866	13 949	13 935	2 789	14 099	11 931	1 238	1 085	12 861	10 846	2 309	8 537	
Juni p)	15) 27 543	15) 25 381	13 689	13 689	2 657	24) 13 854	24) 11 692	1 228	1 028	24) 12 626	24) 10 664	2 264	24) 8 400	
Privatbankiers 5)														
1992 Mai	43 871	40 353	23 409	23 392	2 699	20 462	16 961	6 345	6 118	14 117	10 843	9 171	1 672	
Juni p)	24) 44 110	24) 40 373	23 566	23 549	2 688	20 544	16 824	6 211	5 991	14 333	10 833	9 155	1 678	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1992 Mai	499 468	464 827	43 555	43 536	5 528	455 913	421 291	42 806	37 483	413 107	383 808	343 485	40 323	
Juni p)	13) 504 851	17) 469 429	24) 46 331	24) 46 312	5 439	28) 458 520	14) 423 117	24) 43 986	38 835	17) 414 534	18) 384 282	18) 344 025	40 257	
Sparkassen														
1992 Mai	737 818	677 860	122 602	122 585	9 538	615 216	555 275	50 090	48 001	565 126	507 274	498 686	8 588	
Juni p)	33) 750 726	688 369	129 190	129 173	9 511	34) 621 536	559 196	50 711	48 549	34) 570 825	510 647	502 086	8 561	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1992 Mai	56 571	43 434	16 297	15 982	2 949	40 274	27 452	10 255	7 737	30 019	19 715	19 694	21	
Juni p)	56 243	43 575	17 047	16 732	2 769	39 196	26 843	9 843	7 437	29 353	19 406	19 385	21	
Kreditgenossenschaften														
1992 Mai	425 853	381 954	87 234	87 141	5 832	338 619	294 813	52 757	49 417	285 862	245 396	242 156	3 240	
Juni p)	432 621	387 418	89 802	89 704	5 756	342 819	297 714	53 794	50 258	289 025	247 456	244 206	3 250	
Realkreditinstitute														
1992 Mai	468 012	459 929	3 679	3 678	137	464 333	456 251	23 784	22 557	440 549	433 694	428 559	5 135	
Juni p)	18) 470 394	15) 462 109	3 568	3 567	132	18) 466 826	15) 458 542	24 058	22 861	15) 442 768	24) 435 681	24) 430 545	5 136	
Private Hypothekendarlehen														
1992 Mai	381 111	377 571	2 545	2 544	19	378 566	375 027	17 979	17 716	360 587	357 311	355 838	1 473	
Juni p)	24) 383 223	24) 379 457	2 541	2 540	18	24) 380 682	24) 376 917	18 246	17 997	24) 362 436	24) 358 920	24) 357 446	1 474	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1992 Mai	86 901	82 358	1 134	1 134	118	85 767	81 224	5 805	4 841	79 962	76 383	72 721	3 662	
Juni p)	24) 87 171	82 652	1 027	1 027	114	24) 86 144	81 625	5 812	4 864	24) 80 332	76 761	73 099	3 662	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 6)														
1992 Mai	259 218	238 601	17 324	8 181	850	241 894	230 420	24 385	23 417	217 509	207 003	195 455	11 548	
Juni p)	30) 260 934	30) 239 805	17 807	8 658	877	30) 243 127	30) 231 147	24 501	23 466	30) 218 626	13) 207 681	13) 196 263	11 418	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)														
1992 Mai	105 394	88 649	42 737	42 230	6 507	62 657	46 419	10 333	8 808	52 324	37 611	24 965	12 646	
Juni p)	16) 103 778	17) 87 373	18) 42 208	15) 41 818	6 371	18) 61 570	15) 45 555	10 143	8 532	18) 51 427	15) 37 023	24 585	15) 12 438	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)														
1992 Mai	77 346	62 783	28 788	28 295	3 718	48 558	34 488	9 095	7 723	39 463	26 765	22 656	4 109	
Juni p)	18) 76 235	15) 61 992	24) 28 519	24) 28 129	3 714	24) 47 716	33 863	8 915	7 504	24) 38 801	26 359	22 321	4 038	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 9ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 8 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 9 — rd. 2,6 Mrd DM. — 10 — rd. 2,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,9 Mrd DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. —

13 — rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 250 Mio DM. — 15 — rd. 150 Mio DM. — 16 — rd. 400 Mio DM. — 17 — rd. 350 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,7 Mrd DM. — 22 + rd. 350 Mio DM. — 23 + rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — 25 + rd. 400 Mio DM. — 26 + rd. 600 Mio DM. — 27 + rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 450 Mio DM. — 29 — rd. 300 Mio DM. — 30 — rd. 600 Mio DM. — 31 — rd. 1,3 Mrd DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. — 33 + rd. 200 Mio DM. — 34 + rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite	
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1992 Mai	2 580 937	408 887	393 984	14 903	1 102 224	539 329	358 484	173 134	7 711	562 895	244 132	754 186	71 508	
Juni p)	8) 2 596 381	9) 424 356	10) 409 437	14 919	11) 1 102 471	12) 536 945	13) 355 371	13) 174 029	7 545	14) 565 526	244 029	754 147	15) 71 378	
Kreditbanken														
1992 Mai	581 760	135 664	125 449	10 215	274 395	180 704	130 685	48 355	1 664	93 691	30 445	128 732	12 524	
Juni p)	16) 582 908	10) 138 316	17) 128 234	10 082	17) 272 246	18) 178 237	15) 127 626	15) 48 910	1 701	13) 94 009	30 490	129 343	15) 12 513	
Großbanken 2)														
1992 Mai	295 893	75 772	69 603	6 169	123 292	88 055	67 196	20 636	223	35 237	11 786	81 913	3 130	
Juni p)	9) 297 267	18) 77 831	18) 72 197	5 634	19) 122 000	13) 86 746	20) 65 429	20) 21 094	223	20) 35 254	11 818	82 466	3 152	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)														
1992 Mai	247 826	49 665	46 321	3 344	132 191	76 871	53 036	22 592	1 243	55 320	16 259	42 952	6 759	
Juni p)	19) 247 205	15) 49 975	15) 46 290	3 685	131 430	75 747	51 763	22 685	1 299	55 683	16 246	43 011	15) 6 543	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1992 Mai	6 922	2 151	1 860	291	2 864	1 704	703	968	33	1 160	64	72	1 771	
Juni p)	20) 7 113	2 134	1 830	304	2 890	1 778	714	1 033	31	1 112	64	72	1 953	
Privatbankiers 4)														
1992 Mai	31 119	8 076	7 665	411	16 048	14 074	9 750	4 159	165	1 974	2 336	3 795	864	
Juni p)	20) 31 323	8 376	7 917	459	15 926	13 966	9 720	4 098	148	1 960	2 362	3 794	865	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1992 Mai	212 750	18 541	17 820	721	140 460	27 464	11 548	14 135	1 781	112 996	2 773	13 094	37 882	
Juni p)	15) 213 668	19 910	18 708	1 202	20) 140 021	20) 26 485	11 574	13 280	1 631	113 536	2 776	13 087	37 874	
Sparkassen														
1992 Mai	836 889	142 854	140 565	2 289	173 050	165 043	113 198	51 231	614	8 007	141 071	378 063	1 851	
Juni p)	838 049	145 112	143 157	1 955	172 257	164 275	112 353	51 301	621	7 982	140 829	377 992	1 859	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1992 Mai	11 603	2 378	2 268	110	8 295	1 891	988	830	73	6 404	454	19	457	
Juni p)	11 694	2 614	2 570	44	8 159	1 776	849	854	73	6 383	448	17	456	
Kreditgenossenschaften														
1992 Mai	516 495	82 603	81 264	1 339	173 319	156 881	98 340	55 723	2 818	16 438	69 189	190 956	428	
Juni p)	518 783	84 268	82 891	1 377	174 138	157 649	98 972	55 847	2 830	16 489	69 274	190 678	425	
Realkreditinstitute														
1992 Mai	211 157	1 217	1 171	46	206 257	2 044	951	610	483	204 213	40	176	3 467	
Juni p)	211 861	1 078	1 035	43	207 094	2 104	1 005	655	444	204 990	40	173	3 476	
Private Hypothekenbanken														
1992 Mai	145 386	661	618	43	144 105	1 373	855	461	57	142 732	33	174	413	
Juni p)	145 510	600	561	39	144 292	1 471	909	531	31	142 821	32	171	415	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1992 Mai	65 771	556	553	3	62 152	671	96	149	426	61 481	7	2	3 054	
Juni p)	66 351	478	474	4	62 802	633	96	124	413	62 169	8	2	3 061	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 5)														
1992 Mai	210 283	25 630	25 447	183	126 448	5 302	2 774	2 250	278	121 146	160	43 146	14 899	
Juni p)	10) 219 418	33 058	32 842	216	10) 128 556	6 419	2 992	3 182	245	17) 122 137	172	42 857	14 775	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)														
1992 Mai	45 638	12 365	10 741	1 624	17 190	12 180	6 015	5 847	318	5 010	4 445	6 859	4 779	
Juni p)	13) 45 086	11 799	10 339	1 460	17 181	12 128	5 890	5 910	328	5 053	4 454	6 921	20) 4 731	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)														
1992 Mai	38 716	10 214	8 881	1 333	14 326	10 476	5 312	4 879	285	3 850	4 381	6 787	3 008	
Juni p)	15) 37 973	9 665	8 509	1 156	14 291	10 350	5 176	4 877	297	3 941	4 390	6 849	2 778	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personen-

Handelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 8 — rd. 1,8 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. — 12 — rd. 400 Mio DM. — 13 — rd. 200 Mio DM. — 14 — rd. 700 Mio DM. — 15 — rd. 150 Mio DM. — 16 — rd. 1,2 Mrd DM. — 17 — rd. 450 Mio DM. — 18 — rd. 300 Mio DM. — 19 — rd. 350 Mio DM. — 20 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere							börsengängige Dividendenwerte 4)			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			variabel verzinsliche Anleihen					
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen						
1988	501 895	55 185	479 466	458 963	338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698
1989	6) 518 088	47 231	7) 489 955	7) 464 368	8) 342 333	39 651	85	12 380	9) 121 689	346	15 607	13 014	7 450
1990	10) 607 174	102 756	11) 568 521	11) 532 541	12) 392 457	93 778	22 921	41 725	13) 139 703	381	20 863	17 788	11 989
1991	16) 649 718	17) 129 343	18) 600 972	19) 556 873	20) 414 578	17) 112 935	22 378	60 813	21) 141 116	1 179	14) 21 715	22) 18 187	18 920
1991 Jan.	599 758	104 993	562 796	528 951	391 812	96 348	23 936	40 626	136 709	430	19 297	16 375	11 692
Febr.	601 803	108 417	564 039	529 717	393 824	99 488	25 028	41 799	134 839	1 054	19 689	16 552	11 941
März	612 992	112 584	573 406	536 082	397 077	103 138	25 785	46 961	137 880	1 125	21 916	17 826	12 711
April	617 170	114 348	576 717	537 629	400 788	104 494	24 528	48 861	135 682	1 159	22 226	18 026	14 015
Mai	624 183	119 253	582 381	543 396	403 622	106 738	24 264	52 125	138 599	1 175	21 740	17 953	14 259
Juni	623 321	117 255	580 316	539 180	400 189	105 517	23 579	51 406	137 860	1 131	23 537	19 312	14 759
Juli	624 290	118 816	581 337	541 169	400 786	105 851	23 490	50 252	139 097	1 286	21 747	18 127	15 527
Aug.	629 272	121 017	585 903	544 502	403 946	108 908	24 116	50 991	139 229	1 327	21 406	18 078	16 251
Sept.	635 220	122 618	590 639	547 652	403 370	109 789	23 894	51 494	142 807	1 475	22 302	18 277	16 683
Okt.	639 840	123 486	594 959	551 712	408 981	109 338	22 223	56 185	141 382	1 349	22 178	18 755	17 248
Nov.	650 028	124 170	602 200	557 453	413 162	109 577	21 699	58 486	142 996	1 295	22 971	19 504	18 227
Dez.	26) 649 718	129 343	600 972	556 873	414 578	112 935	22 378	60 813	141 116	1 179	21 715	18 187	18 920
1992 Jan. r)	27) 662 956	133 504	28) 612 730	28) 568 786	27) 417 500	114 130	19 399	62 450	150 093	1 193	21 037	17 456	19 301
Febr. r)	673 635	133 824	618 754	571 425	415 931	112 815	17 539	62 274	154 191	1 303	23 171	19 494	20 496
März r)	678 160	134 047	623 508	571 576	416 317	112 488	16 679	63 462	153 767	1 492	27 225	21 589	20 927
April r)	680 957	133 062	623 980	570 714	414 119	110 873	15 676	62 418	154 965	1 630	27 981	21 915	21 340
Mai	684 788	134 042	627 266	575 284	414 937	109 917	14 933	61 639	158 831	1 516	26 240	21 396	21 884
Juni p)	24) 696 923	133 818	634 990	581 025	416 318	109 906	14 740	61 302	163 310	1 397	27 151	22 579	22 637

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Einschl. börsengängiger Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsengängiger Genußscheine. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 4,0 Mrd DM. — 8 — rd. 2,9 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				zusammen			
		Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren				
1988	5 924	4 560	4 461			3 011	99	131	1 233
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1990	1) 21 741	1) 21 011	1) 21 011	1) 19 611	—	131	599		
1991	17 019	2) 15 327	2) 15 327	2) 11 427	—	324	1 368		
1991 Jan.	19 867	18 177	18 177	15 877	—	131	1 559		
Febr.	20 329	18 397	18 397	16 047	—	131	1 801		
März	20 703	18 725	18 725	16 075	—	—	1 978		
April	20 052	17 886	17 886	15 836	—	—	2 166		
Mai	20 520	18 578	18 578	15 878	—	—	1 942		
Juni	20 305	18 249	18 249	15 449	—	—	2 056		
Juli	18 020	16 430	16 430	13 880	—	—	1 590		
Aug.	17 584	15 529	15 529	13 479	—	472	1 583		
Sept.	15 195	13 333	13 333	11 283	—	354	1 508		
Okt.	16 790	14 931	14 931	11 281	—	339	1 520		
Nov.	15 322	13 529	13 529	11 529	—	320	1 473		
Dez.	17 019	15 327	15 327	11 427	—	324	1 368		
1992 Jan. r)	12 789	11 093	11 093	11 093	—	357	1 339		
Febr. r)	12 526	10 558	10 558	10 558	—	359	1 609		
März r)	12 482	10 470	10 470	10 470	—	380	1 632		
April r)	11 588	9 817	9 817	9 817	—	376	1 395		
Mai	11 082	9 515	9 515	9 515	—	366	1 201		
Juni p)	11 161	9 536	9 536	9 536	—	436	1 189		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 13 Mrd DM. — 2 — rd. 14 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Ausländische Wertpapiere														Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)				nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	Anleihen und Schuldverschreibungen							börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	insgesamt		zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen	Null-Kupon-Anleihen			
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	1988	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989	
3 128	1 262	1 866	752	14) 38 653	14) 35 821	192	9 046	15) 14 612	6 945	14 264	2 171	661	1990	
3 464	1 391	2 073	548	14) 48 746	23) 46 158	215	11 205	17 462	9 720	18 976	2 003	585	1991	
2 856	1 221	1 635	811	36 962	34 823	190	9 111	14 106	6 667	14 050	1 658	481	1991 Jan.	
2 692	1 228	1 464	720	37 764	35 539	197	9 197	14 083	7 228	14 228	1 703	522	Febr.	
2 697	1 277	1 420	1 095	25) 39 586	25) 37 221	222	9 639	14 494	7 989	14 738	1 810	555	März	
2 847	1 288	1 559	1 124	40 453	38 008	186	9 875	14 956	7 530	15 522	1 822	623	April	
2 986	1 392	1 594	830	41 802	39 426	234	10 117	14 862	7 866	16 698	1 803	573	Mai	
2 840	1 341	1 499	601	43 005	40 568	230	10 241	15 286	8 639	16 643	1 860	577	Juni	
2 894	1 370	1 524	642	42 953	40 394	218	10 678	14 950	8 889	16 555	1 972	587	Juli	
3 744	1 653	2 091	534	43 369	40 711	199	10 798	15 316	8 084	17 311	1 973	685	Aug.	
4 002	1 732	2 270	1 001	44 581	41 814	211	11 093	15 814	8 024	17 976	2 065	702	Sept.	
3 821	1 498	2 323	591	44 881	42 215	221	11 222	15 991	8 272	17 952	2 016	650	Okt.	
3 549	1 428	2 121	678	47 828	45 150	236	11 333	16 860	8 639	19 651	2 050	628	Nov.	
3 464	1 391	2 073	548	24) 48 746	15) 46 158	215	11 205	17 462	9 720	18 976	2 003	585	Dez.	
3 606	1 437	2 169	732	50 226	47 035	259	11 469	17 002	10 884	19 149	2 172	1 019	1992 Jan. r)	
3 662	1 449	2 213	1 773	54 881	51 529	288	11 588	17 859	13 682	19 988	2 341	1 011	Febr. r)	
3 780	1 493	2 287	2 983	54 652	51 270	284	11 651	17 843	12 504	20 923	2 429	953	März r)	
3 945	1 477	2 468	1 740	56 977	53 349	237	11 499	18 372	12 968	22 009	2 665	963	April r)	
3 858	1 448	2 410	901	57 522	53 878	341	11 938	18 605	12 623	22 650	2 730	914	Mai	
4 177	1 507	2 670	902	24) 61 933	24) 57 737	359	13 118	18 889	16 166	22 682	2 600	1 596	Juni p)	

10 — rd. 10 Mrd DM. — 11 — rd. 9,5 Mrd DM. — 12 — rd. 6,5 Mrd DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. —
 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 25 + rd. 600 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 16 — rd. 8,5 Mrd DM. — 17 + rd. 4,0 Mrd DM. — 18 — rd. 7,5 Mrd DM. — 28 — rd. 2,3 Mrd DM. — p Vortäufig. — r Berichtigt.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)		Gemeinden und Gemeindeverbände	
				Länder			
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1990	3) 139 703	4 898	4) 118 675	5) 101 025	17 529	121	21 028
1991	6) 141 116	10 119	7) 115 624	8) 93 357	22 101	166	25 492
1991 Jan.	136 709	4 723	116 519	99 334	17 063	122	20 190
Febr.	134 839	5 178	114 840	97 543	17 159	138	19 999
März	137 880	5 408	118 295	100 883	17 268	144	19 585
April	135 682	5 779	115 930	97 934	17 778	148	19 752
Mai	138 599	7 314	118 802	101 004	17 628	170	19 797
Juni	137 860	6 307	116 894	98 930	17 812	152	20 966
Juli	139 097	7 127	117 482	99 400	17 923	159	21 615
Aug.	139 229	6 763	118 010	100 047	17 815	148	21 219
Sept.	142 807	7 193	120 178	101 602	18 433	143	22 629
Okt.	141 382	8 480	118 014	98 460	19 377	177	23 368
Nov.	142 996	8 935	118 718	98 177	20 362	179	24 278
Dez.	141 116	10 119	115 624	93 357	22 101	166	25 492
1992 Jan. r)	150 093	12 668	125 047	99 658	25 239	150	25 046
Febr. r)	154 191	14 223	127 059	99 831	27 064	164	27 132
März r)	153 767	14 320	126 802	99 413	27 221	168	26 965
April r)	154 965	14 649	128 145	99 237	28 776	132	26 820
Mai	158 831	16 478	131 665	102 071	29 437	157	27 166
Juni p)	163 310	16 695	132 994	102 565	30 287	142	30 316

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 3 — rd. 2,7 Mrd DM. — 4 — rd. 2,3 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 — rd. 2,5 Mrd DM. — 7 — rd. 2,2 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. — p Vortäufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 1) 2)										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										sonstige Kredite für den Wohnungsbau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	
Kredite insgesamt											
1985	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	7) 1 614 225	8) 1 001 363	9) 591 794	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	11) 683 772	12) 456 915	13) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	20) 495 079	21) 238 031
1989	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	22) 1 108 079	862 941	232 931	12 207	23) 771 679	24) 516 832	25) 254 847
1990	27) 2 218 287	28) 1 431 505	29) 783 277	23 505	30) 1 357 860	30) 1 085 221	31) 259 692	12 947	32) 860 427	33) 534 189	34) 326 238
1991 Juni	2 309 448	1 498 816	785 373	25 259	57) 1 435 101	1 144 168	276 278	14 655	874 347	529 951	344 396
Sept.	50) 2 358 553	50) 1 529 039	803 815	25 699	56) 1 471 616	56) 1 170 277	286 284	15 055	17) 886 937	536 284	17) 350 653
Dez.	51) 2 451 583	63) 1 596 425	64) 828 351	26 807	63) 1 539 801	63) 1 228 806	294 956	16 039	64) 911 782	64) 549 900	361 882
1992 März	68) 2 493 273	33) 1 628 387	837 940	26 946	33) 1 570 863	24) 1 254 954	299 753	16 156	922 410	556 498	365 912
Juni p)	2 564 559	1 680 320	856 847	27 392	1 622 808	1 296 957	309 304	16 547	941 751	567 111	374 640
Kurzfristige Kredite											
1985	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	14) 341 930	15) 279 173	60 879	1 878	320 332	16) 266 544	51 958	1 830	17) 21 598	—	17) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117
1990	35) 520 882	35) 451 337	66 995	2 550	35) 503 024	35) 440 029	60 472	2 523	17 858	—	17 858
1991 Juni	557 323	484 122	21) 70 482	2 719	538 435	472 017	21) 63 750	2 668	18 888	—	18 888
Sept.	59) 559 802	59) 483 935	73 122	2 745	59) 540 019	59) 471 224	66 092	2 703	19 783	—	19 783
Dez.	53) 575 541	53) 497 960	74 356	3 225	53) 555 464	53) 484 851	67 446	3 167	20 077	—	20 077
1992 März	63) 572 320	52) 493 921	75 202	3 197	63) 551 798	52) 480 131	68 519	3 148	20 522	—	20 522
Juni p)	75) 591 594	75) 509 765	78 325	3 504	75) 570 372	75) 495 514	71 406	3 452	21 222	—	21 222
Mittelfristige Kredite											
1985	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308
1990	36) 159 935	37) 94 379	64 757	799	38) 130 995	39) 82 611	47 695	689	40) 28 940	—	40) 28 940
1991 Juni	176 284	106 734	68 791	759	144 557	92 708	51 165	684	31 727	—	31 727
Sept.	187 288	114 822	71 596	870	153 560	99 736	53 036	788	33 728	—	33 728
Dez.	65) 213 717	65) 139 606	73 059	1 052	65) 177 772	65) 123 412	53 386	974	35 945	—	35 945
1992 März	10) 219 583	10) 145 171	73 245	1 167	10) 183 338	10) 128 687	53 572	1 079	36 245	—	36 245
Juni p)	228 667	152 192	75 314	1 161	191 010	134 735	55 213	1 062	37 657	—	37 657
Langfristige Kredite											
1985	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	18) 1 135 045	649 135	12) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	19) 626 873	12) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	20) 495 079	21) 196 411
1989	1 367 768	762 335	585 728	19 705	17) 636 514	22) 492 292	134 830	9 392	23) 731 254	24) 516 832	26) 214 422
1990	41) 1 537 470	42) 885 789	29) 631 525	20 156	43) 723 841	44) 562 581	45) 151 525	9 735	32) 813 629	33) 534 189	46) 279 440
1991 Juni	20) 1 575 841	907 960	20) 646 100	21 781	58) 752 109	57) 599 317	58) 161 363	11 303	823 732	529 951	293 781
Sept.	52) 1 611 463	52) 930 282	659 097	22 084	57) 778 037	57) 599 317	167 156	11 564	17) 833 426	536 284	17) 297 142
Dez.	50) 1 662 325	48) 958 859	64) 680 936	22 530	48) 806 565	48) 620 543	174 124	11 898	64) 855 760	64) 549 900	305 860
1992 März	69) 1 701 370	69) 989 295	689 493	22 582	69) 835 727	69) 646 136	177 662	11 929	865 643	556 498	309 145
Juni p)	74) 1 744 298	74) 1 018 363	703 208	22 727	74) 861 426	74) 666 708	182 685	12 033	882 872	567 111	315 761

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 1985 Vollerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Dezember 1989 und März 1990 ohne Kredite westdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 2 Von Juni bis Dezember 1990 Aufgliederung der Kredite an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR geschätzt. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 5 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmstudios. — 6 Einschl.

Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbstständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 7 — rd. 3,5 Mrd DM. — 8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 3,0 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 + rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 + rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. — 23 + rd. 1,5 Mrd DM. — 24 + rd. 4,0 Mrd DM. — 25 — rd. 2,6 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 2)											
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 3) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 4)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
Kredite insgesamt												
1991 Juni	1 498 816	354 485	53 902	73 636	245 187	50 743	88 787	44 760	16) 51 098	11 006	16) 28 522	580 978
Sept.	50) 1 529 039	60) 357 925	54 252	75 182	21) 251 086	50 846	89 075	44 789	51 946	11 730	29 622	11) 598 727
Dez.	63) 1 596 425	53) 359 874	19) 53 613	15) 76 260	59) 252 896	50 629	94 330	47 129	53 806	12 073	31 117	66) 655 017
1992 März	33) 1 628 387	11) 355 974	10) 52 731	79 906	259 378	50 374	68) 102 247	68) 53 691	55 715	12 610	31 125	70) 672 062
Juni p)	1 680 320	15) 364 179	22) 51 482	83 677	263 646	50 184	106 021	54 866	55 866	12 543	31 783	73) 705 265
darunter: Kurzfristige Kredite												
1991 Juni	484 122	176 792	12 849	29 800	123 172	11 236	11 248	256	12 921	2 579	5 243	106 104
Sept.	59) 483 935	61) 173 673	12 099	29 407	21) 125 484	11 055	10 229	144	12 202	2 790	5 473	22) 109 786
Dez.	53) 497 960	19) 177 812	22) 10 898	15) 28 318	56) 122 937	10 886	11 100	95	13 417	2 621	7 004	63) 122 592
1992 März	52) 493 921	11) 171 491	10) 9 632	30 397	127 133	10 518	71) 11 371	71) 494	14 324	2 679	6 219	119 055
Juni p)	75) 509 765	15) 176 403	22) 8 786	32 137	127 994	10 223	12 145	591	13 202	2 001	6 075	10) 128 875
Langfristige Kredite												
1991 Juni	907 960	161 005	39 720	37 122	106 246	36 160	68 383	41 315	16) 25 915	5 321	16) 15 362	433 409
Sept.	52) 930 282	58) 166 836	40 725	38 574	108 401	36 248	68 736	40 898	27 024	5 934	15 657	60) 443 738
Dez.	48) 958 859	47) 164 140	41 211	40 272	112 358	35 983	72 345	42 935	28 246	6 756	15 847	464 304
1992 März	69) 989 295	166 165	41 565	41 595	113 969	35 942	72) 79 212	72) 48 580	29 081	7 336	16 187	70) 481 766
Juni p)	74) 1 018 363	168 335	41 121	43 047	116 819	35 877	81 692	49 528	29 822	7 792	16 471	74) 501 650

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe 2)										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 5)	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1991 Juni	354 485	31 457	15 063	14 056	31 659	90 570	63 166	39 901	29 424	39 189	
Sept.	60) 357 925	30 862	15 124	14 170	31 805	15) 91 506	63 232	41 306	29 800	40 120	
Dez.	53) 359 874	22) 30 345	14 625	14 955	21) 32 354	56) 88 878	60) 64 046	42 304	67) 29 154	43 213	
1992 März	11) 355 974	10) 28 585	14 817	15 764	31 684	22) 87 174	10) 61 929	43 083	28 863	44 075	
Juni p)	15) 364 179	28 415	15 208	16 648	32 327	89 119	64 563	44 388	63) 29 119	44 392	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1991 Juni	176 792	17 650	7 300	6 111	14 517	50 891	32 682	14 255	17 970	15 416	
Sept.	61) 173 673	16 987	7 027	5 615	14 144	17) 50 583	31 502	14 656	17 844	15 315	
Dez.	19) 177 812	17 481	6 555	5 880	14 792	21) 50 544	32 951	14 830	17 531	17 248	
1992 März	11) 171 491	10) 15 940	6 522	6 244	14 185	22) 48 492	10) 30 496	14 888	17 310	17 414	
Juni p)	15) 176 403	15 882	6 789	6 550	14 821	49 964	32 477	15 470	63) 17 430	17 020	
Langfristige Kredite											
1991 Juni	161 005	12 927	7 024	6 952	15 982	34 857	27 266	23 729	10 369	21 899	
Sept.	58) 166 836	12 966	7 310	7 428	16 397	16) 36 148	16) 28 353	24 622	10 827	22 785	
Dez.	47) 164 140	13) 11 912	7 249	7 903	10) 16 217	7) 33 753	8) 27 618	25 262	63) 10 467	23 759	
1992 März	166 165	11 716	7 438	8 311	16 223	34 024	27 910	25 885	10 385	24 273	
Juni p)	168 335	11 552	7 557	8 853	16 166	33 992	28 377	26 515	10 388	24 935	

26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 27 + rd. 170 Mrd DM. — 28 + rd. 160 Mrd DM. — 51 + rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 900 Mio DM. — 53 — rd. 9,0 Mrd DM. —
 29 + rd. 10 Mrd DM. — 30 + rd. 120 Mrd DM. — 31 + rd. 2,4 Mrd DM. — 56 — rd. 4,0 Mrd DM. — 57 + rd. 600 Mio DM. — 58 + rd. 900 Mio DM. —
 32 + rd. 50 Mrd DM. — 33 + rd. 4,5 Mrd DM. — 34 + rd. 48 Mrd DM. — 59 — rd. 4,5 Mrd DM. — 60 — rd. 1,7 Mrd DM. — 61 — rd. 2,5 Mrd DM. —
 35 + rd. 70 Mrd DM. — 36 + rd. 2,5 Mrd DM. — 37 + rd. 2,1 Mrd DM. — 62 — rd. 1,9 Mrd DM. — 63 — rd. 600 Mio DM. — 64 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 38 + rd. 1,2 Mrd DM. — 39 + rd. 800 Mio DM. — 40 + rd. 1,3 Mrd DM. — 65 + rd. 16 Mrd DM. — 66 + rd. 15 Mrd DM. — 67 — rd. 800 Mio DM. —
 41 + rd. 100 Mrd DM. — 42 + rd. 300 Mrd DM. — 43 + rd. 45 Mrd DM. — 68 + rd. 5,0 Mrd DM. — 69 + rd. 6,0 Mrd DM. — 70 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 44 + rd. 43 Mrd DM. — 45 + rd. 1,9 Mrd DM. — 46 + rd. 47 Mrd DM. — 71 + rd. 2,7 Mrd DM. — 72 + rd. 2,2 Mrd DM. — 73 + rd. 2,6 Mrd DM. —
 47 — rd. 7,0 Mrd DM. — 48 — rd. 8,0 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — 74 + rd. 3,0 Mrd DM. — 75 — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände) d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)									
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 6)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen	
Kredite insgesamt										
1991 Juni	580 978	174 469	25 805	102 401	37 671	73 225	61 187	6 786	99 434	
Sept.	11) 598 727	62) 177 040	25 053	111 619	38 357	75 908	62 835	7 271	22) 100 644	
Dez.	66) 655 017	182 324	27 497	65) 140 797	40 067	81 774	67 044	8 436	63) 107 078	
1992 März	70) 672 062	185 278	27 204	73) 151 146	41 224	80 655	67 780	8 559	57) 110 216	
Juni p)	73) 705 265	188 643	29 488	70) 167 794	42 483	51) 84 538	69 214	9 385	9) 113 720	
darunter: Kurzfristige Kredite										
1991 Juni	106 104	11 275	10 075	23 814	6 879	16 672	8 344	2 451	26 594	
Sept.	22) 109 786	12 388	9 186	26 850	6 640	17 433	8 349	2 644	22) 26 296	
Dez.	63) 122 592	13 447	9 712	30 367	7 210	19 813	9 869	3 254	63) 28 920	
1992 März	119 055	13 904	9 545	28 942	7 456	18 435	8 935	2 973	28 885	
Juni p)	10) 128 875	14 773	11 003	33 512	7 765	19 253	8 820	3 459	10) 30 290	
Langfristige Kredite										
1991 Juni	433 409	157 025	13 029	69 426	28 449	50 764	49 436	2 214	63 066	
Sept.	60) 443 738	60) 157 964	13 084	73 283	29 291	52 206	50 915	2 385	64 610	
Dez.	464 304	161 506	13 924	79 789	30 320	55 070	53 354	2 628	67 713	
1992 März	70) 481 766	163 807	13 359	74) 89 576	31 118	55 637	54 933	2 885	70 451	
Juni p)	74) 501 650	165 699	13 863	70) 100 491	31 935	51) 58 311	56 379	3 140	17) 71 832	

21. Spareinlagen *) a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen zusammen	darunter:		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
			nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)				
1989	715 236	679 171	21 992	191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990	3) 765 047	3) 729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810
1991	4) 764 888	4) 731 192	17 126	5) 254 749	12 582	5 312	5 038	10 764
1991 Dez.	764 888	731 192	17 126	254 749	12 582	5 312	5 038	10 764
1992 Jan. r)	758 917	725 758	14 420	259 401	12 304	5 242	4 829	10 784
Febr. r)	758 560	725 482	14 700	263 107	12 208	5 222	4 776	10 872
März r)	757 115	724 104	15 061	266 474	12 171	5 206	4 684	10 950
April r)	754 897	722 016	15 439	267 659	12 080	5 188	4 573	11 040
Mai	754 186	721 355	15 857	269 714	12 031	5 147	4 558	11 095
Juni p)	754 147	721 344	16 552	271 423	11 994	5 131	4 494	11 184

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990	715 237	580 587	8 868	646 697	12 937	- 66 110	29 086	3) 765 047
1991	765 047	529 316	8 355	562 466	10 391	- 33 150	33 683	4) 764 888
1991 Dez.	731 195	51 860	1 386	46 878	1 583	+ 4 982	28 711	764 888
1992 Jan. r)	765 218	69 459	748	76 450	3 479	- 6 991	690	758 917
Febr. r)	759 061	46 314	572	47 268	292	- 954	453	758 560
März r)	758 560	44 984	570	46 820	209	- 1 836	391	757 115
April r)	757 115	43 259	594	45 917	216	- 2 658	440	754 897
Mai	754 897	35 925	528	36 990	110	- 1 065	354	754 186
Juni p)	754 186	39 227	871	39 721	208	- 494	455	754 147

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 + rd. 90 Mrd DM. — 4 — rd. 2,1 Mrd DM. — 5 + rd. 6,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (einschl. Schatz- wech- sel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwischen- finan- zierungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 4)			
Alle Bausparkassen																
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	17 135	118 666	5 684	1 543	8 446	91 158
1990	32	168 581	13 355	854	11 839	94 783	35 579	4 719	4 439	1 009	19 259	123 517	6 198	525	7 974	121 025
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	13) 5 999	998	8 404	135 430
1992 März	34	179 980	13 772	850	14 405	95 671	39 612	6 482	6 845	925	20 754	130 847	5 224	1 131	8 420	12 359
April	34	180 230	12 655	855	14 639	96 160	39 901	6 600	6 968	913	21 133	130 421	5 201	1 187	8 424	10 636
Mai	34	179 740	11 587	847	14 903	95 896	40 274	6 742	7 109	900	21 030	130 348	5 242	1 215	8 592	9 872
Juni p)	34	180 986	11 132	841	15 255	96 184	40 959	6 893	7 096	901	21 456	130 777	5 188	1 239	8 647	10 582
Private Bausparkassen																
1992 März	21	125 795	8 836	698	10 749	68 070	25 040	5 647	5 163	429	16 050	89 679	5 197	1 131	5 576	8 632
April	21	125 812	7 898	703	10 944	68 330	25 270	5 767	5 256	423	16 519	89 268	5 175	1 187	5 580	7 543
Mai	21	125 592	7 089	696	11 158	68 117	25 611	5 914	5 387	416	16 432	89 230	5 216	1 215	5 613	6 889
Juni p)	21	126 570	6 691	691	11 334	68 240	26 273	6 054	5 437	414	16 691	89 704	5 157	1 239	5 626	7 435
Öffentliche Bausparkassen																
1992 März	13	54 185	4 936	152	3 656	27 601	14 572	835	1 682	496	4 704	41 168	27	—	2 844	3 727
April	13	54 418	4 757	152	3 695	27 830	14 631	833	1 712	490	4 614	41 153	26	—	2 844	3 093
Mai	13	54 148	4 498	151	3 745	27 779	14 663	828	1 722	484	4 598	41 118	26	—	2 979	2 983
Juni p)	13	54 416	4 441	150	3 921	27 944	14 686	839	1 659	487	4 765	41 073	31	—	3 021	3 147

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Eingegan- gene Wohn- ungs- bau- prä- mien 12)	
	einge- zahlte Bau- spar- be- träge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zahl- ungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwischen- finan- zierungs- kredite und sonstige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwischen- finan- zierungs- krediten						zu- sammen		darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwischen- finan- zierungs- krediten
Alle Bausparkassen																
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990	29 425	3 462	2 709	61 414	45 455	59 896	25 255	5 477	19 862	4 670	14 779	10 882	8 085	24 277	19 338	584
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572
1992 März	3 258	18	479	5 055	3 429	5 116	2 001	336	1 733	307	1 382	11 360	8 046	2 103	.	49
April	2 733	34	415	7 177	5 576	6 305	2 788	531	2 018	457	1 499	12 156	8 785	2 009	.	39
Mai	2 329	29	367	5 483	3 543	5 134	2 069	401	1 685	348	1 380	12 492	8 603	1 993	.	37
Juni p)	2 809	35	406	5 533	3 871	5 610	2 073	411	1 899	372	1 638	12 405	8 527	2 085	.	41
Private Bausparkassen																
1992 März	2 274	12	344	3 267	2 082	3 369	1 251	186	1 128	174	990	6 490	4 055	1 491	.	35
April	1 996	27	305	5 489	4 272	4 759	2 138	401	1 475	342	1 146	7 134	4 655	1 432	.	25
Mai	1 616	20	264	3 737	2 250	3 605	1 416	259	1 162	219	1 027	7 251	4 335	1 400	.	24
Juni p)	1 942	22	282	3 482	2 343	3 690	1 282	222	1 217	197	1 191	7 005	4 156	1 483	.	25
Öffentliche Bausparkassen																
1992 März	984	6	135	1 788	1 347	1 747	750	150	605	133	392	4 870	3 991	612	.	14
April	737	7	110	1 688	1 304	1 546	650	130	543	115	353	5 022	4 130	577	.	14
Mai	713	9	103	1 746	1 293	1 529	653	142	523	129	353	5 241	4 268	593	.	13
Juni p)	867	13	124	2 051	1 528	1 920	791	189	682	175	447	5 400	4 371	602	.	16

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei

denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugewiesenen Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Abnahme 210 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Jahresende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1973	5 481	123 040	77 441	102 341	33 125	69 216
1974	5 324	136 800	82 231	115 204	37 687	77 517
1975	5 196	154 841	89 319	131 651	33 330	98 321
1976	5 044	174 135	104 108	147 560	36 021	111 539
1977	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s. a. Tab. III, 2, Anm. *). Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1989 Jan.	1 874 358	1991 Jan.	2 168 916
Febr.	1 687 431	Febr.	2 008 740
März	1 858 479	März	2 135 478
April	1 787 026	April	2 258 844
Mai	1 822 635	Mai	2 183 886
Juni	2 059 645	Juni	2 301 086
Juli	1 947 060	Juli	2 467 706
Aug.	1 866 769	Aug.	2 202 702
Sept.	1 926 108	Sept.	2 216 516
Okt.	2 117 255	Okt.	2 335 208
Nov.	2 111 190	Nov.	2 319 031
Dez.	2 218 665	Dez.	2 783 364
1990 Jan.	2 159 857	1992 Jan.	r) 2 670 291
Febr.	1 961 192	Febr.	r) 2 398 076
März	2 141 285	März	2 595 659
April	1 878 377	April	r) 2 550 767
Mai	1 984 171	Mai	2 420 630
Juni	1 985 900	Juni p)	2 709 096
Juli	1 962 047		
Aug.	1 971 137		
Sept.	1 818 062		
Okt.	1 998 458		
Nov.	2 008 119		
Dez.	2 206 424		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Kreditinstitute im gesamten Währungsgebiet der D-Mark

Stand Ende Dezember 1991

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	346	17	11	13	29	59	51	43	92	31
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	198	2	4	8	15	34	30	28	54	23
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	2	—	8	10	11	8	18	3
Privatbankiers 4)	84	15	5	5	6	15	10	7	20	1
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	746	—	—	—	4	57	171	192	286	36
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	3 154	11	104	560	861	1 013	372	153	77	3
Realkreditinstitute	36	—	—	—	—	1	3	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	—	2	1	5	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	8	—	—	—	—	1	1	—	—	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	1	—	1	2	—	11
Postgiro- und Postsparkassenämter	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	34	—	—	1	2	—	1	8	14	8
Private Bausparkassen	21	—	—	1	2	—	1	4	9	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	4	5	4
insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 329	(28)	(115)	(574)	(895)	(1 130)	(598)	(391)	(460)	(122)
mit Bausparkassen	4 363	(28)	(115)	(575)	(897)	(1 130)	(599)	(399)	(474)	(130)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in

genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 6 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333					
1962	12 960	19 267	32 227			— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144			— 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577		26	— 647	+ 1 475	+ 828
1977	5 997	37 764	43 761		58	— 279	+ 510	+ 231
1981	5 052	39 821	44 873		103	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 909	44 839		108	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669		114	— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698		115	— 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729		118	— 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641		121	— 77	— 11	— 88
1987	4 543	39 913	44 456		122	— 119	— 66	— 185
1988	4 428	39 852	44 280		108	— 115	— 61	— 176
1989	4 297	39 859	44 156		164	— 131	— 11	— 142
1990 12) 13)	4 171	39 747	43 918		177	— 174	— 69	— 243
1990 12)	4 710	44 342	49 052					
1991 13)	3 960	39 422	43 382		175	— 211	— 325	— 536
1991	4 453	44 862	49 315		175	— 257	+ 520	+ 263

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1991 13)			1991			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	337	6 081	6 418	342	6 675	7 017	137	163
Großbanken	8	787	795	4	3 043	3 047	4	3 423	3 427	98	104
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	194	2 711	2 905	199	2 903	3 102	37	56
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	37	96	59	37	96	—	—
Privatbankiers 4)	245	104	349	80	290	370	80	312	392	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	307	319	12	398	410	22	37
Sparkassen	871	8 192	9 063	546	11) 17 033	17 579	734	11) 19 486	20 220	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	29	33	4	33	37	8	14
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 854	15 815	18 669	3 147	18 050	21 197	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	34	59	93	35	70	105	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	52	79	28	60	88	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	7	7	14	7	10	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	3)	3)	3)	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	69	84	16	101	117	3	3
Bausparkassen 8) 9)				25	21	46	25	41	66	5	—
Private Bausparkassen				21	21	42	21	41	62	5	—
Öffentliche Bausparkassen				4	—	4	4	—	4	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	133	8	141	138	8	146	—	—
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)				47	2	49	47	2	49	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	60	—	60	60	—	60	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	24	—	24	29	—	29	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				88	479	567	88	479	567		
ausländischer Kreditinstitute				38	49	87	38	49	87		
ausländischer Nichtbanken											
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 960	39 422	43 382	4 453	44 862	49 315	175	217

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungszweigen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1. 1. 1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugelegt. — 12 Bereinigung der Bestände anlässlich Umstellung der Erfassungsmethode. — 13 Ohne Beitrittsgebiet.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung

a) Insgesamt

Zeitreihen ab August 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		An- rechen- bare Kassen- bestände 6)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 7)	Ist- Reserve 8)	Überschuß- reserven 9)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 10)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 4)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1966 Dez. 11)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 ..	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 ..	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 ..	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 ..	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 ..	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 ..	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 ..	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 ..	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 ..	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 ..	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 ..	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 ..	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 ..	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 ..	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	382 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 ..	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 ..	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 ..	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 .. 12)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 ..	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 ..	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 ..	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 ..	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 ..	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 ..	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 ..	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1991 Juni	1 463 489	339 490	22 773	463 383	10 417	619 080	8 346	89 158	3 618	18 183	70 974	71 937	962	1,4	6
Juli	1 469 806	351 061	23 150	463 584	11 055	612 576	8 380	90 346	3 696	18 376	71 970	72 484	515	0,7	29
Aug.	1 466 284	349 242	22 026	468 731	11 734	606 127	8 423	90 002	3 596	18 498	71 504	72 128	623	0,9	7
Sept.	1 471 434	344 069	20 970	479 744	12 471	605 721	8 459	89 821	3 506	18 692	71 130	71 715	586	0,8	8
Okt.	1 477 857	349 902	21 560	479 070	12 980	605 835	8 509	90 581	3 604	19 144	71 437	72 270	834	1,2	5
Nov.	1 485 083	350 817	20 542	485 274	12 651	607 260	8 538	90 912	3 466	19 289	71 623	72 241	618	0,9	11
Dez.	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 Jan.	1 577 485	390 290	22 810	509 216	12 633	633 516	9 019	98 149	3 760	20 592	77 557	77 991	434	0,6	5
Febr. 13)	1 629 341	378 792	21 937	528 083	12 086	679 191	9 253	99 613	3 637	20 584	79 028	80 045	1 016	1,3	9
März	1 633 456	376 473	22 686	533 765	12 039	679 149	9 345	99 724	3 729	20 585	79 139	79 629	490	0,6	5
April	1 629 716	374 034	22 108	534 327	12 493	677 330	9 423	99 349	3 685	21 170	78 179	78 976	797	1,0	8
Mai	1 635 929	377 152	22 914	538 543	12 729	675 083	9 507	99 921	3 797	20 977	78 944	79 669	726	0,9	14
Juni	1 648 101	380 993	23 359	547 622	12 661	673 881	9 584	100 821	3 851	21 667	79 154	79 682	528	0,7	9

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1978 Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 ..	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 ..	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 ..	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 ..	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 ..	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 ..	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 ..	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 .. 14)	1 007 825	31 824	65 025	127 194						
1987 ..	1 067 441	32 087	70 131	142 574						
1988 ..	1 112 060	32 685	75 226	154 455						
1989 ..	1 159 203	32 293	76 360	157 775						
1990 ..	1 395 109	37 094	91 288	206 422						
1991 ..	1 474 252	36 232	107 397	232 184						
1992 Mai	1 590 779	35 083	102 534	239 535						
Juni	1 602 496	34 947	103 686	242 360						

Anmerkungen siehe Seite 48*.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Durchschnittlicher Reservesatz 15) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 6)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 7)	Überschußreserven 9)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
Alle Bankengruppen 13)											
1992 Mai	4 237	1 635 929	99 921	6,1	6,0	11,0	8,4	20 977	78 944	726	
	4 201	1 648 101	100 821	6,1	6,1	11,0	8,4	21 667	79 154	528	
Kreditbanken											
1992 Mai	321	427 645	29 836	7,0	6,8	11,8	9,0	5 312	24 523	178	
	323	432 895	30 198	7,0	6,8	11,8	9,1	5 495	24 703	146	
Großbanken											
1992 Mai	4	233 063	16 460	7,1	6,9	12,1	8,6	3 200	13 259	44	
	4	236 531	16 685	7,1	6,9	12,1	8,7	3 317	13 368	49	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)											
1992 Mai	186	164 876	11 236	6,8	6,6	11,7	9,4	1 945	9 291	76	
	187	166 328	11 344	6,8	6,6	11,7	9,5	2 007	9 337	69	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1992 Mai	57	4 320	394	9,1	8,1	9,9	10,6	10	384	35	
	58	4 559	418	9,2	8,0	9,9	10,6	11	408	18	
Privatbankiers 17)											
1992 Mai	74	25 386	1 746	6,9	6,7	11,0	9,2	157	1 589	22	
	74	25 476	1 751	6,9	6,7	10,9	9,0	162	1 590	11	
Girozentralen											
1992 Mai	12	55 478	3 993	7,2	7,1	11,9	10,6	492	3 501	13	
	12	54 872	3 965	7,2	7,2	11,9	10,3	504	3 461	11	
Sparkassen											
1992 Mai	727	653 042	37 525	5,7	5,7	10,9	5,4	9 431	28 094	170	
	726	657 933	37 902	5,8	5,8	10,9	5,4	9 732	28 170	101	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1992 Mai	4	5 144	497	9,7	9,5	11,8	11,5	82	414	5	
	4	4 909	469	9,6	9,4	11,8	11,5	87	382	2	
Kreditgenossenschaften											
1992 Mai	3 091	416 480	22 647	5,4	5,4	9,2	5,6	4 635	18 012	199	
	3 054	419 402	22 860	5,5	5,4	9,3	5,6	4 781	18 079	150	
Realkreditinstitute											
1992 Mai	34	6 054	393	6,5	6,6	10,3	5,4	11	382	18	
	34	6 255	398	6,4	6,4	10,2	5,2	10	387	18	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 13)											
1992 Mai	14	70 493	4 944	7,0	7,0	12,0	8,4	1 013	3 931	141	
	14	70 267	4 941	7,0	7,0	12,0	7,3	1 056	3 885	97	
Bausparkassen											
1992 Mai	34	1 592	87	5,5	5,5	8,9	8,4	1	86	2	
	34	1 569	87	5,6	5,6	9,2	8,3	1	86	3	

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 5 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 6 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 7 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 8 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen

Bundesbank. — 9 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 11 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 12 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 13 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 14 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 15 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 16 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz 2)	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	6		12. Mai	3	4		13. Juli	5	6	
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2		11. Aug.	3	3 1/2		1. Nov.	6	7	
14. Juli	4	5		1969 21. März	3	4		1980 29. Febr.	7	8 1/2	
1950 27. Okt.	6	7		18. April	4	5		2. Mai	7 1/2	9 1/2	
1952 29. Mai	5	6		20. Juni	5	6		19. Sept.	7 1/2	4) 9	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2		11. Sept.	6	7 1/2		1982 27. Aug.	7	8	
1953 8. Jan.	4	5		5. Dez.	6	9		22. Okt.	6	7	
11. Juni	3 1/2	4 1/2		1970 9. März	7 1/2	9 1/2		3. Dez.	5	6	
1954 20. Mai	3	4		16. Juli	7	9		1983 18. März	4	5	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2		18. Nov.	6 1/2	8		9. Sept.	4	5 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2		3. Dez.	6	7 1/2		1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2	6 1/2		1971 1. April	5	6 1/2		1985 1. Febr.	4 1/2	6	
6. Sept.	5	6		14. Okt.	4 1/2	5 1/2		16. Aug.	4	5 1/2	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2		23. Dez.	4	5		1986 7. März	3 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5		1972 25. Febr.	3	4		1987 23. Jan.	3	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2		9. Okt.	3 1/2	5		6. Nov.	3	4 1/2	
27. Juni	3	4		3. Nov.	4	6		4. Dez.	2 1/2	4 1/2	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4		1. Dez.	4 1/2	6 1/2		1988 1. Juli	3	4 1/2	
4. Sept.	3	4		1973 12. Jan.	5	7		29. Juli	3	5	
23. Okt.	4	5		4. Mai	6	8		26. Aug.	3 1/2	5	
1960 3. Juni	5	6		1. Juni	7	4) 9		16. Dez.	3 1/2	5 1/2	
11. Nov.	4	5		1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2		1989 20. Jan.	4	6	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2		20. Dez.	6	8		21. April	4 1/2	6 1/2	
5. Mai	3	3) 4		1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2		30. Juni	5	7	
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2		7. März	5	6 1/2		6. Okt.	6	8	
13. Aug.	4	5		25. April	5	6		1990 2. Nov.	6	8 1/2	
1966 27. Mai	5	6 1/4		23. Mai	4 1/2	5 1/2		1991 1. Febr.	6 1/2	9	
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2		15. Aug.	4	5		16. Aug.	7 1/2	9 1/4	
17. Febr.	4	5		12. Sept.	3 1/2	4 1/2		20. Dez.	8	9 3/4	
14. April	3 1/2	4 1/2		1977 15. Juli	3 1/2	4		1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4	
				16. Dez.	3	3 1/2					
				1979 19. Jan.	3	4					
				30. März	4	5					
				1. Juni	4	5 1/2					

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)							
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)											
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage		
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3		
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3		
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3		
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3		
2. Aug. — 16. Aug.	13						6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3		
30. Aug. — 6. Sept.	16	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	17. Nov. —				
26. Nov. — 13. Dez.	11	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9					
1974 14. März — 5. April	11 1/2	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 23. März —	7,0	3		
8. April — 24. April	10	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2								
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7					
29. Aug. — 11. Sept.	4	19. März — 6. Mai	9 1/2	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5					
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3					
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			1. April — 6. Juni	5,3	3					
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			7. Juni — 20. Juni	5,0	3					
6. Juli — 14. Juli	4			21. Juni — 18. Juli	4,8	3					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			16. Aug. —							
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1986 5. März —	4,3	3					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4										
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			1987 — 22. Jan.	4,0	3					
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3					
11. März — 18. März	9 1/2			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3					
				25. Nov. —							
				1988 — 30. Juni	3,0	3					
				1. Juli —							
				1989 — 19. Jan.	3,5	3					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengtender Festsatz % p.a.	Zinstender			
		Mio DM				marginale Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 1)		
1992 25. März		827		182	11 522	—	9,55	9,55	28
1. April		689		511	20 629	—	9,55	9,55	35
1. April		333		101	10 068	—	9,60	9,60	63
8. April		829		718	36 029	—	9,55	9,60	35
15. April		732		634	33 710	—	9,55	9,60	35
15. April		262		170	8 979	—	9,60	9,60	62
22. April		599		284	9 588	—	9,60	9,60	35
6. Mai		628		532	19 177	—	9,60	9,65	28
6. Mai		323		190	7 777	—	9,65	9,65	56
13. Mai		705	105 319	634	38 394	—	9,60	9,65	28
20. Mai		638	74 132	561	29 691	—	9,60	9,65	27
20. Mai		295	37 995	217	9 592	—	9,65	9,65	56
27. Mai		499	54 263	372	4 592	—	9,60	9,65	28
3. Juni		521	76 736	457	27 491	—	9,60	9,65	28
3. Juni		214	33 185	129	10 250	—	9,65	9,65	63
10. Juni		622	99 166	556	38 232	—	9,60	9,65	28
16. Juni		617	84 645	563	27 290	—	9,60	9,65	29
16. Juni		198	19 609	131	9 795	—	9,65	9,65	64
24. Juni		581	63 858	530	8 951	—	9,60	9,65	28
1. Juli		550	79 284	505	27 188	—	9,60	9,65	35
1. Juli		205	27 193	152	8 754	—	9,65	9,65	63
8. Juli		638	109 590	571	35 177	—	9,60	9,65	35
15. Juli		664	83 299	423	32 292	—	9,65	9,65	35
15. Juli		267	35 191	98	9 973	—	9,70	9,70	63
22. Juli		648	69 554	585	16 812	—	9,65	9,70	35
5. Aug. p)		539	71 100	...	19 200	—	9,70	9,70	28
5. Aug. p)		262	35 700	...	9 900	—	9,75	9,75	57

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.											
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere				
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von			mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Freihand- verkauf	Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze						Nominalsätze				
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	—	—	—	7,41	7,33
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	—	—	—	7,62	7,53
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	—	—	—	*)	7,72
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	—	2) 8,45	—	*)	*)
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	—	2) 8,43	—	2) 8,10	*)
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	—	2) 8,56	—	2) 8,13	*)
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	—	—	—	*)	7,80
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	—	2) 8,47	2) 8,27	—	*)
1991 1. Febr.	6,00	6,15	6,30	6,40	6,50	6,60	—	—	—	7,83	7,92
16. Aug.	7,00	7,15	7,30	7,40	7,50	7,60	—	—	—	*)	7,81
20. Dez.	7,50	7,65	7,80	7,90	8,00	8,10	—	—	—	2) 8,05	*)
1992 17. Juli	8,25	8,40	8,55	8,65	8,75	8,85	—	—	—	—	8,05
	Renditen						Renditen				
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	—	—	—	8,00	8,25
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	—	—	—	8,25	8,50
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	—	—	—	*)	8,75
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	—	9,23	—	*)	*)
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	—	9,20	—	9,18	*)
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	—	9,36	—	9,28	*)
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	—	—	—	*)	8,85
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	—	9,26	9,22	—	*)
1991 1. Febr.	6,06	6,25	6,50	6,84	7,04	7,33	—	—	—	8,50	9,01
16. Aug.	7,08	7,28	7,58	7,99	8,23	8,59	—	—	—	*)	8,86
20. Dez.	7,59	7,80	8,12	8,58	8,83	9,24	—	—	—	9,17	*)
1992 17. Juli	8,37	8,58	8,93	9,47	9,75	10,23	—	—	—	—	8,75

* Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gewogener Durch-

schnitt aller akzeptierten Gebote.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40
1991 1. Febr.	6,05	5,90
16. Aug.	7,05	6,90
20. Dez. 1)	7,55	7,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze									Monatsdurchschnitte				Monatsdurchschnitte
1990 Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	—	—	8,33	8,65
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	—	—	8,30	8,59
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69	8,44	8,69
Aug.	8,03	7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85	8,65	8,85
Sept.	8,03	7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82	8,57	8,82
Okt.	8,04	7,90—8,10	8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85	8,80	8,85
Nov.	8,12	7,30—8,55	8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05	9,04	9,05
Dez.	8,43	5) 7,90—8,55	9,14	9,21	9,28	9,33	9,20	9,36	9,20	9,36
1991 Jan.	8,53	8,40—8,65	8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52	9,36	9,52
Febr.	8,69	8,55—9,00	8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19	9,00	9,19
März	8,76	8,65—9,00	8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33	9,29	9,33
April	8,85	8,75—9,00	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44	9,28	9,44
Mai	8,58	6,00—8,95	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39	9,26	9,39
Juni	8,79	8,65—8,95	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30	9,26	9,30
Juli	8,83	8,65—9,00	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53	9,36	9,53
Aug.	8,93	8,20—9,20	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69	9,51	9,69
Sept.	9,07	8,95—9,25	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52	9,37	9,52
Okt.	8,78	2,00—9,20	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56	9,44	9,56
Nov.	9,04	8,90—9,25	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57	9,45	9,57
Dez.	9,23	6) 8,95—9,75	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71	9,54	9,67
1992 Jan.	9,52	9,40—9,75	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58	9,53	9,58
Febr.	9,58	9,40—9,75	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66	9,61	9,66
März	9,62	9,50—9,70	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89	9,69	9,89
April	9,60	8,25—9,75	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89	9,75	9,89
Mai	9,61	9,40—9,75	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99	9,79	9,99
Juni	9,65	9,55—9,80	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90	9,75	9,90
Juli	9,69	9,60—9,80	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98	9,78	9,98

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten. — 1 Der Ankauf von Privatkonten wurde zum 1. Januar 1992 eingestellt.

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360 Tage

berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,40%—8,50%. — 6 Ultimogeld 9,50%—9,75%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Juni	12,26	10,50—13,50	10,66	9,50—12,25	9,15	8,50—10,75
Juli	12,27	10,50—13,50	10,69	9,30—12,50	9,16	8,50—10,75
Aug.	12,47	10,75—13,75	10,85	9,50—12,50	9,78	8,50—11,25
Sept.	12,92	11,00—14,25	11,29	10,00—13,00	10,02	9,00—11,50
Okt.	12,95	11,25—14,25	11,30	10,00—12,75	9,99	9,00—11,50
Nov.	12,98	11,25—14,25	11,29	10,00—12,75	9,96	9,00—11,50
Dez.	12,95	11,00—14,25	11,31	10,00—12,75	10,02	9,00—11,50
1992 Jan.	13,35	11,50—14,75	11,70	10,25—13,50	10,34	9,25—12,00
Febr.	13,39	11,50—14,75	11,79	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00
März	13,38	11,50—14,75	11,78	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00
April	13,40	11,50—14,75	11,81	10,50—13,50	10,35	9,25—12,00
Mai	13,43	11,75—14,75	11,84	10,50—13,50	10,35	9,37—12,00
Juni	13,44	11,58—14,75	11,87	10,50—13,50	10,35	9,30—12,00
Juli p)	13,55	11,75—15,00	11,94	10,50—13,50	10,78	9,50—12,75

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)				auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Juni	0,53	0,50—0,60	13,77	12,56—15,44	9,92	9,33—10,75	9,58	9,23—10,24	9,31	9,05—9,93	
Juli	0,54	0,50—0,60	13,80	12,56—15,52	10,09	9,51—10,76	9,76	9,32—10,38	9,50	9,20—10,02	
Aug.	0,54	0,50—0,61	14,00	12,59—15,81	10,24	9,75—10,88	9,93	9,50—10,49	9,62	9,31—10,32	
Sept.	0,56	0,50—0,62	14,44	13,02—16,15	10,31	9,81—11,11	9,94	9,58—10,76	9,57	9,26—10,39	
Okt.	0,57	0,50—0,63	14,48	13,06—16,15	10,26	9,76—10,99	9,89	9,53—10,65	9,49	9,15—10,39	
Nov.	0,57	0,50—0,63	14,52	13,06—16,15	10,25	9,75—11,03	9,86	9,56—10,51	9,46	9,17—10,21	
Dez.	0,57	0,50—0,63	14,54	13,06—16,24	10,26	9,77—11,03	9,86	9,50—10,49	9,45	9,12—10,14	
1992 Jan.	0,58	0,53—0,65	14,85	13,48—16,62	10,16	9,55—10,99	9,63	9,15—10,35	9,18	8,82—10,10	
Febr.	0,58	0,53—0,65	14,93	13,48—16,70	9,98	9,41—10,87	9,37	9,01—10,26	9,01	8,74—9,93	
März	0,58	0,52—0,65	14,95	13,48—16,70	9,98	9,39—10,94	9,34	8,99—10,32	9,00	8,74—9,93	
April	0,58	0,53—0,65	14,97	13,51—16,70	10,16	9,55—10,94	9,46	9,07—10,38	9,07	8,81—9,94	
Mai	0,59	0,53—0,65	15,01	13,51—16,70	10,17	9,51—10,94	9,49	9,12—10,37	9,10	8,79—9,94	
Juni	0,59	0,53—0,65	15,03	13,53—16,70	10,17	9,55—10,94	9,51	9,13—10,37	9,09	8,83—9,85	
Juli p)	0,59	0,54—0,65	15,14	13,63—16,88	10,24	9,61—11,10	9,58	9,19—10,37	9,18	8,85—9,88	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen				Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)				zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)			
	unter 100 000 DM				von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Juni	9,84	9,23—11,31	6,87	6,25—7,50	7,51	6,75—8,10	8,10	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25		
Juli	9,96	9,34—11,31	6,89	6,25—7,50	7,56	6,80—8,25	8,15	7,50—8,60	7,96	7,50—8,38		
Aug.	10,09	9,50—11,59	7,02	6,25—7,75	7,67	7,00—8,25	8,24	7,50—8,70	8,08	7,50—8,50		
Sept.	10,20	9,61—11,60	7,09	6,25—7,75	7,74	7,00—8,25	8,30	7,50—8,75	8,12	7,75—8,50		
Okt.	10,21	9,61—11,60	7,15	6,25—7,75	7,79	7,00—8,38	8,33	7,75—8,75	8,15	7,75—8,50		
Nov.	10,21	9,61—11,60	7,21	6,38—7,88	7,86	7,05—8,50	8,38	7,65—8,80	8,16	7,75—8,50		
Dez.	10,21	9,61—11,60	7,30	6,50—8,00	7,95	7,00—8,50	8,52	7,75—9,00	8,16	7,75—8,50		
1992 Jan.	10,21	9,53—12,14	7,39	6,50—8,00	8,03	7,12—8,60	8,55	7,75—9,00	8,02	7,50—8,50		
Febr.	10,08	9,25—12,10	7,36	6,50—8,00	8,00	7,25—8,50	8,52	7,75—9,00	7,85	7,50—8,25		
März	10,06	9,38—12,10	7,39	6,50—8,00	8,05	7,25—8,60	8,58	8,00—9,00	7,83	7,50—8,25		
April	10,12	9,39—12,14	7,42	6,50—8,00	8,07	7,25—8,70	8,62	8,00—9,05	7,85	7,50—8,25		
Mai	10,18	9,39—12,38	7,46	6,50—8,00	8,12	7,25—8,75	8,68	8,00—9,25	7,86	7,50—8,25		
Juni	10,16	9,39—12,14	7,48	6,50—8,00	8,13	7,25—8,75	8,70	8,00—9,20	7,87	7,50—8,25		
Juli p)	10,23	9,42—12,14	7,53	6,75—8,25	8,19	7,50—8,75	8,76	8,00—9,25	7,91	7,50—8,25		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratenparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Juni	2,82	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37	
Juli	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,60	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37	
Aug.	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,67	7,00—8,25	5,82	5,48—6,37	
Sept.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,76	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37	
Okt.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,79	7,45—8,25	5,83	5,48—6,37	
Nov.	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37	
Dez.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,85	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37	
1992 Jan.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37	
Febr.	2,81	2,50—3,75	3,57	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,81	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37	
März	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37	
April	2,80	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37	
Mai	2,80	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,71	4,00—6,00	7,89	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37	
Juni	2,80	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,91	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37	
Juli p)	2,80	2,50—3,75	3,54	3,00—5,00	4,71	4,00—6,00	7,98	7,25—8,50	5,83	5,48—6,37	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 9)	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91	Österreich Diskontsatz	8 ½	17. 7.92	8	20.12.91
Dänemark Diskontsatz	9 ½	20.12.91	9	21.10.91	Schweden Diskontsatz	8 ½	17. 1.92	8	3.10.91
Satz für Notenbankkredit 1)			10	20.12.91	Schweiz Diskontsatz	7	16. 8.91	6	6.10.89
Frankreich Interventionssatz 2)	9,60	23.12.91	9,25	18.11.91	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	3 ¼	27. 7.92	3 ¼	1. 4.92
Großbritannien Interventionssatz 4)	9 ¾	5. 5.92	10 ¾	4. 9.91	Kanada Diskontsatz 8)	5,42	30. 7.92	5,85	25. 6.92
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 5)	10 ½	8. 5.92	10 ¾	20.12.91	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3	2. 7.92	3 ½	20.12.91
Italien Diskontsatz	13 ¼	4. 8.92	13 ¼	17. 7.91					
Niederlande Diskontsatz	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91					
Lombardsatz 6)	9 ¼	20.12.91	8 ¾	16. 8.91					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Satz für Notenbankkredit 7)	13	23. 7.92	12,40	25. 2.92					

1 Möglichkeit der Aufnahme von täglichem Geld bei der Zentralbank ab 1. 4. 1992 eingestellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz

befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionsatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 9 Diskont vom 28. 1. 1991 bis zum 16. 6. 1991 ausgesetzt.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)			Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld		Monats-geld	Drei-monats-geld
1990 Okt.	7,79	8,51	8,18	8,85	14,57	13,37	8,11	7,17	9,71	7,63	8,07	8,05	8,09	+ 0,45	- 5,21
Nov.	8,42	8,82	7,54	9,00	14,75	12,92	7,81	7,06	9,66	8,35	7,86	7,96	8,05	+ 0,84	- 4,51
Dez.	9,23	9,40	8,39	10,05	14,40	12,94	7,31	6,75	9,72	8,28	7,58	8,18	7,81	+ 1,55	- 4,03
1991 Jan.	8,72	9,42		9,86	14,06	13,00	6,91	6,30	9,96	7,50	6,93	7,16	7,26	+ 2,04	- 4,36
Febr.	9,03	9,10	9,17	9,33	13,83	12,39	6,25	5,95	9,40	7,56	6,42	6,52	6,62	+ 2,40	- 3,96
März	9,10	9,13	9,01	9,43	13,35	11,64	6,12	5,91	9,37	7,91	6,23	6,49	6,49	+ 2,59	- 3,09
April	8,89	9,19	8,86	9,29	12,04	11,25	5,91	5,65	9,34	7,97	6,06	6,06	6,12	+ 3,01	- 2,62
Mai	8,98	9,13	8,79	8,90	12,11	10,84	5,78	5,49	9,40	7,50	5,85	5,87	5,99	+ 3,00	- 2,34
Juni	8,96	9,15	8,80	9,27	11,49	10,72	5,90	5,60	9,89	7,41	5,96	6,02	6,13	+ 2,88	- 2,13
Juli	8,66	9,17	8,79	9,35	11,39	10,52	5,82	5,58	9,49	7,41	5,93	5,96	6,08	+ 3,07	- 1,77
Aug.	9,05	9,35	8,87	9,18	11,04	10,20	5,66	5,39	9,16	7,47	5,68	5,67	5,72	+ 3,56	- 1,47
Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,19	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,18	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,14	4,43	4,08	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,83	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,74	10,33	10,10	3,98	4,06	9,93	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	- 0,79
April	9,28	9,50	9,32	9,63	9,89	9,97	3,73	3,81	9,90	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	- 0,75
Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	- 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,93	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	- 0,17
Juli p)	...	9,58	...	9,69	10,66	9,43	3,36	3,29	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Woche endend p)															
1992 Juni 26.		9,52	9,50	9,60	10,04	9,46	3,70	3,70	9,96	8,63	3,80	3,88	3,92	+ 5,86	- 0,20
Juli 3.		9,54	9,45	9,59	11,34	9,19	3,87	3,59	9,94	...	3,82	3,76	3,82	+ 5,97	- 0,19
10.		9,50	9,31	9,49	11,35	9,33	3,24	3,23	9,93	...	3,36	3,43	3,49	+ 6,28	- 0,19
17.		9,57	9,53	9,56	10,08	9,50	3,28	...	10,02	...	3,28	3,35	3,44	+ 6,46	- 0,20
24.		9,61	9,74	9,74	10,00	9,52	3,22	3,16	10,00	...	3,33	3,31	3,39	+ 6,36	- 0,42
31.		9,65	9,63	9,69	10,45	9,61	3,18	3,18	9,98	8,03	3,25	3,31	3,38	+ 6,43	- 0,37

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgiehene Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt:

jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 1989 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz							Erwerb							
	inländische Rentenwerte 1)							Inländer							
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen			Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	Inländer				
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	zusammen 4)							zusammen 5)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 036	-3 473	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	-100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 106	81 981	- 686	22 809
1990 a)	245 429	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 089	225 151	89 795	135 389	- 33	20 278
1991	232 023	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 677	171 673	42 349	128 630	694	60 350
1991 Juni	8 543	6 437	6 488	- 308	1 903	1 240	3 653	0	- 51	2 106	6 517	-3 394	9 923	- 12	2 026
Juli	17 125	17 694	9 576	425	1 962	2 609	4 579	- 5	8 124	- 569	12 421	2 055	10 376	- 10	4 704
Aug.	18 915	18 487	10 773	867	3 644	4 547	1 715	41	7 673	428	12 225	3 650	8 353	222	6 690
Sept.	16 243	16 832	8 386	- 19	1 207	1 724	5 476	0	8 446	- 589	9 809	4 663	4 609	537	6 433
Okt.	21 355	21 171	11 505	60	1 026	7 154	3 265	- 26	9 692	184	9 162	4 411	4 781	- 30	12 193
Nov.	30 748	28 593	13 014	959	2 864	7 112	2 079	- 19	15 597	2 155	20 759	8 846	11 947	- 34	9 989
Dez.	7 638	7 569	4 947	150	-1 299	5 706	390	- 10	2 632	69	925	1 818	-1 137	244	6 713
1992 Jan.	44 863	45 007	19 167	1 833	11 002	867	5 465	0	25 840	- 144	32 600	14 760	17 883	- 43	12 262
Febr.	19 100	12 821	7 650	753	3 838	1 103	1 955	- 17	5 188	6 279	18 540	7 333	10 956	251	560
März	10 258	7 329	7 774	803	4 989	1 565	417	0	- 444	2 929	14 365	2	14 511	- 148	-4 107
April	14 189	12 067	3 450	- 951	377	3 989	35	0	8 617	2 122	14 589	9 950	4 349	290	- 400
Mai	12 879	12 871	4 580	804	2 445	1 331	0	0	8 292	8	9 788	5 357	4 224	207	3 091
Juni	23 210	17 000	8 433	1 454	3 048	2 885	1 046	- 148	8 715	6 210	22 093	10 190	11 530	373	1 118
Zeit	Aktionen											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb			Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)						
										16					17	18	19	20	21	22	23	24	25
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	458	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+10 232	- 4 942					
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	-76 692	-52 726	-23 966					
1989	41 798	19 365	22 433	16 920	6 122	10 798	24 878	-15 547	-17 992	+ 2 445					
1990	48 992	28 021	20 971	51 795	11 195	40 600	-2 803	-28 585	- 4 811	-23 774					
1991	44 485	13 317	31 168	42 947	9 671	33 276	1 538	+18 043	+47 673	-29 630					
1991 Juni	5 179	1 206	3 973	3 569	2 440	1 129	1 610	- 2 443	- 80	- 2 363					
Juli	7 475	2 057	5 418	6 121	- 866	6 987	1 354	+ 1 208	+ 5 273	- 4 064					
Aug.	3 969	1 198	2 771	2 415	1 440	975	1 554	+ 5 045	+ 6 262	- 1 217					
Sept.	4 491	1 281	3 210	4 654	1 238	3 416	- 163	+ 3 650	+ 7 023	- 3 373					
Okt.	3 724	1 322	2 402	3 955	569	3 386	- 231	+ 9 376	+12 009	- 2 633					
Nov.	3 139	87	3 052	2 897	1 435	1 462	242	+ 5 023	+ 7 834	- 2 810					
Dez.	1 274	1 308	- 34	2 329	- 578	2 907	-1 056	+ 5 623	+ 6 644	- 1 021					
1992 Jan.	4 797	1 172	3 625	2 732	234	2 498	2 065	+10 847	+12 407	- 1 560					
Febr.	5 532	2 208	3 324	6 235	2 495	3 740	- 703	- 9 746	- 5 719	- 4 027					
März	3 401	608	2 793	5 928	3 423	2 505	-2 528	-12 357	- 7 036	- 5 320					
April	5 851	1 604	4 247	6 927	2 813	4 114	-1 076	+ 7 845	- 2 522	- 5 323					
Mai	6 013	2 771	3 242	5 372	- 219	5 591	640	+ 482	+ 3 083	- 2 601					
Juni	5 728	1 595	4 133	3 953	2 564	1 389	1 775	- 7 451	- 5 093	- 2 358					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzerti-

fikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — a Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990 o)	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1991 Juni	24 189	17 372	970	6 337	2 709	7 356	—	6 817	2 617
Juli	35 378	25 005	2 327	9 869	4 277	8 532	—	10 373	2 725
Aug.	33 923	22 946	2 317	7 776	5 240	7 613	30	10 947	2 557
Sept.	31 328	19 188	1 366	6 045	2 731	9 045	—	12 140	1 318
Okt.	46 265	28 515	1 219	8 243	10 440	8 613	—	17 750	4 153
Nov.	41 017	24 137	1 821	7 760	8 690	5 866	62	16 817	3 798
Dez.	33 874	23 555	1 400	7 565	7 597	6 993	—	10 318	3 776
1992 Jan.	66 728	33 757	3 261	16 376	4 622	9 497	—	32 971	3 433
Febr.	36 780	23 559	1 515	9 365	4 289	8 390	—	13 221	6 870
März	31 929	24 596	1 895	10 864	4 310	7 527	—	7 333	3 158
April	40 961	26 628	2 380	8 600	6 894	8 755	—	14 333	3 390
Mai	28 121	18 379	2 089	6 782	3 424	6 084	—	9 742	1 149
Juni	33 582	21 625	2 923	7 231	4 470	7 002	—	11 957	6 868
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990 o)	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1991 Juni	17 125	10 800	722	5 101	2 092	2 885	—	6 326	1 677
Juli	22 339	15 675	1 387	8 125	3 504	2 659	—	6 664	793
Aug.	23 173	13 339	1 342	5 173	4 216	2 608	30	9 805	1 371
Sept.	21 735	10 780	927	3 845	1 961	4 047	—	10 955	1 001
Okt.	34 953	19 982	688	6 319	9 918	3 057	—	14 971	3 017
Nov.	32 454	16 582	1 135	5 570	7 772	2 105	62	15 810	3 761
Dez.	20 389	12 481	946	5 603	3 247	2 686	—	7 907	3 554
1992 Jan.	49 083	21 732	2 677	12 597	3 408	3 050	—	27 351	2 879
Febr.	24 819	14 543	1 201	6 738	3 389	3 216	—	10 275	6 425
März	21 052	15 987	1 599	8 561	3 284	2 562	—	5 066	2 364
April	31 339	17 929	2 169	6 041	6 361	3 357	—	13 410	3 170
Mai	17 687	11 588	1 915	5 002	3 123	1 548	—	6 098	1 011
Juni	25 112	14 943	2 646	5 859	4 015	2 423	—	10 169	6 716
Netto-Absatz 9)									
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990 o)	226 707	140 327	-3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1991 Juni	9 182	7 762	- 167	1 931	1 976	4 023	0	1 420	1 760
Juli	19 263	11 117	454	2 475	3 079	5 108	- 5	8 152	1 335
Aug.	17 620	10 180	899	3 633	4 064	1 582	30	7 410	1 811
Sept.	18 228	9 152	89	1 512	1 922	5 629	0	9 076	917
Okt.	23 144	12 319	- 2	1 213	8 981	2 128	- 26	10 851	1 967
Nov.	29 434	14 222	988	3 204	7 611	2 419	- 25	15 237	2 124
Dez.	4 631	3 062	94	-1 948	5 228	- 312	- 10	1 579	1 321
1992 Jan.	50 705	23 331	1 996	11 581	3 884	5 870	0	27 374	344
Febr.	16 676	10 307	773	4 301	2 782	2 452	- 17	6 386	4 786
März	9 569	9 071	639	4 562	2 462	1 409	0	498	906
April	15 590	5 912	- 793	1 035	4 906	764	0	9 678	1 273
Mai	13 690	6 324	976	2 894	2 185	270	0	7 366	- 146
Juni	13 365	4 729	1 611	3 340	- 1 819	1 598	- 148	8 783	5 211

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur

Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1991 Juni	15 007	9 610	1 137	4 407	733	3 333	0	5 397	857
Juli	16 115	13 888	1 873	7 394	1 197	3 423	5	2 222	1 390
Aug.	16 303	12 766	1 417	4 143	1 175	6 031	0	3 536	746
Sept.	13 100	10 036	1 277	4 533	809	3 417	0	3 063	401
Okt.	23 121	16 196	1 221	7 031	1 459	6 485	26	6 899	2 186
Nov.	11 583	9 915	833	4 556	1 079	3 447	87	1 580	1 674
Dez.	29 242	20 493	1 306	9 513	2 369	7 305	10	8 739	2 456
1992 Jan.	16 023	10 425	1 265	4 795	738	3 628	0	5 597	3 089
Febr.	20 104	13 251	742	5 064	1 507	5 939	17	6 836	2 084
März	22 360	15 524	1 257	6 302	1 848	6 118	0	6 836	2 251
April	25 371	20 716	3 172	7 565	1 988	7 991	0	4 654	2 117
Mai	14 432	12 055	1 113	3 888	1 239	5 815	0	2 376	1 294
Juni	20 217	16 896	1 312	3 891	6 289	5 404	148	3 174	1 657

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 o)	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1991 Juni	1 574 444	980 322	140 234	382 101	190 146	267 842	3 198	590 924	232 285
Juli	1 593 707	991 439	140 688	384 576	193 225	272 950	3 193	599 076	233 620
Aug.	1 611 327	1 001 618	141 587	388 210	197 289	274 532	3 222	606 486	235 431
Sept.	1 629 555	1 010 771	141 676	389 722	199 211	280 161	3 222	615 562	236 348
Okt.	1 652 699	1 023 090	141 674	390 935	208 192	282 289	3 196	626 414	238 314
Nov.	1 682 133	1 037 312	142 662	394 138	215 804	284 708	3 171	641 651	240 439
Dez.	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992 Jan.	1 737 470	1 063 705	144 753	403 772	224 916	290 265	3 160	670 604	242 104
Febr.	1 754 145	1 074 013	145 525	408 072	227 698	292 717	3 143	676 990	246 890
März	1 763 714	1 083 084	146 164	412 634	230 159	294 126	3 143	677 487	247 796
April	1 779 304	1 088 997	145 371	413 669	235 066	294 890	3 142	687 166	249 069
Mai	1 792 994	1 095 320	146 347	416 563	237 251	295 160	3 142	694 531	248 923
Juni	1 806 359	1 100 050	147 958	419 902	235 431	296 758	2 995	703 314	254 134

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 30. Juni 1992

	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	1 054 081	743 678	77 614	268 972	151 872	245 220	1 975	308 427	137 070
über 4 bis unter 10	688 648	310 398	44 160	135 548	80 609	50 083	819	377 430	97 742
10 und darüber	14 170	6 166	378	2 048	2 348	1 392	200	7 805	15 563
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	15 467	15 467	9 574	5 720	154	20	—	—	2 234
über 4 bis unter 10	17 041	17 041	10 632	5 917	446	44	—	—	931
10 „ „ 20	7 191	7 191	5 560	1 631	—	—	—	—	196
20 und darüber	9 759	107	42	65	—	—	—	9 652	397

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1990	144 686	+ 12 650	7 326	36	751	182	1 049	3 533	148	1 505	—	1 466	191	221
1991	151 618	+ 6 932	3 569	87	610	278	407	2 138	242	932	—	386	424	521
1991 Juni	147 290	+ 863	288	—	224	9	2	206	—	319	—	141	41	3
Juli	147 884	+ 594	573	—	29	200	28	—	—	53	—	44	175	70
Aug.	150 238	+ 2 354	343	—	60	4	1	1 860	73	31	—	8	—	10
Sept.	150 504	+ 267	405	13	69	—	10	21	1	59	—	26	—	285
Okt.	151 014	+ 510	350	—	11	—	22	2	38	87	—	0	—	—
Nov.	151 162	+ 148	64	—	6	—	—	—	70	57	—	36	13	—
Dez.	151 618	+ 456	342	—	20	2	52	46	0	90	—	35	—	60
1992 Jan.	152 310	+ 692	394	—	15	—	190	80	—	240	—	182	36	9
Febr.	152 898	+ 588	641	23	—	—	54	0	—	45	—	4	13	159
März	153 304	+ 406	180	—	77	1	15	101	15	26	—	0	2	7
April	155 050	+ 1 747	289	1	16	—	1	—	—	1 580	—	139	—	0
Mai	155 589	+ 539	508	0	35	25	5	1	3	45	—	25	6	52
Juni	156 041	+ 452	332	5	33	112	86	7	—	293	—	192	187	38

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)			
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
												mit	ohne	
												Steuergutschrift		
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	—	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	9,2	3,80	2,43
1991 Juni	8,4	8,5	8,5	—	8,3	8,6	8,7	8,7	8,6	8,5	8,9	8,9	3,54	2,26
Juli	8,7	8,9	8,8	—	8,6	8,9	9,0	9,0	8,9	8,8	9,2	9,2	3,59	2,30
Aug.	8,8	8,9	8,9	—	8,7	8,9	9,1	9,1	9,0	8,8	9,4	9,4	3,55	2,27
Sept.	8,7	8,8	8,8	—	8,7	8,8	9,0	9,0	8,9	8,7	9,2	9,2	3,65	2,33
Okt.	8,5	8,7	8,7	—	8,4	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,0	9,0	3,72	2,38
Nov.	8,7	8,8	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,1	9,1	3,77	2,41
Dez.	8,6	8,7	8,7	—	8,5	8,7	8,9	8,8	8,9	8,5	9,3	9,3	3,80	2,43
1992 Jan.	8,2	8,4	8,3	—	8,2	8,3	8,5	8,5	8,8	8,1	9,0	9,0	3,63	2,33
Febr.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,2	8,3	8,3	8,6	8,1	8,7	8,7	3,50	2,24
März	8,2	8,2	8,2	—	8,1	8,2	8,4	8,4	8,6	8,1	8,8	8,8	3,54	2,26
April	8,3	8,2	8,3	—	8,1	8,3	8,5	8,5	8,7	8,2	8,9	8,9	3,45	2,21
Mai	8,3	8,3	8,4	—	8,1	8,4	8,6	8,6	8,9	8,3	9,0	9,0	3,36	2,15
Juni	8,2	8,4	8,3	—	8,1	8,4	8,6	8,6	9,1	8,3	9,1	9,1	3,50	2,24
Juli	...	...	...	...	...	8,5	8,7	8,7	9,3	8,3	9,2	9,2	3,76	2,40

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatz-

beträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichsforde- rungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschul- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1989 Juni	648	1 851	646 835	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Sept.	642	1 562	660 237	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
Dez.	640	3 481	667 399	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
1990 März	651	2 354	689 303	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159
Juni	652	2 543	698 437	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289
Sept.	651	1 860	709 571	7 564	702 007	83 212	318 001	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181
Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422
Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132
Dez. p)	633	.	775 734	8 179	767 555	91 060	344 820	222 653	41 115	10 956	47 853	9 098
1992 März p)	646	.	810 823	15 276	795 547	92 937	353 238	236 368	44 410	11 314	48 898	8 382
Lebensversicherungsunternehmen												
1989 Juni	109	519	398 902	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Sept.	109	590	408 846	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
Dez.	109	2 132	415 507	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007
1990 März	113	1 049	426 619	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974
Juni	112	1 010	434 485	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092
Sept.	112	815	443 594	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084
Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926
Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887
Dez. p)	115	.	493 731	2 779	490 952	78 132	243 624	113 305	11 463	10 833	27 748	5 847
1992 März p)	117	.	507 002	3 409	503 593	79 313	247 113	119 990	12 399	11 174	27 921	5 683
Pensions- und Sterbekassen												
1989 Juni	132	136	75 267	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Sept.	131	105	76 376	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
Dez.	131	168	77 121	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
1990 März	132	99	78 611	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619
Juni	132	541	79 461	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619
Sept.	132	160	80 929	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	—	5 048	566
Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	—	5 069	810
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	—	5 650	1 464
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	—	5 905	1 416
Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	—	5 889	1 177
Dez. p)	196	.	90 116	984	89 132	8 468	32 807	40 296	172	—	6 049	1 340
1992 März p)	191	.	91 522	860	90 662	8 646	33 460	41 433	173	10	6 127	813
Krankenversicherungsunternehmen												
1989 Juni	51	74	34 529	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Sept.	50	94	34 920	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
Dez.	50	173	35 946	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
1990 März	53	114	36 759	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422
Juni	52	119	37 608	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418
Sept.	52	94	38 076	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	—	2 581	400
Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	—	2 638	776
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	—	2 578	814
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	—	2 697	817
Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	—	2 748	812
Dez. p)	49	.	42 832	355	42 477	1 517	22 895	13 313	1 157	—	2 787	808
1992 März p)	52	.	42 681	295	42 386	1 532	22 638	13 490	1 147	—	2 803	776
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1989 Juni	326	915	89 987	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
Sept.	322	635	90 200	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
Dez.	320	855	88 361	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693
1990 März	324	980	96 659	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726
Juni	326	885	95 022	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743
Sept.	325	658	94 650	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719
Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788
Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778
Dez. p)	247	.	91 569	3 240	88 329	2 810	34 755	34 983	7 378	123	7 654	626
1992 März p)	258	.	110 202	9 407	100 795	3 308	39 458	40 057	8 824	130	8 314	704

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
					zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen					
Rückversicherungsunternehmen														
1989 Juni	30	207	48 150	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285		
Sept.	30	138	49 895	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282		
Dez.	30	153	50 464	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284		
1990 März	29	112	50 655	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418		
Juni	30	188	51 861	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417		
Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	—	3 269	412		
Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	—	3 304	409		
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	—	3 362	476		
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	—	3 372	475		
Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	—	3 508	478		
Dez. p)	28	.	57 486	821	56 665	133	10 739	20 756	20 945	—	3 615	477		
1992 März p)	28	.	59 416	1 305	58 111	138	10 569	21 398	21 867	—	3 733	406		

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt

waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057
1989	39 567	16 435	1	15 942	492	16 839	6 292
1990	25 787	7 904	3 393	4 639	— 128	18 953	— 1 069
1991	48 831	13 738	3 245	8 354	2 144	23 754	11 338
1990 April	1 722	361	253	110	— 2	1 356	5
Mai	873	52	198	— 44	— 102	782	39
Juni	665	— 1	92	— 85	— 8	653	13
Juli	949	5	101	23	— 119	923	21
Aug.	2 582	791	592	253	— 54	1 918	— 127
Sept.	1 287	450	189	255	6	1 066	— 229
Okt.	1 695	614	505	166	— 57	1 078	3
Nov.	3 206	1 617	460	1 181	— 24	1 704	— 115
Dez.	3 555	507	347	182	— 22	3 376	— 328
1991 Jan.	3 535	356	187	— 292	462	2 505	674
Febr.	4 174	1 584	352	1 043	189	1 954	636
März	5 226	2 243	1 462	690	92	1 862	1 121
April	3 363	1 381	28	1 234	120	1 269	713
Mai	4 399	1 117	150	924	44	2 405	877
Juni	3 884	1 930	40	1 707	182	698	1 256
Juli	5 208	180	108	— 97	169	2 958	2 070
Aug.	3 620	493	116	196	182	1 272	1 855
Sept.	3 279	195	5	— 6	197	1 608	1 476
Okt.	3 819	1 096	229	728	139	1 364	1 359
Nov.	4 897	1 901	384	1 393	124	1 864	1 132
Dez.	3 427	1 262	184	834	244	3 995	— 1 830
1992 Jan.	11 158	4 276	137	3 003	1 136	3 680	3 202
Febr.	7 766	2 779	317	1 716	746	2 691	2 296
März	5 113	2 026	212	1 245	569	1 184	1 903
April	5 697	1 114	270	350	495	1 561	3 022
Mai	4 055	586	195	130	261	1 778	1 691
Juni	3 852	— 244	176	— 840	420	1 254	2 842

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990 ts)	701,5	549,5	748,0	235,0	119,5	214,5	65,0	67,0	47,0	- 46,0	441,0	425,0	+ 16,0	1 091,0	1 121,5	- 30,5	
1991 ts)	837,0	662,0	959,5	287,0	142,5	293,5	77,0	87,5	70,0	-122,5	557,0	544,0	+ 13,0	1 324,0	1 433,5	-109,5	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	
2. "	160,1	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1	
3. "	164,2	138,5	176,0	48,5	24,9	58,4	16,3	15,4	12,4	- 11,8	108,7	106,1	+ 2,6	261,0	270,2	- 9,2	
4. "	187,0	157,9	202,6	61,9	32,0	53,0	14,3	21,3	19,2	- 15,6	118,8	108,7	+ 10,1	295,1	300,7	- 5,5	
1991 1. Vj. 8)	174,5	144,7	208,3	55,4	26,9	80,4	20,8	10,9	13,4	- 33,8	124,3	122,4	+ 1,9	276,2	308,1	- 31,9	
2. "	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9	
3. "	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7	
4. " ts)	235,1	194,7	283,4	80,1	40,3	78,9	17,8	34,5	30,7	- 48,3	142,3	137,4	+ 4,8	365,7	409,2	- 43,5	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahres-

ergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — 8 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland; bei den Sozialversicherungen jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM										
Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost		West 3)		Ost	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1970	88,6	87,6	74,0	77,1	.	.	50,8	56,5	.	.
1975	125,0	160,0	126,4	146,3	.	.	92,0	101,2	.	.
1980	189,9	217,6	186,2	208,6	.	.	139,9	145,6	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990 ts)	290,5	311,5	280,5	300,0	.	.	205,5	209,5	.	.
1991 ts)	353,5	405,5	309,0	328,0	66,0	77,0	222,0	227,5	45,0	43,5
1990 1. Vj.	61,2	76,2	62,1	65,2	.	.	39,4	40,4	.	.
2. "	1) 73,6	72,0	61,6	65,8	.	.	42,3	42,8	.	.
3. "	71,1	80,5	65,9	67,7	.	.	45,0	45,3	.	.
4. "	84,2	82,4	77,2	87,4	.	.	53,6	55,5	.	.
1991 1. Vj.	70,9	103,8	68,3	69,0	.	.	41,4	43,3	11,1	5,4
2. "	1) 85,3	92,6	68,5	73,7	45,0	43,6	45,0	47,6	9,4	9,2
3. "	89,0	94,2	75,0	75,5	.	.	49,0	49,9	10,9	10,9
4. "	108,0	114,7	ts) 84,0	ts) 96,6	21,1	33,2	59,7	60,0	13,4	17,7

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe	Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1991 Juli	33,08	38,79	- 5,71	- 3,22	-	+ 2,41	- 0,00	-	0,08	- 36,84
Aug.	31,86	36,53	- 4,67	- 4,80	-	- 0,19	- 0,00	-	0,06	- 41,51
Sept.	40,56	39,01	+ 1,55	+ 0,01	-	- 1,69	- 0,00	-	0,15	- 39,96
Okt.	29,34	36,59	- 7,25	- 1,65	+ 1,77	+ 3,75	- 0,00	-	0,07	- 47,21
Nov.	28,01	35,06	- 7,05	+ 4,17	- 1,77	+ 12,92	- 0,00	-	0,07	- 54,26
Dez.	54,19	43,85	+ 10,36	+ 7,08	-	- 3,42	- 0,00	-	0,14	- 43,90
1992 Jan.	27,74	42,90	- 15,16	- 3,87	-	+ 11,24	- 0,00	-	0,05	- 15,16
Febr.	33,43	36,61	- 3,19	- 5,10	-	- 1,96	- 0,00	-	0,04	- 18,35
März	40,72	35,85	+ 4,87	+ 0,45	-	- 4,49	- 0,00	-	0,07	- 13,47
April	43,42	33,47	+ 9,95	+ 7,94	-	- 2,05	- 0,00	-	0,04	- 3,53
Mai	29,27	35,01	- 5,74	- 5,61	-	+ 0,09	- 0,00	-	0,04	- 9,27
Juni	40,83	36,42	+ 4,41	+ 3,11	-	- 1,35	- 0,00	-	0,05	- 4,85

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter: neue Bundesländer 2)				
1970	8) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	-	18 240	-	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	-	5 933	33 273	-	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	-	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	-	15 193	61 469	-	+ 91
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	-	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	-	+ 738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 322	19 138	31 494	84 633	2 540	+ 137
1991 4. Vj. p)	194 670	172 250	99 888	63 348	5 205	9 014	29 534	1 153	- 7 115
1992 1. Vj. p)	...	151 941	83 733	59 418	5 827	8 790	...	...	...
2. „ p)	...	152 794	86 669	58 032	5 497	8 093	...	...	...
1991 Dez.	...	86 611	50 755	31 924	2 039	3 932	...	...	...
1992 Jan.	...	44 039	22 507	18 820	2 059	2 712	...	...	...
Febr.	...	47 294	27 209	16 993	1 912	3 092	...	...	...
März	...	60 608	34 017	23 605	1 856	2 987	...	...	...
April	...	42 978	24 213	15 794	1 706	2 971	...	...	...
Mai	...	46 319	26 591	17 983	1 999	2 346	...	...	...
Juni p)	...	63 496	35 864	24 856	1 792	2 776	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die alten und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. —

5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — 8 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM																
Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5) 6)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle 6)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)									
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer							
Altes Bundesgebiet																
1970	7) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152		
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887		
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253		
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430		
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795		
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117		
1991		288 496	204 578	41 202	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867		
1992 1. Vj.		72 882	50 931	11 250	8 145	2 557	49 174	29 539	19 635	86		8 085		9 327		
2. „ p)		71 202	51 206	8 938	8 244	2 814	46 723	26 205	20 518	1 643		7 783		9 022		
1992 Jan.		22 043	19 531	627	625	1 260	16 464	10 079	6 385	48		2 511		3 024		
Febr.		15 986	15 487	52	— 467	915	18 073	11 532	6 541	46		3 220		2 331		
März		34 853	15 912	10 571	7 987	383	14 637	7 928	6 709	— 9		2 354		3 973		
April		16 501	16 467	— 893	275	653	14 833	7 766	7 067	1 294		2 245		2 336		
Mai		17 602	16 893	— 124	— 115	948	16 096	9 442	6 654	346		3 269		2 515		
Juni p)		37 099	17 847	9 954	8 084	1 214	15 794	8 998	6 796	3		2 269		4 170		
Gesamtdeutschland																
1991	615 506	298 804	214 175	41 533	31 716	11 381	179 672	98 798	80 875	5 986	93 624	29 114	8 307	38 356		
1991 4. Vj.	184 014	88 205	66 150	12 283	8 541	1 231	47 157	26 636	20 521	3 148	36 024	7 246	2 234	11 765		
1992 1. Vj.	161 780	76 534	54 310	11 286	8 377	2 561	51 275	31 472	19 804	86	23 295	8 708	1 873	9 840		
2. „ p)	162 270	73 870	54 488	8 691	7 836	2 856	47 937	27 211	20 726	1 643	28 105	8 803	1 913	9 477		
1992 Jan.	47 259	23 592	20 795	671	861	1 264	17 650	11 219	6 432	48	2 842	2 644	482	3 220		
Febr.	49 780	16 920	16 558	14	— 554	902	18 843	12 251	6 592	46	9 880	3 369	721	2 486		
März	64 742	36 022	16 957	10 601	8 069	395	14 782	8 002	6 780	— 9	10 573	2 696	670	4 134		
April	45 461	17 357	17 509	— 960	146	663	15 252	8 131	7 120	1 294	8 358	2 528	671	2 482		
Mai	48 980	18 380	17 973	— 238	— 328	973	16 485	9 750	6 736	346	9 350	3 778	642	2 660		
Juni p)	67 830	38 133	19 006	9 889	8 018	1 220	16 201	9 331	6 870	3	10 396	2 497	600	4 334		

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer (bis 1980), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im

Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, ab 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. — 7 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern			
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Verkeh-rs-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 324	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 591	5 648	5 862	1 041	14 215	11 011	6 729	2 636	1 647	7 090	41 296	9 905	1 180
1991 4. Vj. 6)	18 315	6 857	1 758	1 257	206	7 631	2 664	1 692	648	431	1 812	11 311	2 234	257
1992 1. Vj.	9 120	2 835	1 191	3 525	135	6 490	3 696	1 621	777	374	2 240	...	...	...
2. „ p)	13 696	4 756	1 374	1 475	61	6 745	3 820	1 672	...	414	...	...	...	...
1992 Jan.	82	364	50	434	43	1 869	1 395	135	275	157	681	...	...	...
Febr.	4 520	875	529	2 303	51	1 602	980	1 312	178	101	798	...	...	...
März	4 517	1 596	612	788	40	3 020	1 321	175	325	115	761	...	...	...
April	4 221	1 437	469	506	36	1 689	1 310	127	313	124	654	...	...	...
Mai	4 723	1 841	400	550	28	1 809	1 357	1 429	235	142	616	...	...	...
Juni p)	4 752	1 478	505	419	— 3	3 246	1 153	117	...	147	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer (1991 nur noch Restbeträge), Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juni 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der bis 30. Juni 1992 erhoben

wird. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschließlich der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — p Vorläufig

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	vereini-gungs-bedingte 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 5)	sonstige 6)
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	9) 2 720	11) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	—	22 150	2 183
1975 Dez.	256 389	361	11) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	—	19 264	1 204
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	—	16 959	230
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	—	15 342	3
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	—	15 000	3
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	—	14 646	2
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	—	14 281	2
1989 Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	—	13 903	2
1990 Dez.	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	—	13 512	2
1991 März	1 096 941	94	37 764	45 260	132 603	32 617	304 333	504 192	7 003	19 609	—	13 463	2
Juni	1 115 222	80	38 899	46 716	129 878	34 028	313 592	511 474	7 441	19 775	—	13 339	2
Sept.	1 129 423	356	34 342	56 250	133 583	34 051	319 971	511 790	6 947	18 870	—	13 262	2
Dez. ts)	1 171 225	189	34 709	66 259	133 663	34 696	333 233	527 945	6 882	18 872	1 481	13 109	188
Bund													
1970 Dez. 7)	56 512	9) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	—	14 424	2 078
1975 Dez. 7)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	—	12 371	1 163
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	—	11 044	227
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	10 552	1
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	—	10 458	1
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	—	10 361	1
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	—	10 260	1
1989 Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	—	10 155	1
1990 Dez.	542 189	—	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991 März	10) 563 817	—	21 195	33 618	132 603	32 617	10) 260 724	65 049	1 659	6 354	—	9 997	1
Juni	571 219	—	22 544	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 523	—	9 991	1
Sept.	571 754	—	20 589	43 607	133 583	34 051	286 354	56 066	1 674	5 889	—	9 940	1
Dez.	586 493	—	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
Westdeutsche Länder													
1970 Dez.	27 786	311	11) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	80
1975 Dez.	67 001	361	11) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	40
1980 Dez. 8)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	2
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	—	4 790	2
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	—	4 542	2
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	—	4 286	2
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	—	4 021	2
1989 Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	—	3 748	2
1990 Dez.	328 787	742	—	11 318	—	—	28 621	273 580	1 431	9 627	—	3 466	2
1991 März	328 686	94	—	11 643	—	—	28 625	273 439	1 784	9 635	—	3 466	2
Juni	332 995	80	—	12 133	—	—	28 636	277 371	1 795	9 632	—	3 348	2
Sept.	334 421	356	—	12 643	—	—	28 636	278 390	1 712	9 361	—	3 321	2
Dez. p)	347 518	100	—	17 368	—	—	28 649	287 004	1 706	9 515	—	3 175	2
Ostdeutsche Länder													
1991 Sept.	180	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—
Dez. p)	4 937	89	—	1 030	—	—	—	3 819	—	—	—	—	—
Westdeutsche Gemeinden 12)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	26
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	1
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	0
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	—	0
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	—	0
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	—	0
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 Dez.	125 602	—	—	—	—	—	150	119 261	3 634	2 557	—	—	—
1991 März	126 300	—	—	—	—	—	150	120 200	3 560	2 390	—	—	—
Juni	128 000	—	—	—	—	—	150	121 900	3 560	2 390	—	—	—
Sept.	129 000	—	—	—	—	—	150	122 900	3 560	2 390	—	—	—
Dez. ts)	131 800	—	—	—	—	—	150	125 700	3 560	2 390	—	—	—
Ostdeutsche Gemeinden													
1991 März	904	—	—	—	—	—	—	904	—	—	—	—	—
Juni	2 376	—	—	—	—	—	—	2 376	—	—	—	—	—
Sept.	4 168	—	—	—	—	—	—	4 168	—	—	—	—	—
Dez. p)	6 154	—	—	—	—	—	—	6 154	—	—	—	—	—

Anmerkungen s. S. 64*

VII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	vereini-gungs-bedingte 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 5)	sonstige 6)
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990 Dez.	19 793	—	—	—	—	—	8 198	11 367	5	223	—	—	—
1991 März	37 405	—	—	—	—	—	14 835	22 340	—	230	—	—	—
Juni	39 368	—	—	—	—	—	16 180	22 958	—	230	—	—	—
Sept.	49 678	—	—	—	—	—	24 831	24 618	—	230	—	—	—
Dez.	50 482	—	—	—	—	—	25 700	24 552	—	230	—	—	—
Kreditabwicklungsfonds													
1990 Dez.	27 634	—	18 819	—	—	—	—	7 843	—	972	—	—	—
1991 März	28 854	—	16 569	—	—	—	—	11 285	—	1 000	—	—	—
Juni	28 789	—	16 354	—	—	—	—	11 435	—	1 000	—	—	—
Sept.	26 169	—	13 754	—	—	—	—	11 415	—	1 000	—	—	—
Dez.	27 472	—	14 777	—	—	—	—	11 695	—	1 000	—	—	—
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 Dez.	9 485	—	—	—	—	—	—	9 485	—	—	—	—	—
1991 März	10 975	—	—	—	—	—	—	10 975	—	—	—	—	—
Juni	12 475	—	—	—	—	—	—	12 475	—	—	—	—	—
Sept.	14 053	—	—	—	—	—	—	14 053	—	—	—	—	—
Dez.	16 368	—	—	—	—	—	—	16 368	—	—	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonst. Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfsabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 6 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 7 Im Gegensatz zu Tab. VII, 10 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 10 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 11 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 12 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gebietskörperschaften			Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit-abwicklungs-fonds	ERP-Sonder-vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundesbahn 5)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende											
1970	90 170	72 159	17 855	—	—	1 296	13 609	39 399	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	—	—	1 297	47 675	72 767	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	—	—	3 280	118 417	93 775	17 128	9 060	
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261	
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654	
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941	
1990 Juni	513 518	487 646	89 037	—	—	7 157	271 053	120 399	18 299	7 573	
Sept.	527 070	501 183	85 379	4 610	6 285	8 327	274 598	121 984	18 633	7 254	
Dez.	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498	
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632	
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817	
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457	
Dez. ts)	578 093	548 242	59 784	24 782	12 695	16 319	298 232	136 431	20 037	9 814	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutsch-

land. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1989	1990	1991 ts)	1990			1991			
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.-3. Vj.	4. Vj. ts)	
Kreditnehmer										
Bund 1)	490 541	542 189	586 493	+ 51 649	+ 24 511	+ 27 137	+ 44 304	+ 29 565	+ 14 740	
Fonds „Deutsche Einheit“	—	19 793	50 482	+ 19 793	+ 12 385	+ 7 408	+ 30 689	+ 29 885	+ 804	
Kreditabwicklungsfonds	—	27 634	27 472	+ 27 634	+ 11 703	+ 15 931	— 161	— 1 465	+ 1 304	
ERP-Sondervermögen	7 063	9 485	16 368	+ 2 422	+ 1 264	+ 1 158	+ 6 883	+ 4 568	+ 2 315	
Westdeutsche Länder	309 860	328 787 r)	347 518	+ 18 927	+ 7 296	+ 11 630 r)	+ 18 731	+ 5 635 r)	+ 13 097	
Ostdeutsche Länder	—	—	4 937 r)	—	—	—	+ 4 937	+ 180 r)	+ 4 757	
Westdeutsche Gemeinden 2)	121 374	125 602	131 800	+ 4 228	+ 1 826	+ 2 402	+ 6 198	+ 3 398	+ 2 800	
Ostdeutsche Gemeinden	—	—	6 154	—	—	—	+ 6 154	+ 4 168	+ 1 986	
Insgesamt	928 837	1 053 490	r) 1 171 225	+ 124 653	+ 58 987	+ 65 666	r) + 117 735	+ 75 933	r) + 41 802	
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 053	742	189	— 311	— 34	— 277	— 553	— 386	— 167	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	12 154	38 313	34 709	+ 26 159	+ 11 291	+ 14 868	— 3 603	— 3 971	+ 367	
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 4)	50 448	50 080	66 259	— 368	— 759	+ 391	+ 16 178	+ 6 169	+ 10 009	
Bundesschatzbriefe	93 870	123 014	133 663	+ 29 144	+ 17 835	+ 11 310	+ 10 649	+ 10 569	+ 79	
Bundesschatzbriefe	33 366	30 892	34 696	— 2 474	— 2 676	+ 202	+ 3 805	+ 3 159	+ 645	
Anleihen 4)	225 063	276 251	333 233	+ 51 189	+ 28 869	+ 22 320	+ 56 981	+ 43 720	+ 13 262	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	472 947	494 059 r)	527 945	+ 21 112	+ 6 833	+ 14 279 r)	+ 33 886	+ 17 731 r)	+ 16 155	
Darlehen von Sozialversicherungen	6 743	6 364	6 881	— 379	— 379	+ 426	+ 518	+ 582	— 65	
Sonstige Darlehen 5)	19 208	20 180	18 793	+ 972	— 1 717	+ 2 689	— 1 387	— 1 389	+ 2	
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	—	—	1 481	—	—	—	+ 1 481	—	+ 1 481	
Ausgleichsforderungen	13 903	13 512	13 109	— 390	— 228	— 162	— 404	— 251	— 153	
Sonstige Altschulden 7)	2	2	188	— 0	— 0	— 0	+ 185	— 0	+ 185	
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	
Insgesamt	928 837	1 053 490	r) 1 171 225	+ 124 653	+ 58 987	+ 65 666	r) + 117 735	+ 75 933	r) + 41 802	
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 887	12 726	13 005	— 161	+ 351	— 512	+ 279	+ 202	+ 77	
Kreditinstitute	534 500	582 700 r)	614 100	+ 48 200	+ 14 000	+ 34 200 r)	+ 31 400	+ 16 000 r)	+ 15 400	
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	6 700	6 400	6 900	— 300	— 400	+ 100	+ 500	+ 500	—	
Sonstige 9)	169 250	231 064 r)	265 720	+ 61 814	+ 53 436	+ 8 378 r)	+ 34 656	+ 32 131 r)	+ 2 525	
Ausland ts)	205 500	220 600	271 500	+ 15 100	— 8 400	+ 23 500	+ 50 900	+ 27 100	+ 23 800	
Insgesamt	928 837	1 053 490	r) 1 171 225	+ 124 653	+ 58 987	+ 65 666	r) + 117 735	+ 75 933	r) + 41 802	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. —

6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kreditmarktverschuldung					Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen
		Zusammen	Kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Schuldscheindarlehen	Anleihen			Sonstige
1990 Dez.	14 058	4 330	4 330	—	—	—	9 728	—
1991 März	15 272	5 544	5 544	—	—	—	9 728	—
Juni	18 869	9 111	5 061	2 000	2 050	—	9 758	—
Sept.	26 909	13 643	5 743	2 730	5 170	—	13 266	—
Dez.	39 402	24 192	6 670	4 867	12 655	—	15 210	—
1992 März	49 443	27 075	6 203	5 192	15 680	—	20 352	2 016
Juni	58 549	32 883	7 876	5 652	19 355	—	23 650	2 016

Quelle: Treuhandanstalt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen 2)	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-run-gen 5)	sonstige 4) 6)	vereini-gungs-bedingte 7)	Aus-gleichs-forde-rungen	sonstige 8)
1970 Dez.	47 323	10) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	—	11 605	2 078
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	—	11 306	1 163
1980 Dez. 9)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	—	11 044	227
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	10 552	1
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	—	10 361	1
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	—	10 259	1
1989 Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	—	10 155	1
1990 Dez.	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991 Juli	573 631	—	21 962	20 693	37 789	131 947	34 276	267 033	62 269	1 950	6 465	—	9 940	1
Aug.	573 441	—	21 121	19 839	38 728	132 775	34 256	268 003	60 608	1 692	6 318	—	9 940	1
Sept.	571 754	—	20 589	19 306	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 889	—	9 940	1
Okt.	577 277	1 768	20 208	18 926	42 870	132 925	33 995	273 582	54 553	1 607	5 632	—	9 940	195
Nov.	588 429	—	19 853	18 571	48 387	136 109	34 173	278 153	54 304	1 628	5 690	—	9 940	192
Dez.	586 493	—	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 Jan.	597 732	—	21 308	20 026	51 041	143 711	35 120	277 606	50 294	1 734	5 362	1 481	9 883	192
Febr.	595 771	—	22 615	21 332	52 244	140 214	35 846	277 698	48 632	1 687	5 281	1 481	9 883	193
März	591 285	—	23 464	22 181	49 626	141 347	35 819	276 204	46 363	1 863	5 053	1 473	9 883	193
April	589 239	—	23 828	22 545	49 857	141 434	36 023	274 887	44 960	1 795	4 907	1 473	9 883	194
Mai	589 325	—	23 807	22 525	50 130	142 956	35 846	273 804	44 401	1 939	4 895	1 473	9 883	192
Juni p)	587 973	—	23 722	22 439	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von

NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 10 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	..
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 Dez.	47 065	—	—	131	911	26 591	—	11 250	722	7 431	—	29	13 000
1991 Sept.	36 218	120	—	—	911	16 065	—	10 884	613	7 604	—	20	10 900
Dez. p)	37 969	83	—	—	911	16 939	—	11 419	657	7 946	—	15	11 500
1992 März	39 552	280	—	—	2 245	15 358	—	13 078	480	8 100	—	10	..
Juni	44 573	—	—	—	1 915	20 312	—	13 522	385	8 431	—	10	..
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	..
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 Dez.	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	—	11	8 800
1991 Sept.	78 411	—	—	—	484	41 801	27 670	6 066	208	2 184	—	—	9 100
Dez. p)	81 537	—	—	—	2 518	41 801	27 405	7 531	208	2 074	—	—	8 900
1992 März	86 948	—	—	—	2 518	45 801	27 508	8 863	188	2 061	—	10	..
Juni	88 322	—	—	—	3 518	45 801	27 608	9 073	307	1 989	—	25	..

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
Altes Bundesgebiet													
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1980	135 636	7) 111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1989	196 299	161 355	32 550	193 158	167 234	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991 ts)	226 288	183 340	38 603	215 582	185 732	11 302	+ 10 706	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1991 1. Vj.	53 458	42 815	9 866	52 034	45 164	2 814	+ 1 425	36 491	25 859	8 850	1 685	96	4 954
2. "	54 617	44 042	9 584	52 684	45 210	2 817	+ 1 933	37 534	25 993	9 814	1 632	96	5 085
3. "	55 749	45 135	9 572	55 259	47 796	2 823	+ 490	38 044	29 716	6 651	1 577	98	5 160
4. "	62 464	51 348	9 581	55 155	47 562	2 848	+ 7 309	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1992 1. Vj.	55 880	44 600	10 226	54 956	47 656	2 862	+ 924	43 410	30 572	11 252	1 471	115	5 173
Neue Bundesländer													
1991	32 330	25 641	6 560	31 621	26 716	3 460	+ 709	600	600	—	—	—	157
1991 1. Vj.	9 860	4 727	5 106	7 322	6 267	865	+ 2 537	571	571	—	—	—	3
2. "	7 166	6 647	483	7 404	6 246	865	- 238	392	392	—	—	—	12
3. "	7 623	6 853	711	8 352	7 123	865	- 730	296	296	—	—	—	24
4. "	7 682	7 414	260	8 543	7 081	865	- 860	600	600	—	—	—	157
1992 1. Vj.	9 986	7 412	2 556	10 384	8 991	557	- 398	159	156	1	—	2	228

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
Altes Bundesgebiet													
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	10) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1990	40 701	38 368	994	41 423	18 422	1 035	16 147	- 722	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	—	4 973	11) 4 894	72	7
1991 1. Vj.	10 827	9 767	194	10 983	4 675	715	4 164	- 155	—	114	32	73	10
2. "	15 439	14 821	291	10 293	4 189	614	4 036	+ 5 145	—	120	39	72	9
3. "	18 663	17 820	392	9 840	4 247	62	3 990	+ 8 824	—	100	20	72	8
4. "	20 703	20 116	249	10 933	4 430	21	4 627	+ 9 770	—	4 973	11) 4 894	72	7
1992 1. Vj.	17 923	17 136	257	11 992	5 244	695	4 526	+ 5 931	—	2 263	2 189	69	6
2. "	17 772	17 115	337	11 504	5 083	550	4 375	+ 6 268	—	...	...	...	...
Neue Bundesländer													
1990 9)	1 258	1 238	20	2 458	2 091	0	258	- 1 200	—	—	—	—	—
1991	4 559	4 552	—	29 869	17 851	74	8 317	- 25 310	1 025	—	—	—	—
1991 1. Vj.	961	960	—	4 257	3 179	12	692	- 3 297	3 174	—	—	—	—
2. "	1 082	1 081	—	7 604	5 283	45	1 574	- 6 522	3 346	—	—	—	—
3. "	1 289	1 285	—	7 905	5 071	15	1 828	- 6 616	- 2 591	—	—	—	—
4. "	1 227	1 226	—	10 103	4 318	3	4 224	- 8 876	- 2 904	—	—	—	—
1992 1. Vj.	778	773	—	9 867	4 217	103	3 522	- 9 089	—	—	—	—	—
2. "	733	731	1	11 578	3 570	198	5 393	- 10 845	3 235	—	—	—	—

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 3.10. bis 31.12.1990. — 10 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 11 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1987	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	30,2	33,7	38,0	38,4	32,2	+ 11,5	+ 12,6	+ 1,0	-16,1	1,6	1,7	1,6	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	795,0	826,8	873,7	941,5	999,8	+ 4,0	+ 5,7	+ 7,8	+ 6,2	39,2	38,9	38,8	38,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,7	67,8	69,7	71,6	74,0	- 1,2	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,3	3,2	3,1	3,0	2,8
Verarbeitendes Gewerbe	624,7	652,7	689,6	740,2	780,3	+ 4,5	+ 5,7	+ 7,3	+ 5,4	31,0	30,7	30,5	29,8
Baugewerbe	101,7	106,3	114,3	129,7	145,5	+ 4,5	+ 7,6	+ 13,4	+ 12,2	5,0	5,1	5,3	5,6
Handel und Verkehr 2)	279,5	294,7	311,1	333,1	359,2	+ 5,4	+ 5,6	+ 7,1	+ 7,8	14,0	13,9	13,7	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	548,6	592,8	633,3	694,4	771,5	+ 8,1	+ 6,8	+ 9,6	+ 11,1	28,1	28,2	28,6	29,5
Unternehmen zusammen	1 653,4	1 748,0	1 856,0	2 007,3	2 162,6	+ 5,7	+ 6,2	+ 8,2	+ 7,7	82,9	82,7	82,8	82,7
desgl. bereinigt 4)	1 571,1	1 662,8	1 767,6	1 913,0	2 059,3	+ 5,8	+ 6,3	+ 8,2	+ 7,6	78,9	78,7	78,9	78,7
Staat	225,8	231,9	238,5	252,8	271,2	+ 2,7	+ 2,8	+ 6,0	+ 7,3	11,0	10,6	10,4	10,4
Private Haushalte 5)	49,3	51,7	53,9	58,4	64,3	+ 4,8	+ 4,4	+ 8,2	+ 10,2	2,5	2,4	2,4	2,5
Alle Wirtschaftsbereiche	1 846,2	1 946,4	2 060,0	2 224,1	2 394,8	+ 5,4	+ 5,8	+ 8,0	+ 7,7	92,3	91,7	91,7	91,6
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 990,5	2 096,0	2 220,9	2 403,1	2 599,3	+ 5,3	+ 6,0	+ 8,2	+ 8,2	99,4	98,9	99,1	99,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,5	+ 12,0	+ 24,3	+ 22,4	+ 15,9	.	.	.	.	0,6	1,1	0,9	0,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	2 615,2	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,8	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 124,7	1 169,4	1 221,9	1 313,9	1 417,4	+ 4,0	+ 4,5	+ 7,5	+ 7,9	55,5	54,4	54,2	54,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	425,3	466,2	512,4	557,7	578,9	+ 9,6	+ 9,9	+ 8,8	+ 3,8	22,1	22,8	23,0	22,1
Volkseinkommen	1 550,0	1 635,5	1 734,3	1 871,6	1 996,2	+ 5,5	+ 6,0	+ 7,9	+ 6,7	77,6	77,2	77,2	76,3
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 108,0	1 153,7	1 209,6	1 299,2	1 379,1	+ 4,1	+ 4,8	+ 7,4	+ 6,1	54,7	53,9	53,6	52,7
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	443,1	469,4	+ 3,8	+ 1,6	+ 5,8	+ 5,9	19,6	18,7	18,3	17,9
Ausrüstungen	169,4	182,5	204,9	234,5	263,8	+ 7,7	+ 12,3	+ 14,5	+ 12,5	8,7	9,1	9,7	10,1
Bauten	216,4	227,4	246,5	275,0	306,0	+ 5,1	+ 8,4	+ 11,5	+ 11,3	10,8	11,0	11,3	11,7
Vorratsinvestitionen	- 0,6	+ 10,3	+ 20,7	+ 8,1	+ 9,1	.	.	.	.	0,5	0,9	0,3	0,3
Inländische Verwendung	1 890,5	1 986,3	2 100,5	2 260,0	2 427,3	+ 5,1	+ 5,7	+ 7,6	+ 7,4	94,2	93,6	93,2	92,8
Außenbeitrag 8)	+ 112,5	+ 121,7	+ 144,7	+ 165,6	+ 187,9	.	.	.	.	5,8	6,4	6,8	7,2
Ausfuhr	637,5	687,9	787,9	881,8	1 009,1	+ 7,9	+ 14,5	+ 11,9	+ 14,4	32,6	35,1	36,4	38,6
Einfuhr	525,0	566,1	643,2	716,2	821,1	+ 7,8	+ 13,6	+ 11,4	+ 14,7	26,9	28,6	29,5	31,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	2 615,2	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,8	100	100	100	100
in Preisen von 1985													
Privater Verbrauch	1 106,9	1 137,0	1 156,7	1 211,1	1 241,0	+ 2,7	+ 1,7	+ 4,7	+ 2,5	57,7	56,5	56,6	56,3
Staatsverbrauch	380,9	389,1	382,6	390,5	393,5	+ 2,2	- 1,7	+ 2,1	+ 0,8	19,7	18,7	18,3	17,8
Ausrüstungen	167,3	178,3	195,7	220,9	241,7	+ 6,6	+ 9,8	+ 12,9	+ 9,4	9,0	9,6	10,3	11,0
Bauten	209,0	215,4	225,7	237,7	247,4	+ 3,1	+ 4,8	+ 5,3	+ 4,1	10,9	11,0	11,1	11,2
Vorratsinvestitionen	+ 1,0	+ 12,0	+ 21,9	+ 11,7	+ 11,1	.	.	.	.	0,6	1,1	0,5	0,5
Inländische Verwendung	1 865,0	1 931,8	1 982,6	2 072,0	2 134,8	+ 3,6	+ 2,6	+ 4,5	+ 3,0	98,0	96,9	96,9	96,8
Außenbeitrag 8)	+ 37,4	+ 40,0	+ 64,2	+ 66,7	+ 71,1	.	.	.	.	2,0	3,1	3,1	3,2
Ausfuhr	651,3	689,6	768,3	852,6	955,8	+ 5,9	+ 11,4	+ 11,0	+ 12,1	35,0	37,5	39,9	43,3
Einfuhr	614,0	649,6	704,1	785,9	884,6	+ 5,8	+ 8,4	+ 11,6	+ 12,6	32,9	34,4	36,7	40,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 902,3	1 971,8	2 046,8	2 138,7	2 205,9	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,5	+ 3,1	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR bzw. den neuen Bundesländern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstätlich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1988 D	106,5	+ 3,7	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989 „	111,8	+ 5,0	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990 „	117,7	+ 5,3	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991 „	121,0	+ 2,8	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1991 März	127,0	+ 2,8	117,1	+ 0,1	133,4	+ 1,8	127,3	136,2	142,4	131,7	+ 4,8	112,0	131,0	+ 4,1
April	123,3	+ 8,3	116,0	+ 5,2	128,1	+ 8,0	119,4	134,2	133,5	125,0	+ 10,2	105,7	140,8	+ 10,0
Mai	118,2	+ 1,6	112,4	+ 0,5	121,6	- 0,4	113,8	123,7	125,9	116,4	+ 1,7	96,5	135,1	- 0,8
Juni	125,3	+ 7,5	116,3	+ 5,2	134,5	+ 7,8	136,4	133,9	139,3	125,8	+ 10,4	105,3	140,3	+ 6,4
Juli	118,0	+ 4,3	113,9	+ 2,9	119,9	+ 3,4	117,7	110,5	127,2	119,8	+ 10,0	90,6	144,9	+ 5,8
Aug.	109,4	+ 0,6	106,7	- 1,5	108,0	+ 1,7	103,7	97,2	117,6	109,6	+ 0,4	75,5	132,0	+ 2,7
Sept.	125,5	+ 1,6	114,1	+ 0,9	131,9	+ 1,5	125,0	126,7	142,7	131,1	+ 2,6	107,7	151,1	+ 6,9
Okt.	133,2	+ 0,5	121,4	+ 1,6	137,2	+ 0,4	126,5	138,4	146,4	138,6	+ 0,8	112,0	158,8	+ 3,9
Nov.	127,7	+ 0,7	114,6	+ 0,1	133,4	+ 1,2	124,7	136,8	143,1	129,8	+ 0,2	103,4	138,4	+ 6,1
Dez.	114,1	- 2,5	95,2	- 4,7	127,0	- 2,8	144,5	111,6	130,3	108,6	- 2,9	80,2	97,5	+ 5,2
1992 Jan.	116,6	+ 0,3	113,3	+ 0,8	116,8	+ 0,3	96,6	129,3	122,9	121,6	- 0,5	99,6	95,4	- 0,5
Febr.	118,5	+ 3,4	113,5	+ 6,8	123,6	+ 1,1	106,4	137,7	133,5	122,8	+ 0,3	101,4	103,1	+ 53,2
März	128,8	+ 1,4	122,5	+ 4,6	134,1	+ 0,5	119,2	146,8	144,2	131,7	± 0	106,5	133,1	+ 1,6
April	121,9	- 1,1	115,9	- 0,1	126,2	- 1,5	116,3	135,6	134,0	122,0	- 2,4	99,8	142,4	+ 1,1
Mai	118,5	+ 0,3	115,9	+ 3,1	122,1	+ 0,4	112,8	130,8	129,7	115,9	- 0,4	93,9	141,9	+ 5,0
Juni p)	119,9	- 4,3	114,9	- 1,2	125,6	- 6,6	121,1	133,3	131,9	117,8	- 6,4	94,5	144,7	+ 3,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte insgesamt 1) 3) 4)			Beschäftigte 5)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
						Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe				Erwerbs- personen ins- gesamt 6)	abhän- gigen Erwerbs- personen 6)	
	In- lands- konzept 2)	In- länder- konzept 3)	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Aus- länder Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %					
	Tsd	Tsd	Tsd	%	Tsd	Tsd	%	Tsd	%					
1986 D	26 856	26 960	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 „	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 „	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 „	27 631	27 733	24 753	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990 „	28 433	28 444	25 481	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,4	56	1 883	6,4	7,2	314
1991 „	29 173	28 886	25 908	+ 1,7	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1991 Juni	29 153	28 883			1 899	7 505	+ 1,7	1 069	+ 2,5	163	1 593	5,3	5,9	364
Juli	29 104	28 798				7 552	+ 1,4	1 079	+ 2,7	146	1 694	5,7	6,3	353
Aug.	29 235	28 894	25 961	+ 1,4		7 559	+ 0,9	1 086	+ 2,4	130	1 672	5,6	6,2	350
Sept.	29 510	29 134			1 973	7 555	+ 0,7	1 090	+ 2,5	133	1 610	5,4	6,0	341
Okt.	29 551	29 147				7 525	+ 0,3	1 082	+ 2,2	173	1 599	5,4	6,0	321
Nov.	29 495	29 063	26 049	+ 0,8		7 510	+ 0,1	1 079	+ 2,2	204	1 618	5,4	6,0	299
Dez.	29 355	28 898			1 909	7 456	- 0,7	1 067	+ 2,1	173	1 731	5,8	6,5	287
1992 Jan.	29 209	28 764				7 436	- 0,7	1 033	+ 1,9	214	1 875	+) 6,1	+) 6,9	312
Febr.	29 237	28 794	25 833	+ 0,4		7 423	- 1,1	1 020	+ 2,3	249	1 863	6,1	6,8	338
März	29 355	28 908			...	7 417	- 1,3	p) 1 044	p) + 0,4	266	1 768	5,8	6,5	357
April	29 435	28 981			...	7 384	- 1,6	p) 1 056	p) - 0,7	247	1 747	5,7	6,4	357
Mai	29 436	28 980			...	7 356	- 1,9	p) 1 062	p) - 0,5	246	1 704	5,6	6,2	358
Juni	ts 29 447	ts 28 988			...	...	...	...	...	229	1 716	5,6	6,3	356
Juli	...	...			...	...	...	...	...	159	1 828	6,0	6,7	342

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1989 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in

Westdeutschland. — 4 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 5 Einschätztätiger Inhaber. — 6 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p) Vorläufig. — + Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 „	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 „	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 „	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 „	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 „	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 „	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 „	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 „	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 „	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 „	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 „	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990 „	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991 „	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1991 April	135,3	+ 10,7	147,1	+ 19,2	116,1	- 3,5	117,2	+ 7,8	124,0	+ 11,2	106,4	+ 2,0
Mai	125,4	- 3,0	135,2	+ 1,3	109,3	- 10,6	109,0	- 3,9	114,6	- 2,1	100,1	- 6,9
Juni	132,6	+ 7,6	142,5	+ 12,4	116,6	- 0,7	112,6	+ 3,1	119,6	+ 7,7	101,4	+ 4,5
Juli	133,0	+ 5,8	141,5	+ 7,4	119,0	+ 2,8	113,2	+ 5,4	120,0	+ 6,6	102,5	+ 3,5
Aug.	122,7	- 3,2	133,5	- 3,5	105,0	- 2,3	102,7	- 3,0	110,3	- 2,6	90,6	- 3,7
Sept.	135,1	+ 0,9	146,2	+ 3,8	116,9	- 4,5	108,7	- 3,5	116,1	+ 2,6	96,8	- 13,4
Okt.	139,2	- 3,3	150,0	- 2,2	121,5	- 5,8	116,8	- 3,7	124,2	- 2,2	105,1	- 6,3
Nov.	131,1	- 2,8	142,1	- 2,5	113,1	- 3,7	108,3	- 4,5	114,3	- 4,4	98,6	- 4,7
Dez.	122,9	+ 1,2	129,0	- 0,3	112,8	+ 4,3	94,7	- 2,5	99,0	- 2,3	87,8	- 3,0
1992 Jan.	136,8	- 2,1	148,0	- 1,9	118,6	- 2,4	115,8	- 3,0	120,4	- 3,3	108,5	- 2,7
Febr.	139,5	+ 5,6	150,7	+ 5,7	121,2	+ 5,4	113,6	+ 2,3	117,3	+ 2,4	107,7	+ 2,2
März	149,1	+ 6,3	159,8	+ 4,2	131,6	+ 11,0	120,5	+ 6,0	125,9	+ 4,0	112,0	+ 9,7
April	132,0	- 2,4	142,8	- 2,9	114,5	- 1,4	112,2	- 4,3	118,6	- 4,4	102,0	- 4,1
Mai	124,0	- 1,1	134,4	- 0,6	107,1	- 2,0	109,4	+ 0,4	115,4	+ 0,7	99,7	- 0,4
Juni p)	128,8	- 2,9	136,6	- 4,1	115,9	- 0,6	114,5	+ 1,7	119,8	+ 0,2	105,9	+ 4,4
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 „	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 „	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 „	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 „	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 „	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 „	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 „	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 „	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 „	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 „	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 „	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990 „	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991 „	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1991 April	141,6	+ 10,2	159,4	+ 22,9	118,0	- 6,9	145,8	+ 16,7	149,0	+ 20,0	133,5	+ 4,6
Mai	133,3	- 3,3	148,6	+ 2,4	112,9	- 11,9	127,8	- 0,5	131,2	+ 2,3	115,0	- 10,9
Juni	142,7	+ 8,0	157,9	+ 13,2	122,6	+ 0,3	134,1	+ 13,1	136,7	+ 15,7	124,5	+ 3,3
Juli	143,3	+ 4,3	155,8	+ 5,7	126,7	+ 2,1	133,3	+ 11,9	136,7	+ 13,5	120,3	+ 5,7
Aug.	129,7	- 4,4	144,6	- 5,8	110,0	- 1,8	134,1	+ 0,8	138,4	+ 1,5	117,7	- 2,4
Sept.	143,0	+ 1,9	159,1	+ 4,1	121,5	- 1,7	154,4	+ 3,5	155,6	+ 3,9	149,3	+ 1,3
Okt.	146,5	- 3,7	161,7	- 2,5	126,2	- 5,6	153,8	- 1,9	156,8	- 1,1	142,5	- 5,3
Nov.	141,4	- 1,8	158,5	- 1,1	118,6	- 3,0	136,7	- 3,9	140,6	- 3,7	121,9	- 4,9
Dez.	139,7	+ 3,9	149,6	+ 0,9	126,4	+ 9,0	116,6	- 3,1	120,6	- 1,6	101,4	- 9,4
1992 Jan.	145,7	- 2,1	164,1	- 1,6	121,3	- 2,8	144,0	- 0,4	146,9	- 0,8	132,9	+ 1,1
Febr.	148,7	+ 7,8	167,4	+ 8,4	123,8	+ 6,7	154,0	+ 3,1	155,9	+ 2,6	146,7	+ 5,4
März	159,0	+ 7,6	176,3	+ 4,7	135,9	+ 12,9	165,6	+ 3,1	165,8	+ 2,9	165,0	+ 4,2
April	139,3	- 1,6	155,4	- 2,5	117,8	- 0,2	142,4	- 2,3	145,2	- 2,6	131,9	- 1,2
Mai	131,1	- 1,7	146,9	- 1,1	109,9	- 2,7	126,3	- 1,2	130,1	- 0,8	111,9	- 2,7
Juni p)	136,5	- 4,3	148,7	- 5,8	120,2	- 2,0	128,3	- 4,3	130,8	- 4,3	118,7	- 4,7

 Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe;
 Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100							
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)		Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1986 D	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 „	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 „	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989 „	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990 „	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991 „	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	p) 10 929	p) + 6,0	10 590	+ 20,3
1991 März	184,8	+ 4,1	187,2	184,3	219,4	121,3	181,5	159,1	+ 19,2	10 233	- 3,3	9 482	- 8,4
April	165,5	+ 8,6	173,3	163,7	207,7	114,8	154,6			11 534	+ 16,5	10 629	+ 26,9
Mai	171,1	+ 11,0	182,7	160,6	227,4	125,3	155,0			10 453	- 1,5	9 356	+ 17,1
Juni	201,2	+ 12,5	208,6	193,3	242,5	162,6	190,9	167,3	+ 15,8	11 965	+ 8,6	11 012	+ 41,6
Juli	177,6	+ 14,3	181,1	163,2	220,7	127,1	172,7			12 726	+ 9,3	13 289	+ 46,2
Aug.	175,2	+ 13,0	183,5	168,0	224,1	122,9	163,6			11 927	+ 10,4	11 493	+ 30,4
Sept.	208,0	+ 26,1	212,9	199,9	259,8	133,6	201,2	171,0	+ 17,8	10 511	+ 0,6	9 953	+ 23,2
Okt.	175,4	+ 8,3	184,7	183,5	212,1	126,0	162,5			12 246	+ 14,7	11 702	+ 32,9
Nov.	149,8	+ 7,1	167,7	167,8	191,7	113,8	124,9			10 191	- 5,2	9 434	+ 16,5
Dez.	159,4	+ 10,2	172,6	168,4	197,0	126,4	140,9	163,5	+ 14,7	10 582	- 3,2	15 172	+ 29,6
1992 Jan.	132,0	+ 11,1	146,9	136,2	180,6	92,0	111,3			10 179	+ 5,1	9 361	+ 27,7
Febr.	156,3	+ 20,0	180,8	174,3	207,7	133,2	122,3			9 095	+ 0,0	10 871	+ 32,1
März	209,2	+ 13,2	212,0	214,9	249,0	124,0	205,3	182,1	+ 14,5	12 761	+ 24,7	12 085	+ 27,5
April	177,4	+ 7,2	183,2	181,1	212,5	122,4	169,3			12 223	+ 6,0	14 233	+ 33,9
Mai	177,9	+ 4,0	179,1	175,9	204,4	129,1	176,2			...	...	11 593	+ 23,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse

geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real- kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Moder- nisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohn- gebäuden sowie Ablösungen. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)				
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr % nicht bereinigt preisbe- reinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1986 D	100,0	+ 3,0	+ 3,4	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 „	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 „	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 „	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990 „	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991 „ p) r)	136,1	+ 8,4	+ 5,7	124,8	+ 3,5	123,6	+ 7,7	145,5	+ 7,6	171,2	+ 16,6	113,8	+ 3,1
1991 p) r) Juni	132,9	+ 14,5	+ 11,5	120,8	+ 1,2	107,1	+ 15,3	136,8	+ 14,1	198,8	+ 36,0	95,4	+ 8,9
Juli	141,0	+ 11,8	+ 6,9	128,4	+ 5,6	120,0	+ 14,8	141,9	+ 10,7	215,8	+ 26,1	117,7	+ 3,2
Aug.	124,4	+ 0,6	- 2,0	126,1	+ 0,2	105,2	+ 5,3	128,9	+ 3,4	132,9	- 9,9	103,0	- 1,4
Sept.	124,4	+ 2,6	- 0,2	116,4	+ 2,0	120,5	- 2,8	133,2	+ 2,8	135,8	+ 1,3	93,6	- 4,7
Okt.	143,9	+ 5,3	+ 3,0	128,5	+ 4,1	153,4	+ 13,4	156,1	+ 3,6	161,6	- 1,5	113,0	+ 5,8
Nov.	145,5	+ 2,5	- 0,3	130,2	+ 2,9	147,3	+ 5,6	169,6	+ 2,3	150,3	- 3,3	139,1	+ 1,3
Dez.	161,4	+ 2,7	+ 0,4	144,1	+ 2,7	157,3	- 0,8	199,6	+ 4,0	143,0	+ 3,2	185,1	- 0,4
1992 p) r) Jan.	127,8	+ 1,7	- 0,7	117,0	+ 0,0	114,6	+ 4,8	134,9	+ 3,7	152,7	- 1,3	125,1	+ 1,9
Febr.	123,7	+ 4,8	+ 2,1	114,4	+ 3,4	98,9	+ 6,1	134,9	+ 7,2	160,7	+ 3,5	96,3	+ 4,0
März	138,9	- 2,3	- 5,6	123,3	- 4,2	119,8	- 9,2	146,3	+ 1,7	201,8	- 0,6	97,0	- 10,6
April	140,5	+ 1,5	- 1,8	129,0	+ 7,5	123,9	+ 0,3	141,3	- 0,9	195,9	- 5,9	104,0	+ 7,4
Mai	132,8	- 2,4	- 5,8	122,5	- 3,2	122,3	+ 7,2	132,0	- 3,9	182,7	- 6,2	92,6	- 5,4
Juni	129,4	- 2,6	- 6,0	121,6	+ 0,7	101,4	- 5,3	133,3	- 2,6	183,7	- 7,6	91,5	- 4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1981 D	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	75,7
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1990 ..	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	94,1
1991 ..	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	94,0	- 0,7	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	82,0
1991 Juli	104,0	+ 3,3	94,2	114,5	112,4	94,0	- 4,2	107,9	103,9	83,3	118,6	108,6	109,2	80,2
Aug.	104,0	+ 2,7	94,0	114,5	112,5	94,2	- 0,1	103,1	103,8	82,9	118,7	105,1	112,9	81,0
Sept.	104,3	+ 2,6	94,3	114,7	112,7	96,0	+ 2,9	102,2	103,8	82,7	118,9	106,5	111,6	83,0
Okt.	104,4	+ 2,3	94,3	115,0	112,9	95,2	+ 5,0	100,0	103,7	82,9	117,3	105,0	111,7	87,0
Nov.	104,3	+ 2,5	93,9	115,0	112,8	97,2	+ 6,6	102,3	103,6	82,4	117,4	104,4	112,5	85,2
Dez.	104,1	+ 2,6	93,1	115,0	112,8	97,9	+ 6,4	103,7	103,5	81,1	119,9	103,1	116,3	77,9
1992 Jan.	104,0	+ 1,6	92,5	115,5	113,2	98,0	+ 7,0	103,6	104,0	80,8	116,0	101,8	113,9	76,4
Febr.	104,3	+ 2,0	92,7	115,8	113,4	98,1	+ 3,9	103,6	104,2	81,2	115,9	103,6	111,9	76,7
März	104,6	+ 2,5	92,3	116,4	113,6	97,9	+ 3,4	102,7	104,4	81,2	117,6	103,3	113,8	76,6
April	104,9	+ 1,9	92,8	117,0	113,7	97,3	+ 3,3	102,2	104,7	81,2	117,0	102,5	114,1	80,0
Mai	105,1	+ 2,0	93,0	117,2	114,0	p) 96,5	p) + 0,6	p) 101,6	104,9	81,2	118,8	103,2	115,1	82,4
Juni	105,2	+ 2,0	93,0	117,4	114,1	p) 95,9	p) + 0,5	p) 99,9	104,9	80,9	...	...	...	86,7
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	85,6

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt						Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel | Energieträger 6)			
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung				
1981 D	91,8	+ 5,8	100,0	+ 2,7	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2
1982 ..	94,8	+ 3,3	97,7	- 2,3	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2
1983 ..	96,7	+ 2,0	96,9	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8
1984 ..	99,3	+ 2,7	98,2	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4
1985 ..	100	+ 0,7	100	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9
1986 ..	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6
1987 ..	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1
1988 ..	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7
1989 ..	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3
1990 ..	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5
1991 ..	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2
1991 Juni	..	..	..	..	110,5	+ 3,5	109,6	104,5	116,4	117,2	110,6	+ 3,5	113,1	+ 3,1
Juli	..	..	..	..	111,5	+ 4,4	109,8	106,0	117,4	117,8	111,8	+ 4,5	113,6	+ 3,6
Aug.	126,1	+ 7,7	122,4	+ 7,2	111,5	+ 4,1	108,6	106,0	117,7	118,1	111,9	+ 4,1	113,6	+ 3,7
Sept.	..	..	..	..	111,7	+ 3,9	107,7	106,5	117,9	118,5	112,3	+ 4,0	113,7	+ 3,7
Okt.	..	..	..	..	112,0	+ 3,5	107,7	106,8	118,0	118,9	112,6	+ 3,6	114,0	+ 3,7
Nov.	126,8	+ 7,5	123,3	+ 6,8	112,5	+ 4,2	109,0	107,3	118,3	119,2	113,0	+ 4,1	114,5	+ 4,1
Dez.	..	..	..	..	112,6	+ 4,2	109,3	107,0	118,7	119,7	113,1	+ 4,1	114,8	+ 4,0
1992 Jan.	..	..	..	..	113,1	+ 4,0	110,4	106,9	119,9	120,3	113,5	+ 3,9	115,5	+ 4,1
Febr.	128,7	+ 6,4	125,3	+ 6,8	113,8	+ 4,3	111,2	107,5	120,9	121,0	114,2	+ 4,3	116,2	+ 4,4
März	..	..	..	..	114,2	+ 4,8	111,0	107,9	121,2	121,6	114,6	+ 4,8	116,7	+ 4,6
April	..	..	..	..	114,5	+ 4,6	111,8	108,1	121,5	122,2	115,0	+ 4,8	117,0	+ 4,4
Mai	131,2	+ 5,3	127,7	+ 5,5	115,0	+ 4,6	112,6	108,5	121,7	122,8	115,4	+ 4,8	117,5	+ 4,5
Juni	..	..	..	..	115,2	+ 4,3	112,7	108,6	122,2	123,3	115,6	+ 4,5	117,7	+ 4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	506,4	+ 3,6	376,2	+ 3,9	162,6	+ 25,1	538,8	+ 9,5	696,2	+ 10,1	112,8	+ 14,1	16,2
1976	543,6	+ 7,3	395,4	+ 5,1	173,3	+ 6,6	568,7	+ 5,5	739,0	+ 6,1	107,1	- 5,0	14,5
1977	583,5	+ 7,3	420,2	+ 6,3	187,0	+ 7,9	607,2	+ 6,8	786,0	+ 6,4	103,9	- 3,1	13,2
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	- 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	- 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 339,8	+ 4,4	186,2	+ 6,2	13,9
1989 p)	1 027,1	+ 4,6	707,2	+ 3,6	308,3	+ 3,3	1 015,5	+ 3,5	1 398,1	+ 4,3	188,5	+ 1,3	13,5
1990 p)	1 104,6	+ 7,6	779,4	+ 10,2	326,8	+ 6,0	1 106,1	+ 8,9	1 523,9	+ 9,0	224,7	+ 19,2	14,7
1991 p)	1 190,5	+ 7,8	816,8	+ 4,8	349,7	+ 7,0	1 166,5	+ 5,5	1 614,8	+ 6,0	235,7	+ 4,9	14,6
1991 p) 2. Vj.	289,3	+ 9,0	197,7	+ 6,1	83,7	+ 6,3	281,3	+ 6,1	396,5	+ 8,0	54,0	+ 12,0	13,6
3. „	295,8	+ 8,3	204,8	+ 4,8	88,6	+ 7,9	293,3	+ 5,7	387,8	+ 5,2	47,0	+ 0,6	12,1
4. „	340,8	+ 7,1	225,7	+ 2,8	91,5	+ 7,5	317,2	+ 4,1	438,7	+ 4,5	69,6	+ 1,9	15,9
1992 p) 1. Vj.	283,0	+ 6,9	194,0	+ 2,8	89,4	+ 3,9	283,4	+ 3,2	407,7	+ 4,1	64,8	- 0,5	15,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich

öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %		Veränderung gegen Vorjahr %
1985 = 100		1985 = 100		1985 = 100		1985 = 100		1985 = 100		1985 = 100		
1975	61,7	+ 9,3	62,6	+ 8,5	62,0	+ 6,2	60,4	+ 9,1	61,4	+ 9,1	58,5	+ 7,5
1976	65,4	+ 6,0	66,3	+ 5,9	66,2	+ 6,9	64,2	+ 6,2	65,2	+ 6,2	63,4	+ 8,3
1977	69,9	+ 6,9	70,8	+ 6,9	70,7	+ 6,8	69,0	+ 7,5	70,1	+ 7,5	67,6	+ 6,7
1978	73,9	+ 5,7	74,8	+ 5,8	74,5	+ 5,3	73,1	+ 5,9	74,3	+ 5,9	71,4	+ 5,5
1979	77,6	+ 4,9	78,4	+ 4,8	78,7	+ 5,7	76,7	+ 4,9	77,9	+ 4,9	76,0	+ 6,5
1980	82,8	+ 6,7	83,6	+ 6,7	83,9	+ 6,8	82,0	+ 6,9	83,2	+ 6,9	81,4	+ 7,1
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989 p)	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,6	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,9	+ 6,1	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p) 1. Vj.	135,0	+ 6,7	129,2	+ 6,5	120,2	+ 6,5	134,5	+ 6,5	128,8	+ 6,4	123,5	+ 6,9
2. „	138,5	+ 5,3	132,5	+ 5,1	.	.	139,5	+ 5,4	133,5	+ 5,2	...	...
1992 p) Jan.	134,8	+ 7,0	129,0	+ 6,8	.	.	134,3	+ 6,5	128,6	+ 6,4	124,0	+ 5,4
Febr.	135,0	+ 7,0	129,2	+ 6,8	.	.	134,5	+ 6,5	128,8	+ 6,4	119,0	+ 7,8
März	135,3	+ 6,2	129,5	+ 6,0	.	.	134,7	+ 6,5	129,0	+ 6,4	127,6	+ 7,5
April	138,0	+ 5,5	132,0	+ 5,3	.	.	139,2	+ 5,5	133,3	+ 5,4	127,8	+ 5,6
Mai	138,7	+ 5,3	132,7	+ 5,1	.	.	139,6	+ 5,4	133,6	+ 5,2	134,0	+ 1,5
Juni	138,7	+ 5,2	132,7	+ 5,0	.	.	139,6	+ 5,3	133,6	+ 5,1	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland														
Zeit	Arbeitsmarkt													
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr						
1991 Juli	1 548	.	328	.	1 611	+ 954	1 069	+ 797	12,1	40	96	313	210	184
Aug.	1 492	.	327	.	1 449	- 51	1 063	+ 702	12,1	44	83	324	262	207
Sept.	1 440	.	330	.	1 333	- 395	1 029	+ 584	11,7	43	87	351	313	226
Okt.	1 354	.	318	.	1 200	- 504	1 049	+ 512	11,9	41	66	383	348	282
Nov.	1 307	.	315	.	1 103	- 606	1 031	+ 442	11,7	36	59	410	371	305
Dez.	1 238	.	310	.	1 035	- 759	1 038	+ 396	11,8	35	48	435	390	329
1992 Jan.	992	- 945	299	- 36	521	- 1 320	1 343	+ 586	+ 17,0	40	61	438	394	443
Febr.	968	- 984	301	- 45	519	- 1 428	1 290	+ 503	16,4	34	58	471	400	458
März	943	- 969	303	- 46	494	- 1 496	1 220	+ 412	15,5	33	63	497	401	469
April	...	...	302	- 38	466	- 1 553	1 196	+ 359	15,2	31	61	507	404	473
Mai	...	...	303	- 35	437	- 1 532	1 149	+ 307	14,6	30	52	510	405	479
Juni	...	...	...	...	417	- 1 482	1 123	+ 281	14,2	32	54	509	402	486
Juli	...	...	...	...	338	- 1 273	1 188	+ 120	15,1	31	59	504	389	545
Produzierendes Gewerbe														
Verarbeitendes Gewerbe														
Bauhauptgewerbe														
Nettoproduktion 6) Auftragseingang Umsatz														
Nettoproduktion 6) Auftragseingang Umsatz Auftragsbestand														
2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vorjahr % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vorjahr % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vorjahr % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vorjahr % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vorjahr % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vorjahr % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vorjahr %														
Mio DM														
1991 Mai	64,1	.	68,5	.	49,5	.	102,2	.	127,5	.	2 009	.	.	.
Juni	65,0	.	75,7	.	53,7	.	97,9	.	161,1	.	2 062	.	83,5	.
Juli	64,3	- 44,4	71,8	- 47,1	53,4	- 50,8	106,6	+ 7,8	169,0	+ 120,9	2 261	.	.	.
Aug.	63,7	- 38,4	85,4	- 18,7	52,0	- 51,0	105,3	+ 3,9	176,7	+ 89,4	2 201	.	.	.
Sept.	68,5	- 30,1	71,5	- 16,4	56,8	- 40,0	114,1	+ 9,6	199,2	+ 58,9	2 375	.	96,2	- 18,5
Okt.	70,8	- 28,2	75,2	- 12,3	59,2	- 35,8	119,9	+ 6,9	189,4	+ 87,7	2 578	.	.	.
Nov.	71,4	- 27,8	78,8	- 11,8	59,4	- 38,2	113,7	+ 7,0	165,5	+ 64,5	2 689	.	.	.
Dez.	67,6	- 20,2	92,4	- 6,4	66,7	- 34,7	82,5	+ 8,0	159,0	+ 53,8	3 107	.	106,9	+ 30,4
1992 Jan.	61,8	- 11,8	93,7	+ 7,5	44,2	- 16,0	86,2	- 4,4	147,2	+ 78,6	1 301	+ 6,0	.	.
Febr.	60,3	- 2,7	65,0	- 2,8	47,8	- 0,2	89,1	+ 37,7	152,8	+ 109,3	1 544	+ 34,3	.	.
März	67,5	+ 2,7	70,9	- 23,6	53,0	- 3,5	108,5	+ 10,2	194,5	+ 88,8	2 046	+ 34,1	121,2	+ 56,0
April	62,1	+ 3,0	76,2	- 5,1	49,9	- 8,6	108,0	+ 7,4	189,7	+ 65,0	2 221	+ 14,0	.	.
Mai	59,7	- 6,9	59,5	- 13,1	46,9	- 5,3	105,3	+ 3,0	200,7	+ 57,4	2 313	+ 15,1	.	.
Preise														
Preisindex für die Lebenshaltung 8)														
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)														
Preisindizes für Bauwerke														
insgesamt insgesamt														
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren Bekleidung, Schuhe Mieten, Energie 9) Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit														
1989 = 100 Veränderung gegen Vorjahr % 1989 = 100 Juli 1990 bis Juni 1991 = 100 Veränderung gegen Vorjahr % Juli 1990 bis Juni 1991 = 100														
1991 Juni	63,0	.	.	.	105,9	.	103,2	103,6	125,7	102,7	104,7	105,9		
Juli	63,1	- 1,7	.	.	106,7	+ 13,8	+ 11,6	103,8	103,0	125,7	102,6	107,4	106,0	
Aug.	63,1	+ 0,0	166,1	145,8	106,8	+ 13,7	+ 11,6	103,3	103,4	126,0	102,9	107,9	106,4	
Sept.	63,2	+ 0,6	.	.	107,1	+ 12,4	+ 10,1	103,0	104,2	127,5	103,3	108,0	107,2	
Okt.	63,3	+ 0,6	.	.	117,3	+ 21,2	+ 8,5	103,1	104,9	304,2	103,7	108,2	107,7	
Nov.	63,2	+ 1,1	170,8	153,3	118,0	+ 22,2	+ 9,5	104,3	105,4	304,3	104,2	108,3	108,6	
Dez.	63,1	+ 1,6	.	.	118,0	+ 21,3	+ 8,7	104,2	105,9	304,2	104,4	108,1	108,8	
1992 Jan.	63,4	+ 0,2	.	.	118,8	+ 15,9	+ 5,9	104,9	105,4	304,4	104,8	109,3	111,3	
Febr.	63,5	+ 0,2	176,8	159,0	119,2	+ 15,8	+ 6,0	105,4	105,0	304,6	105,0	109,7	112,5	
März	63,8	+ 0,9	.	.	119,8	+ 15,1	+ 5,2	105,9	105,1	305,3	105,0	111,4	112,4	
April	63,9	+ 1,1	.	.	120,0	+ 14,2	+ 4,5	106,2	105,2	304,8	105,3	111,8	112,2	
Mai	63,8	+ 1,1	181,5	162,2	120,6	+ 14,2	+ 5,0	106,4	105,4	304,3	105,5	112,4	112,7	
Juni	63,8	+ 1,3	.	.	120,8	+ 14,1	+ 5,0	106,7	105,3	303,7	105,5	112,8	112,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Geschätzt. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 Bauleistungen

am Bauwerk (Neubau in konventioneller Bauart). — 8 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 9 Energie ohne Kraftstoffe. — + Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz									Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank (6)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) (7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Transak- tionen (5)		
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 782	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	+ 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 107 963	+ 134 576	- 1 263	+ 8 413	- 33 763	- 135 599	- 22 534	- 113 065	+ 8 640	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 76 079	+ 105 382	- 484	+ 7 863	- 36 682	- 90 113	- 66 178	- 23 935	+ 25 010	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 888	+ 21 899	+ 1 791	+ 2 585	- 59 163	+ 14 406	- 27 887	+ 42 293	+ 18 801	+ 504	+ 823
1988 1. Vj.	+ 16 786	+ 25 191	+ 1 322	- 2 856	- 6 871	- 22 566	- 24 512	+ 1 945	+ 2 843	- 131	- 3 068
2. „	+ 25 120	+ 34 040	- 912	- 1 227	- 6 781	- 34 071	- 26 685	- 7 386	- 1 000	+ 1 057	- 8 893
3. „	+ 17 131	+ 31 680	- 705	- 5 763	- 8 080	- 37 890	- 17 101	- 20 789	- 1 616	+ 1 926	- 20 448
4. „	+ 29 899	+ 37 134	+ 1 411	+ 1 409	- 10 056	- 32 997	- 18 454	- 14 543	+ 3 683	- 695	- 109
1989 1. Vj.	+ 31 077	+ 35 777	- 424	+ 2 903	- 7 180	- 39 644	- 31 520	- 8 124	- 500	+ 262	- 8 803
2. „	+ 28 421	+ 34 321	- 817	+ 2 879	- 7 963	- 33 541	+ 873	- 34 414	- 2 824	- 455	- 8 398
3. „	+ 22 683	+ 34 224	- 123	- 2 242	- 9 176	- 24 348	- 6 027	- 18 320	- 817	- 1 198	- 3 680
4. „	+ 25 782	+ 30 253	+ 100	+ 4 872	- 9 444	- 38 067	+ 14 140	- 52 207	+ 12 780	- 1 173	- 678
1990 1. Vj.	+ 31 666	+ 36 977	- 285	+ 2 974	- 8 001	- 37 723	- 36 878	- 845	+ 7 575	- 167	+ 1 351
2. „	+ 18 092	+ 27 834	- 675	+ 126	- 9 193	- 23 078	- 16 711	- 6 367	+ 8 571	- 206	+ 3 380
3. „ o)	+ 14 729	+ 25 384	+ 335	- 1 982	- 9 008	- 18 056	- 20 874	+ 2 818	+ 4 856	+ 133	+ 1 661
4. „	+ 11 591	+ 15 187	+ 140	+ 6 745	- 10 480	- 11 256	+ 8 285	- 19 541	+ 4 008	- 4 865	- 522
1991 1. Vj.	- 8 802	+ 7 127	+ 1 307	+ 5 133	- 22 369	- 4 242	- 16 470	+ 12 228	+ 5 829	+ 1 146	- 6 069
2. „	- 10 202	- 1 253	+ 1 856	- 377	- 10 428	+ 10 655	- 23 396	+ 34 051	+ 167	+ 570	+ 1 190
3. „	- 10 303	+ 5 012	+ 158	- 3 545	- 11 928	+ 13 226	+ 1 308	+ 14 533	+ 563	+ 249	+ 3 734
4. „	- 3 581	+ 11 014	- 1 531	+ 1 373	- 14 437	- 5 232	+ 13 287	- 18 519	+ 12 242	- 1 461	+ 1 968
1992 1. Vj.	- 8 887	+ 7 196	- 88	- 2 310	- 13 685	+ 14 291	- 11 617	+ 25 908	- 73	- 298	+ 5 034
2. „ p)	- 10 165	+ 5 466	+ 553	- 4 490	- 11 694	+ 14 639	- 15 645	+ 30 284	+ 514	+ 14	+ 5 002
1990 Juli o)	+ 4 567	+ 9 949	+ 446	- 2 544	- 3 283	- 7 265	- 3 552	- 3 712	+ 3 326	+ 61	+ 689
Aug.	+ 3 702	+ 7 405	- 290	- 816	- 2 598	- 3 523	- 7 620	+ 4 097	+ 210	+ 45	+ 435
Sept.	+ 6 460	+ 8 030	+ 179	+ 1 378	- 3 127	- 7 268	- 9 702	+ 2 434	+ 1 320	+ 26	+ 537
Okt.	+ 6 641	+ 8 358	+ 356	+ 425	- 2 498	- 5 741	- 142	- 5 599	+ 935	+ 26	+ 1 861
Nov.	+ 1 685	+ 3 290	- 141	+ 2 756	- 4 220	- 4 786	+ 5 825	- 10 611	+ 4 693	+ 194	+ 1 786
Dez.	+ 3 265	+ 3 539	- 75	+ 3 564	- 3 762	- 728	+ 2 602	- 3 330	- 1 620	- 5 086	+ 4 169
1991 Jan.	- 2 399	+ 1 426	+ 353	- 198	- 3 981	- 1 620	+ 1 326	- 2 946	+ 4 513	+ 74	+ 567
Febr.	- 23	+ 2 818	+ 1 131	+ 3 830	- 7 802	+ 1 721	+ 6 980	- 5 258	- 570	+ 232	+ 1 360
März	- 6 380	+ 2 883	- 177	+ 1 501	- 10 586	- 4 343	- 24 776	+ 20 433	+ 1 887	+ 840	- 7 997
April	- 1 359	- 1 048	+ 1 440	+ 1 844	- 3 595	+ 4 372	- 9 929	+ 14 301	- 3 582	+ 92	- 477
Mai	- 4 802	- 676	- 561	+ 77	- 3 642	+ 6 896	- 3 181	+ 10 077	- 1 254	- 68	+ 771
Juni	- 4 040	+ 471	+ 977	- 2 297	- 3 191	- 613	- 10 287	+ 9 674	+ 5 003	+ 546	+ 896
Juli	- 5 638	+ 251	+ 147	- 2 508	- 3 528	+ 9 473	- 2 285	+ 11 758	- 3 405	+ 44	+ 474
Aug.	- 3 299	+ 3 124	- 918	- 945	- 4 561	+ 7 055	+ 2 106	+ 4 950	- 1 607	+ 56	+ 2 205
Sept.	- 1 366	+ 1 637	+ 929	- 92	- 3 839	- 3 303	- 1 128	- 2 175	+ 5 576	+ 148	+ 1 055
Okt.	- 3 001	+ 2 262	- 18	- 979	- 4 266	+ 552	+ 8 483	- 7 931	+ 3 038	+ 111	+ 700
Nov.	+ 1 921	+ 3 589	- 108	+ 1 771	- 3 332	- 7 161	+ 6 312	- 13 473	+ 8 585	+ 136	+ 3 480
Dez.	- 2 501	+ 5 163	- 1 405	+ 581	- 6 840	+ 1 377	- 1 508	+ 2 885	+ 619	- 1 707	- 2 212
1992 Jan.	- 6 586	+ 45	- 197	- 2 378	- 4 057	+ 9 882	+ 9 269	+ 613	- 1 639	- 45	+ 1 612
Febr.	- 1 911	+ 2 215	+ 830	+ 313	- 5 271	+ 6 879	- 9 888	+ 16 767	- 3 803	- 186	+ 978
März	- 389	+ 4 936	- 722	- 245	- 4 358	- 2 470	- 10 999	+ 8 529	+ 5 369	- 66	+ 2 444
April	- 1 929	+ 2 324	- 197	+ 311	- 4 367	+ 904	- 7 278	+ 8 182	+ 2 072	- 96	+ 951
Mai	- 3 959	+ 1 127	+ 343	- 2 001	- 3 428	+ 8 750	- 933	+ 9 682	- 2 920	+ 173	+ 2 043
Juni p)	- 4 277	+ 2 015	+ 408	- 2 800	- 3 900	+ 4 985	- 7 434	+ 12 419	+ 1 363	- 63	+ 2 008

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen

der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland										
		Alter Gebietsstand		Ab Juli 1990 einschließlich Gebiet der ehemaligen DDR								
		1990	1991 r)	1990	1990		1991 r)	1992			Veränderung gegen Vorjahr in %	
					2. Hj.	1991 r)		Jan./Juni p)	Mai	Juni p)		Mai	Juni p)
Mio DM												
Alle Länder 1)		Ausfuhr	642 785	648 363	662 047	334 261	665 813	336 413	52 157	51 540	- 4,4	- 3,8
		Einfuhr	550 628	633 054	556 665	293 690	643 914	323 750	51 030	49 525	- 7,6	- 6,8
		Saldo	+ 92 157	+ 15 309	+ 105 382	+ 40 571	+ 21 899	+ 12 662	+ 1 127	+ 2 015		
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	549 236	545 872	551 475	270 802	550 326	278 402	43 251	42 233	- 3,9	- 7,0
		Einfuhr	454 599	520 530	456 350	238 142	524 465	265 162	42 016	39 984	- 7,1	- 9,0
		Saldo	+ 94 637	+ 25 342	+ 95 125	+ 32 659	+ 25 861	+ 13 240	+ 1 234	+ 2 249		
A. EG-Länder		Ausfuhr	350 442	357 024	351 836	172 629	360 002	187 382	28 792	28 641	- 3,0	- 5,3
		Einfuhr	286 608	332 597	287 618	151 671	334 936	169 419	26 786	25 908	- 7,9	- 8,5
		Saldo	+ 63 834	+ 24 427	+ 64 218	+ 20 958	+ 24 066	+ 17 963	+ 2 006	+ 2 733		
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	47 756	48 266	47 957	23 966	48 730	26 059	3 904	4 002	- 1,5	- 4,4
		Einfuhr	39 749	45 652	39 864	21 052	45 891	23 334	3 667	3 650	- 11,8	- 8,8
		Saldo	+ 8 007	+ 2 614	+ 8 093	+ 2 914	+ 2 840	+ 2 725	+ 238	+ 352		
Dänemark		Ausfuhr	11 937	12 215	12 047	6 042	12 406	6 247	997	942	- 4,6	- 5,6
		Einfuhr	10 986	13 105	11 064	6 242	13 384	6 887	1 181	1 066	+ 0,1	- 2,4
		Saldo	+ 950	- 890	+ 983	- 200	- 978	- 640	- 184	- 124		
Frankreich		Ausfuhr	83 835	86 822	84 181	41 493	87 501	44 121	6 731	6 592	- 7,2	- 8,9
		Einfuhr	65 111	78 500	65 425	34 318	78 877	40 196	6 236	5 822	- 5,2	- 14,8
		Saldo	+ 18 724	+ 8 322	+ 18 756	+ 7 176	+ 8 624	+ 3 925	+ 496	+ 770		
Großbritannien		Ausfuhr	54 794	50 393	54 950	26 638	50 685	26 346	4 073	4 284	- 2,7	+ 3,4
		Einfuhr	37 042	42 383	37 119	19 734	42 693	21 519	3 329	3 312	- 9,7	- 4,7
		Saldo	+ 17 752	+ 8 010	+ 17 832	+ 6 904	+ 7 991	+ 4 828	+ 744	+ 972		
Italien		Ausfuhr	59 980	60 871	60 162	28 769	61 289	32 885	5 171	5 031	+ 1,3	- 3,8
		Einfuhr	51 820	59 287	51 954	27 131	59 710	29 990	4 778	5 016	- 5,2	- 1,9
		Saldo	+ 8 160	+ 1 584	+ 8 209	+ 1 638	+ 1 579	+ 2 895	+ 393	+ 15		
Niederlande		Ausfuhr	54 313	55 368	54 623	27 251	56 069	28 083	4 224	4 126	- 7,0	- 10,6
		Einfuhr	55 965	62 078	56 210	29 666	62 663	30 953	4 915	4 422	- 14,4	- 14,0
		Saldo	- 1 651	- 6 710	- 1 587	- 2 415	- 6 594	- 2 870	- 691	- 296		
B. Andere europäische Industrieländer		Ausfuhr	120 568	117 382	121 320	60 196	118 651	56 823	9 308	8 228	- 3,9	- 16,2
		Einfuhr	87 864	95 594	88 510	46 639	96 892	48 585	7 822	7 090	- 3,7	- 9,2
		Saldo	+ 32 704	+ 21 788	+ 32 810	+ 13 557	+ 21 760	+ 8 238	+ 1 486	+ 1 138		
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr	5 534	5 289	5 599	2 800	5 369	2 881	609	434	+ 53,5	- 23,6
		Einfuhr	7 808	8 282	7 833	4 332	8 375	4 873	769	812	+ 12,7	+ 17,9
		Saldo	- 2 275	- 2 993	- 2 234	- 1 533	- 3 005	- 1 992	- 160	- 378		
Österreich		Ausfuhr	36 841	39 178	37 033	18 726	39 555	19 399	3 141	2 765	- 0,3	- 15,1
		Einfuhr	23 941	26 485	24 187	12 670	26 908	13 893	2 320	2 064	+ 7,0	- 7,9
		Saldo	+ 12 900	+ 12 693	+ 12 847	+ 6 057	+ 12 647	+ 5 506	+ 821	+ 701		
Schweden		Ausfuhr	16 650	14 674	16 849	8 032	14 983	7 301	1 289	1 000	- 2,6	- 13,8
		Einfuhr	13 192	14 249	13 273	6 810	14 507	7 281	1 231	1 055	- 4,4	- 8,2
		Saldo	+ 3 457	+ 425	+ 3 576	+ 1 222	+ 475	+ 21	+ 58	- 55		
Schweiz		Ausfuhr	38 443	37 447	38 547	18 790	37 644	17 699	2 692	2 730	- 12,4	- 15,2
		Einfuhr	23 304	25 038	23 488	12 521	25 327	12 209	2 048	1 741	- 5,1	- 20,0
		Saldo	+ 15 139	+ 12 409	+ 15 058	+ 6 269	+ 12 317	+ 5 490	+ 644	+ 989		
C. Außereuropäische Industrieländer		Ausfuhr	78 225	71 466	78 319	37 977	71 673	34 197	5 152	5 364	- 8,6	+ 0,1
		Einfuhr	80 127	92 339	80 222	39 833	92 637	47 158	7 408	6 986	- 7,6	- 10,8
		Saldo	- 1 901	- 20 873	- 1 903	- 1 856	- 20 964	- 12 961	- 2 257	- 1 622		
darunter:												
Japan		Ausfuhr	17 415	16 454	17 440	8 589	16 494	7 368	1 047	1 069	- 24,8	- 2,6
		Einfuhr	32 871	39 541	32 924	17 102	39 664	19 678	3 189	3 075	- 2,8	- 12,3
		Saldo	- 15 456	- 23 088	- 15 485	- 8 513	- 23 169	- 12 309	- 2 143	- 2 006		
Kanada		Ausfuhr	4 705	4 964	4 717	2 259	4 982	2 159	328	315	- 14,5	- 15,1
		Einfuhr	4 509	4 825	4 511	2 263	4 841	2 103	338	324	- 15,3	- 17,2
		Saldo	+ 196	+ 140	+ 206	- 4	+ 141	+ 55	- 10	- 9		
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	46 870	41 592	46 921	22 786	41 727	20 323	3 072	3 268	- 2,2	+ 1,9
		Einfuhr	36 994	42 111	37 029	17 618	42 220	22 323	3 374	3 067	- 11,4	- 11,2
		Saldo	+ 9 876	- 520	+ 9 892	+ 5 167	- 494	- 2 000	- 302	+ 201		
II. Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer)		Ausfuhr	23 458	26 013	39 203	27 404	37 436	17 457	2 659	2 666	- 10,0	+ 2,6
		Einfuhr	21 788	26 442	25 554	15 447	32 564	16 684	2 621	2 861	- 2,0	+ 7,2
		Saldo	+ 1 669	- 430	+ 13 649	+ 11 957	+ 4 872	+ 773	+ 38	- 195		
III. OPEC-Länder 2)		Ausfuhr	18 200	21 249	18 357	9 494	21 529	11 330	1 753	1 748	+ 15,7	+ 9,8
		Einfuhr	14 105	15 026	14 118	8 011	15 259	7 692	1 188	1 279	- 14,9	+ 6,1
		Saldo	+ 4 095	+ 6 222	+ 4 239	+ 1 483	+ 6 270	+ 3 638	+ 566	+ 469		
IV. Entwicklungsländer		Ausfuhr	46 832	50 072	47 561	23 660	51 187	26 143	4 006	4 378	- 12,9	+ 20,6
		Einfuhr	52 034	59 077	52 391	27 449	59 535	28 126	4 308	4 450	- 14,6	+ 0,2
		Saldo	- 5 202	- 9 005	- 4 830	- 3 789	- 8 348	- 1 982	- 303	- 72		
V. Staatshandelsländer in Asien		Ausfuhr	4 018	4 097	4 392	2 306	4 273	2 648	403	467	- 3,6	+ 82,0
		Einfuhr	7 814	11 740	7 958	4 472	11 852	5 966	876	923	+ 1,3	+ 12,3
		Saldo	- 3 796	- 7 643	- 3 566	- 2 166	- 7 579	- 3 318	- 473	- 456		

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungslandern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere

regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — r Revidiert. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+19 584	+20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 1 586
1987	- 5 045	-27 857	+ 8 184	+ 385	+ 7 064	+19 163	+19 943	-11 984	- 7 207	- 2 331	- 1 419
1988	- 8 437	-28 949	+ 8 966	+ 334	+ 9 167	+18 081	+19 127	-15 368	- 7 126	- 2 588	- 1 603
1989	+ 8 413	-28 346	+10 872	- 856	+22 080	+19 702	+20 705	-15 040	- 8 025	- 3 164	- 1 376
1990 o)	+ 7 863	-30 438	+10 608	- 1 310	+27 584	+20 094	+21 077	-18 675	- 9 003	- 2 994	- 1 389
1991	+ 2 585	-33 426	+11 260	- 1 780	+29 015	+19 989	+21 361	-22 475	- 9 189	- 3 928	- 1 541
1991 1. Vj.	+ 5 133	- 6 338	+ 2 564	- 410	+10 372	+ 5 209	+ 5 327	- 6 264	- 2 481	- 1 075	- 342
2. „	- 377	- 7 579	+ 3 026	- 483	+ 4 905	+ 5 304	+ 5 682	- 5 551	- 2 263	- 1 031	- 331
3. „	- 3 545	-13 163	+ 2 965	- 118	+ 6 947	+ 4 893	+ 5 323	- 5 068	- 2 199	- 849	- 355
4. „	+ 1 373	- 6 346	+ 2 706	- 769	+ 6 792	+ 4 583	+ 5 028	- 5 592	- 2 246	- 973	- 513
1992 1. Vj.	- 2 310	- 7 346	+ 2 165	- 664	+ 5 349	+ 4 409	+ 4 724	- 6 222	- 2 391	- 1 105	- 489
2. „ p)	- 4 490	- 9 905	+ 2 907	- 450	+ 5 356	+ 4 254	+ 4 779	- 6 652			
1991 Juli	- 2 508	- 4 152	+ 834	- 39	+ 1 337	+ 1 639	+ 1 773	- 2 127	- 736	- 270	- 108
Aug.	- 945	- 5 066	+ 936	- 39	+ 2 577	+ 1 890	+ 1 878	- 1 043	- 784	- 208	- 118
Sept.	- 92	- 3 945	+ 1 194	- 39	+ 3 032	+ 1 564	+ 1 673	- 1 897	- 679	- 371	- 130
Okt.	- 979	- 2 828	+ 901	- 256	+ 1 355	+ 1 607	+ 1 668	- 1 757	- 784	- 258	- 142
Nov.	+ 1 771	- 1 757	+ 853	- 256	+ 3 334	+ 1 484	+ 1 714	- 1 886	- 771	- 328	- 175
Dez.	+ 581	- 1 761	+ 952	- 256	+ 2 103	+ 1 491	+ 1 646	- 1 948	- 691	- 387	- 196
1992 Jan.	- 2 378	- 2 793	+ 652	- 100	+ 884	+ 1 501	+ 1 556	- 2 522	- 1 027	- 624	- 108
Febr.	+ 313	- 1 943	+ 823	- 100	+ 1 824	+ 1 473	+ 1 598	- 1 764	- 599	- 166	- 157
März	- 245	- 2 610	+ 689	- 464	+ 2 641	+ 1 435	+ 1 569	- 1 936	- 765	- 315	- 224
April	+ 311	- 2 869	+ 956	- 150	+ 2 948	+ 1 500	+ 1 748	- 2 075	- 617	- 297	- 120
Mai	- 200	- 2 966	+ 1 030	- 150	+ 2 901	+ 1 324	+ 1 488	- 2 209	- 849	- 298	- 82
Juni p)	- 2 800	- 4 070	+ 920	- 150	+ 1 438	+ 1 430	+ 1 544	- 2 368			

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —

2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1986	-27 056	-10 581	- 7 450	- 2 318	- 813	-16 474	- 1 546	- 9 833	- 7 980	- 4 502	- 592
1987	-29 107	-10 267	- 7 350	- 2 226	- 691	-18 840	- 1 523	-11 801	- 9 914	- 4 693	- 823
1988	-31 788	-11 205	- 7 450	- 1 869	- 1 886	-20 583	- 1 464	-14 420	-12 278	- 4 923	+ 224
1989	-33 763	-10 706	- 7 550	- 2 082	- 1 074	-23 057	- 1 427	-15 042	-12 899	- 5 117	- 1 472
1990 o)	-36 682	-11 292	- 7 500	- 2 003	- 1 789	-25 390	- 1 395	-13 328	-11 039	- 5 498	- 5 169
1991	-59 163	-11 380	- 7 000	- 1 918	- 2 462	-47 783	- 1 388	-20 816	-18 366	- 5 807	-19 772
1991 1. Vj.	-22 369	- 2 444	- 1 450	- 502	- 492	-19 925	- 336	- 4 822	- 3 932	- 1 419	-13 348
2. „	-10 428	- 2 868	- 1 850	- 459	- 559	- 7 560	- 333	- 4 100	- 3 789	- 1 416	- 1 711
3. „	-11 928	- 3 137	- 1 950	- 518	- 668	- 8 791	- 392	- 4 661	- 3 875	- 1 497	- 2 241
4. „	-14 437	- 2 931	- 1 750	- 438	- 743	-11 506	- 326	- 7 233	- 6 770	- 1 475	- 2 473
1992 1. Vj.	-13 685	- 2 757	- 1 700	- 555	- 502	-10 928	- 340	- 6 965	- 5 787	- 1 513	- 2 110
2. „ p)	-11 694	- 2 811	- 1 750	- 513	- 548	- 8 883	- 336	- 6 051	- 5 590	- 1 524	- 971
1991 Juli	- 3 528	- 1 027	- 650	- 164	- 213	- 2 501	- 110	- 1 557	- 1 341	- 519	- 314
Aug.	- 4 561	- 1 067	- 650	- 181	- 236	- 3 494	- 136	- 1 993	- 1 446	- 488	- 877
Sept.	- 3 839	- 1 043	- 650	- 174	- 219	- 2 797	- 145	- 1 111	- 1 089	- 490	- 1 050
Okt.	- 4 266	- 923	- 550	- 136	- 237	- 3 343	- 97	- 1 939	- 1 862	- 514	- 793
Nov.	- 3 332	- 871	- 500	- 169	- 202	- 2 461	- 118	- 1 422	- 1 371	- 509	- 412
Dez.	- 6 840	- 1 137	- 700	- 133	- 304	- 5 702	- 111	- 3 872	- 3 537	- 452	- 1 268
1992 Jan.	- 4 057	- 908	- 500	- 219	- 188	- 3 149	- 116	- 2 171	- 1 863	- 512	- 350
Febr.	- 5 271	- 910	- 550	- 187	- 173	- 4 361	- 112	- 2 680	- 2 038	- 500	- 1 069
März	- 4 358	- 940	- 650	- 149	- 140	- 3 418	- 113	- 2 071	- 1 885	- 501	- 733
April	- 4 367	- 891	- 550	- 189	- 152	- 3 476	- 109	- 2 207	- 2 133	- 499	- 660
Mai	- 3 428	- 921	- 600	- 155	- 166	- 2 507	- 115	- 1 586	- 1 392	- 525	- 281
Juni p)	- 3 900	- 1 000	- 600	- 170	- 230	- 2 900	- 112	- 2 258	- 2 065	- 500	- 30

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen an denen inländische oder ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf

Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1989	1990 o)	1991	1991			1992					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 94 988	—106 782	—92 859	—30 220	—22 584	—20 239	—25 863	—25 891	— 7 394	— 6 145	—12 353	
Direktinvestitionen	— 27 326	— 37 010	—35 737	— 8 225	— 8 620	—12 147	— 6 565	— 4 864	— 1 346	— 1 481	— 2 037	
in Dividendenwerten	— 13 067	— 22 593	—17 548	— 4 927	— 4 571	— 5 024	— 1 683	— 2 460	— 977	— 788	— 695	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 7 952	— 8 076	—11 682	— 1 502	— 2 121	— 5 608	— 2 997	— 1 926	— 440	— 639	— 847	
übrige Anlagen	— 6 307	— 6 340	— 6 508	— 1 797	— 1 928	— 1 514	— 1 885	— 478	+	71	— 54	— 496
Wertpapieranlagen	— 50 167	— 23 466	—26 297	—11 391	— 6 097	— 2 804	—17 122	—17 501	— 5 391	— 2 461	— 9 649	
in Dividendenwerten 1)	— 9 366	+ 1 623	—13 620	— 4 027	— 6 827	— 396	— 8 058	— 9 161	— 3 270	— 2 453	— 3 438	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 40 801	— 25 089	—12 677	— 7 364	+ 730	— 2 408	— 9 064	— 8 340	— 2 122	— 8	— 6 210	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 14 370	— 20 558	— 9 476	— 4 370	— 1 607	— 2 394	— 1 771	— 5 505	— 825	— 511	— 4 169	
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 189	— 43 041	—26 378	— 9 060	— 6 576	— 4 362	— 1 194	— 2 426	— 164	— 1 983	— 279	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 897	— 3 850	— 2 929	— 755	— 433	— 1 143	— 945	— 534	— 192	— 221	— 121	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 306	— 3 265	— 4 446	— 1 545	— 1 291	— 927	— 981	— 1 100	— 492	— 220	— 388	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 72 454	+ 40 605	+64 972	+ 6 824	+21 276	+33 526	+14 245	+10 247	+ 116	+ 5 213	+ 4 919	
Direktinvestitionen	+ 13 155	+ 3 737	+ 4 844	+ 1 412	+ 411	+ 2 011	+ 2 000	+ 556	— 204	— 82	+ 842	
in Dividendenwerten	+ 2 504	+ 384	— 2 073	— 138	— 1 466	— 307	+ 253	— 654	+ 11	— 643	— 23	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 581	+ 4 660	+ 2 515	+ 827	+ 995	+ 1 142	+ 795	+ 466	— 99	+ 495	+ 70	
übrige Anlagen	+ 8 070	— 1 307	+ 4 401	+ 723	+ 882	+ 1 176	+ 951	+ 744	— 117	+ 66	+ 794	
Wertpapieranlagen	+ 45 182	+ 17 091	+63 961	+10 825	+22 037	+28 157	+ 7 296	+ 5 802	— 1 487	+ 4 374	+ 2 915	
in Dividendenwerten 1)	+ 22 373	— 3 187	+ 3 611	+ 2 734	+ 4 210	— 738	— 1 419	+ 1 994	— 1 087	+ 1 283	+ 1 797	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 22 809	+ 20 278	+60 350	+ 8 091	+17 827	+28 895	+ 8 715	+ 3 808	— 400	+ 3 091	+ 1 118	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 22 486	+ 15 564	+47 053	+ 4 378	+14 942	+24 377	+ 5 928	+ 1 272	— 2 115	+ 2 570	+ 818	
Kreditverkehr	+ 14 253	+ 20 131	— 3 727	— 5 407	— 1 100	+ 3 395	+ 5 124	+ 3 901	+ 1 796	+ 935	+ 1 171	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	— 3 587	— 664	+ 2 486	+ 3	+ 1 235	+ 2 460	+ 809	— 394	— 949	+ 143	+ 411	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 136	— 354	— 107	— 5	— 72	— 37	— 174	— 12	+ 11	— 14	— 9	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 22 534	— 66 178	—27 887	—23 396	— 1 308	+13 287	—11 617	—15 645	— 7 278	— 933	— 7 434	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 81 008	— 24 323	+19 001	+28 559	+ 7 930	—28 345	+17 222	+18 849	+ 4 504	+ 9 254	+ 5 091	
Verbindlichkeiten	+ 24 334	+ 24 906	+20 836	— 3 921	— 451	+ 4 826	+17 312	+ 5 343	+ 1 578	+ 126	+ 3 639	
Saldo	— 56 674	+ 584	+39 837	+24 638	+ 7 479	—23 519	+34 533	+24 193	+ 6 082	+ 9 381	+ 8 730	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 53 127	— 34 100	—11 806	+ 133	+ 9 627	— 663	—10 304	+ 3 283	— 1 172	+ 1 098	+ 3 357	
Verbindlichkeiten	+ 11 797	+ 16 177	+23 796	+12 308	+ 2 260	— 931	—10 737	+ 1 552	— 765	+ 3 052	— 736	
Saldo	— 41 330	— 17 924	+11 991	+12 441	+11 887	— 1 595	—21 040	+ 4 835	— 1 936	+ 4 150	+ 2 621	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 14 997	— 8 048	— 9 272	— 7 288	+ 1 084	+ 3 212	+16 134	.	+ 792	+ 1 934	.	
Verbindlichkeiten	+ 4 711	+ 6 610	+ 4 419	+ 4 134	— 1 962	+ 765	+ 948	.	— 1 090	— 57	.	
Saldo	— 10 286	— 1 438	— 4 853	— 3 154	— 878	+ 3 977	+17 082	.	— 298	+ 1 877	.	
Saldo	— 51 616	— 19 362	+ 7 138	+ 9 287	+11 009	+ 2 382	— 3 958	.	— 2 234	+ 6 027	.	
3. Öffentliche Stellen	— 4 776	— 5 157	— 4 682	+ 126	— 3 954	+ 2 618	— 4 667	— 323	+ 4 334	— 5 725	+ 1 068	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—113 065	— 23 935	+42 293	+34 051	+14 533	—18 519	+25 908	.	+ 8 182	+ 9 682	.	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—135 599	— 90 113	+ 14 406	+10 655	+13 226	— 5 232	+14 291	.	+ 904	+ 8 750	.	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)					
		1	2	3	4	5						6	7	8	9	10	11
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010
1991 Juli	96 836	94 412	13 688	55 195	8 114	17 416	2 423	47 054	47 054	—	49 782
Aug.	97 972	95 548	13 688	56 304	8 140	17 416	2 423	45 985	45 985	—	51 987
Sept.	98 260	95 836	13 688	56 483	8 248	17 417	2 423	45 218	45 218	—	53 042
Okt.	98 770	96 346	13 688	56 757	8 155	17 747	2 423	45 027	45 027	—	53 742
Nov.	99 908	97 484	13 688	57 899	8 150	17 748	2 423	42 685	42 685	—	57 222
Dez.	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010
1992 Jan.	98 171	95 579	13 688	55 840	8 357	17 695	2 592	41 549	41 549	—	56 622
Febr.	99 661	97 069	13 688	57 284	8 382	17 716	2 592	42 061	42 061	—	57 600
März	99 938	97 346	13 688	57 776	8 165	17 717	2 592	39 893	39 893	—	60 044
April	101 072	98 480	13 688	58 144	8 359	18 289	2 592	40 077	40 077	—	60 995
Mai	99 130	96 545	13 688	56 223	8 422	18 213	2 585	36 092	36 092	—	63 038
Juni	99 806	97 221	13 688	56 909	8 412	18 213	2 585	34 759	34 759	—	65 046
Juli	100 357	97 772	13 688	57 509	8 429	18 147	2 585	33 689	33 689	—	66 669

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 9)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
		1	2	3	4	5					6	7	8	9	10
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1991	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1991 Juli	8 114	5 283	—	2 832	2 573	258	17 416	30 570	— 13 154	—
Aug.	8 140	5 272	—	2 869	2 573	295	17 416	30 571	— 13 154	—
Sept.	8 248	5 384	—	2 864	2 573	291	17 417	30 571	— 13 154	—
Okt.	8 155	5 304	—	2 851	2 573	278	17 747	29 127	— 11 380	—
Nov.	8 150	5 291	—	2 859	2 573	286	17 748	29 128	— 11 380	—
Dez.	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1992 Jan.	8 357	5 469	—	2 888	2 626	263	17 695	27 109	— 9 415	—
Febr.	8 382	5 440	—	2 942	2 626	316	17 716	27 130	— 9 415	—
März	8 165	5 237	—	2 929	2 626	303	17 717	27 132	— 9 415	—
April	8 359	5 431	—	2 929	2 626	303	18 289	29 271	— 10 982	—
Mai	8 422	5 431	—	2 991	2 626	365	18 213	29 194	— 10 982	—
Juni	8 412	5 420	—	2 991	2 626	365	18 213	29 194	— 10 982	—
Juli	8 429	5 478	—	2 950	2 626	325	18 147	26 910	— 8 764	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach Par. 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere Par. 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die

Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II, 1, durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 4)			langfristig 5) 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 3)		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)			ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht-banken 1)		
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1991 Juni	613 880	290 436	254 164	35 288	984	323 444	133 753	127 210	62 481	358 606	190 034	153 519	36 515	168 572	118 308	50 264
Juli	598 314	274 409	239 903	33 456	1 050	323 905	134 076	126 985	62 844	352 270	185 881	150 856	35 025	166 389	116 281	50 108
Aug.	608 033	279 663	242 768	36 088	807	328 370	134 242	127 298	66 830	357 543	192 381	156 773	35 608	165 162	114 831	50 331
Sept.	602 159	274 999	240 671	33 448	880	327 160	134 982	127 590	64 588	347 691	183 552	149 294	34 258	164 139	113 308	50 831
Okt.	607 794	278 060	244 949	32 188	923	329 734	136 393	128 459	64 882	353 944	188 747	152 792	35 955	165 197	112 929	52 268
Nov.	622 170	288 405	254 987	32 685	733	333 765	136 766	129 033	67 966	353 102	186 644	149 440	37 204	166 458	112 921	53 537
Dez.	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1992 Jan.	620 526	284 988	253 177	31 099	712	335 538	136 649	128 750	70 139	353 613	189 207	150 293	38 914	164 406	110 536	53 870
Febr.	622 186	279 384	246 678	31 973	733	342 802	137 548	130 363	74 891	361 351	193 492	153 156	40 336	167 859	111 229	56 630
März	625 386	282 892	250 323	31 787	782	342 494	135 972	131 928	74 594	372 689	201 782	161 115	40 667	170 907	110 603	60 304
April	625 623	279 222	245 894	32 474	854	346 401	134 541	134 324	77 536	378 233	204 347	161 853	42 494	173 886	113 144	60 742
Mai	615 474	267 768	234 108	32 764	896	347 706	134 726	134 892	78 088	378 189	203 024	160 709	42 315	175 165	113 218	61 947
Juni p)	607 499	258 263	225 027	32 268	968	349 236	132 351	134 655	82 230	377 097	202 765	160 479	42 286	174 332	111 481	62 851

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Von November 1989 bis Juni 1990 einschl. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR; ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbind-

lichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)
(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				aus Handelskrediten	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber				Verbindlichkeiten gegenüber						
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)	ausländischen Banken 1)	ausländischen Nicht-banken 1)			ausländischen Banken 1)	ausländischen Nicht-banken 1)					
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293		
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043		
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774		
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410		
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829		
1991 Juni	327 043	145 936	97 959	47 977	27 276	3 102	24 174	153 831	266 729	98 070	54 568	43 502	66 633	18 900	47 733	102 026		
Juli	326 618	147 465	101 889	45 576	28 101	3 319	24 782	151 052	267 865	100 163	54 531	45 632	67 580	19 614	47 966	100 122		
Aug.	317 520	140 590	96 564	44 026	28 479	3 331	25 148	148 451	265 804	101 733	57 338	44 395	67 521	19 114	48 407	96 550		
Sept.	317 635	136 316	90 794	45 522	28 698	3 106	25 592	152 621	268 923	101 618	57 272	44 346	67 241	18 960	48 281	100 064		
Okt.	327 974	146 176	101 085	45 091	28 261	3 001	25 260	153 537	273 878	103 945	57 819	46 126	67 681	18 753	48 928	102 252		
Nov.	326 539	144 214	98 821	45 393	28 281	3 021	25 260	154 044	271 418	101 990	57 503	44 487	68 397	19 377	49 020	101 031		
Dez.	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829		
1992 Jan. r)	316 220	140 093	97 351	42 742	28 620	3 059	25 561	147 507	265 861	97 396	55 862	41 534	70 948	19 055	51 893	97 517		
Febr. r)	319 133	141 927	100 226	41 701	27 310	2 786	24 524	149 896	266 533	97 329	53 497	43 832	71 032	19 104	51 928	98 172		
März r)	322 811	142 301	99 085	43 216	26 768	2 662	24 106	153 742	266 227	92 424	48 384	44 040	72 026	19 210	52 816	101 777		
April r)	327 294	145 232	101 910	43 322	26 674	2 651	24 023	155 388	265 340	91 658	45 062	46 596	72 995	19 724	53 271	100 687		
Mai	325 657	144 790	101 469	43 321	26 729	2 623	24 106	154 138	268 883	95 009	46 532	48 477	73 155	19 261	53 894	100 719		
Juni p)		141 887	99 634	42 253	26 296	2 565	23 731			94 798	47 312	47 486	74 219	19 242	54 977			

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit

mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487	
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377	
Durchschnitt im Monat										
1990 Dez.	88,641	4,832	2,662	41,413	25,944	1,128	2,880	1,566	1,3262	
1991 Jan.	88,704	4,854	2,668	41,451	25,975	1,123	2,919	1,587	1,3302	
Febr.	88,733	4,857	2,661	41,205	25,991	1,137	2,909	1,599	1,3324	
März	88,718	4,855	2,665	41,809	26,042	1,146	2,930	1,609	1,3408	
April	88,755	4,863	2,674	42,649	26,122	1,152	2,979	1,621	1,3497	
Mai	88,757	4,861	2,677	42,509	26,134	1,151	2,963	1,616	1,3471	
Juni	88,770	4,859	2,675	42,227	25,956	1,142	2,939	1,604	1,3452	
Juli	88,766	4,858	2,675	41,699	25,862	1,159	2,947	1,597	1,3431	
Aug.	88,738	4,858	2,674	41,207	25,866	1,167	2,936	1,602	1,3377	
Sept.	88,741	4,855	2,673	41,075	25,905	1,165	2,926	1,594	1,3376	
Okt.	88,749	4,857	2,674	41,047	25,890	1,163	2,911	1,587	1,3376	
Nov.	88,744	4,855	2,671	38,979	25,752	1,147	2,886	1,582	1,3281	
Dez.	88,737	4,854	2,663	36,839	25,695	1,127	2,856	1,567	1,3224	
1992 Jan.	88,800	4,856	2,662	36,738	25,765	1,155	2,856	1,579	1,3268	
Febr.	88,862	4,859	2,669	36,620	25,800	1,162	2,877	1,592	1,3312	
März	88,841	4,860	2,668	36,660	25,775	1,161	2,864	1,585	1,3309	
April	88,836	4,860	2,666	36,624	25,809	1,171	2,895	1,588	1,3283	
Mai	88,834	4,860	2,672	36,816	25,894	1,201	2,936	1,600	1,3286	
Juni	88,769	4,859	2,670	36,714	25,967	1,203	2,917	1,590	1,3227	
Juli	88,685	4,855	2,666	36,550	25,980	1,182	2,861	1,571	1,3197	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
Durchschnitt im Monat								
1990 Dez.	1,2855	1,4920	25,489	29,441	26,573	1,1173	14,213	116,963
1991 Jan.	1,3064	1,5100	25,568	29,439	26,790	1,1292	14,213	118,706
Febr.	1,2815	1,4799	25,559	29,379	26,733	1,1354	14,214	116,857
März	1,3849	1,6022	25,618	29,381	27,239	1,1695	14,214	115,705
April	1,4764	1,7031	25,715	29,590	27,837	1,2430	14,210	118,241
Mai	1,4914	1,7153	25,674	29,491	27,922	1,2424	14,211	118,006
Juni	1,5596	1,7843	25,618	29,476	27,739	1,2766	14,210	116,545
Juli	1,5570	1,7887	25,642	29,466	27,637	1,2976	14,209	115,402
Aug.	1,5232	1,7452	25,596	29,425	27,545	1,2756	14,211	114,747
Sept.	1,4930	1,6981	25,556	29,380	27,476	1,2619	14,211	114,359
Okt.	1,4988	1,6915	25,539	29,333	27,447	1,2947	14,211	114,308
Nov.	1,4376	1,6250	25,466	29,264	27,360	1,2536	14,208	113,009
Dez.	1,3717	1,5695	25,390	29,265	27,336	1,2245	14,207	112,902
1992 Jan.	1,3639	1,5774	25,440	29,319	27,467	1,2597	14,211	112,543
Febr.	1,3694	1,6197	25,509	29,380	27,553	1,2694	14,212	111,194
März	1,3929	1,6611	25,490	29,458	27,572	1,2502	14,211	110,160
April	1,3867	1,6483	25,525	29,570	27,630	1,2351	14,209	108,702
Mai	1,3515	1,6206	25,630	29,747	27,763	1,2401	14,210	108,757
Juni	1,3151	1,5740	25,801	29,711	27,700	1,2404	14,208	110,359
Juli	1,2506	1,4909	25,460	29,633	27,578	1,1860	14,208	111,744
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)																
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber den Währungen der EG-Länder										gegenüber den sonstigen Währungen					
		am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligte Währungen										Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
		Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Däni- sche Krone	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc							Spani- sche Peseta	Däni- sche Krone	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	116,4	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	
1974	124,7	117,1	139,4	125,0	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	
1975	131,3	109,8	147,1	138,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	
1976	128,1	119,7	183,3	167,4	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	
1977	138,9	133,3	210,7	186,6	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	
1978	160,7	141,4	234,4	196,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	
1979	175,9	146,2	251,3	194,7	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	
1980	177,6	146,5	261,0	179,2	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	
1981	143,1	151,4	278,5	166,2	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	
1982	132,9	170,4	308,7	178,3	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	
1983	126,5	187,8	329,4	195,5	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	
1984	113,6	193,4	342,1	199,6	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	
1985	110,3	192,3	360,4	200,0	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	
1986	149,0	201,2	380,7	238,5	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	
1987	179,5	210,7	399,9	257,2	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	
1988	183,8	213,7	410,7	242,2	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	
1989	171,6	213,7	404,5	246,0	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	
1990	199,9	212,3	411,0	263,1	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1	
1991	194,9	214,2	414,3	258,5	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7	
1988 Juni	183,5	212,5	411,5	241,9	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	965,4	860,0	75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	
1988 Juli	174,8	212,3	410,5	240,4	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	963,8	860,5	75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	
1988 Aug.	170,7	213,2	410,2	236,0	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	962,2	862,1	74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	
1988 Sept.	172,6	214,3	413,3	240,5	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	975,7	870,9	75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	239,2	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	976,5	878,3	74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	239,0	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	983,0	889,7	73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	235,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	979,8	894,2	73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	232,4	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	970,9	892,3	72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	232,8	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	970,9	897,3	72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	
1989 März	172,8	213,5	407,0	236,3	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	974,9	904,9	73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	
1989 April	172,3	213,0	406,5	237,7	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	977,3	914,4	73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	
1989 Mai	165,2	213,1	403,2	238,3	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	977,3	913,9	74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	
1989 Juni	162,7	213,7	401,7	245,9	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	985,5	923,3	76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	
1989 Juli	170,1	213,6	401,0	246,1	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	990,4	928,7	77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	
1989 Aug.	167,3	212,8	398,1	245,9	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	988,8	926,2	76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	
1989 Sept.	165,0	212,7	398,8	246,6	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	990,4	930,4	77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	
1989 Okt.	172,6	213,8	406,6	255,1	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	1 008,2	954,1	79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	
1989 Nov.	176,0	214,2	407,0	262,6	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	1 018,6	968,0	82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	
1989 Dez.	185,1	215,2	411,6	272,2	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	1 036,4	990,0	86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	270,6	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	1 042,8	1 003,2	89,7	75,2	97,3	244,2	186,0	
1990 Febr.	192,3	213,9	411,2	266,0	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	1 041,9	1 012,6	90,9	74,5	97,4	243,6	186,0	
1990 März	189,1	212,6	408,7	273,0	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	1 044,7	1 023,8	94,0	74,4	97,3	242,0	185,7	
1990 April	190,9	211,6	407,0	273,6	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	1 046,5	1 043,1	98,2	74,0	97,3	242,7	185,9	
1990 Mai	193,9	212,1	407,2	271,0	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	1 044,7	1 057,5	96,7	71,6	97,3	243,8	185,6	
1990 Juni	191,4	211,9	406,8	262,6	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 038,3	1 051,1	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6	
1990 Juli	196,5	211,3	406,0	255,1	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 038,3	1 051,9	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9	
1990 Aug.	205,2	211,4	408,4	253,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 044,7	1 058,8	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3	
1990 Sept.	205,3	211,0	413,7	256,2	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 047,4	1 064,3	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7	
1990 Okt.	211,5	211,0	415,2	254,8	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 042,8	1 078,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5	
1990 Nov.	216,7	212,0	416,6	258,9	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 041,0	1 100,5	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2	
1990 Dez.	216,0	214,0	417,9	262,5	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 048,4	1 118,2	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8	
1991 Jan.	213,4	214,0	416,6	259,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 053,0	1 137,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6	
1991 Febr.	217,8	214,4	415,9	259,9	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 040,1	1 151,2	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7	
1991 März	201,1	214,4	413,3	258,0	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0	
1991 April	189,2	212,9	410,6	253,8	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3	
1991 Mai	187,9	213,6	411,4	255,1	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9	
1991 Juni	180,6	213,7	412,0	257,2	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1	
1991 Juli	180,2	213,8	412,6	256,5	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5	
1991 Aug.	184,6	214,1	414,3	257,5	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7	
1991 Sept.	189,8	214,4	414,3	258,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4	
1991 Okt.	190,5	214,7	414,3	259,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5	
1991 Nov.	198,3	215,3	417,3	262,0	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6	
1991 Dez.	205,3	215,2	419,1	264,7	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4	
1992 Jan.	204,3	214,9	417,7	264,7	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9	
1992 Febr.	199,0	214,4	416,3	262,8	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6	
1992 März	194,0	213,8	416,4	264,0	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4	
1992 April	195,5	213,0	417,2	261,1	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6	
1992 Mai	198,8	211,8	417,1	257,5	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5	

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 5)															Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den Wäh- rungen der am EWS be- teiligten Länder 3)	gegen- über den Wäh- rungen der EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indu- stri- ländern) 4)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 4)	US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schil- ling		Schwe- dische Krone
122,2	104,6	110,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	119,1	119,2	117,0	108,3	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	121,0	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	136,2	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	149,8	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	159,7	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	164,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	164,4	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	166,8	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	182,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	198,0	199,5	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	203,1	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	205,4	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	219,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	228,9	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	228,6	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	228,2	232,3	175,7	89,0	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	230,9	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	230,9	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
224,4	176,3	228,2	232,0	177,0	91,5	77,3	75,8	35,5	64,2	139,6	103,4	235,8	224,1	141,8	67,2	1988 Juni
212,0	176,4	227,8	231,7	175,3	90,3	79,9	75,3	35,3	63,9	138,1	102,7	230,8	222,8	141,2	67,3	1988 Juli
209,7	177,0	227,3	231,2	174,2	89,4	81,0	74,5	35,1	64,8	137,3	102,1	232,2	219,4	140,8	67,0	1988 Aug.
212,8	179,5	228,9	232,8	175,7	89,8	81,1	74,6	35,1	63,9	138,2	102,7	230,4	219,3	141,4	67,2	1988 Sept.
214,3	179,8	228,8	232,7	175,9	89,5	78,8	74,5	35,2	64,5	138,5	102,8	237,0	219,0	141,5	67,4	1988 Okt.
225,1	182,1	228,7	232,6	176,9	90,2	76,4	74,7	35,5	65,0	139,1	103,3	243,7	222,0	141,8	67,1	1988 Nov.
220,5	180,0	227,6	231,6	176,3	89,9	76,1	74,4	35,7	65,8	138,6	103,0	242,7	220,5	141,4	67,2	1988 Dez.
210,7	176,6	226,3	230,2	174,2	89,4	78,0	73,8	35,5	65,9	137,3	102,2	240,2	216,3	140,7	67,3	1989 Jan.
207,7	175,9	226,2	230,2	173,8	89,0	78,5	73,7	35,5	65,6	137,0	102,0	240,2	215,8	140,4	67,3	1989 Febr.
207,4	176,6	226,7	230,7	174,2	89,0	79,4	74,2	35,4	64,6	137,3	102,1	236,6	213,5	140,7	67,3	1989 März
205,7	176,1	226,6	230,7	174,4	88,8	79,8	74,5	35,5	64,3	137,4	102,3	233,7	208,7	140,8	67,5	1989 April
198,0	175,1	226,4	230,4	173,2	88,2	82,5	74,0	35,6	63,5	136,8	101,8	227,9	206,0	140,5	67,6	1989 Mai
195,9	175,9	227,9	232,0	173,7	88,2	84,5	74,0	35,8	61,6	137,3	102,0	220,8	212,4	140,5	67,9	1989 Juni
203,3	178,0	227,7	231,8	175,3	88,7	82,1	74,5	36,2	62,2	138,1	102,7	221,3	214,5	141,2	67,7	1989 Juli
197,6	177,2	227,0	231,1	174,3	88,0	82,5	74,5	36,3	61,9	137,6	102,3	221,7	213,4	140,7	67,8	1989 Aug.
196,0	176,9	227,2	231,3	174,3	87,7	83,9	74,5	36,2	61,6	137,5	102,2	217,2	212,7	140,7	68,0	1989 Sept.
203,8	180,4	230,2	234,4	177,6	89,2	82,0	75,3	36,0	60,5	139,3	103,3	218,2	213,5	142,2	67,7	1989 Okt.
206,9	182,7	231,5	235,8	179,5	90,1	81,7	75,9	36,3	59,3	140,6	104,2	214,7	212,7	143,1	67,3	1989 Nov.
216,0	186,7	234,2	238,5	183,5	92,1	80,2	76,9	36,6	58,4	142,9	105,6	210,5	212,2	144,9	66,6	1989 Dez.
224,1	187,5	233,8	238,2	185,0	92,9	79,6	77,7	36,7	59,3	143,8	106,5	205,7	214,9	145,7	66,5	1990 Jan.
231,2	187,2	232,5	236,9	184,9	92,8	79,6	77,9	36,9	60,5	143,7	106,7	203,8	217,0	145,5	66,6	1990 Febr.
224,3	187,5	232,6	237,0	185,0	92,3	81,3	78,4	37,1	58,8	143,9	107,5	195,3	217,5	145,7	67,1	1990 März
223,4	188,2	231,9	236,3	185,8	92,3	81,6	79,1	37,4	58,9	144,4	108,2	187,7	219,7	146,0	67,2	1990 April
228,8	188,0	231,4	235,9	185,4	92,0	80,2	78,7	37,4	59,5	144,4	108,3	191,9	227,0	145,7	66,8	1990 Mai
225,6	186,4	229,7	234,2	183,9	91,2	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	1990 Juni
228,6	186,4	228,3	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	1990 Juli
236,1	187,8	228,4	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	1990 Aug.
238,9	187,6	229,6	234,1	185,1	90,9	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	1990 Sept.
246,7	188,2	229,5	234,1	185,4	91,0	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	1990 Okt.
253,5	189,4	230,8	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	1990 Nov.
251,9	190,2	232,4	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	1990 Dez.
247,9	189,7	231,4	236,1	187,5	91,9	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.
252,7	189,7	231,4	236,1	188,2	92,0	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	1991 Febr.
233,8	189,3	230,7	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	1991 März
219,3	188,6	229,1	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	1991 April
217,1	188,9	229,7	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	1991 Mai
207,6	189,3	230,3	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	1991 Juni
208,0	189,1	230,3	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	1991 Juli
212,6	189,5	230,7	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	1991 Aug.
216,9	189,7	231,0	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	1991 Sept.
216,1	189,9	231,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	1991 Okt.
225,3	190,4	232,3	237,2	184,4	90,2	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	1991 Nov.
236,1	191,0	233,1	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	1991 Dez.
237,4	190,6	232,6	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	231,9	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	1992 Febr.
232,5	190,2	232,0	236,9	184,2	p) 90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	1992 März
233,5	190,0	231,4	236,4	184,5	p) 90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	1992 April
239,6	189,2	230,2	235,3	184,4	p) 90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	1992 Mai
246,2	189,6	230,9	236,0	185,4	p) 91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	1992 Juni
258,9	190,5	232,2	237,3	188,3	...	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	1992 Juli

der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes

beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- August 1991 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1990
Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982
- September 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1991
- Oktober 1991 Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands
Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument
- November 1991 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1990
Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen
Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel
- Dezember 1991 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1991
Januar 1992 Neue geldpolitische Maßnahmen
Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland
Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank
- Februar 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1991/92
Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer späteren Ablösung durch eine europäische Einheitswährung
- März 1992 Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992
Finanzplatz Deutschland – Rahmenbedingungen und neuere Entwicklungen
Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1991
- April 1992 Die Entwicklung des Geld- und Sachvermögens westdeutscher privater Haushalte in den letzten zwanzig Jahren
Zur Geschäftsentwicklung der Realkreditinstitute seit Anfang der achtziger Jahre
Patent- und Lizenzverkehr sowie anderer Austausch von technischem Wissen mit dem Ausland in den Jahren 1990 und 1991
- Mai 1992 Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1991
Die Märkte für private ECU
Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik
- Juni 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1992
- Juli 1992 Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigten Deutschland zu den mittel- und osteuropäischen Reformländern
Der Einfluß des deutschen Vereinigungsprozesses auf die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Partnerländern
Die Einlagensicherung in der Bundesrepublik Deutschland
Erklärung der Bundesbank zu DM-Emissionen

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1992 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach